



Schulentwicklungsplan

DIE SCHULE ALS LEBENSRAUM

2018 - 2023


 Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

ENTWURF

Schulentwicklungsplan 2018 – 2023

für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Fachbereich 620 - Volkshochschule, Bildungsbüro

Verfasser/Innen: Anna Barrett, Robin Pejas, Anja Simon

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	6
1.1 Inhalte des Schulentwicklungsplans	7
2. Rahmenbedingungen	9
2.1 Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg	9
2.1.1 Historie und Strukturen der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg.....	9
2.1.2 Weiterentwicklung der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg	10
2.1.3 Bildungskonferenzen der Bildungsregion.....	11
2.1.4 Weiteres aus der Bildungsregion	11
2.2 Lokaler Bildungsbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg	12
2.3 Demografische Situation	13
2.3.1 Vorbemerkung zu den Bevölkerungs- und Schülerprognosen.....	13
2.3.2 Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg.....	13
2.3.3 Die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen.....	16
2.4 Prozess der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans	18
2.4.1 Gesetzliche Grundlage.....	18
2.4.2 Neue Wege: Regionalkonferenzen 2017.....	18
2.4.2.1 Schulbauleitlinien (SBLL)	18
2.4.2.2 Ziele der Regionalkonferenzen.....	20
2.4.2.3 Konzeptionelle Schwerpunkte der Regionalkonferenzen 2017	22
3. Schwerpunktthemen	
3.1 Einleitung zu den Schwerpunktthemen	25
3.1.1 Demografischer Wandel.....	26
3.1.1.1 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Demografischer Wandel	27
3.1.2 Entwicklung von Ganztagsangeboten an Schulen.....	28
3.1.2.1 Setzungen des Landkreises.....	28
3.1.2.2 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Ganzttag	29
3.1.3 Inklusion an Schulen.....	30
3.1.3.1 Haltung und Setzungen des Landkreises	30
3.1.3.2 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Inklusion (O-Ton der Teilnehmenden).....	31
3.1.4 Fazit zu den Regionalkonferenzen.....	33
3.2 Auswirkungen des Demografischen Wandels auf die Schullandschaft	34
3.2.1 Struktureller und gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung	35
3.2.2 Schulentwicklung ist Daueraufgabe: Campusplanung als Lösungsansatz.....	35

Beispiel 1 Kleine Grundschulen mit rückläufiger Schülerzahl	36
Beispiel 2 Bedarf nach weiterer Grundschule / deutlicher räumlicher Ausweitung des Angebots.....	36
Beispiel 3 Sozialräumliche Betrachtung / Campusplanung	37
Beispiel 4 Rückläufige Schülerzahlen im Hauptschulzweig	37
3.3 Ganzttag	39
3.3.1 Pakt für den Nachmittag	41
3.3.1.1 Problematik kleine Grundschulen	42
3.3.1.2 Gründung einer gemeinnützigen Betreuungsgesellschaft	42
3.3.1.3 Ausbau des Ganztags sozialräumlich denken.....	43
3.4 Schulische Inklusion im Landkreis Darmstadt-Dieburg.....	49
3.4.1 Rechtliche Grundlagen	49
3.4.2 Rahmenbedingungen in Hessen.....	49
3.4.3 Inklusive Schulbündnisse.....	50
3.4.4 Beratungs- und Förderzentren (BFZ).....	50
3.4.4.1 Standorte der Beratungs- und Förderzentren im Landkreis Darmstadt-Dieburg.....	51
3.4.5 Zentren für schulische Erziehungshilfe (ZfsE).....	52
3.4.6 Inklusion und schulische Bildung im Landkreis Darmstadt-Dieburg	53
3.4.7 Lokaler Bildungsbeirat Darmstadt-Dieburg, Themenbereich: Inklusion	54
3.4.8 AG Lebenslanges Lernen / Inklusive Sozialräume	56
3.4.9 Teilhabeassistenzen in Schulen	56
3.4.10 Bildung für Flüchtlinge und Seiteneinsteiger (SE)	58
3.4.10.1 Intensivklassen	58
3.4.10.2 Intensivkurse	59
3.4.10.3 Alphabetisierungskurse	59
3.4.11 Spezielle Ausstattung der Schulen mit Sachmitteln für Inklusionsklassen	61
3.4.12 Teilnahme am Wettbewerb „Inklusive Schulen planen und bauen“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in 2016	62
- Quantitativer Teil -	65
4. Schulstatistik (Schuljahr 2016/17).....	65
4.1 Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg	65
4.2 Schülerinnen und Schüler.....	67
4.3 Förderschulen in freier Trägerschaft	68
5. Schulprofile	68

Alsbach-Hähnlein	71
Babenhausen.....	78
Bickenbach	92
Dieburg	95
Eppertshausen.....	110
Erzhausen	114
Erzhausen	115
Fischbachtal	118
Griesheim	121
Groß-Bieberau	134
Groß-Umstadt	139
Groß-Zimmern.....	155
Messel.....	164
Modautal	167
Mühltal	170
Münster	179
Ober-Ramstadt.....	187
Otzberg	194
Pfungstadt.....	199
Reinheim	214
Roßdorf	225
Schaafheim.....	232
Seeheim-Jugenheim	237
Weiterstadt	244
6. Zusammenfassung aller schulorganisatorischer Änderungen und grundsätzlicher Vorhaben ...	261
Anhang	264
Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Grundschulen	264
Abbildungsverzeichnis	270
Tabellenverzeichnis	270
Verzeichnis der Schulprofile (nach Kommunen sortiert)	271
Quellenangaben	273

1. Vorwort

Die vorliegende Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für den Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde durch das Fachgebiet Bildungsbüro, Schulentwicklung erstellt. Er ist eingebettet in fortlaufende Diskussionen mit dem Staatlichen Schulamt und Partnern innerhalb der Kreisverwaltung – an erster Stelle sei hier das Jugendamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe genannt. Strukturiert ist diese Zusammenarbeit im „Lokalen Bildungsbeirat Darmstadt-Dieburg“ sowie der „Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg“. Getragen werden planerische Überlegungen von der gemeinsamen Überzeugung, dass bildungspolitische Infrastruktur in Zusammenhang mit Standortentwicklung steht. Darüber hinaus gibt es Wechselwirkungen zwischen schulischem Angebot und weiteren Institutionen vor Ort. Eine Schule ist kein Solitär in der Bildungslandschaft, sondern sie ist Teil eines Sozialraums. Darüber hinausgehend verstehen wir Schule nicht als bloßen Lernort, wenn auch dies eine wesentliche Funktion von Schule ist. Im Zuge von Inklusion und Ganztags sehen wir Schule selbst als Sozialraum, in dem unterschiedliche Interessen und Professionen aufeinander treffen, die nicht zuletzt baulich ihren Platz finden müssen. In der Regel geschieht dies über Aushandlungsprozesse.

Durch die gebundene Ganztagschule wird Schule immer mehr zum Lebensraum der Schülerinnen und Schüler. Kinder benötigen Zeit, um mit Freunden zu spielen, zum Entdecken, zum Erforschen, um kreativ oder um einfach mal für sich zu sein. Dafür bedarf es eines rhythmisierten Tagesablaufes, mit wechselnden Phasen von Unterrichts- und Lernzeitblöcken, Bewegung und Entspannung. Zudem findet eine Öffnung der Schule in den Sozialraum statt. Schule kann sich, in einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt, nicht (mehr) als in sich geschlossene rein wissensvermittelnde Bildungsinstitution begreifen.

Auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger geht im Hinblick auf Schulentwicklungsplanung neue Wege und hat dafür zum Beispiel Regionalkonferenzen als partizipativen Prozess entwickelt (siehe Kapitel 2.4). Da unsere schulorganisatorischen Überlegungen den inhaltlichen Setzungen folgen und es sich bei dem Ausbau des Ganztags, dem Erhalt und der Stärkung der Schulstandorte sowie dem übergeordneten Ziel der inklusiven Ganztagschule nicht ausschließlich um schulorganisatorische Änderungen im engeren Sinne handelt, sehr wohl aber um inhaltliche Herausforderungen für Schule, Kommune und Schulträger, wurde an den beiden Regionalkonferenzen im Ost- und Westkreis mit den Bildungsakteuren des Landkreises Darmstadt-Dieburg das Gespräch gesucht und dazu angeregt, sich als lokale Bildungslandschaft aufzustellen und abzustimmen.

Der gesamtgesellschaftliche Bedarf an ganztägigen schulischen Angeboten steigt auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg stetig an, vor allem im Grundschulbereich. Die Entwicklung zur rhythmisierten Ganztagsgrundschule unterstützen wir als Schulträger ausdrücklich - im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf aber auch im Sinne von Chancengleichheit. Für den Ganztag und auch die inklusive Beschulung werden zusätzlich Flächen gebraucht. Als Richtschnur dienen hierfür die Schulbauleitlinien des Landkreises (siehe Kapitel 2.4.2.1)

Bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans hat sich gezeigt, dass eine detaillierte Datengrundlage und eine kontinuierliche Beobachtung und Analyse der verschiedenen Bereiche des Bildungssystems dazu beitragen, dass Politik die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft im Landkreis Darmstadt-Dieburg trifft.

1.1 Inhalte des Schulentwicklungsplans

Dieser Schulentwicklungsplan besteht aus zwei Teilen. Die Schulbauleitlinien des Landkreises machen bereits zwei Setzungen, die sich in der Themenwahl des ersten Teils wiederfinden - Ganztag und Inklusion. Hinzu kommen Herausforderungen aufgrund des demografischen Wandels im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Diese drei Themen werden ausführlich in Kapitel 3 behandelt, finden sich aber auch in den Kommunenbeschreibungen wieder.

Im zweiten Teil folgen auf die Schulstatistik (Kapitel 4) die Profile der 80 allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg nach Kommunen sortiert (Kapitel 5). Die einzige Berufsschule des Landkreises, die Landrat-Gruber-Schule, ist nicht in diesem Schulentwicklungsplan aufgeführt. Die Schulprofile geben Auskunft über die allgemeinen Daten einer Schule, die Jahrgangsstärken für das Schuljahr 2016/2017, die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahl, das schulische Angebot, Besonderheiten der jeweiligen Schule sowie die weiterführenden Schulen.

Abschließend enthält Teil 2 eine Zusammenfassung sämtlicher schulorganisatorischer Änderungen und grundsätzlicher Vorhaben (Kapitel 6). Gemäß § 146 HSchG müssen Beschlüsse der Schulträger über Errichtung, Organisationsänderung und Aufhebung von Schulen ihre Grundlage in einem Schulentwicklungsplan haben, dem zugestimmt worden ist. Im Fortschreibungszeitraum 2018 – 2023 stehen weniger organisatorische Änderungen an, die im rechtlichen Sinne zustimmungspflichtig wären. Vielmehr findet ein Paradigmenwechsel in der Schulentwicklungsplanung statt: statt Planen aus Verwaltungssicht unter mehr oder weniger rein fiskalischen Aspekten finden partizipative

Prozesse im Sozialraum statt, die sogenannten Campusplanungen. Auch diese Überlegungen sind in der Zusammenfassung dargestellt.

Ziel der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die Jahre 2018-2023 ist die Schaffung von Transparenz über die schulpolitischen Überlegungen und Perspektiven im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie deren Einbettung in bildungspolitische Rahmungen.

Dank gebührt an dieser Stelle allen Akteuren im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die sich kontinuierlich mit der Thematik beschäftigen – aus unterschiedlichen Perspektiven, aber immer im Bemühen, im kritischen Diskurs zur bestmöglichen Lösung für die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien zu gelangen.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

Menschen in der Region richten ihr Leben nicht nach den Grenzen von Gebietskörperschaften aus, sondern nutzen im besten Fall die Infrastruktur und die Angebote der gesamten Region für alle Dimensionen ihres Lebens.

Aus diesem Grund arbeiten die Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg bereits seit vielen Jahren an der Entwicklung einer gemeinsamen Bildungsregion. „Mit dieser Gemeinschaftsaufgabe sollen vielfältige Lern- und Entwicklungsgelegenheiten und die Chancen auf demokratische Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit ermöglicht werden. Bildungsangebote sollen sich an den Lebenswelten orientieren und so die Talente aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in der Region bestmöglich gefördert werden.“ (Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft Darmstadt & Darmstadt-Dieburg 2017)

Die systematische Entwicklung einer regionalen Bildungslandschaft wird von allen Beteiligten als tragende Säule der Stadt- und Kreisentwicklung verstanden.

2.1.1 Historie und Strukturen der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

Im Dezember 2012 beschloss der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg die Einrichtung eines regionalen Bildungsbeirates für die Wissenschaftsstadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen einer **kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG)**. Die Vereinbarung zur Bildung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft trat im Frühjahr 2013 mit den Unterschriften des Oberbürgermeisters der Wissenschaftsstadt Darmstadt, des Landrates des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der Schuldezernenten von Stadt und Landkreis sowie der Sozialdezernentinnen von Stadt und Landkreis in Kraft.

Die Geschäftsordnung der KAG regelt die Struktur und Formen der Zusammenarbeit: Eine **Lenkungsgruppe**, bestehend aus den jeweils für Jugendhilfe und für Schule/Volkshochschule zuständigen Dezernentinnen und Dezernenten der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg, dem Leiter des Staatlichen Schulamtes (zuständig für Stadt und Landkreis), der Vorsitzenden des regionalen Bildungsbeirates sowie deren Stellvertreter/Innen, steuert und koordiniert die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen für die Arbeit des **regionalen Bildungsbeirats** und der jährlichen stattfindenden **Bildungskonferenz**.

Neben der strategischen Weiterentwicklung der Bildungsregion entscheidet die **Lenkungsgruppe** über Verteilung von Ressourcen und erteilt Aufträge an die Geschäftsstelle des Bildungsbeirates.

Kernaufgabe des **Bildungsbeirates** sind die Diskussion und Verabschiedung von Handlungsempfehlungen an die politisch gewählten Gremien der Gebietskörperschaften auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppen.

Zur jährlich stattfindenden **Bildungskonferenz** wird ein erweiterter Kreis von institutionellen und nicht-institutionellen Akteurinnen und Akteuren auf dem Gebiet der Bildung, Erziehung und Betreuung eingeladen. Dort werden Themen aus den Aufgabenfeldern des regionalen Bildungsbeirates erörtert und diskutiert sowie Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

2.1.2 Weiterentwicklung der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

Die Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg geht von einem weit gefassten Bildungsbegriff aus, dem das Verständnis eines lebenslangen Lernens zugrunde liegt. Bestehende Ansätze der Zusammenarbeit und Absprachen sollen ausgeweitet und alle Akteure mit einbezogen werden. Hierfür stimmt die Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg die Aktivitäten der kommunalen Verwaltungen und die Bildungsangebote so aufeinander ab, dass vorhandene Ressourcen gebündelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Strategische Themenfelder sind die Gestaltung der Bildungsübergänge, die Entwicklung inklusiver Sozialräume, das Zusammenspiel zwischen formalem und non-formalem Lernen im Kontext des lebenslangen Lernens sowie die Weiterbildung bzw. berufliche Bildung.

In den vergangenen Jahren entwickelte Strukturen und Instrumente der Zusammenarbeit zeigen Wirkung, so zum Beispiel im Rahmen der Arbeit des Bildungsbeirates, der Lenkungsgruppe und Bildungskonferenzen sowie der Zusammenarbeit von an Bildung beteiligten Akteuren in der Region. Im Landkreis Darmstadt-Dieburg entstand 2014 das Bildungsbüro und 2016 die gemeinsame Geschäftsstelle Bildungsbeirat. Das Bildungsmanagement sowie Bildungsmonitoring wurden etabliert.

2.1.3 Bildungskonferenzen der Bildungsregion

- 2013 1. Bildungskonferenz mit den Themen Bildungsübergänge, Ganztagsschule, Inklusive Sozialräume / Lebenslanges Lernen und Weiterbildung / Berufliche Bildung
- 2014 2. Bildungskonferenz: Präsentation von Arbeitsergebnissen zu den Themenschwerpunkten der 1. Bildungskonferenz und Vortrag über das Lernen im Kontext der Lernumgebung, der Lerngelegenheiten und -voraussetzungen von Professor Thomas Olk, Martin-Luther-Universität Halle
- 2015 3. Bildungskonferenz mit dem Schwerpunktthema Bildungsmonitoring mit einem Einführungsvortrag von Herrn Professor Dr. Hans Döbert
- 2016 4. Bildungskonferenz „Wir machen Bildung möglich!“ mit einer Bilanzierung und einem Ausblick zu den Themen Ganztagsschule, Übergänge, Interkulturelle Öffnung, Inklusive Sozialräume und lebenslanges Lernen, Gender, Bildungsmonitoring und Kooperationen & Sozialraumorientierung
- 2017 5. Bildungskonferenz: Digitalisierung & Medienkompetenz - Politische Bildung & Demokratiekonzepte

2.1.4 Weiteres aus der Bildungsregion

- 2015/2016 Im Rahmen des Landesprojektes „Pakt für den Nachmittag“ hat sich die Bildungsregion erfolgreich um Aufnahme als Pilotregion beworben
- 18.05.2015: Der Bildungsbeirat hat das Positionspapier „Kultursensible Öffnung der Bildungsregion im Kontext von Lebenslangem Lernen" und die Anhänge zu diesem Positionspapier zustimmend zur Kenntnis genommen
- März 2016: Beauftragung des Forums „Inklusive Sozialräume & lebenslanges Lernen“ zur Entwicklung eines Positionspapiers für die Bildungsregion durch die Lenkungsgruppe der Bildungsregion
- 21.06.2016: Fachtag „Non-formales und informelles Lernen im Spiegel empirischer Daten“

2.2 Lokaler Bildungsbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Seit 2012 gibt es im Landkreis den Lokalen Bildungsbeirat, der in verschiedenen Arbeitsgruppen Bildungsthemen bearbeitet. Zu nennen sind hier die Arbeitsgruppen zu den Themen „schulische Inklusion“ und „ganztägig arbeitende Schule“.

Schulische Inklusion

Die im lokalen Bildungsbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg erarbeiteten Grundsätze zur Umsetzung schulischer Inklusion bilden die Grundlage für die im Landkreis Darmstadt-Dieburg anzustoßenden Entwicklungen mit dem Ziel der Schaffung eines inklusiven Beschulungssystems.

Inklusion im Rahmen von lebenslangem Lernen umfasst alle Bereiche des Lernens (formal, non-formal und informell) und damit auch alle Lebensphasen von frühkindlicher Erziehung bis zum Senior*innenalter. Inklusion bedeutet Teilhabe aller. Wir machen es deutlich am Beispiel von Menschen mit Behinderung, stellen aber heraus, dass jegliche Form der Diskriminierung (Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Hautfarbe, Kultur etc.) gemeint ist.

Am 26.09.2016 wurde die Vorlage „Schulische Inklusion“ im Kreistag beschlossen.

Ganztagsschulentwicklung

Aus Sicht der Arbeitsgruppe „ganztägig arbeitende Schule“ des lokalen Bildungsbeirates folgt das Konzept der Ganztagsgrundschule in der Bildungslandschaft der Leitidee, Schulentwicklung nicht mehr aus dem institutionellen Blickwinkel zu betrachten, sondern sich an den Entwicklungsbedürfnissen und Lernanforderungen der Kinder zu orientieren. Um diesen Ansatz realisieren zu können, braucht es einen Paradigmenwechsel auf mehreren Ebenen (pädagogisch, strukturell und administrativ).

Die Arbeitsgruppe hat ein Positionspapier entwickelt, das in der Lenkungsgruppe vorgestellt wurde und vom Kreistag beschlossen worden ist. Es soll allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren in Schule, Kommune und Jugendhilfeeinrichtungen die wichtigsten Handlungsfelder zur Ausgestaltung einer Ganztagsgrundschule in der Bildungslandschaft aufzeigen und als Handlungsorientierung dienen.

Als **zentrale Handlungsfelder** werden dabei beschrieben:

- Pädagogische Konzeption
- Modelle der Schulentwicklung
- Vernetzung und Kooperation im Sozialraum

- Personalqualität
- Raumqualität

Sowohl auf regionaler als auch auf lokaler Ebene sind Arbeitsgruppen interdisziplinär aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Soziales zusammengesetzt. Die Ergebnisse der Diskussion auf regionaler Ebene mit der Stadt Darmstadt sowie auf lokaler Ebene des Landkreises Darmstadt-Dieburg bilden die Grundlage für die bildungspolitische Entwicklung des Landkreises und werden bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans berücksichtigt.

2.3 Demografische Situation

2.3.1 Vorbemerkung zu den Bevölkerungs- und Schülerprognosen

Die Bevölkerungs- und Schülerprognosen wurden mit dem kreiseigenen, von der „Hildesheimer Planungsgruppe“ erstellten, „Bevölkerungsmodell“ berechnet. Eingangswerte in dieses Modell sind

- die Einwohnerzahlen 2016 nach Schulbezirken, Altersjahrgang und Geschlecht (Datenquelle: Ekom21 und Stadt Groß-Bieberau)
- die Geburtenhäufigkeit nach Alter der Mütter im Landkreis- und die Sterbeziffern für Hessen (Datenquelle: Hessisches Statistisches Landesamt)
- die altersgruppen- und geschlechtsspezifischen Wanderungsparameter, berechnet aus den Wanderungsbewegungen der Jahre 2011-2015 (Datenquelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder)
- sowie die SuS-Zahlen 2016/17, die Gastschüler und die Übergangsquoten (Datenquelle: Hessisches Schulinformationssystem).

2.3.2 Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Die Einwohnerzahl des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat sich seit dem Jahr 2010 durchgehend positiv entwickelt (vgl. Abbildung 1). Sie lag zum 31.12.2016 bei 301.595 Personen (Datenquelle: EKOM21 und Stadt Groß-Bieberau). Es ist darauf hinzuweisen, dass die hier aufgrund ihrer

kleinräumigeren Verfügbarkeit verwendeten Einwohnerzahlen der EKOM21 von der amtlichen Einwohnerzahl des Hessischen Statistischen Landesamtes abweichen. Diese lag zum 31.12.2015¹ mit 292.773 Einwohnerinnen und Einwohnern deutlich niedriger. Der Unterschied kommt vor allem durch Korrekturen der amtlichen Einwohnerzahl nach dem Zensus 2011 zustande. Diese Korrekturen konnten nicht entsprechend in den Melderegistern vorgenommen werden. In den Melderegistern, auf denen die Zahlen der Ekom21 beruhen, ist daher mit Datensätzen von Personen zu rechnen, die nicht mehr in den Kommunen leben, in denen sie gemeldet sind. Diese Abweichung sollte bei der Interpretation der Prognosedaten immer mit bedacht werden.

Ob die Einwohnerzahl auch in Zukunft weiter steigen wird, hängt maßgeblich von den Wanderungsbewegungen ab. Bei einer sich allmählich abschwächenden Berücksichtigung der Wanderungsaktivitäten (Variante ausklingende Wanderungen) ergeben die Prognoserechnungen einen Anstieg der Bevölkerungszahl auf 308.789 Personen im Jahr 2025, was einem Anstieg von 2,4 % gegenüber dem Jahr 2015 entspricht. Bei einer gleichbleibend starken Berücksichtigung der Wanderungsbewegungen (Variante konstante Wanderungen) ergeben die Berechnungen hingegen einen Bevölkerungszuwachs von 4,5 % auf 315.205 Personen im Jahr 2025. Auch Bevölkerungsvorausberechnungen des Hessischen Statistischen Landesamtes prognostizieren einen Anstieg der Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2025 auf insgesamt 299.549 Personen, was einer Zunahme um 4 % bzw. 11.583 Personen im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht (HSL 2016).

Ausgehend von den Bevölkerungsdaten der Einwohnermeldeämter ergibt sich somit für die Bevölkerungszahl ein Korridor von 308.789 bis 315.205 Personen im Jahr 2025.

¹ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2018-2023 lag vom Hessischen Statistischen Landesamt noch keine Bevölkerungszahl für den 31.12.2016 vor.

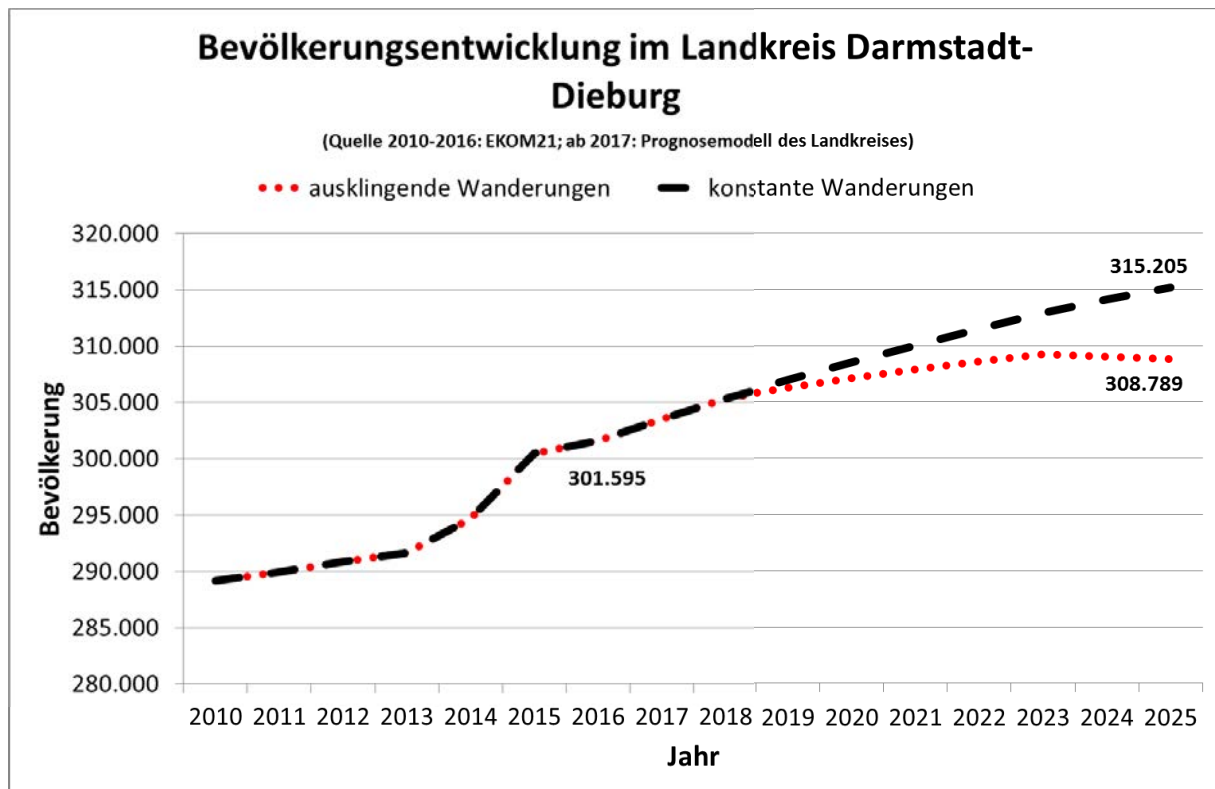


Abbildung 1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg bis zum Jahr 2025

Die prognostizierten Bevölkerungszuwächse sind ausschließlich das Resultat eines positiven Wanderungssaldos, d.h. die prognostizierten Zuzüge in den Landkreis überwiegen in der Summe die Fortzüge (vgl. Hessisches Statistisches Landesamt 2016, S.12). Dabei erschwert der vermehrte Zuzug von Geflüchteten seit dem Jahr 2014 eine möglichst genaue Prognose der Bevölkerungszahl. Einerseits ist ungewiss, wie viele der entsprechenden Personen im Landkreis Darmstadt-Dieburg bleiben werden. Andererseits ist unklar, wie sich die Zuwanderungsraten in Zukunft entwickeln werden.

Der Bevölkerungsvorausberechnung nach werden bei einer sukzessiv abnehmenden Berücksichtigung der Wanderungsaktivitäten (Variante ausklingende Wanderungen) die Altersgruppen ab sechzig Jahre die stärksten Zuwächse verzeichnen (vgl. Abbildung 2). Es folgen die Altersgruppen 6 bis unter 10 Jahre, 3 bis unter 6 Jahre, 30 bis unter 40 Jahre sowie 10 bis unter 16 Jahre.

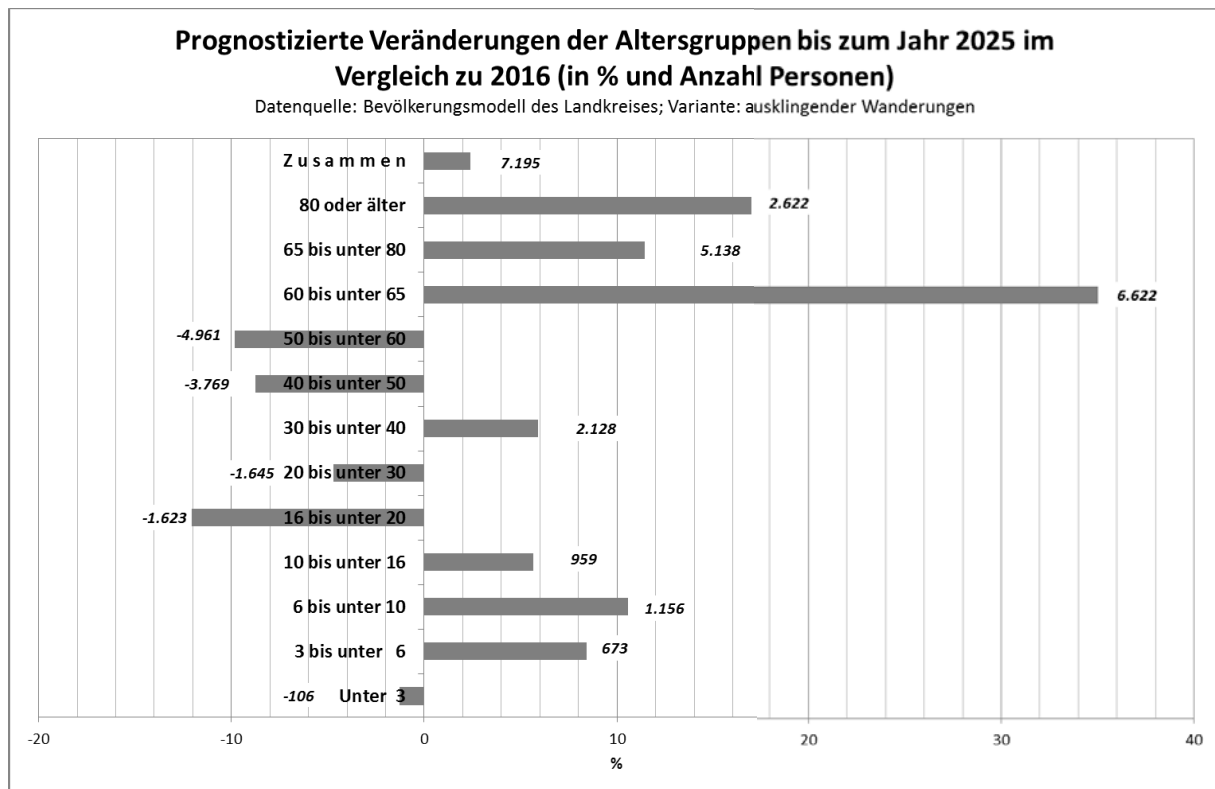


Abbildung 2 Prognostizierte Zu- und Abnahmen der Altersgruppen bis zum Jahr 2025

2.3.3 Die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen

Seit dem Zensus im Jahr 2011 bis zum Jahr 2015 sind alle Kommunen des Landkreises außer Fischbachtal mehr oder weniger stark gewachsen (siehe Tabelle 1). Prozentual betrachtet sind zwei im östlichen Teil des Landkreises gelegene Kommunen am stärksten gewachsen, nämlich Babenhausen und Dieburg, gefolgt von Weiterstadt, Bickenbach und Messel. In Babenhausen liegt dieses starke Bevölkerungswachstum allerdings nicht nur an einer tatsächlichen Zuwanderung. Dort wurde im Jahr 2015 eine Außenstelle der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Schutzsuchende eingerichtet, in der bis zu 1.500 Menschen unterkommen können. Die dort aufgenommenen Personen leben nicht auf Dauer in Babenhausen, sondern werden nach einigen Wochen anderen Kommunen zugewiesen. Dennoch werden sie für die Dauer ihres Aufenthaltes in dieser Einrichtung als Einwohnerinnen und Einwohner von Babenhausen im Melderegister geführt.

	Bevölkerungszuwachs von 2011 bis 2015		
Kommune	absolut	in %	Lage
Babenhausen	1105	7,1%	Östlich
Dieburg	954	6,6%	Östlich
Weiterstadt	1444	6,0%	Westlich
Bickenbach	320	5,9%	Westlich
Messel	217	5,8%	Westlich
Erzhausen	353	4,7%	Westlich
Griesheim	1128	4,4%	Westlich
Groß-Zimmern	531	3,9%	Östlich
Groß-Bieberau	150	3,3%	Östlich
Ober-Ramstadt	470	3,2%	Westlich
Pfungstadt	765	3,2%	Westlich
Roßdorf	359	3,0%	Westlich
Eppertshausen	170	2,8%	Östlich
Seeheim-Jugenheim	432	2,7%	Westlich
Mühltal	309	2,3%	Westlich
Modautal	111	2,2%	Westlich
Schaafheim	181	2,0%	Östlich
Alsbach-Hähnlein	119	1,3%	Westlich
Otzberg	35	0,6%	Östlich
Groß-Umstadt	114	0,6%	Östlich
Reinheim	26	0,2%	Östlich
Münster	18	0,1%	Östlich
Fischbachtal	-3	-0,1%	Östlich

Tabelle 1 Bevölkerungsentwicklung (2011-2015) in den Kommunen

Datenquelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.4 Prozess der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans

2.4.1 Gesetzliche Grundlage

Der Schulentwicklungsplan hat seine gesetzliche Grundlage in § 145 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG). Demnach sind Schulentwicklungspläne und ihre Fortschreibung mit den benachbarten Schulträgern und mit anderen Fachplanungen, insbesondere der Jugendhilfeplanung, abzustimmen. Innerhalb von fünf Jahren nach der Zustimmung zum Schulentwicklungsplan, ist er auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und, soweit erforderlich, fortzuschreiben.

2.4.2 Neue Wege: Regionalkonferenzen 2017

Mit **zwei Regionalkonferenzen**, jeweils eine im Ost- und im Westkreis, zur Diskussion von Grundlinien der Schulentwicklungsplanung beschreitet der Landkreis Darmstadt-Dieburg neue Wege, die weit über den Rahmen gesetzlicher Vorgaben hinausgehen. Der Schulträger versteht sich dabei als Akteur bei der Entwicklung einer regionalen Bildungslandschaft. Dieser Gedanke folgt einer Haltung, dass es einen Zusammenhang zwischen innerer und äußerer Schulentwicklung gibt, also zwischen Pädagogik und umbautem Raum und Ausstattung (vgl. Abbildung 3). Richtschnur sind dabei die Schulbauleitlinien des Landkreises.

2.4.2.1 Schulbauleitlinien (SBL)

Schulbau ist Aufgabe des kommunalen Schulträgers und bedeutet eine zukunftsfähige (Re-) Strukturierung der Schulgebäude – insbesondere im Innern. Dabei müssen veränderte pädagogische und gesellschaftliche Anforderungen berücksichtigt werden. Auch die Diversität und Multiprofessionalität hat bauliche Konsequenzen; Raumanforderungen verändern sich.

Gleichzeitig mit dem im Jahr 2008 vom Kreistag beschlossenen **Schulbau- und Schulsanierungsprogramm** wurde das **Da-Di-Werk Gebäudemanagement** gegründet, welches den Auftrag hat, die 81 Schulen im Landkreis im Sinne eines nachhaltigen Bewirtschaftungskonzeptes zu betreiben. Dies umfasst Sanierungen, Umbau, Neubau, Ausstattung sowie die Unterhaltung von Gebäuden.

Die nachfolgende Graphik verdeutlicht den Zusammenhang von Pädagogik und Architektur:

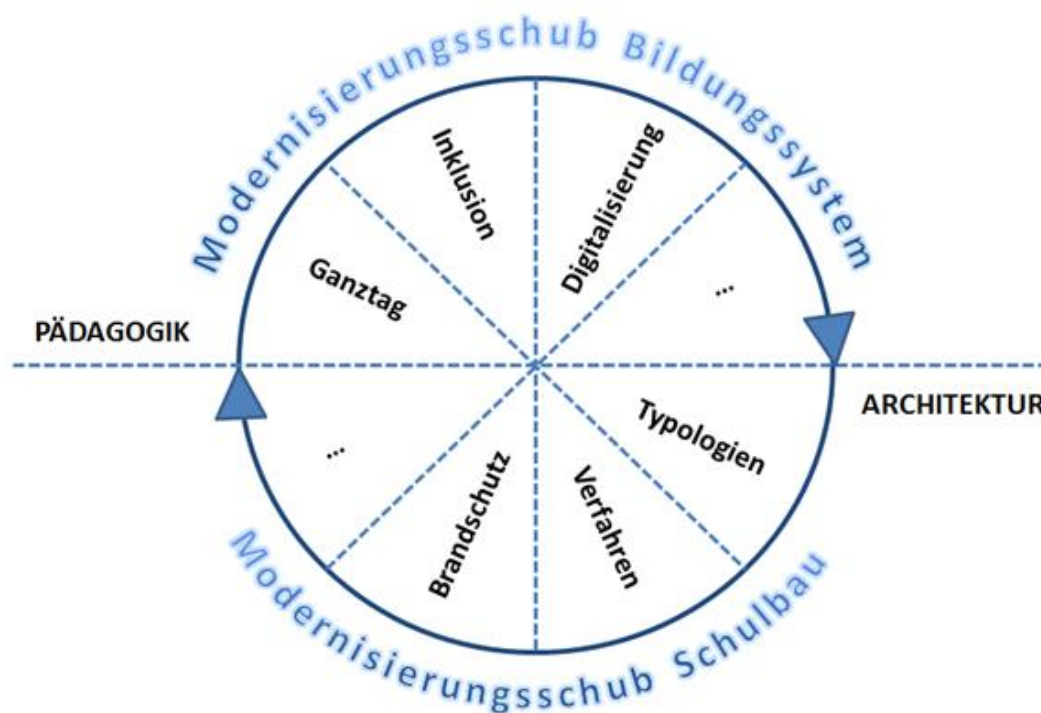


Abbildung 3 Der Zusammenhang von Pädagogik und Architektur

Quelle: Schulbausymposium des Bunds Deutscher Architekten BDA, der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft und des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) am 21.6.2017, Berlin

In diese Schulneubau- und Sanierungsprojekte wird der Landkreis Darmstadt-Dieburg bis zum Jahr 2020 rund 500 Millionen Euro investieren. Die Planungen erfolgen auf Grundlage der vom Da-Di-Werk entwickelten Leitlinien. Sie definieren **bauliche Qualitäts- und Energiestandards** für die Kreis-Schulen und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Am 11.11.2013 wurden die Schulbauleitlinien des Landkreises Darmstadt-Dieburg durch den Kreistag beschlossen. Sie stellen einen Meilenstein zur Schaffung von zukunftsfähigen inklusiven Ganztagschulen im Landkreis dar.

Die Schulbauleitlinien folgen einer Maßgabe der Kultusministerkonferenz: „Das Bildungssystem muss einen wirkungsvollen und dauerhaften Beitrag zur Gestaltung gleichwertiger Bildungs- und Lebenschancen leisten können. Damit dies besser gelingt, sollen Schulen als anregende Lernumgebungen so aus- und umgebaut werden, dass Benachteiligungen entgegengewirkt wird und Begabungen besser gefördert werden. Dazu müssen die Schulen zusätzliche Spielräume und für sie eigenverantwortlich verfügbare Ressourcen erhalten, um z. B. die Größe und Zusammensetzung von

Lerngruppen den jeweiligen pädagogischen Erfordernissen anpassen und den Personaleinsatz flexibel gestalten zu können.“ (KMK 2006)

Ziel der Schulbauleitlinien² des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist es, die Gebäude nicht nur energetisch und brandschutz-technisch zukunftssicher zu machen, sondern auch die geänderten Anforderungen im schulischen Alltag zu integrieren. Schulen wandeln sich zu Ganztageseinrichtungen mit entsprechendem Raumbedarf für Verpflegung und Betreuung. Zudem wurde die Inklusion von behinderten Menschen in die Regelschule durch die 2009 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention fester Bestandteil schulischer Entwicklungsplanungen. Individualisiertes Lernen und eine individuelle Förderung in heterogenen Gruppen rücken dabei immer weiter in den Vordergrund.

Vor dem Neubau einer Schule sehen die Schulbauleitlinien die „Leistungsphase 0“ vor. Dabei handelt es sich um einen Arbeitskreis mit vielen Beteiligten aus Architekten, Pädagogen und der Standortkommune als Sozialraum, zur Vorbereitung der Planung. Die Schule soll an der Diskussion über das richtige Raumprogramm beteiligt werden. In enger Abstimmung wird dabei erarbeitet, wie sich die innere Schulentwicklung, also die pädagogische Konzeption, baulich umsetzen lässt, ob z. B. Jahrgangsbereiche oder offene Lernlandschaften gewollt werden. Nach dem Neubau einer Schule ist die „Leistungsphase 10“ vorgesehen, die dem schulischen Arbeitskreis zur Nachbereitung der Baumaßnahme und der Betriebsoptimierung dient.

Letztendlich soll die ganze Schule als Lernort begriffen werden, wo einerseits eine Rhythmisierung von Anspannungs- und Entspannungsphasen insbesondere im Ganztagsbetrieb ermöglicht wird und ganz entscheidend: wo Schülerinnen und Schüler miteinander und voneinander lernen.

Die Schulbauleitlinien wollen „Möglichkeitsräume“ eröffnen, die einen inklusiven Ganztag baulich möglich machen und dafür flexibel und vielfältig nutzbar sind.

2.4.2.2 Ziele der Regionalkonferenzen

Da die schulorganisatorischen Überlegungen den inhaltlichen Setzungen des Landkreises folgen und es sich bei dem Ausbau des Ganztags, dem Erhalt und der Stärkung der Schulstandorte sowie dem übergeordneten Ziel der inklusiven Ganztage Schule zwar nicht um eine schulorganisatorische Änderung im engeren Sinne handelt, sehr wohl aber um inhaltliche Herausforderungen für Schule, Kommune und Schulträger, wollte der Schulträger an den beiden Regionalkonferenzen mit den

² Die Schulbauleitlinien des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind abrufbar unter https://www.ladadi.de/fileadmin/ZuhauseImLaDaDi/dokumente/SBLL_01_screen.pdf

Bildungsakteuren ins Gespräch kommen und dazu anregen, sich vor Ort als lokale Bildungslandschaft aufzustellen und abzustimmen.

Konzept, Organisation und Durchführung der Regionalkonferenzen erfolgten durch das Bildungsbüro des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Kooperation mit dem Kommunalen Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation Weiterstadt (KoBi).

Die Aufteilung in eine Ost- und eine Westkreiskonferenz folgte insbesondere einer regionalen Zuordnung und versuchte in der inneren Struktur der Konferenzen (Arbeitsgruppen) auch Aspekte des Zusammenwirkens von Kommunen und Schulen in bestimmten Teilräumen zu berücksichtigen, zum Beispiel den Übergang von der Grundschule in den Sekundarbereich.

Insgesamt nahmen 103 Personen an den Regionalkonferenzen teil (siehe Abbildung 4).

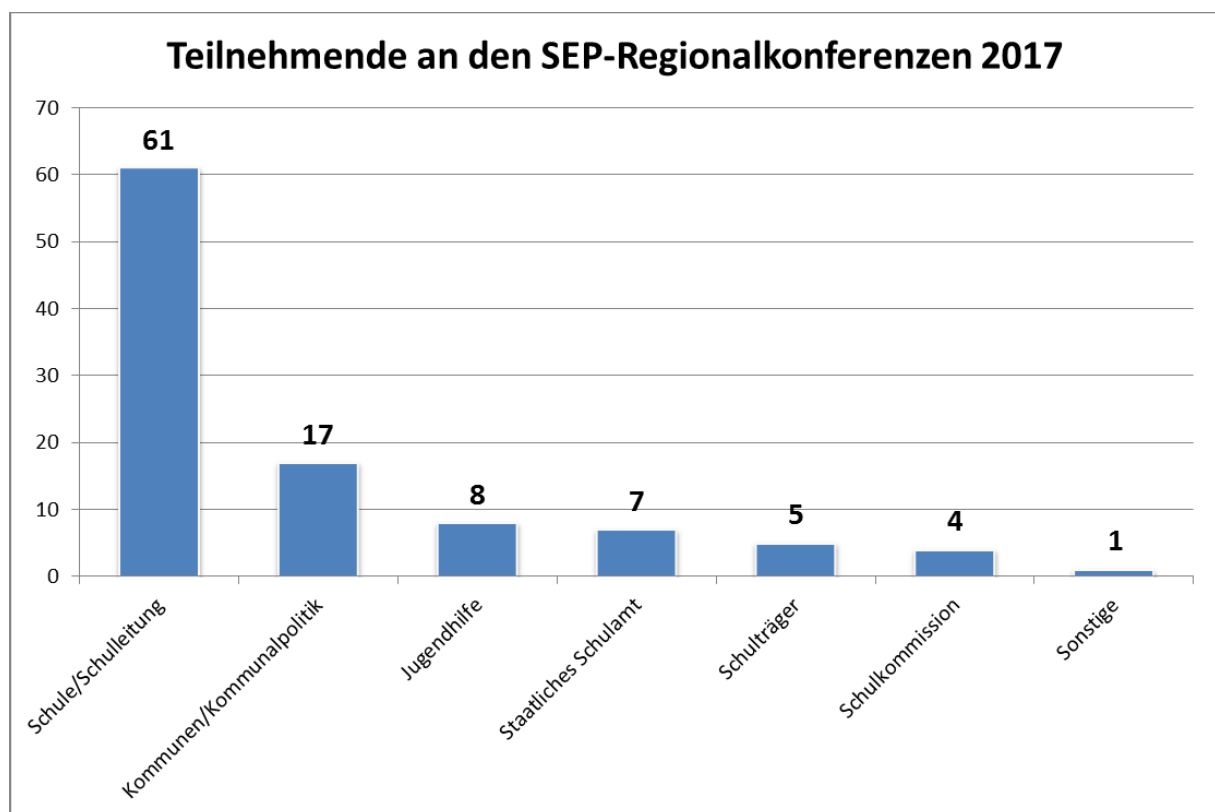


Abbildung 4 Teilnehmende an den SEP-Regionalkonferenzen 2017

Den Auftakt an den beiden Regionalkonferenzen machte der Erste Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann. In einem Interview wurden die wesentlichen inhaltlichen Dimensionen des Schulentwicklungsplans erläutert und die Rolle des Beteiligungsverfahrens dargelegt. Auch die konzeptionellen Ziele der neu entwickelten Regionalkonferenzen wurden vorgestellt.

2.4.2.3 Konzeptionelle Schwerpunkte der Regionalkonferenzen 2017

- Entwicklung von Ganztagsangeboten an Schulen
- Inklusion an Schulen
- Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Schullandschaft

In Arbeitsgruppen an moderierten Thementischen wurde nicht nur über die Setzungen durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg informiert, sondern es wurde auch Raum für Diskussionen über die Themenschwerpunkte geboten. Auf der Grundlage der Themenvorgaben sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezogen auf ihre Region/Kommune Handlungsorientierungen und Möglichkeiten der Realisierung in gemeinsamer Verantwortung mit dem Landkreis und dem Staatlichen Schulamt beschreiben.

Durch das Rotationsverfahren hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, auf jedes Thema näher einzugehen, konkrete Informationen zu erhalten und offene Fragen zu klären.

Während der Pause gab es die Gelegenheit, die ausgehängten Schulprofile der eigenen Schule zu ergänzen bzw. Korrekturen vorzunehmen.

Abschließend wurden die Ergebnisse von den Moderatorinnen und Moderatoren der Thementische im Plenum vorgestellt und der Schulträger gab einen Ausblick über den Umgang mit den Ergebnissen und das weitere Verfahren der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans.

Im Anschluss an die Regionalkonferenzen erfolgte in enger Abstimmung mit der Schulkommission und dem Jugendamt des Landkreises die Niederschrift der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans mit politischer Zielsetzung - unter Berücksichtigung der Ergebnisse der beiden Regionalkonferenzen.



SCHWERPUNKTTHEMEN
DEMOGRAPHISCHER WANDEL
GANZTAG
INKLUSION

3.1 Einleitung zu den Schwerpunktthemen

Der Schulträger im Landkreis Darmstadt-Dieburg betrachtet Schulentwicklung als Daueraufgabe und nicht als ein nur alle fünf Jahre stattfindenden Prozess. Schulentwicklung wird als ein Baustein der Kreisentwicklung gesehen, da die Bildungsinfrastruktur ein wesentlicher Standortfaktor ist.

Ein steter Veränderungsbedarf aller Beteiligten in diesem Prozess erfordert einen fortlaufenden engen Austausch zwischen Schulträger und Schulen, Kommunen, Staatlichem Schulamt und Jugendhilfe im Sinne gemeinsamer Verantwortung in der Bildungslandschaft.

Seit 2012 gibt es im Landkreis Darmstadt-Dieburg einen *lokalen* Bildungsbeirat und gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt einen *regionalen* Bildungsbeirat „BildungsAgenDA-Di“ (s. Kapitel 2.1.). Auf beiden Ebenen wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit schulischen Themen beschäftigen und die jeweils interdisziplinär besetzt sind. Ergebnisse aus dieser kontinuierlichen Arbeit sind in den qualitativen Teil dieser Fortschreibung des Schulentwicklungsplans eingeflossen, ebenso die Ergebnisse der im März 2017 erstmals vom Landkreis ausgetragenen Regionalkonferenzen.

Um den Beteiligungsprozess auch bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans über den gesetzlichen Rahmen hinaus zu erweitern, hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg zusammen mit dem Kommunalen Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation (KoBi) die Regionalkonferenzen mit folgenden **konzeptionellen Zielsetzungen** entwickelt:

- Information über Intentionen des neuen Verfahrens und der Schwerpunktsetzungen des Schulentwicklungsplanes aus Sicht des Schulträgers
- Darlegung des geplanten Beteiligungsverfahrens zur Verabschiedung des Schulentwicklungsplans (Prozess der Aushandlung)
- Vermittlung des Kontextes in dem Schulentwicklungsplanung stattfindet (Inhaltliche Positionen der Bildungsregion Darmstadt-Dieburg)
- Reflektion unterschiedlicher Perspektiven des Schulentwicklungsplans aus Sicht der jeweiligen Akteure
- Identifizierung und Sammlung von Änderungsvorschlägen zum Schulentwicklungsplan und Möglichkeit kritischer Reflektion

Inhaltliche Setzungen

Die Schulbauleitlinien machen bereits zwei Setzungen, die sich in der Themenwahl des qualitativen Teils wiederfinden:

- **Ganztag**
- **Inklusion**

Hinzu kommen Herausforderungen aufgrund des **demografischen Wandels** im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

3.1.1 Demografischer Wandel

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg liegt insgesamt eine stabile Bevölkerungsentwicklung vor. Die konkrete Situation unterscheidet sich jedoch von Ort zu Ort. Es gibt Städte und Gemeinden im Landkreis, die ein rasches Bevölkerungswachstum aufweisen, auch und gerade in den unteren Altersgruppen. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Bedarf an Schulen und Bildungseinrichtungen. Hier sind die Kommunen Griesheim, Pfungstadt und Weiterstadt zu nennen.

Andere Gemeinden haben in kleineren Ortsteilen niedrige Schülerzahlen. Hier verfolgt der Schulträger in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt das Ziel, alle Schulstandorte zu erhalten. Es gilt weiterhin die Maxime „kurze Beine – kurze Wege“. Der Schulträger investiert auch an kleinen Grundschulen, das heißt, kleine Grundschulen werden gezielt baulich ertüchtigt, um sie langfristig zu stabilisieren.

Generell wird die Ganztagschulentwicklung als Beitrag zur Attraktivitätssteigerung gesehen. Der Schulträger investiert sowohl in Schulneubau- und Schulmodernisierungsprogramme als auch in personelle Ressourcen in den Fachbereichen Schulservice, Bildungsbüro und dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk.

Bei Entwicklungsbedarfen an einem Schulstandort wird zunehmend in eine sogenannte Campusplanung eingestiegen, um den sozialräumlichen Ansatz aufzugreifen, das heißt eine Öffnung der Schulen in den Sozialraum hinein.

Schulgebäude aus den 70er- und 80er-Jahren wurden in der Regel auf großzügigen Grundstücken errichtet, die zeitgemäße Erweiterungen ermöglichen. Bei älteren Schulen, die Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1950-er Jahre errichtet wurden, müssen ggf. Nachbargrundstücke erworben werden, um notwendige Erweiterungen realisieren zu können.

Ziel ist dabei eine stärkere Einbindung der Standortkommune um den Aufbau von lokalen Bildungslandschaften zu ermöglichen.

3.1.1.1 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Demografischer Wandel

1. These: Der demografische Wandel ist in den Schulen und Kommunen wahrnehmbar und definierbar „angekommen“:

- als differenzierte **Bevölkerungsentwicklung mit**
 - steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen durch Zuzug junger Familien in der Folge neuer Baugebiete (insbesondere im Westkreis),
aber auch
 - teilweise sinkende Schülerinnen- und Schülerzahlen (insbesondere im Ostkreis)
- als **soziodemografische Entwicklung**
 - Veränderte Familiensituationen (mehr berufstätige Mütter, mehr Alleinerziehende)
 - Anstieg der Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund
 - Anstieg der Zahl der Kinder mit besonderem Förderbedarf u.a.

2. Veränderte (wachsende) Anforderungen an die Bildungseinrichtungen

- Mehr Bedarf an Ganztagsangeboten
- Individuelle pädagogische Konzepte
- Inklusive Beschulung
- Kooperation mit anderen pädagogischen (Fach)kräften
- Mehr administrative Aufgaben

3.1.2 Entwicklung von Ganztagsangeboten an Schulen

3.1.2.1 Setzungen des Landkreises

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich das Ziel gesetzt, flächendeckend eine inklusive, rhythmisierte Ganztagsgrundschule für alle Kinder anzubieten. Dies bedeutet ein gebundener Ganztag bis 14:30 Uhr. Die Teilnahme am „Pakt für den Nachmittag“ dient dabei als Zwischenschritt.

Ein vom Schulträger und Staatlichem Schulamt gemeinsames Interessensbekundungsverfahren zur ganztägigen Entwicklung sowie eine gemeinsame Beratung der Pakt für den Nachmittag-Schulen werden bereits praktiziert.

In der Sekundarstufe I soll das Kreisprogramm „Familienfreundliche Schule“ erhalten bleiben. Ziel ist auch hier die Entwicklung zur inklusiven Ganztagsschule in der Sekundarstufe I.

Der Schulträger unterstützt alle Schulen, die sich auf den Weg zur Ganztagsschule machen.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Ganztägig arbeitende Schule“ des lokalen Bildungsbeirates sowie die Arbeitsergebnisse des regionalen Bildungsbeirates sollen in den Prozess der Schulentwicklung einfließen.

Es ist das Ziel des lokalen Bildungsbeirates, dass vor Ort Strukturen der Kommunikation und Steuerung geschaffen werden. Handlungsfelder sind die pädagogische Konzeption, Modelle der Schulentwicklung, Vernetzung und Kooperation im Sozialraum, Personalqualität und Raumqualität. Perspektivisch angestrebt wird eine integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung.

Auch die Schulbauleitlinien (SBLL) des Landkreises sehen den weiteren Ausbau hin zu inklusiven Ganztagsschulen vor. Bei Neubauten wird das integrierte Bildungsverständnis mit den Raumbedarfen für den Ganztag zu 100% zugrunde gelegt. Bei Sanierungen im Bestand wird es so weit wie möglich angewendet.

Der gesamtgesellschaftliche Bedarf an ganztägigen schulischen Angeboten steigt vor allem im Grundschulbereich. Dies unterstützt der Schulträger ausdrücklich. Für den Ganztag und auch für die inklusive Beschulung werden zusätzliche Flächen gebraucht.

Gerade kleine Grundschulen werden im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Sinne einer Standortsicherung, die weit über die Sicherung des Schulstandortes hinausgeht, ertüchtigt. Sie erhalten ebenso einen Ganztagsbereich mit Mensa wie andere Schulen auch.

3.1.2.2 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Ganzttag

Von den Teilnehmenden identifizierte Voraussetzungen für gelingende Ganztagskonzepte :

1. konzeptionelle Voraussetzungen

- die Rhythmisierung des Schultages
- Lernzeiten, die perspektivisch die Hausaufgaben ersetzen
- geeignete differenzierte Lern-Tobe-und Ruheräume auch für Kleingruppen
- Multiprofessionelle Teams
- Einbeziehung von Vereinen in Ganztagskonzepte
- eine kostenfreie Mittagsversorgung

2. organisatorisch-strukturelle Voraussetzungen

- eine ausreichende finanzielle Ausstattung mit qualifiziertem Personal
- unterstützende Schulleitungen
- professionelle Gestaltung der administrativen Aufgaben einer Ganztagsschule durch externe Unterstützung (z.B. Landkreis, Kommune), um Schulleitungen nicht mit steigenden Administrationsaufgaben zu belasten
- Arbeitsbereiche für multiprofessionelle Teams
- eine gemeinsame Konzeption von Schule, Kommune, Landkreis und Land
- eine bedarfsgerechte Betreuung nach der Schule und in Ferien
- eindeutige rechtliche Regelungen

3. strategische Voraussetzungen

- ausreichend Zeit, sich auf den Weg zu machen und um
- Zwischenschritte einlegen zu können (z.B. mit einzelnen Klassen anzufangen) und flexible Modelle für SEK I ins Auge zu fassen
- Eltern und Kollegium mitnehmen
- unterschiedliche Entwicklungstempi ermöglichen
- Einbindung des Sozialraumes

Allen Teilnehmenden der Regionalkonferenzen wurde die Frage gestellt, ob sie das Ziel einer gebundenen Ganztagsgrundschule bis 14:30 Uhr für realisierbar halten. Tabelle 2 zeigt das Ergebnis.

Tabelle 2 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden der Regionalkonferenzen zum Thema Ganzttag

Region	In gebundener Form innerhalb 5 Jahre (SEP) denkbar/soll realisiert werden	In gebundener Form in weiterer Zukunft denkbar	Freiwillige Konzepte sind besser (BG, PfdN, Profil 1+2)
Ostkreis	15 (36%)	20 (47%)	7 (17%)
Westkreis	23 (59%)	9 (23%)	7 (18%)
insgesamt	38 (47%)	29 (36%)	14 (17%)

Das Ergebnis dieser Kurzbefragung zeigt deutlich, dass eine gebundene Ganztagsgrundschule bis 14:30 Uhr für viele Bildungsakteure im Landkreis (zeitnah) denkbar ist (83%). Im Westkreis ist die Realisierung einer gebundenen Ganztagsgrundschule bereits innerhalb von 5 Jahren für viele denkbar (59%), wogegen im Ostkreis eine Mehrheit das Ziel einer gebundenen Ganztagsgrundschule in weiterer Zukunft für denkbar hält (47%). Aber auch hier gibt es bereits bei über einem Drittel der Teilnehmenden die Ansicht, dass der gebundene Ganzttag innerhalb von 5 Jahren realisiert werden soll.

3.1.3 Inklusion an Schulen

3.1.3.1 Haltung und Setzungen des Landkreises

Inklusion im Bereich der schulischen Bildung zielt darauf ab, dass nicht die Lernenden sich in ein System integrieren müssen, sondern das Bildungssystem die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen und sich an sie anpassen muss. Inklusive Bildung bedeutet zunächst, dass allen Menschen unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochstehender Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln. Ziel ist eine inklusive Schule für alle im Regelsystem.

- Es wird weiterhin sowohl Inklusion an Regelschulen, als auch eigenständige Förderschulen sowie die Beratungs- und Förderzentren (BFZ) im Landkreis Darmstadt-Dieburg geben
- Die Schulbauleitlinien ermöglichen Inklusion

- Es wird ein Zusammenhang zwischen der inneren und der äußeren Schulentwicklung gesehen, das heißt zwischen der Pädagogik und den Räumlichkeiten sowie deren Ausstattung
- Generell soll es eine verstärkte Inklusion an allgemeinen Schulen geben.
- Zurzeit werden durch die Schulämter sogenannte „Inklusive Schulbündnisse“ eingerichtet. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg wird ab dem Schuljahr 2017/2018 Teil dieses Netzwerkes, welches eingerichtet werden soll, um gemeinsam den besten Förderort für jedes einzelne Kind finden zu können, das einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung hat.
- weg von Hausaufgaben hin zu individuellen Lernzeiten
- Talentförderung und Potenzialentwicklung
- Sozialräumliche Betrachtung (vor allem in der Phase 0) sowie Campusplanungen mit flächendeckenden Bildungsangeboten

Aus dem lokalen Bildungsbeirat Darmstadt-Dieburg ist eine Arbeitsgruppe zum Themenbereich „Inklusion“ entstanden, welche ein Papier mit den Kernpunkten „Definition/Bestandsaufnahme“, „Ziele Land Hessen“ und „Leitziele Landkreis Darmstadt-Dieburg“ erarbeitet hat (siehe Kapitel 3.4.7).

3.1.3.2 Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Inklusion (O-Ton der Teilnehmenden)

- Inklusion an Regelschulen für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen wird grundsätzlich befürwortet.
- Die Ausstattung mit geeignetem Personal wird als Schlüssel gesehen, was bei dem akuten Lehrermangel durchaus schwierig erscheint.
- Geeignete räumliche Ressourcen spielen eine ebenso wichtige Rolle. Hier ist ein intensiver Blick auf die Schulen erforderlich, die (noch) nicht nach den neuen Schulbauleitlinien ausgestattet sind (Stichpunkte Team- und Differenzierungsräume).
- Außerdem ist es dringend erforderlich über die Struktur einer veränderten Förderschule mit deutlich weniger Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen nachzudenken.
- Besonderes Augenmerk wird auf die Schulbegleiter/Innen und Teilhabeassistenten /Teilhabeassistentinnen gelegt; hier werden große Chancen für Optimierungen gesehen, die vor Ort in einer gemeinsamen Bildungslandschaft (z.B. mit Poollösungen) auf den Weg gebracht werden sollten. Zusätzlich wird ein Bedarf an Schulsozialarbeit festgestellt.

Das Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Teilhabeassistenzen, die auf der Basis des § 35a SGB VIII durch das Jugendamt eingerichtet wurden,

häufig noch kein integraler Bestandteil einer inklusiven Schule sind. Beim Vorliegen einer ärztlich auf der Basis des ICD 10 Index festgestellten seelischen Behinderung und einer damit einhergehenden Teilhabebeeinträchtigung, deren Feststellung dem Jugendamt obliegt, haben Kinder, Jugendliche und junge Volljährige einen individuellen Anspruch auf Eingliederungshilfe u.a. in Form einer schulischen Teilhabeassistenz. Im Rahmen der Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII wird der Umfang der notwendigen Hilfe im Gespräch mit den Sorgeberechtigten und auf der Basis förderdiagnostischer Stellungnahmen des jeweiligen BFZ ermittelt. Am Ende steht ein Leistungsbescheid, der den Umfang (Zahl der begleiteten Stunden) und die Dauer der Hilfe (i.d.R. ein Schuljahr) individuell festlegt. Hierauf haben die Leistungsberechtigten einen Rechtsanspruch. Flexiblere Hilfen, wie eine Teilhabeassistenz für zwei oder mehrere Kinder stoßen oft auf den Widerstand der Eltern, da sie befürchten, dass ihr Kind benachteiligt sein könnte. So kommt es nicht selten vor, dass in einer Klasse mehrere Assistenzkräfte für jeweils ein Kind eingesetzt sind. Dies stellt die Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer sowie die ergänzend eingesetzten Förderpädagoginnen/ Förderpädagogen vor erhebliche organisatorische und pädagogische Herausforderungen. Auch die Assistenzkräfte haben kein eindeutiges Mandat, sich als Teammitglied einer Klasse/ einer Schule zu verstehen, da sie streng genommen nur dem individuellen Bedarf „ihres“ Integrationskindes verpflichtet sind. Der Focus liegt auf der Unterstützung eines Kindes bei der Interaktion mit Gleichaltrigen im Unterricht und in den Pausen sowie bei der Organisation der Arbeitsmaterialien. Der Kernbereich der Wissensvermittlung und die Gestaltung der Klassengemeinschaft bleibt Aufgabe der Lehrkräfte.

Für eine stärkere Ausrichtung der schulbezogenen Leistungen des § 35a SGB VIII auf das System Klasse und Schule bedarf es einer Novellierung des SGB VIII. In der letzten Legislaturperiode des Bundestages war dies vorgesehen, wurde aber nicht mehr umgesetzt. Es bleibt abzuwarten, ob eine neue Bundesregierung dieses Vorhaben wieder aufgreift.

Fortsetzung der Ergebnisse der Regionalkonferenzen – Inklusion (O-Ton der Teilnehmenden)

- Die Organisation des Ganztags muss stärker in den Fokus rücken, denn Inklusion endet nicht mit Pflichtunterricht.
- Eine entscheidende Rolle spielt die „innere Haltung“ zur Inklusion.
- Es gibt Grenzen der Inklusion.
- Wie könnte die Integration der „Nicht-Integrierbaren“ gelingen?
- Die neu eingerichteten „Inklusiven Schulbündnisse“ werden als Chance gesehen.
- Individualrechtliche Ansprüche müssen schneller entschieden werden.

Das Jugendamt versteht den Wunsch der Teilnehmenden der Regionalkonferenz, dass individuelle Leistungsansprüche gem. § 35a SGB VIII möglichst rasch entschieden werden sollen. Diese Anforderung normiert auch das ab 01.01.2018 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz, Artikel 1, § 14 (SGB IX). Die hier vorgesehenen Fristen sehen je nach Lage des Einzelfalls vom Antragseingang bis zur Erteilung eines Leistungsbescheides eine Bearbeitungszeit von 3- 8 Wochen vor.

Ist das Jugendamt gemäß § 14, Abs. 2 Bundesteilhabegesetz „leistender Rehaträger“ hat es je nach Einzelfall die Koordination folgender Beteiligter zu übernehmen und bei Bedarf Teilhabekonferenzen durchzuführen: Sorgeberechtigte, niedergelassene Ärzte und/ oder Sozialpädiatrische Zentren und/ oder Kinder und Jugendpsychiatrie, andere Rehaträger (wie z.B. Kranken- und Pflegekassen, soweit deren Leistungen benötigt werden), Schulen, Beratungs- und Förderzentren und leistungserbringende Träger von Teilhabeassistenzen. Aus der Fülle der Beteiligten wird deutlich, dass ein solches Verfahren einer angemessenen Zeit bedarf. Es kann nicht unerwähnt bleiben, dass alle Jugendämter für die Umsetzung dieser ehrgeizigen Vorgaben bei gleichzeitig erheblich gestiegenem Verwaltungsaufwand personell noch nicht aufgestellt sind.

3.1.4 Fazit zu den Regionalkonferenzen

Die Regionalkonferenzen haben sich als gutes Instrument des Transfers und der Kommunikation von der strategischen (Bildungsregion DA-DI) auf die operative Ebene (Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kommunen) erwiesen und auch als Instrument aktiver Beteiligung.

Die inhaltlichen Setzungen „Ganztagsschule“, „Inklusion“ und „Demografischer Wandel“ und dazu noch „Einbindung in lokale Bildungslandschaften“ haben den „Nerv“ der Schulentwicklung getroffen und sollten weiter vorangebracht werden. Hierfür könnten die Regionalkonferenzen als Regelinstrument für die Kommunikation mit allen Beteiligten etabliert werden.

3.2 Auswirkungen des Demografischen Wandels auf die Schullandschaft

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg wächst (vgl. Kapitel 2.3). Die Stabilität der Einwohnerzahl ist in den meisten Kommunen seit vielen Jahren auf Zuzüge angewiesen, zudem stellt sich die Struktur und Zusammensetzung der Bevölkerung in den 23 Kommunen des Landkreises sehr unterschiedlich dar. Besonders bemerkenswert ist, dass der Bevölkerungszuwachs ganz überwiegend durch die große Zahl ausländischer Menschen erreicht wurde. Dabei ist Bevölkerungswachstum nicht gleichbedeutend mit einem Anstieg an Schüler/Innenzahlen. Nicht immer sind die unteren Altersgruppen betroffen, in manchen Kommunen des Landkreises wächst die Bevölkerung überwiegend in der Altersgruppe der Erwachsenen ohne Kinder.

Doch es gibt auch Kommunen im Landkreis, die ein rasches Bevölkerungswachstum in den unteren Altersgruppen und sogar einen positiven Geburtenaldo aufweisen. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Bedarf an Schulen und Bildungseinrichtungen. Hier sind die Städte Pfungstadt, Griesheim und Weiterstadt zu nennen, deren derzeitiges schulisches Angebot nicht ausreichen wird, den räumlichen Bedarf der kommenden Jahre zu befriedigen. Andere Gemeinden haben in kleineren Ortsteilen niedrige Schülerzahlen. Hier verfolgt der Schulträger, in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt, das Ziel, alle Schulstandorte zu erhalten. Es gilt weiterhin die Maxime „Kurze Beine – kurze Wege“.

Es wird ein Zusammenhang zwischen Bildungsinfrastruktur und Standortentwicklung postuliert. Ein Rückbau von Schulen könnte dazu führen, dass sich keine Familien mehr vor Ort ansiedeln, so dass ein Teufelskreis beginnt. Daher werden gerade kleine Grundschulen im Sinne einer Standortsicherung, die weit über die Sicherung des Schulstandortes hinausgeht, ertüchtigt. Sie erhalten ebenso einen Mensabereich wie andere Schulen auch. Dadurch wird eine Stabilisierung des (Schul-)Standortes erhofft. Erfahrungen an der Wiebelsbacher Schule in Groß-Umstadt bestätigen diese Strategie. Zudem gibt es den gesamtgesellschaftlichen Bedarf an ganztägigen schulischen Angeboten, vor allem im Grundschulbereich. Dies unterstützen wir als Schulträger ausdrücklich. Für den Ganzttag und auch die inklusive Beschulung werden Flächen gebraucht, sodass frei werdende Räume durch sinkende Schülerzahlen vielfach umgenutzt werden können.

3.2.1 Struktureller und gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung

Ergebnis der Regionalkonferenzen war, dass alle Schulen des Landkreises vor allem vor Herausforderungen aufgrund veränderter soziodemographischer Bedingungen stehen. Zum einen gibt es die große Zahl von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern, zum anderen gibt es durch die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention zunehmend die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf am gemeinsamen Unterricht. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie veränderte Familienstrukturen, Berufstätigkeit beider Elternteile oder auch pädagogische Anforderungen, wie die Verzahnung von Bildung und Betreuung, verändern Bildungsinstitutionen und haben größere Auswirkungen auf die innere und äußere Ausgestaltung von Schule.

Eine weitere Herausforderung stellt der (ungebrochene) Trend des Elternwunsches nach einem gymnasialem Bildungsgang für ihre Kinder dar. Haupt- und Realschulen oder die entsprechenden Zweige der kooperativen Gesamtschulen werden seltener angewählt, was sich in den Schüler/Innenzahlen bemerkbar macht. Für Schule selbst als pädagogische Institution bedeuten die soziodemographischen Veränderungen eine Notwendigkeit zum Wandlungsprozess: Neben den schulischen Anforderungen – Organisation des Unterrichts – ist ein Change Management vonnöten, das Steuerung erfordert. Als Schlagwörter seien hier die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams genannt oder die Öffnung in den Sozialraum.

3.2.2 Schulentwicklung ist Daueraufgabe: Campusplanung als Lösungsansatz

Wie bereits ausführlich dargestellt, wird ein Zusammenhang zwischen innerer und äußerer Schulentwicklung gesehen. Wenn nun die innere Schulentwicklung einem Change Management gleicht, so trifft dies auch auf die äußere Schulentwicklung zu. Gleichzeitig werden Schulen für einen Zeitraum von 30 Jahren gebaut, der umbaute Raum muss also so flexibel sein, dass er den möglichen zukünftigen Anforderungen gerecht wird. Die Lösung sieht der Schulträger in der Abkehr von dem Gedanken, Schulentwicklungsplanung als zeitlich begrenzte Tätigkeit alle fünf Jahre zu betreiben. Stattdessen besteht permanent Planungs- und Aushandlungsbedarf seitens des Schulträgers, der Schulen, Kommunen oder des Staatlichen Schulamtes. Bei Bedarf werden Gespräche mit möglichst allen Beteiligten im Sozialraum gesucht. Planung von Schulen erfolgt sozialraumorientiert als sogenannte „Campusplanung“ ganz im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft.

Einige ausgewählte **Beispiele** sollen das Vorgehen im Hinblick auf die unterschiedlichen Herausforderungen verdeutlichen:

Beispiel 1 Kleine Grundschulen³ mit rückläufiger Schülerzahl

Münster

Aufnahme der Regenbogenschule in Altheim in den Pakt für den Nachmittag zur Stabilisierung des Standortes, Raumerweiterung im Rahmen Ganzttag (Betreuungsräume und Mensa).

Beispiel 2 Bedarf nach weiterer Grundschule / deutlicher räumlicher Ausweitung des Angebots

Griesheim

Mit dem Sanierungsvorhaben der Carlo-Mierendorff-Schule hat der Schulträger den Wettbewerb der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft „Inklusive Schulen planen und bauen“ gewonnen; Die Planungsphase 0 mit allen Beteiligten vor Ort (Grundschulen, Förderschulen, Kitas, Stadt Griesheim, Staatliches Schulamt und Schulträger) ist abgeschlossen.

Ziel dieses Modellprojektes ist die Entwicklung eines beispielhaften Planungsprozesses für erforderliche Neubauten oder größere Erweiterungen im Primarbereich (im Fortschreibungszeitraum in Griesheim selbst, Pfungstadt und Weiterstadt).

Mittlerweile konnte geeignetes Gelände für eine weitere inklusive Ganztagsgrundschule in Griesheim erworben werden. Nach Errichtung ist ein Neuzuschnitt der Schulbezirke notwendig.

Pfungstadt

Bedarf erweiterter Grundschulangebote in der Kernstadt; Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten vorhandener Standorte in Abstimmung mit der Stadt Pfungstadt.

Ergebnis: Erweiterung der Erich-Kästner-Schule zur Vierzügigkeit (Leitgedanke: baulich ertüchtigt als inklusive Ganztagschule) auf städtischem Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft. Nach Fertigstellung Überprüfung und ggf. Veränderung der Schulbezirke.

Weiterstadt

s.u. Campusplanung

³ Als klein werden hier und im Weiteren Grundschulen bezeichnet, die weniger als 75 Schülerinnen und Schüler haben.

Beispiel 3 Sozialräumliche Betrachtung / Campusplanung

Reinheim / Groß-Bieberau

Anlass: Anliegen der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (DKSS) in Reinheim, eine Oberstufe vor Ort zu errichten.

Die Datenlage (Schülerströme, Verkehrswege, Klebeeffekte usw.) wurde unter drei Varianten geprüft und mit allen Beteiligten – Schulen, Staatliches Schulamt, Kommunen - diskutiert. Die drei Varianten waren:

- Verlagerung der Oberstufe der Albert-Einstein-Schule (Groß-Bieberau) an DKSS
- Schaffung einer weiteren Oberstufe in der Region in Reinheim / an der DKSS
- Beibehaltung Status quo

Ergebnis: Beibehaltung des Status quo, da die Oberstufe AES sehr gut angenommen wird, die räumliche Infrastruktur bereits vorhanden ist und zwei Oberstufen nicht bedarfsentsprechend sind.

Weiterstadt

Anlass: Sanierung der Albrecht-Dürer-Schule (ADS) sowie Bedarf nach einer zusätzlichen Grundschule. Ergebnis: Erste Gespräche zur Campusplanung mit den Schulen am Standort (ADS und Anna-Freud-Schule (FÖS)), der Stadtverwaltung und politischen Vertretern Weiterstadts. Ziel ist die Errichtung der inklusiven Ganztagsgrundschule auf dem Gelände und die Entwicklung eines inklusiv ausgerichteten Campus.

Beispiel 4 Rückläufige Schülerzahlen im Hauptschulzweig

Schaafheim

Stabilisierung der Eichwaldschule Schaafheim: Prüfung und politische Verhandlung mit HKM, ob Umwandlung der Eichwaldschule (H+R) in IGS möglich. Ergebnis: nicht ausreichende Schülerzahlen. Derzeit Sanierung der Sek-I, dazu Errichtung von mobi-sku:ls⁴ auf Gelände, perspektivisch: Schule (Primar- und Sekundarstufe) an einem Standort; pädagogischer Zusammenhang der höheren Klassen Primarbereich und der beiden ersten Jahrgänge Sekundarstufe I, um SuS am Standort zu halten. Schulträger begrüßt Wunsch der Schule, Mittelstufenangebot zu machen, allerdings fehlt eine berufliche Schule als Kooperationspartner.

⁴ „mobi-sku:l“ ist eine mobile Ersatz-Schule für die Zeit einer Sanierung des eigentlichen Schulgebäudes. Das System bietet eine nachhaltige und flexible Alternative zu der Anmietung von Stahlcontainern. Die "mobi-sku:l" wurde als Holztafelbau entwickelt und so konzipiert, dass ein mehrmaliger Auf- und Abbau möglich ist. Die Klassenpavillons können beliebig addiert und bis zu drei Geschosse hoch gestapelt werden.“ (Quelle: www.bauart-konstruktion.de; Abruf 18.6.17)

Otzberg

Aufnahme der Grundschule der Otzbergschule in den Pakt für den Nachmittag, gemeinsame pädagogische Konzeption der ganztägigen Angebote zwischen Primar- und Sekundarstufe angestrebt. Unterstützung des Mittelstufenangebots (Kooperation mit der Beruflichen Schule Odenwaldkreis).

3.3 Ganztag

Das erklärte politische Ziel des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist die inklusive Ganztagschule. Alle Schulen sollen baulich so ertüchtigt und ausgestattet werden, dass ganztägige Beschulung möglich ist. Das erfordert neben Küchen und Mensen auch Flächen für ganztägigen, rhythmisierten Unterricht sowie nicht zuletzt adäquate Arbeitsplätze für Lehrkräfte. Flächendeckend soll es im Landkreis ganztägige Angebote für alle Schülerinnen und Schüler geben, über alle Altersstufen und Schulformen hinweg.

Eine **gebundene rhythmisierte Ganztagschule** mit integriertem Lernkonzept bis 14:30 Uhr mit anschließender Option der Betreuung bis 17:00 Uhr gilt als am besten geeignete Form der Ganztagsgrundschule:

- Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder
- Herstellung von möglichst großer Chancengleichheit für alle Kinder im Landkreis
- Ergänzende individuelle Förderung
- Förderung von Integration und Sprachkompetenz
- Förderung des sozialen Lernens
- Erweiterte Betreuungszeiten erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Eine gebundene rhythmisierte Ganztagschule stellt eine sinnvolle Ergänzung/Erweiterung der derzeit in Hessen existierenden Ganztagsmodelle dar:

- Klassische Grundschule mit Nachmittagsbetreuung – additives Modell
- Grundschule im Profil 1 (3 Tage bis 14:30 Uhr) parallel zur Betreuenden Grundschule – additives Modell
- Grundschule freiwillig bis 14:30 Uhr mit Pakt für den Nachmittag – kooperatives Modell
- Ganztägig und rhythmisiert arbeitende Grundschule freiwillig mit integriertem Lernkonzept – teilintegriertes Modell

Als Referenzschule für die gebundene rhythmisierte Ganztagsschule gilt die Schlossschule in Weiterstadt/Gräfenhausen.

Es gibt zahlreiche ganztägige Angebote an den Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg. An insgesamt 33 Schulen besteht ein Angebot gemäß Profil 1, an jeweils 3 Schulen ein Angebot gemäß Profil 2 bzw. 3 (vgl. Abbildung 5). Darüber hinaus fördert der Landkreis ganztägige Angebote an Sek-I-Schulen durch das kreiseigene Programm „Familienfreundliche Schule“. Im zweiten Teil dieses Schulentwicklungsplans ist im jeweiligen Schulprofil das entsprechende Angebot aufgeführt.

Nahezu flächendeckend gibt es das Angebot der betreuenden Grundschule, dies wird im Hinblick auf das Ziel des rhythmisierten gebundenen Angebots jedoch als Übergangsmodell gesehen.

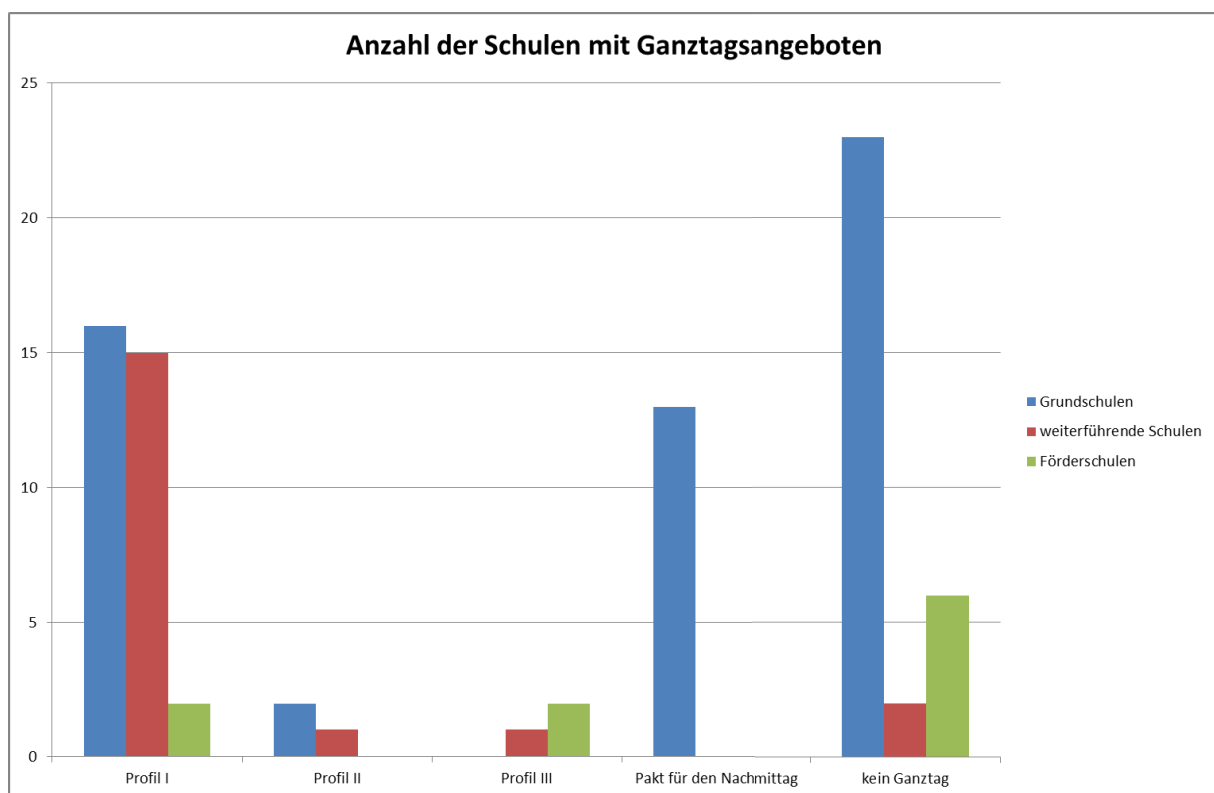


Abbildung 5 Anzahl der Schulen mit Ganztagsangeboten

3.3.1 Pakt für den Nachmittag

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde im Rahmen der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg im Jahr 2014 als einer von sechs Pilotschulträgern zur Ausgestaltung des landesweiten Programms „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN) ausgewählt. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden Grundschulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg in einem gemeinsamen Vorgehen von Schulträger und Staatlichem Schulamt in den PfdN aufgenommen. Ziel des Angebots ist ein integriertes Bildungs- und Betreuungsangebot, das ein hohes Maß an Kooperation von Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal erfordert. Auf diesem Weg müssen Schulen und Jugendhilfeträger sorgfältig begleitet werden. Dies geschieht im Landkreis Darmstadt-Dieburg durch ein mehrstufiges Verfahren:

Interessensbekundungsverfahren

Im Herbst eines Jahres findet auf Einladung des Staatlichen Schulamts unter Beteiligung des Schulträgers eine Informationsveranstaltung für alle Grundschulen und Grundstufen an Förderschulen zum PfdN statt. Neben den durch das Land gesetzten Rahmenbedingungen wird das Konzept der Umsetzung im Landkreis Darmstadt-Dieburg erläutert. Im Nachgang sind die Schulen aufgefordert, ihr Interesse zu bekunden und zwar mit Nennung des gewünschten Starts.

Beratung vor Ort

Die Schulen, die zum folgenden Schuljahr in den PfdN aufgenommen werden möchten, werden in einem vor-Ort-Termin individuell beraten – durch ein Tandem aus Schulträger und Staatlichem Schulamt, um pädagogische und organisatorische Fragen im Zusammenhang besprechen zu können und um gemeinsam eine tragfähige Lösung zu entwickeln.

Regionale Koordination und Austausch

Alle PfdN-Schulen sowie die jeweiligen Träger des Betreuungsangebots vor Ort treffen sich auf Einladung des Staatlichen Schulamts – ebenfalls unter Beteiligung des Schulträgers – zum Austausch und zur Klärung unterjährig auftauchender Fragen.

Regionales Rahmenkonzept

Der Schulträger hat gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt sowie den 5 Pilotschulen, die zum Schuljahr 2015/16 im PfdN gestartet sind, ein Rahmenkonzept verabschiedet, das Grundlage für jede Schule im PfdN im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist (siehe Seite 44 ff.).

Administrative Unterstützung

Zur Administration des Angebots und zur Entlastung der Träger hat der Landkreis eine gemeinnützige Betreuungsgesellschaft in alleiniger Trägerschaft errichtet (Betreuung Da-Di gGmbH).

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg möchte mit dem PfdN eine Vereinheitlichung des ganztägigen Angebots erreichen. Grundidee ist, dass Familien innerhalb des Landkreises auf vergleichbare Bedingungen stoßen – sowohl was inhaltliche als auch organisatorische Standards angeht. Nicht zuletzt werden an allen PfdN-Standorten die gleichen Elternbeiträge erhoben. Die Finanzierung des Angebots wird durch Landesressource, Mittel des Landkreises und der jeweiligen Standortkommune sowie Elternbeiträge gesichert.

Zum Schuljahr 2017/18 bieten insgesamt 13 Grundschulen den Pakt für den Nachmittag an (siehe Schulprofile im 2. Teil). Das Angebot des PfdN wird als Zwischenschritt auf dem Weg zur rhythmisierten gebundenen Ganztagsgrundschule bis 14:30 Uhr gesehen.

3.3.1.1 Problematik kleine Grundschulen

Der Schulträger ertüchtigt gerade kleine Grundschulen zu Ganztagsschulen, um damit einerseits den Schulstandort zu sichern, andererseits aber auch Standortentwicklung zu betreiben.

Bei der Ausbauplanung erweist es sich als schwierig, dass kleine Grundschulen mit der Landesressource, die sich an der Gesamtschülerzahl festmacht, die durch das kreisweite Rahmenkonzept geforderten Standards nicht finanzieren können. Dies ist umso fataler, als dass gerade an kleinen Grundschulen die Teilnahmequote am ganztägigen Angebot bis 14:30 Uhr überdurchschnittlich hoch ist, wogegen der Bedarf nach 14:30 Uhr deutlich zurückgeht. Kleine Grundschulen haben naturgemäß ein kleines Kollegium, die Schulleitung hat in nicht geringem Umfang Unterrichtsverpflichtung. Dies erschwert die Teilnahme am PfdN zusätzlich: die Steuerung und Ausübung der „pädagogischen Gesamtverantwortung“ (vgl. Kooperationsvereinbarung PfdN des HKM mit dem Schulträger) erfordert Kooperation, Kommunikation und damit zeitliche Ressourcen. Das ist für Schulleitungen kleiner Grundschulen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht oder nur sehr schwer leistbar.

3.3.1.2 Gründung einer gemeinnützigen Betreuungsgesellschaft

Im Zuge des PfdN hat der Schulträger Darmstadt-Dieburg eine Gesellschaft gegründet, die Betreuung Da-Di gGmbH. Ihre Aufgabe ist die Administration der Angebote im Rahmen des PfdN, sie kann aber auch selbst Anstellungsträger für Personal im PfdN sein. Zum Schuljahr 2017/18 wird die gGmbH erstmalig Träger eines Angebots im PfdN sein. Zum gleichen Zeitpunkt wird die Trägerschaft über 10 betreuende Grundschulen vom Jugendamt des Landkreises auf die gGmbH übergehen.

3.3.1.3 Ausbau des Ganztags sozialräumlich denken

Schulentwicklung sieht der Landkreis Darmstadt-Dieburg gerade im Rahmen der ganztägigen Entwicklung als Aufgabe des Sozialraums. Die Arbeitsgruppe Ganzttag des lokalen Bildungsbeirates Darmstadt-Dieburg führt dazu aus:

Um diesen Ansatz realisieren zu können, braucht es einen Paradigmenwechsel auf mehreren Ebenen.

- **Pädagogisch:**

Eine stärkere Orientierung an den Lebenswelten der Kinder und ein erweitertes Bildungsverständnis, das Lernen als subjektbezogene Aneignung von Wissen und Kompetenz versteht und nicht reduziert ist auf curricular verengte Wissensadaption.

- **Strukturell:**

Schulentwicklung als integraler Bestandteil eines Bildungsnetzwerkes im Sozialraum zu verstehen bei dem alle Bildungsakteure gemeinsam an der Verzahnung von formalen, informellen und nicht-formalen Angeboten zu einem pädagogischen Gesamtsystem arbeiten um die Lernmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu erweitern. Die bereits an vielen Stellen erfolgreichen Kooperationen von Schule, JuSas (Jugendsozialarbeit an Schule) und örtlicher Jugendförderung sollen fortgeführt werden.

- **Administrativ:**

Das Denken in Zuständigkeiten zu überwinden und gemeinsame Verantwortung im Sinne einer integrierten Schul- und Jugendhilfeentwicklungsplanung zu übernehmen.

- **Steuernd:**

Durch entsprechende Beteiligungsformate zu einer stärker kooperativen und durch Vereinbarungen geregelten und politisch gewollten Steuerung von Schulentwicklungsprozessen zu kommen. (Bottom-Up Steuerung) statt administrativ von oben zu verordnen (Top-Down Steuerung)

Um diesen Paradigmenwechsel zu realisieren halten wir das Konzept der lokalen Bildungslandschaft für die geeignete Form.

Die Arbeitsgruppe ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Schulträgers, des öffentlichen Jugendhilfeträgers, des Staatlichen Schulamts sowie einem Vertreter des Kommunalen Kompetenzzentrums für Bildungsinnovation Weiterstadt.

Rahmenkonzept zur Gestaltung des Modellprojektes „Pakt für den Nachmittag“ im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1. Vorbemerkung

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich zusammen mit der Stadt Darmstadt erfolgreich als Pilotregion für die Erprobung des „Paktes für den Nachmittag (PfdN)“ beworben. Gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt wurden im Landkreis Darmstadt-Dieburg 5 Pilotschulen zur Umsetzung der Erprobung ausgewählt. Kriterien für die Auswahl waren dabei:

- die fachliche Einschätzung des staatlichen Schulamtes
- die räumliche Verteilung der Standorte im Landkreis
- vorhandene bauliche Voraussetzungen zur Umsetzung eines Ganztagsbetriebes und
- soziodemografische Indikatoren (Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Anteil Haushalte im SGB II Bezug u.a.)

Die 5 Pilotschulen sind:

- Hahner Schule (Pfungstadt)
- Tannenbergsschule (Seeheim-Jugenheim)
- Eiche Schule (Ober-Ramstadt)
- Gesprenzschule (Reinheim)
- Schule im Kirchgarten (Babenhausen)

Mit der hier vorgelegten Rahmenkonzeption soll nunmehr die Umsetzung des Paktes für den Nachmittag im Landkreis Darmstadt-Dieburg geregelt werden. Sie soll dabei im Wesentlichen folgende Funktionen erfüllen:

- a) Sie stellt eine gemeinsame Handlungsorientierung für die am Projekt beteiligten Akteure dar und
- b) sie soll Unterstützungsfunktion bei der konkreten Entwicklung eines lokalen Handlungskonzeptes haben

2. Übergeordneter Rahmen zur Ausgestaltung des Paktes für den Nachmittag

Die konzeptionelle Grundlage zur Einordnung des Paktes für den Nachmittag in die strategische Gesamtkonzeption von Bildung, Betreuung, Beratung und Erziehung auf der Ebene des Landkreises entsprechenden Beschlusslagen des Kreistages ebenso wie den rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik (Qualitätsrahmen nach §15 Hessisches Schulgesetz, Bildungs- und Erziehungsplan,

Ganztagsrichtlinie, Kooperationsvereinbarung PfdN). Für die am PfdN beteiligten Pilotschulen und die in ihr tätigen Akteure bilden sie den Referenzrahmen zur weiteren gemeinsamen Ausgestaltung der Ganztagsschulkonzepte vor Ort.

Hinzu kommt die Schlossschule Gräfenhausen als Referenzschule für das Modell einer rhythmisierten gebundenen Ganztagsgrundschule bis 14:30 Uhr mit integriertem Lernkonzept.

3. Handlungsorientierungen (Eckpunkte für die Umsetzung)

Im Folgenden werden Eckpunkte benannt, die zentrale Handlungsorientierungen für alle Beteiligten im Prozess der lokalen Ausgestaltung des Paktes für den Nachmittag darstellen. Sie bieten den Rahmen für die operative Umsetzung.

3.1. Multiprofessionalität

Die Entwicklung eines integrierten Lernkonzeptes in dem Unterricht und sozialpädagogische Angebote, formales, non-formales und informelles Lernen zusammengeführt werden, macht die gemeinsame pädagogische Planung unterschiedlicher Professionen erforderlich.

Kernelement dieser konzeptionellen Orientierung sind multiprofessionell arbeitende Teams auf der Grundlage einer strukturierten Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Basis des gemeinsamen Handelns ist eine wertschätzende Haltung gegenüber den anvertrauten Kindern und die Bereitschaft, diese ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Status oder ihrer geistigen und körperlichen Verfassung individuell zu fördern.

Durch die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams werden unterschiedliche Kompetenzen und Zugänge genutzt um den Kindern möglichst vielfältige und anregende Lernbedingungen zu gewährleisten.

Voraussetzung hierfür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Lehrkräften der Schule mit (sozial)pädagogischen und weiteren Fachkräften als gleichberechtigte Partner, die ihre jeweiligen Qualifikationen und Handlungskompetenzen in ein gemeinsam zu entwickelndes pädagogisches Konzept einbringen.

Um dies zu gewährleisten sind die lokalen Akteure an den Standortschulen aufgefordert ein auf die jeweiligen Bedingungen vor Ort abgestimmtes Konzept zu entwickeln, das

- den Auftrag (sozial)pädagogischer und anderer externer (Fach)Kräfte an der Schule und deren Einbindung in die Schulentwicklung definiert
- konkrete Einsatzzeiten und-Formen dieser Fachkräfte im Jahresverlauf regelt
- Möglichkeiten gemeinsamer pädagogischer Formate eruiert und festlegt und
- Zeiten und Formate regelmäßiger Kommunikation und Evaluation benennt

3.2. Sozialraumorientierung

Der unmittelbare Sozialraum ist bei der Gestaltung einer lebensweltorientierten Bildung von zentraler Bedeutung. Sozialräume sind Bildungsräume sowohl als Planungsräume, in denen

eine gute Bildungsinfrastruktur entwickelt werden muss, als auch als subjektive Lebenswelten, die anregend und bildend gestaltet sein sollten.

Hier machen Kinder vielfältige, für eine gelingende Bildungsbiografie wichtige Lernerfahrungen, die für die individuelle Förderung genutzt werden können.

Insofern ist die Öffnung der Schule zum Sozialraum und die Kooperation mit anderen Bildungsakteuren vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Gestaltung des Paktes für den Nachmittag.

3.3. Zeitliches Angebot

Bei der Entwicklung hin zur ganztägig arbeitenden Schule die Bildung, Betreuung, Beratung und Erziehung gleichermaßen gewährleisten soll wird die Neuorganisation der zeitlichen Abläufe in der Schule von entscheidender Bedeutung sein. Es gilt Unterrichtszeiten, Betreuungszeiten, Mittagsversorgung und Zeiten der Kommunikation miteinander neu zu verknüpfen und zu regeln.

Grundlage hierbei sind zunächst die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg beschlossenen Zeitangebote.

Es werden den Eltern zwei zeitliche Formate angeboten:

A) 7:30-14:30 Uhr

B) 7:30-17:00 Uhr

Für die Teilnahme an den Angeboten werden gemäß § 157 HSchG Elternbeiträge erhoben. Die Höhe der Elternbeiträge wird durch die Betreuung Da-Di gGmbH empfohlen.

Mit der Buchung des Formates B haben die Familien Anspruch auf 5 Wochen Ferienbetreuung pro Schuljahr. Der Träger kann darüber hinaus weitere Ferienbetreuung anbieten.

Hierfür kann er ein zusätzliches Entgelt verlangen. Familien, die das Format A gebucht haben, können gegen Zahlung eines gesonderten Entgeltes an den Angeboten der Ferienbetreuung teilnehmen.

3.4. Entwicklung von Lernzeiten

Paktschulen entwickeln Formate für (individuelle) Lernzeiten. In diesem Zug wandeln sich die klassischen „Hausaufgaben“.

Lehrkräfte und sozialpädagogisches Personal begleiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in diesen Zeitabschnitt und bringen ihre jeweiligen Kompetenzen ein.

Damit übernimmt die Schule nicht nur eine stärkere Verantwortung für die Lernprozesse der Paktkinder als bisher, gleichzeitig ergeben sich neue Gestaltungsspielräume für individuelles und differenziertes Üben, für selbstständiges aber auch soziales Lernen.

Die gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes zur Gestaltung und Platzierung von Lernzeiten ist eine anspruchsvolle Aufgabe für die Paktschule. Vor allem, da

unterschiedliche Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter/Innen berücksichtigt werden müssen.

3.5. Mittagsversorgung

An den Paktschulen wird ein Mittagessen für die im Pakt angemeldeten Kinder angeboten. Hierfür fällt ein zusätzliches Entgelt an. Der Landkreis stellt die benötigten Räume sowie Küchenkräfte zur Verfügung.

3.6. Raumorganisation

Betreuungsräume stellt der Schulträger zur Verfügung. Die Schulbauleitlinien des Landkreises bilden dabei die Orientierung.

Die Entwicklung des PfdN und der prozessorientierte Ausbau zur Ganztagsgrundschule werden auch die Anforderungen an die Raumnutzung verändern. Faktoren, die diese Entwicklung beeinflussen sind:

- Wachsende Betreuungsanforderungen
- Wachsende Teilnahme am Mittagessen
- die Rhythmisierung des Schultages
- die Einbindung sozialpädagogischer Lernmethoden in die Entwicklung der Schulkultur
- die Öffnung der Schule zum Sozialraum und die
- längere Anwesenheit der SuS als auch der Lehrkräfte

Durch diese Faktoren wachsen die Vielfalt und auch die inhaltliche Anforderung an die Raumgestaltung. Dazu gehören insbesondere:

- Räume zur Ausgabe eines Mittagessens
- Rückzugs- und Ruhebereiche
- Ausreichende Sanitärbereiche
- Raum für individuelle Lernförderung
- Bereiche für forschendes Lernen und spezifische Angebote (Lernwerkstätten, Bibliotheken, Medienbereiche u.a.)
- Bewegungsbereiche (innen und außen)
- Ausreichend Personalräume zum individuellen Arbeiten und zur Kommunikation

Mit dem Schulbauprogramm des Kreises wurden bereits wesentliche Ansätze eines veränderten Raumkonzeptes realisiert und die Schulbauleitlinien bieten eine gute Grundlage für die weitere Perspektive.

3.7. Personal- und Ausstattungsstandards der Angebote im Rahmen des PfdN

Die Organisation und Ausgestaltung des Angebotes an den Paktschulen erfolgt auf Basis der Rahmenvereinbarung mit dem Land und in gemeinsamer Verantwortung mit den Standortkommunen und Schulen. Für diese Angebote werden Elternbeiträge erhoben.

Um den Familien im Landkreis Darmstadt-Dieburg ein pädagogisch sinnvolles Angebot machen zu können, werden folgende qualitative Standards für Angebote des PfdN zugrunde gelegt:

- Gruppengröße 22 Schülerinnen und Schüler (max. +3 / Mindestgruppengröße 13 Schülerinnen und Schüler im Format A und 10 Schülerinnen und Schüler im Format B)
- Fachkräfte 1,5 pro Gruppe, rechnerisch je zu 50% S8a/3 (ErzieherIn), zu 50% S2/3 (Ergänzungskraft)

In der Kalkulation sind Anteile für Sachkosten, Verwaltungskosten Leitung und Vorbereitungszeit enthalten.

Die Betreuung Da-Di gGmbH schließt mit den Standortkommunen sowie mit den Trägern des Angebots Verträge über die Durchführung des Angebots.

Bisherige Trägerformen an den Schulstandorten werden in enger Abstimmung mit den Schulen und Kommunen eingebunden. Jede Standortschule soll sich für ein Trägersystem entscheiden.

Der Landkreis zahlt einen gestaffelten Zuschuss zum Angebot des Landes bis 14:30 Uhr in Höhe von max. 5.000 € pro Gruppe zzgl. 10% zur Finanzierung der gGmbH (Verwaltungs- / Personalkosten).

Der Zuschuss ist nach Betreuungsquote gestaffelt:

- bis zu 60% 1.500 € Zuschuss pro Gruppe/Jahr
- >60% bis zu 70% 2.500 € Zuschuss pro Gruppe/Jahr
- >70% 5.000 € Zuschuss pro Gruppe/Jahr

Der Beitrag der Standortkommune beläuft sich auf 6.240 € pro Gruppe für die Zeit von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr im Format B /Jahr (Stand Februar 2016).

3.8. Prozesssteuerung

Die Entwicklung einer neuen Lernkultur, das Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen, die Adaption neuer Zeitstrukturen und die Öffnung von Schule in den Sozialraum hinein, dies alles sind Herausforderungen die kooperativ und beteiligungsorientiert bewältigt werden müssen.

Dazu bedarf es strukturell verankerte Formen der Kommunikation und Kooperation vor Ort sowie entsprechende Steuerungsinstrumente.

Insofern sind die lokalen Akteure gehalten, Möglichkeiten der Zusammenarbeit vor Ort zu eruieren und Formate und Strukturen der Kooperation und Steuerung zu entwickeln.

Der Landkreis wird die lokalen Prozesse in enger Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt im Rahmen seiner personellen und finanziellen Möglichkeiten durch entsprechende Beratungs- und Qualifizierungsangebote unterstützen.

3.4 Schulische Inklusion im Landkreis Darmstadt-Dieburg

3.4.1 Rechtliche Grundlagen

Das **Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2006 beschlossen und ist am 3. Mai 2008 in Kraft getreten.

Artikel 24 der VN-Behindertenrechtskonvention erkennt das Recht behinderter Menschen auf Bildung an. Demnach müssen Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Grundschulunterricht und einer entsprechenden Sekundarschulbildung haben. Ebenso soll der Zugang zur allgemeinen Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und zu lebenslangem Lernen gleichberechtigt mit anderen gewährleistet werden.

Am 26. März 2009 hat die Bundesregierung die VN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Damit bekennt sich Deutschland zur umfassenden Inklusion von Menschen mit Behinderungen und hat sich verpflichtet, die politische, wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verwirklichen.

3.4.2 Rahmenbedingungen in Hessen

Im **Hessischen Schulgesetz** ist das Recht auf schulische Bildung insbesondere in den Paragraphen 1 bis 3 geregelt. Zudem regelt § 51 des Hessischen Schulgesetzes die „Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule“.

Das Hessische Kultusministerium sieht sich in der Verantwortung, die in Art. 24 der VN-Behindertenrechtskonvention festgelegten Grundrechte auf barrierefreie Teilhabe am Bildungssystem im Bereich der schulischen Bildung umzusetzen.

Am 17.08.2012 ist der Hessische **Aktionsplan** zur Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention in Kraft getreten. Der Aktionsplan versteht sich als Arbeits-, Informations- und Innovationsplan. Er wird die Grundlage und Richtschnur der Politik von und für Menschen mit Behinderungen in Hessen sein.

In jeder Region stehen **Inklusionsbeauftragte** des Staatlichen Schulamtes für Eltern, Schulleitungen und Lehrkräfte hinsichtlich der inklusiven Beschulung zur Beratung und Unterstützung bei der inklusiven Schulentwicklung zur Verfügung.

3.4.3 Inklusive Schulbündnisse

Als Weiterentwicklung der Modellregionen Inklusive Bildung wurden zum Schuljahr 2016/17 die ersten regionalen „inklusive Schulbündnisse“ (ISB) durch das Hessische Kultusministeriums eingerichtet. Diese regionalen Netzwerke sollen landesweit eingerichtet werden, um gemeinsam den besten Förderort für jedes einzelne Kind finden zu können, das sonderpädagogischer Förderung bedarf. Das Ziel der Schulbündnisse besteht darin, in Zukunft eine noch bessere regionale Vernetzung sonderpädagogischer Bildungs- und Betreuungsinstitutionen zu gewährleisten. Die inklusiven Schulbündnisse bestehen aus regionalen Entscheidungsträgern der allgemeinen Schulen, Förderschulen und dem jeweiligen regionalen Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ). Im Rahmen der inklusiven Schulbündnisse sollen die verfügbaren sonderpädagogischen Lehrerstellen vor Ort flexibler und entsprechend dem Elternwunsch auf die inklusive Beschulung an allgemeinen Schulen auf der einen Seite und den Förderschulen auf der anderen Seite verteilt werden.

Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird der Landkreis Darmstadt-Dieburg Pilot in der Implementierung der inklusiven Schulbündnisse.

(Quelle: <https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/sonderpaedagogische-foerderung/inklusion/inklusive-schulbuendnisse>)

3.4.4 Beratungs- und Förderzentren (BFZ)

Die allgemeine Schule wird regional durch das zuständige Beratungs- und Förderzentrum in der sonderpädagogischen Förderung unterstützt. Die Zentren verantworten die verlässliche sonderpädagogische Unterstützung im Rahmen des inklusiven Unterrichts, unterstützen die Schule in der Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen wie z.B. den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und stellen die Fachkompetenz in den verschiedenen Förderschwerpunkten sicher. Darüber hinaus stellen sie den allgemeinen Schulen Förderschullehrkräfte für die inklusive Beschulung im Rahmen des Stellenkontingents zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit zwischen den BFZ und den allgemeinen Schulen unterstützt somit nicht nur die betroffenen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung, sie trägt auch zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität der jeweiligen Schulen bei, in dem Ressourcen für sonderpädagogische Förderung optimal genutzt werden, d. h. es gibt eine stärkere Vernetzung durch die Schaffung von Synergien in der multiprofessionellen Arbeit der Förderschullehrkräfte und der sozialpädagogischen Ressource.

Beratungs- und Förderzentren koordinieren die sonderpädagogischen Angebote und die inklusive Beschulung der Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen in Kooperation mit Förderschulen und außerschulischen Institutionen. Daher sind sie oftmals an Förderschulen stationiert. Beratungs- und Förderzentren sind, je nach Zuständigkeit, in regionale und überregionale Einheiten gegliedert.

Die regionalen Beratungs- und Förderzentren sind für die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprachheilförderung sowie geistige Entwicklung zuständig.

Die überregionalen Beratungs- und Förderzentren unterstützen die Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören sowie kranke Schülerinnen und Schüler.

3.4.4.1 Standorte der Beratungs- und Förderzentren im Landkreis Darmstadt-Dieburg (Stand 2017)

- **Schillerschule**, Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Christian-Stock-Straße 6, 64319 Pfungstadt
- **Edward-Flanagan-Schule**, Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Poststraße 3, 64832 Babenhausen
- **Anna-Freud-Schule**, Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Büttelborner Weg 3, 64331 Weiterstadt
- **Anne-Frank-Schule**, Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Am Wall 34, 64807 Dieburg
- **Steinrehschule**, Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Bahnhofstraße 16, 64367 Mühlthal

Im Bereich der Förderschulen wurden bei gemeinsamer Zuständigkeit Vereinbarungen zwischen den Schulträgern Wissenschaftsstadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg getroffen. Für den Unterricht an der Christoph-Graupner-Schule (Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung körperliche und motorische Entwicklung und Beratungs- und Förderzentrum mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) gibt es zum Beispiel eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Demnach können Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreises Darmstadt-Dieburg die Christoph-Graupner-Schule besuchen und sich im Beratungs- und Förderzentrum beraten lassen. Die inklusive Bildung ist fester Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle Lehrämter und pädagogischen Mitarbeiter/Innen. Es bestehen Angebote zur Qualifikation von Schulleitungen aller Schulformen zur Entwicklung inklusiver Strukturen an allgemeinen Schulen.

Zudem ist die inklusive Bildung fester Bestandteil des schulischen Leitbildes der Regelschule und orientiert sich am **Index für Inklusion** sowie am hessischen Referenzrahmen Schulqualität.

3.4.5 Zentren für schulische Erziehungshilfe (ZfsE)

In Kooperation unterhalten der Landkreis Darmstadt-Dieburg und das Staatliche Schulamt zwei Zentren für schulische Erziehungshilfe (ZfsE). Die Zentren sind in Mühlthal und in Babenhausen angesiedelt. Sie dienen als Präventions- und Beratungszentren für Grundschülerinnen und Grundschüler und leisten einen bedeutsamen Beitrag zur Teilhabe. Die Zentren versorgen insgesamt 54 Grundschulen im Landkreis.

Förderschullehrkräfte und SozialpädagogInnen arbeiten interdisziplinär im Team zusammen und unterstützen Grundschulkinder, die Auffälligkeiten in ihrer emotional-sozialen Entwicklung zeigen sowie Lehrkräfte und Eltern, die sich Beratung und Unterstützung wünschen. Mit Hilfe der unterschiedlichen Professionen können bei der Beratung verschiedene Sichtweisen und Handlungsansätze von Schule und Jugendhilfe miteinander verbunden werden.

Ziel der Förderung des ZfsE ist es, durch frühzeitige pädagogische Interventionen Ausgrenzung von Kindern zu verhindern. Durch die Koordinierung schulischer und außerschulischer Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass die Kinder in den allgemeinbildenden Schulen verbleiben können.

Durch die bedarfsgerechte Unterstützung kann frühzeitig interveniert werden (Beratung, Verhaltensbeobachtung, ambulante Förderung), bevor sich Sachlagen verfestigen.

Somit leisten die Zentren einen wichtigen Beitrag zur Inklusion und Integration, indem sie durch geeignete Maßnahmen eine Ausgrenzung des Kindes verhindern und der Verbleib in der Regelschule ermöglicht werden kann. Zudem soll der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen begleitet werden. Der Übergang zur Förderschule wird somit nur in besonderen Fällen notwendig.

Die Arbeit der Zentren stellt eine Erweiterung der Arbeit der Beratungs- und Förderzentren insofern dar, dass neben der schulischen Situation des Kindes, seine familiäre und soziale Situation betrachtet wird. Die Zentren für schulische Erziehungshilfe, die Beratungs- und Förderzentren und die Regelschule arbeiten dabei verzahnt und ergänzen sich in ihrer Arbeit.

Die Zahl der Hilfesuchenden an den beiden Zentren im Landkreis hat sich stark erhöht. Dies ist als eine positive Entwicklung zu werten, da eine frühzeitige Unterstützung von Kindern, die durch ihr Verhalten auffallen, oftmals eine kosten- und zeitintensive Hilfe verhindern kann.

Die Zentren für schulische Erziehungshilfe leisten durch ihre präventive, systemübergreifende Arbeit von Schule und Jugendhilfe, einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem.

3.4.6 Inklusion und schulische Bildung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich die inklusive Schule für alle im Regelsystem zum Ziel gesetzt.

Inklusion im Bereich der schulischen Bildung zielt darauf ab, dass nicht die Lernenden sich in ein System integrieren müssen, sondern das Bildungssystem die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigt und sich an sie anpassen muss. Dabei geht man im Landkreis Darmstadt-Dieburg von einem weitgefassten Inklusionsbegriff aus: Allen Menschen sollen unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochstehender Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln. Zielführend hierfür wird die Entwicklung hin zu individuellen Lernzeiten angesehen.

Im Rahmen schulischer Inklusion geht es nach Verständnis des Landkreises Darmstadt-Dieburg nicht um die Integration des Förderschulsystems in das Regelschulsystem, sondern um die Herausforderung, dass sich sowohl Förderschule als auch Regelschule verändern muss, um entweder weitestgehend zu kooperieren oder um überall dort, wo es möglich ist, in einem inklusiven System aufzugehen. Die bestehenden Systembarrieren sollten idealerweise überwunden werden, um ein neues – inklusives – Schulsystem zu schaffen. Der Schulträger fördert zudem die Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Inklusive Bildung wird als konstituierendes Element des lebenslangen Lernens gesehen.

Alle Beratungs- und Förderzentren im Landkreis Darmstadt-Dieburg sollen erhalten bleiben. Auch Förderschulen wird es aufgrund der freien Schulwahl weiterhin geben.

Der Schulträger hat die Haltung, dass es einen Zusammenhang zwischen der inneren und äußeren Schulentwicklung gibt, das heißt zwischen der angewandten Pädagogik und den Räumlichkeiten sowie deren Ausstattung. Die Umsetzung der Schulbauleitlinien des Landkreises (siehe Punkt 2.4.2.1) ist dabei ein maßgebliches Werkzeug für die tatsächliche Ermöglichung von Inklusion. Dies gilt sowohl für Schulneubauten als auch für bestehende Schulen.

In den **Schulbauleitlinien** wird neben dem Ausbau des Ganztags auch Inklusion als Leitmotiv genannt:

„Zunehmend heterogenere Gruppen von Schülerinnen und Schülern, Ganztagsbetrieb, Inklusion u.v.a.m. erfordern andere räumliche Organisationsmodelle als die tradierte Flurschule. Die hessischen Lehrpläne verlangen einen modernen Unterricht mit Methodenwechsel und vielfältigen Eigenaktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Dafür sind entsprechend räumliche Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Mit diesen Anforderungen ändert sich auch der Arbeitsort Schule: Gemeinsame multiprofessionelle Teams sind notwendig, die sich aus Lehrerinnen und Lehrern sowie pädagogischen Fachkräften aus Ganztags und Inklusion zusammensetzen.“ (SBLL Bd. 1, S. 5)

Im Hinblick auf körperbehinderte Schülerinnen und Schüler werden die einschlägigen rechtlichen Vorgaben und Empfehlungen berücksichtigt, im Hinblick auf andere sonderpädagogische Förderbedarfe sieht der Landkreis Darmstadt-Dieburg in der Schaffung von Lernclustern eine geeignete Organisationsform, um jedem Kind und Jugendlichen die Teilhabe in der allgemeinbildenden Schule zu ermöglichen.

Lern-, Differenzierungs- und Rückzugsräume, aber auch Gemeinschaftsräume und nicht zuletzt Arbeitsplätze für Lehrkräfte werden unter den Stichworten individuelle Förderung, überschaubare, sozialräumliche Einheiten sowie Flexibilität der räumlichen Gestaltung geplant und umgesetzt. „Flächen für Ganztags und Inklusion werden daher in den Schulbauleitlinien nicht als separierte Sonderräume oder eigene Gebäudekomplexe konzipiert, sondern in die Lern- und Gemeinschaftsbereiche unmittelbar einbezogen.“ (a.a.O., S. 7)

Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung dieser Überlegungen allen Schülerinnen und Schülern entgegenkommt und damit den Grundgedanken der Inklusion aufgreift.

Generell wird im Landkreis Darmstadt-Dieburg die inklusive Ganztagschule angestrebt: „Die Zielperspektive für den Landkreis Darmstadt-Dieburg lautet: Auf diesem Niveau sollen in den kommenden Jahren alle Schulen inklusionstauglich werden.“ (a.a.O., S. 8)

Umsetzung von Inklusion braucht Zeit und erfordert erhebliche Neubewertungen von Konzepten und Rollenverhalten. Die Bewusstseinsbildung sollte auf einem klaren, gemeinsamen Verständnis von inklusiver Bildung aufbauen und das Ziel einer toleranten und offenen Gesellschaft verfolgen.

3.4.7 Lokaler Bildungsbeirat Darmstadt-Dieburg, Themenbereich: Inklusion

Die Arbeitsgruppe „schulische Inklusion“ des lokalen Bildungsbeirates hat ein **Papier** mit folgenden Kernpunkten erarbeitet: „**Definition/Bestandsaufnahme**“, „**Ziele Land Hessen**“ und „**Leitziele Landkreis Darmstadt-Dieburg**“.

Die im Lokalen Bildungsbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg erarbeiteten Grundsätze zur Umsetzung schulischer Inklusion bilden die Grundlage für die im Landkreis Darmstadt-Dieburg anzustoßenden Entwicklungen mit dem Ziel der Schaffung eines inklusiven Beschulungssystems.

„Leitziele Landkreis Darmstadt-Dieburg“ (Auszug aus dem Positionspapier)

1. Räumliche Voraussetzungen

Alle Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg werden sukzessive barrierefrei gestaltet und so entwickelt, dass sie eine inklusive Pädagogik ermöglichen (integrierte Lernkonzepte, alternative Unterrichtsformen usw.). Grundlage bilden die Schulbauleitlinien des Landkreises.

2. Personelle Voraussetzungen

Inklusive Schulen sind multiprofessionell besetzt. Neben den räumlichen Voraussetzungen sind daher auch verbindliche Freiräume für die Gestaltung nachhaltiger und gelingender Prozesse, im Zusammenwirken der Fachkräfte unterschiedlicher Professionen, zu schaffen.

3. Schul-/Teilhabeassistenzen

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung inklusiver Beschulungssysteme sind Kooperationen zur Neuausrichtung unterstützender Leistungen für körperlich und seelisch behinderte junge Menschen sowie für junge Menschen mit einer Lernbehinderung zu treffen, die bisher im Rahmen von Einzelfallentscheidungen schulische Unterstützungsleistungen durch das Jugend- oder Sozialamt erhalten haben.

4. Evaluation

Die Leistungen inklusiv arbeitender Schulen und Förderschule sind zu evaluieren.

5. Beteiligung

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und das Staatliche Schulamt werden die betroffenen Menschen mit besonderem Förderbedarf bei der Entwicklung inklusiver Beschulungsformen beteiligen (Artikel 19 der VN-Behindertenrechtskonvention). Beteiligung versteht sich unter diesem Aspekt als aktive Einbeziehung und Teilhabe der Betroffenen nach dem Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“. Voraussetzung hierfür ist insbesondere eine Kultur gegenseitiger Wertschätzung untereinander aber auch und gerade mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern.

6. Perspektive

Wenn inklusive Beschulung gelingen soll, muss der Fokus auf den Stärken des / der Einzelnen und deren Förderung liegen (Haltungsfrage).

Am 26.09.2016 wurde die **Vorlage „Schulische Inklusion“ im Kreistag beschlossen.**

3.4.8 AG Lebenslanges Lernen / Inklusive Sozialräume

Die Mitglieder des Forums „Inklusive Sozialräume“ wurden im März 2016 durch die Lenkungsgruppe der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg beauftragt ein Positionspapier zum Thema „Inklusion“ zu erstellen (in Bearbeitung).

Inklusion im Rahmen von Lebenslangem Lernen umfasst alle Bereiche des Lernens (formal, non-formal und informell) und damit auch alle Lebensphasen von frühkindlicher Erziehung bis zum Senior/Innenalter. Inklusion bedeutet Teilhabe aller, die anhand des Beispiels von Menschen mit Behinderung aufgezeigt wird. Es soll aber betont werden, dass jegliche Form der Diskriminierung (Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Hautfarbe, Kultur etc.) genau so gemeint ist.

3.4.9 Teilhabeassistenzen in Schulen

Behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch auf Leistungen in Form der Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung im Sinne einer im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht üblicherweise erreichbaren Bildung.

Das Arbeitspapier „Hinweise zum Einsatz von Teilhabeassistentinnen/-assistenten in Schulen nach § 35 a SGB VIII, sowie § 53 ff. SGB XII“ wurde in Zusammenarbeit von Abteilungen des Jugendamtes, des Fachbereiches Soziales, Pflege und Senioren und dem Staatlichen Schulamt erarbeitet.

Leistungsträger für Teilhabeassistenzen ist der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Jugend- oder Sozialhilfeträger. Der jeweilige Leistungsträger prüft nach Eingang eines Antrages zunächst die örtliche und sachliche Zuständigkeit.

Bei der Teilhabeassistenz handelt es sich um eine ambulante Form der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen als Leistung der Jugendhilfe nach dem Achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) oder für junge Menschen mit wesentlicher körperlicher und/oder geistiger Behinderung (auch bei zusätzlichem Vorliegen einer seelischen Behinderung) als Leistung der Eingliederungshilfe des Sozialhilfeträgers nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB

XII), dessen Vorgaben zwingend zu beachten sind. Sowohl das Hessische Schulgesetz als auch die Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB) lösen keine Leistungsverpflichtung des Jugendamtes bzw. des Sozialhilfeträgers aus.

Teilhabeassistenz an Schulen richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, deren umfassende Teilhabe am Unterricht und somit auch deren soziale Teilhabe aufgrund ihrer kausal aus der Behinderung resultierenden Beeinträchtigung bedroht sind. Um Ausschluss und ggf. Behinderung zu vermeiden und die Erfüllung der Schulpflicht im Klassenverband und in der Schulgemeinschaft realisieren zu können, leistet die Teilhabeassistenz die notwendige und hochgradig individualisierte Unterstützung im Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen sowie die Anbahnung und Begleitung von sozialen Interaktionsprozess innerhalb der Lerngruppe.

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist, im Wege der Schulbegleitung dafür Sorge zu tragen, die behinderungsspezifischen Defizite auszugleichen und damit eine Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen.

Ergänzend für Kinder mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung gehören zu den grundsätzlichen Aufgaben:

- *pflegerische Hilfen* (z. B. Hilfen beim Toilettengang, bei der Versorgung mit Windeln, bei Umlagerungen, Transporten mit Rollstühlen)
- *lebenspraktische Aufgaben* (z. B. Hilfe beim Schulweg, beim Aus- und Ankleiden in der Schule, Hilfe bei der Orientierung im Schulgebäude, zeitliche Orientierung, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, Hilfe beim Wechseln des Unterrichtsraumes und hier insbesondere beim Treppensteigen, Gefahreneinschätzung und -abwehr.)

Die notwendige Ausstattung der Schule wird durch den Schulträger gewährleistet. (vgl. Arbeitspapier „Hinweise zum Einsatz von Teilhabeassistentinnen/-assistenten in Schulen nach § 35 a SGB VIII, sowie § 53 ff. SGB XII“)

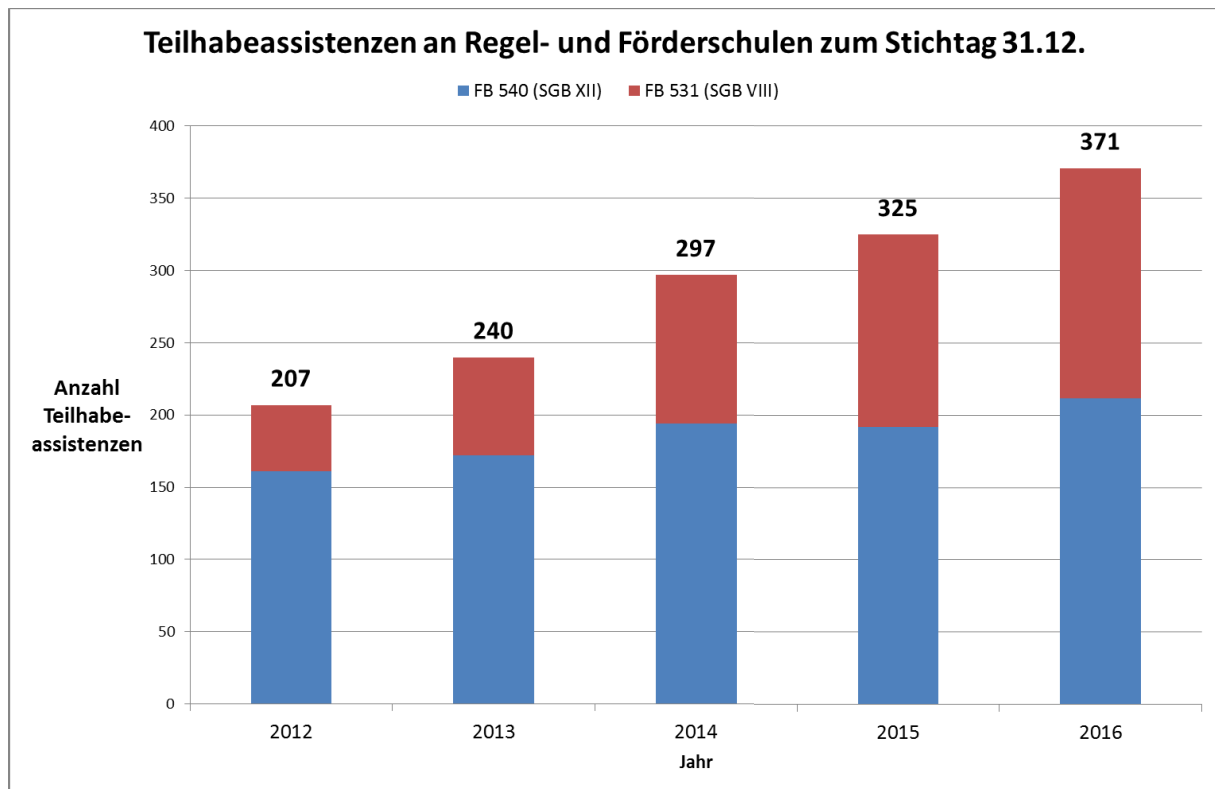


Abbildung 6 Teilhabeassistenzen an Regel- und Förderschulen

3.4.10 Bildung für Flüchtlinge und Seiteneinsteiger (SE)

3.4.10.1 Intensivklassen

„Schulen bieten bei größerer Anzahl von Neuankömmlingen (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern) verpflichtend **Intensivklassen** an. Diese dienen als Hilfe für Schülerinnen und Schüler, die grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben müssen.

Diese Intensivklassen

- sind ein verpflichtendes Angebot für alle schulpflichtigen Neuankömmlinge,
- können regional oder überregional organisiert sein,
- vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache,
- bestehen in der Regel ein Jahr und bereiten den Übergang in Regelklassen vor.

Die Integration dieser Schülerinnen und Schüler kann u.a. durch ihre Einbindung in den musisch-ästhetischen Unterricht und in den Sportunterricht von Regelklassen sowie im Rahmen von

Ganztagsangeboten der Schule gestärkt werden. Ihre Teilnahme am entsprechenden Unterricht in Regelklassen derselben Schule ist daher anzustreben.“

(<https://kultusministerium.hessen.de/schule/individuelle-foerderung/sprachfoerderung/intensivklassen-und-intensivkurse>: 05.07.2017)

3.4.10.2 Intensivkurse

„Schulen bieten während des regulären Unterrichts verpflichtend Intensivkurse an, die als Hilfe für Neuankömmlinge (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger) dienen, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse besitzen und keine Intensivklasse besuchen können.

Diese Intensivkurse

- vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache,
- dauern bis zu zwei Jahre.“

(<https://kultusministerium.hessen.de/schule/individuelle-foerderung/sprachfoerderung/intensivklassen-und-intensivkurse>: 05.07.2017)

3.4.10.3 Alphabetisierungskurse

- „wenden sich an Schülerinnen und Schüler, die noch keine Schule besucht haben und/oder das lateinische Alphabet als weitere Schrift erlernen müssen, und finden während der Unterrichtszeit in den Intensivklassen oder Intensivkursen statt. Alphabetisierungskurse können auch im Rahmen von InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) an beruflichen Schulen stattfinden.“ (<https://kultusministerium.hessen.de/schule/individuelle-foerderung/sprachfoerderung/intensivklassen-und-intensivkurse>: 05.07.2017)

Im Landkreis gibt es 25 Intensivklassen an Grundschulen (278 Seiteneinsteiger), 30 Intensivklassen an Weiterführenden Schulen (384 Seiteneinsteiger) und 9 Intensivklassen an der Beruflichen Schule (169 Seiteneinsteiger) (Stand 2017; vgl. Abbildung 7).

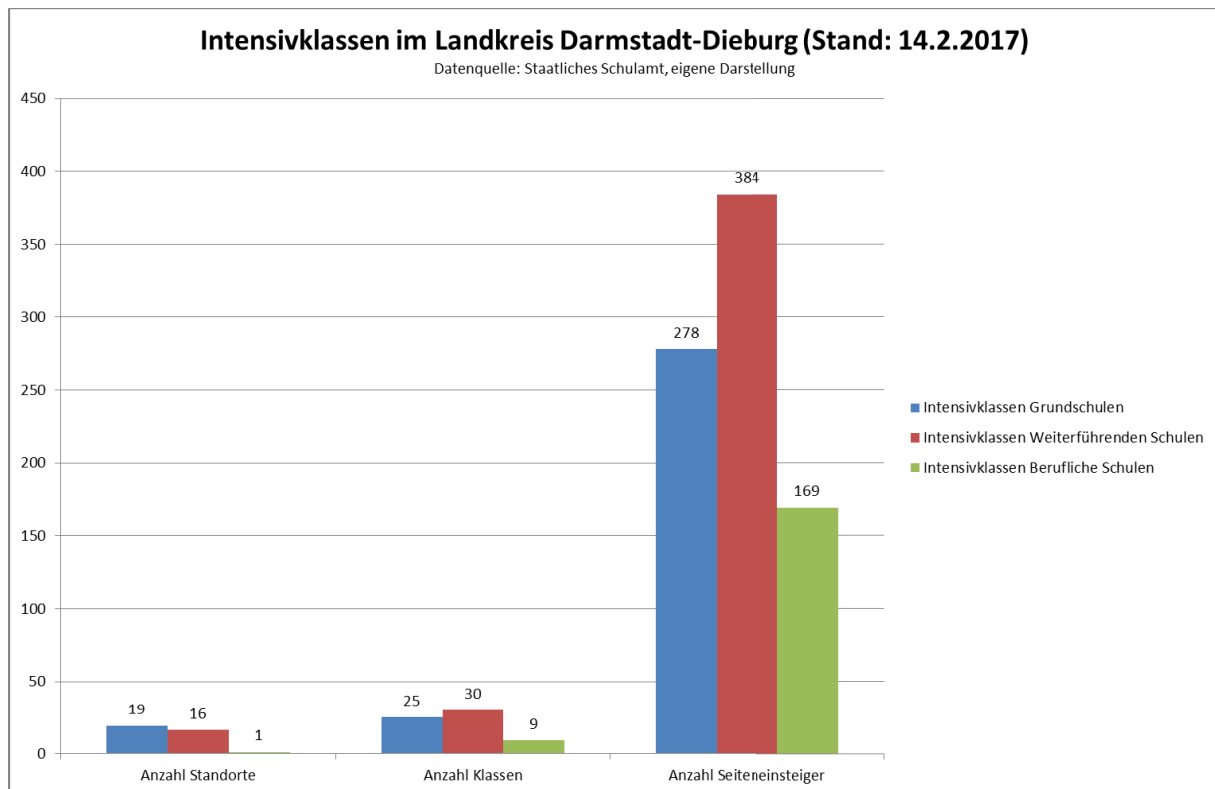


Abbildung 7 Intensivklassen im Landkreis Darmstadt-Dieburg

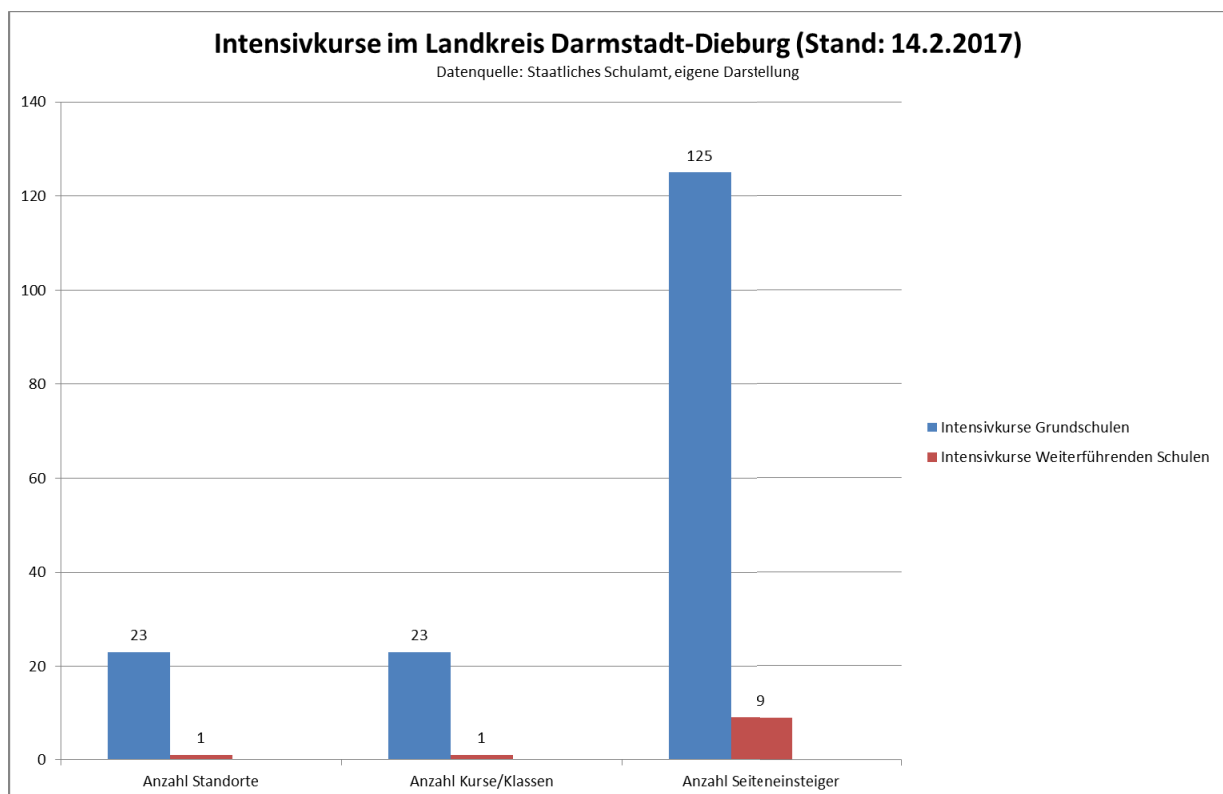


Abbildung 8 Intensivkurse im Landkreis Darmstadt-Dieburg

3.4.11 Spezielle Ausstattung der Schulen mit Sachmitteln für Inklusionsklassen

In 2012 wurde vom Landkreis eine Inklusionsklasse an der Ernst-Reuter-Schule in Groß-Umstadt komplett mit Sachmitteln für den gemeinsamen Unterricht ausgestattet (beispielsweise Montessori-Material, Rechenrahmen, Lese-Rechtschreib-Koffer, Wortartenschablonen).

An der Schloss-Schule in Weiterstadt wurde eine EDV-Ausstattung für Kinder mit geistiger Behinderung und Rückzugsmöglichkeiten im Klassenraum geschaffen. Hierbei handelt es sich um eine Kuschecke, Ruhewippen, Stoffe, Kissen und Himmel.

Im Rahmen der Inklusion wurden auch das Max-Planck-Gymnasium in Groß-Umstadt, die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt, das Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim, die Erich-Kästner-Schule in Pfungstadt sowie die Albert-Schweitzer-Schule in Groß-Zimmern ausgestattet.

An bereits 48 Schulen wurden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit Gegenständen, wie einer flimmerfreien Arbeitsplatzleuchte, einem Therapiestuhl, einem Kamerasystem, höhenverstellbaren Tischen und Stühlen sowie Notebooks unterstützt.

Weitere mögliche Ausstattungen von Schulen sind:

Höhen- und neigungsverstellbares Mobiliar, portabler Lesetisch, Notebooks, Tafellesegeräte mit Zubehör wie Rucksack, spezielle Software sowie Akkuleuchten zur besonderen Ausleuchtung des Schülerarbeitsplatzes, drahtlose Übertragungsanlage um die bestehende Hörbehinderung auszugleichen, Spezialstühle, Wickeltische mit Auflage sowie Drucker und Scanner für die erweiterte Nutzung der Notebooks durch behinderte Kinder, Lifter und Liegen.

Die Anschaffungen der Ausstattungen erfolgen nach Absprachen, die in Förderausschüssen getroffen werden, Absprachen mit den jeweiligen Förderschullehrkräften der Beratungs- und Förderzentren, dem Landeswohlfahrtsverband sowie den betreffenden Schulen.

Technische Gerätschaften für sehbehinderte Kinder werden zum Teil durch den Landeswohlfahrtsverband und teilweise durch die Krankenkassen bezuschusst. Die Beschaffung, Versicherung und Instandhaltung erfolgt durch den Schulträger ebenso wie die Abrechnung der Zuschüsse.

Eine jährliche, frühzeitige Abfrage durch den Schulservice im April/Mai bei den Beratungs- und Förderzentren ermöglicht die Zusammenstellung der Bedürfnisse der behinderten Schüler und Schülerinnen, die im neuen Schuljahr in der Regelschule beschult werden.

Eine schnelle Übermittlung an das Da-Di-Werk - Gebäudemanagement zur Prüfung etwaiger notwendiger baulicher Veränderungen verbessert die Vorbereitung auf die Förderausschüsse. Dieses neue, abgestimmte Verfahren zur Vorbereitung der Förderausschüsse wird seit 2015 praktiziert.

3.4.12 Teilnahme am Wettbewerb „Inklusive Schulen planen und bauen“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in 2016

Mit der erfolgreichen Teilnahme an dem Wettbewerb „Inklusive Schulen planen und bauen“ bietet sich dem Landkreis Darmstadt-Dieburg die optimale Gelegenheit, die Schulbauleitlinien umfangreich umzusetzen. Dies entspricht sowohl der angestrebten Ganztagschule sowie dem Vorhaben zukünftig alle Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg inklusionstauglich zu gestalten. Die Sanierung bzw. der Umbau/Neubau an der Carlo-Mierendorff-Schule in Griesheim soll Modellcharakter haben und die speziell auf Inklusion ausgerichteten Schulentwicklungskonzepte räumlich umsetzen.



SCHULSTATISTIK / SCHULPROFILE

- Quantitativer Teil -

4. Schulstatistik (Schuljahr 2016/17)

4.1 Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Tabelle 3 Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Schultyp	Anzahl	Bemerkung
Grundschule	50 (plus 4 GS-Zweige verbunden mit anderen Schulformen)	Neuplanungen: Griesheim, Weiterstadt, Babenhausen
Förderschule	10 (plus 2 FS-Abteilungen)	
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe	1	Eichwaldschule
Mittelstufenschule	1	Otzbergschule
Integrierte Gesamtschule	3	darunter 1 x Grundschulzweig, 1 x Gym Sek II
Kooperative Gesamtschule	11	darunter 1 x Grundschulzweig, 6 x Gym Sek I, 5 x Gym Sek I & II
Kooperative Gesamtschule mit Mittelstufenschule	1	Goetheschule
Gymnasium	1	Max-Planck-Gymnasium
Gymnasiale Oberstufenschule	2	Alfred-Delp-Schule Bachgauschule
Schulen insgesamt	80	

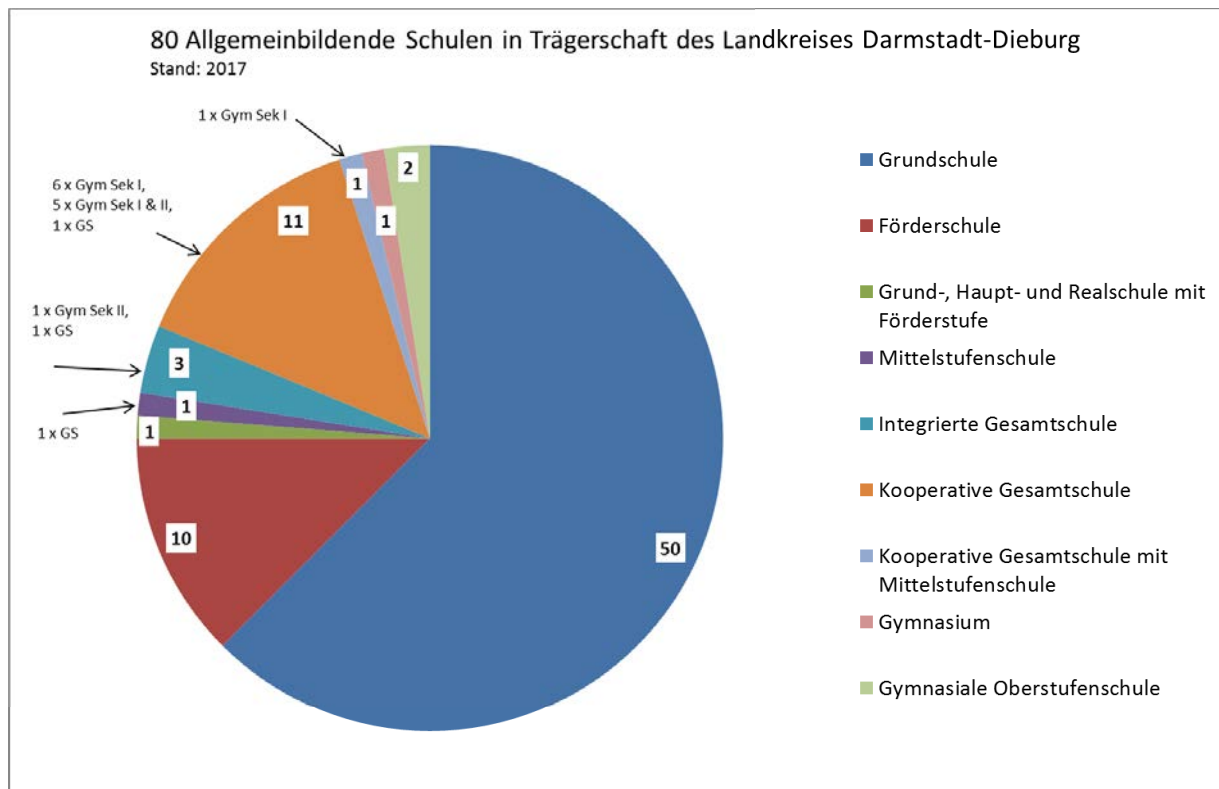


Abbildung 9 Allgemeinbildende Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg

4.2 Schülerinnen und Schüler

Tabelle 4 Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schulform (Schuljahr 2016/17)

Schulform	Schülerinnen und Schüler	darunter ausländische SuS	darunter inklusiv beschult
Vorklasse an Grundschulen	126	40	
Grundschule - flexibler Schulanfang	542	77	4
Grundschule/ Grundschulzweig	9.481	749	205
Grundschule insgesamt	10.149	866	
Förderstufe	1.190	144	76
FS - geistige Entwicklung	103	15	
FS - Lernen	503	95	
FS - Sprachheilförderung	233	21	
Förderschulen insgesamt (inkl. FS-Abteilungen)	839	131	
Hauptschule in einer Lerngruppe mit erhöhtem Praxisbezug	54	16	5
Hauptschule/ Hauptschulzweig	930	230	67
Hauptschule insgesamt	984	246	
Mittelstufenschule	228	24	18
Mittelstufenschule mittlerer Bildungsgang	230	33	4
Mittelstufenschule praxisorientierter Bildungsgang	80	18	10
Mittelstufenschule insgesamt	538	75	
Realschule/ Realschulzweig	2.763	288	24
Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule	2.024	239	67
Gymnasium / Gymnasialzweig	7.917	438	29
Gymnasium / Gymnasialzweig (verkürzter gymnasialer Bildungsgang)	1.281	53	4
Gymnasium insgesamt	9.198	491	
Seiteneinsteiger	695	668	
Schülerinnen und Schüler insgesamt	28.380	3.148	513
Anteil an allen Schülerinnen und Schülern		11,1%	1,8%

Datenquelle: HESIS – Hessisches Schulinformationssystem

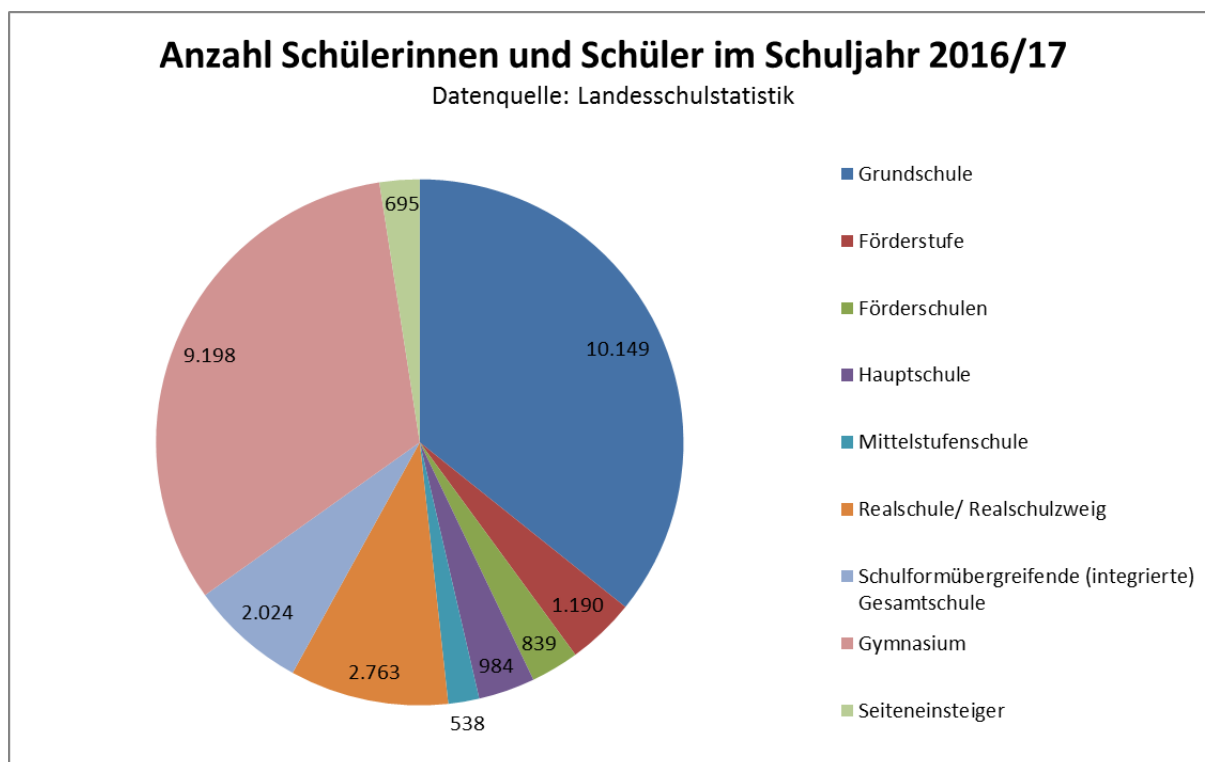


Abbildung 10 Anzahl Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17 nach Schulform

4.3 Förderschulen in freier Trägerschaft

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es folgende Förderschulen in freier Trägerschaft:

- Bischof Ketteler Schule in Groß-Zimmern, Sonstige Förderschule
- Christophorus-Schule in Mühlthal, Förderschule für Lernhilfe
- Lukas-Schule Heilpädagogische Schule in freier Trägerschaft auf Grundlage der Waldorfpädagogik in Mühlthal
- Wichernschule in Mühlthal, Förderschule für Lernhilfe

5. Schulprofile

Im Folgenden werden alle 80 allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg in einem eigenen Schulprofil vorgestellt. Als weiterführende Schule wird ausschließlich die jeweils ortsansässige Schule angegeben. Selbstverständlich gilt beim Besuch der weiterführenden Schule weiterhin die freie Schulwahl.

In einigen Kommunen gibt es planerische Überlegungen, die mehrere Schulen betreffen. Diese werden jeweils am Kapitelanfang der betreffenden Kommunen beschrieben. Eine besondere Rolle spielen hierbei die Campusplanungen: Mehrere Schulen und Kitas können Gebäude und Einrichtungen (Mensa, Aula, Bühnen u.a.) gemeinsam nutzen. Aber die Idee des Schulcampus beinhaltet mehr als das. Übergänge sollen besser gestaltet werden (Stichwort: Bildungskette) und auch die Inklusion soll weiterentwickelt werden.

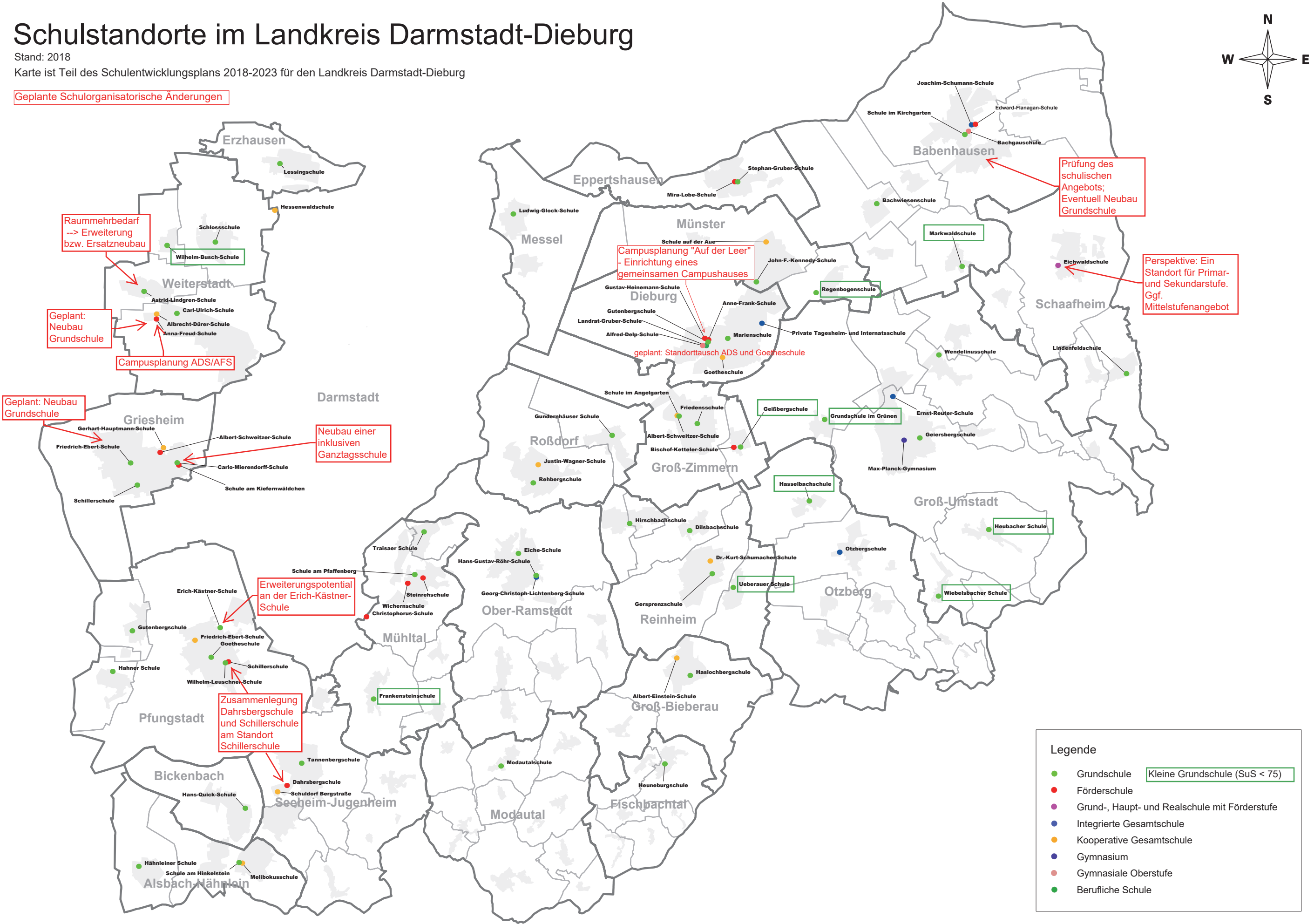
Tabelle 5: Anzahl Schulen in den Kommunen

Kommune	Förder- schule	Grund-, Haupt- u. Realschule mit Förderst.	GS	Gym. OS	Gymnasium	IGS	Koop. Gesamtschule	Σ
Alsbach- Hähnlein			2				1	3
Babenhhausen	1		3	1		1		6
Bickenbach			1					1
Dieburg	2		2	1			1	6
Eppertshausen	1		1					2
Erzhausen			1					1
Fischbachtal			1					1
Griesheim	2		3				1	6
Groß-Bieberau			1				1	2
Groß-Umstadt			5		1	1		7
Groß-Zimmern			3				1	4
Messel			1					1
Modautal			1					1
Mühlthal	1		3					4
Münster			2				1	3
Ober-Ramstadt			2			1		3
Otzberg		1	1					2
Pfungstadt	1		5				1	7
Reinheim			4				1	5
Roßdorf			2				1	3
Schaafheim		1	1					2
Seeheim- Jugenheim	1		1				1	3
Weiterstadt	1		4				2	7
Summe	10	2	50	2	1	3	12	80

Schulstandorte im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Stand: 2018
Karte ist Teil des Schulentwicklungsplans 2018-2023 für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geplante Schulorganisatorische Änderungen



Alsbach-Hähnlein

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Kooperative Gesamtschule

Hähnleiner Schule



Anschrift: Schulstraße 18 - 22, 64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: (06257) 2858
Fax: (06257) 68959
E-Mail: hs_Alsbach-Haehnlein@schulen.ladadi.de
Homepage: www.haehnleiner.alsbach-haehnlein.schule.hessen.de
Schulleitung: Gudrun Hill
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Alsbach-Hähnlein, OT Hähnlein und OT Sandwiese

Weiterführende Schule:

Melibokusschule (Kooperative Gesamtschule in Alsbach-Hähnlein)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule
☐	Hauptschule & Realschule
☐	Mittelstufenschule
☐	Gymnasium
☐	Integrierte Gesamtschule
☐	Kooperative Gesamtschule
☐	Förderschule

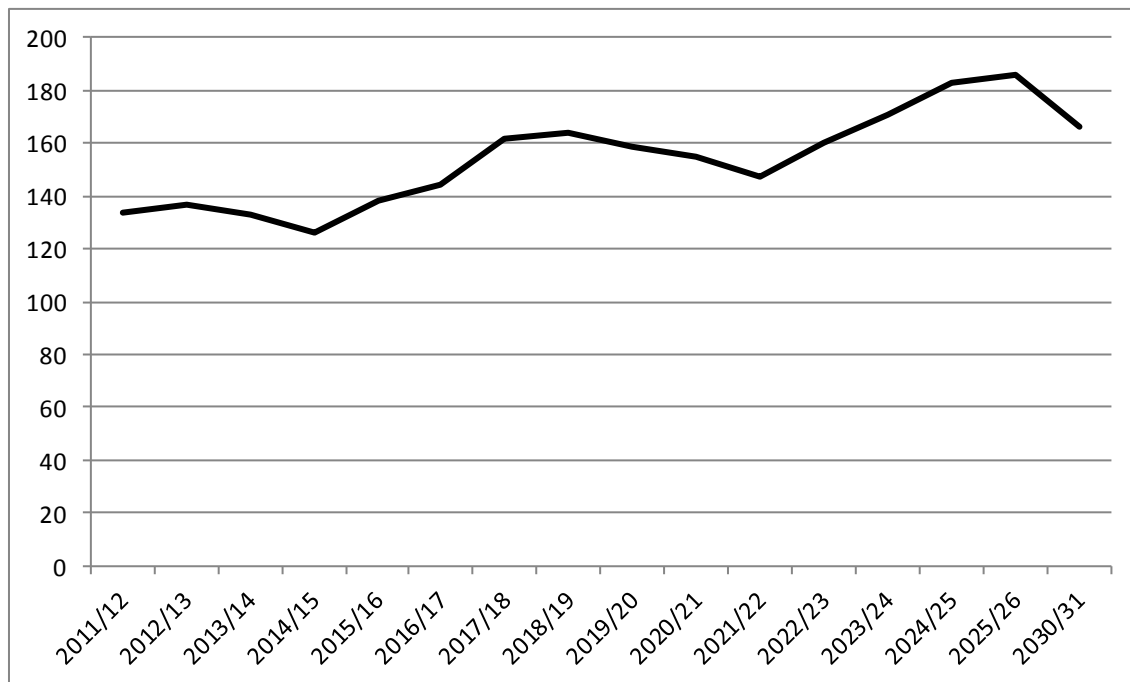
☐	Vorklasse
☐	Förderstufe
☐	Gymnasiale Oberstufe
☒	Betreuungsangebot
☐	Ganztagsangebot
☐	Pakt für den Nachmittag

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Es findet ein Vorlaufkurs Deutsch statt.

1 Hähnleiner Schule Alsbach-Hähnlein

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	37	41	35	31	144
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Melibokusschule



Anschrift: Benno-Elkan-Allee 1, 64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: (06257) 93020
Fax: (06257) 930220
E-Mail: mbs_Alsbach-Haehnlein@schulen.ladadi.de
Homepage: www.melibokusschule.de
Schulleitung: Mathias Volkart
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Alsbach-Hähnlein und Bickenbach

Weiterführende Schule:

Schuldorf Bergstraße (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Seeheim-Jugenheim)

Schulisches Angebot:

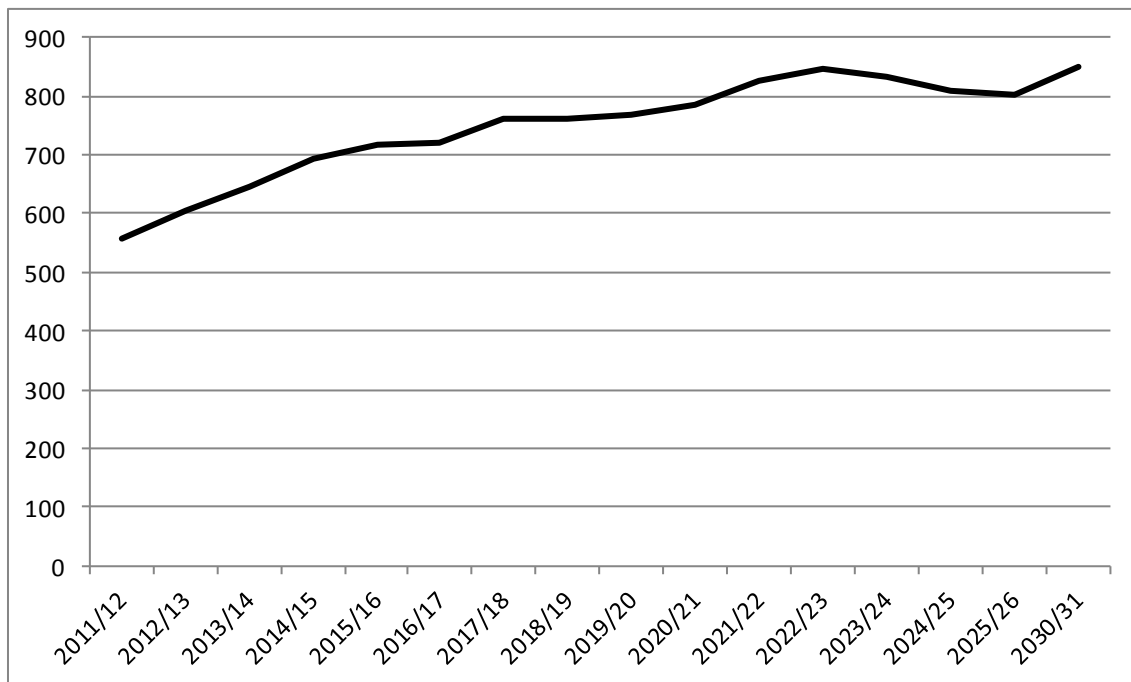
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Melibokusschule hat in den Jahrgängen 5 und 6 je eine Ganztagsklasse in gebundener Form entsprechend der Elternwahl in Förderstufe oder Gymnasium. In der Förderstufe werden ab der Jahrgangsstufe 7 Haupt- und Realschulklassen gebildet. Die 6-jährige Mittelstufe (G9) wurde wieder eingeführt. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Die Schule hat am 01.07.2012 die Charta „Schule für den Klimaschutz“ des Hessischen Kultusministeriums unterzeichnet. Sie erhielt zudem das Gütesiegel Hochbegabung und wird im kommenden Schuljahr das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ erwerben.

2 Melibokusschule Alsbach-Hähnlein

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	26	100	105	137	139	154	87	748
gebildete Klassen	2	5	5	6	6	7	4	35

Schule am Hinkelstein



Anschrift: Benno-Elkan-Allee 3, 64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: (06257) 3020
Fax: (06257) 69274
E-Mail: sah_Alsbach-Haehnlein@schulen.ladadi.de
Homepage: www.am-hinkelstein.alsbach-haehnlein.schule.hessen.de
Schulleitung: Ursula Göbel
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Alsbach-Hähnlein und OT Alsbach

Weiterführende Schule:

Melibokusschule (Kooperative Gesamtschule in Alsbach-Hähnlein)

Schulisches Angebot:

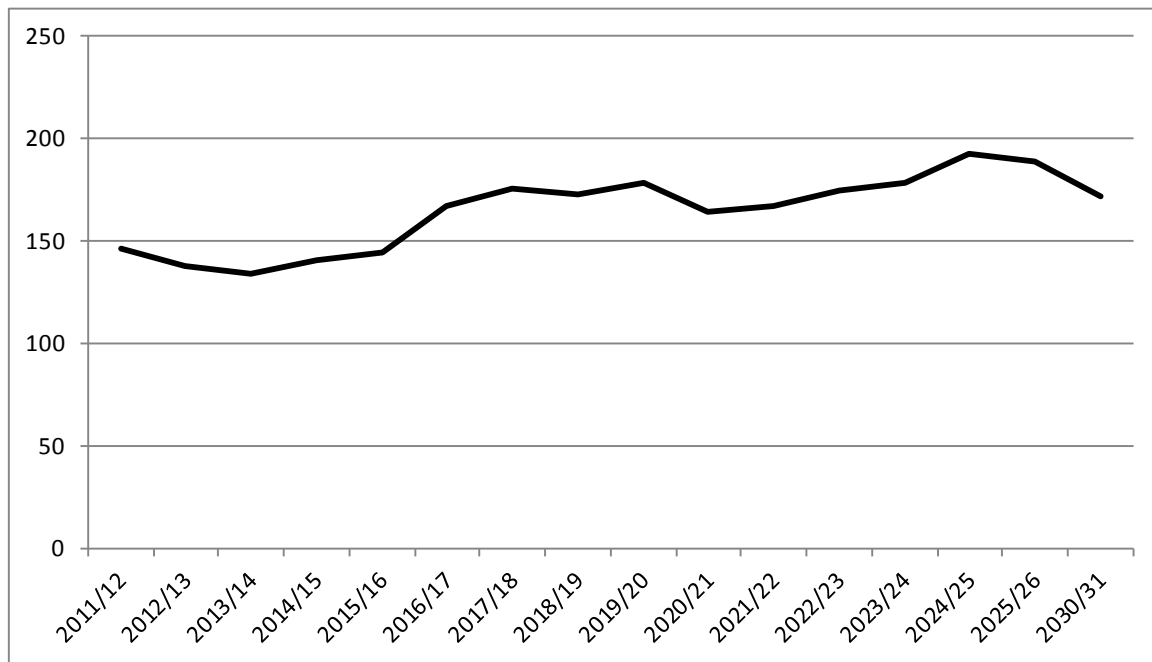
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

3 Schule am Hinkelstein Alsbach-Hähnlein

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



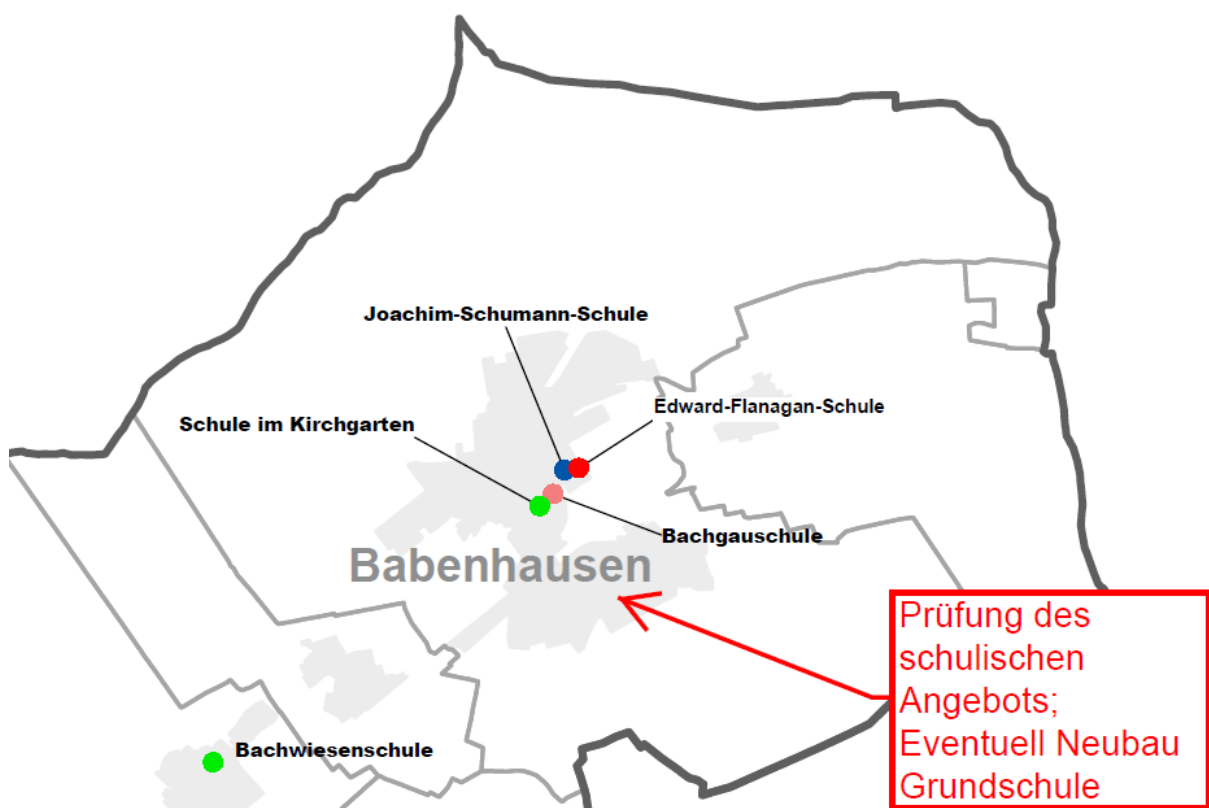
Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	46	43	41	37	167
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Babenhausen

Im Rahmen der Kasernenkonversion und der Ausweisung neuer Baugebiete beabsichtigt die Stadt Babenhausen die Entwicklung eines Quartiers, in dem überwiegend Familien ihren Lebensmittelpunkt finden sollen. Zusätzlich zu elf bestehenden Wohnblocks, von denen die ersten voraussichtlich Ende 2018 bezogen werden, sollen 250 neue Wohneinheiten entstehen. In diesem Zusammenhang ist das schulische Angebot zu prüfen und ggf. auszuweiten. Eventuell muss eine weitere Grundschule gebaut werden.

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Integrierte Gesamtschule
- Gymnasiale Oberstufe

Bachgauschule



Anschrift: Martin-Luther-Straße 13, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 5355
Fax: (06073) 2740
E-Mail: bgs_Babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.bachgauschule.de
Schulleitung: Monika Zentgraf
Schulform: Oberstufengymnasium
Schulbezirk: Babenhausen und Schaafheim, darüber hinaus besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Bayern die Schule

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

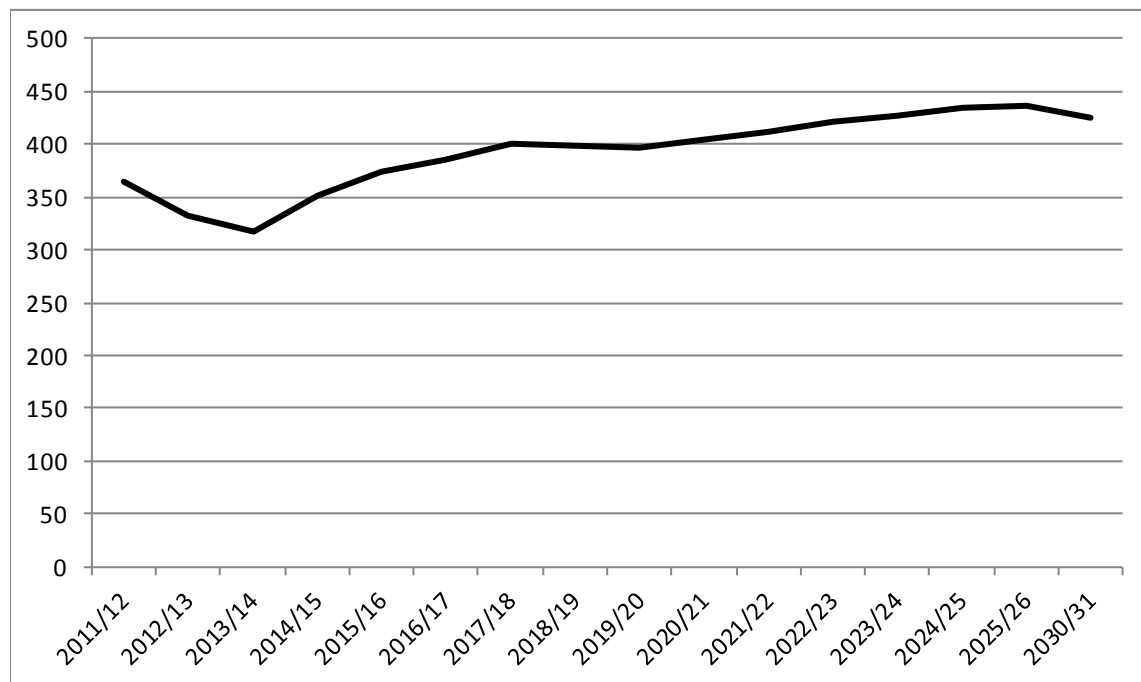
Besonderheiten:

Schwerpunkt an der Bachgauschule ist die kulturelle Bildung, was sich vielfältig in Unterrichtskonzepten und in der über den Unterricht hinausgehenden Öffnung der Schule nach außen widerspiegelt. Ausbau des Kulturprofils (z.B. DSP). Die Begabtenförderung stellt einen weiteren wichtigen Schwerpunkt dar. Die Bachgauschule erhielt für 2015/16 das Gütesiegel „Hochbegabung“ vom Hessischen Kultusministerium. Erweiterung des Sprachenangebots, Stärkung MINT-Fächer.

Der Campus-Charakter unterstützt die familiäre Schumatmosphäre, die eine besondere Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht. Die hohe Identifikation der Schülerschaft mit der Bachgauschule zeigt sich insbesondere in der Leitung der Schülerfirma „Cafeteria“ durch den jeweiligen Abiturjahrgang.

4 Bachgauschule Babenhausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	133	132	121	386
gebildete Klassen	(5)	(7)	(7)	(19)

Bachwiesenschule



Anschrift: Bürgerhausstraße 1, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 61850
Fax: (06073) 687577
E-Mail: bws_babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.bachwiesenschule.de
Schulleitung: Sylvia Kraffczyk
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Babenhausen, ST Hergershausen und ST Sickenhofen

Weiterführende Schule:

Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen (Integrierte Gesamtschule in Babenhausen)

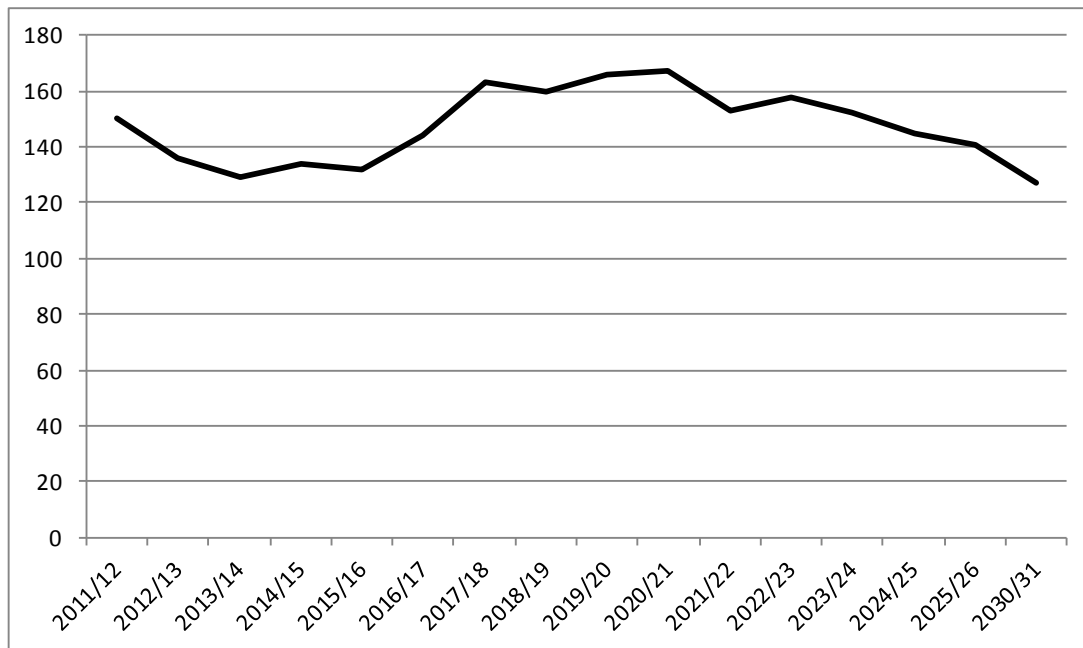
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Bachwiesenschule hat einen offenen Anfang. Es gibt Schulhöre für die Klassen 1./2. und 3./4. sowie eine Forscher- und eine Mathewerkstatt. Für besonders motivierte oder begabte Kinder gibt es Zusatzangebote in den Bereichen Schreiben, Rechnen, Präsentieren, Theatergruppe, Klassenmusizieren und Unterricht für Musikinstrumente. Weiterhin gibt es schuljahresbegleitende Präventionsprogramme zur Gesundheitsförderung und tägliche Bewegungs- und Entspannungspausen.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	41	34	39	30	144
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Edward-Flanagan-Schule



Anschrift: Bürgermeister-Willand-Straße 3, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 5951
Fax: (06073) 711720
E-Mail: efs_Babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.flanaganschule.de
Schulleitung: Peter Baumann
Schulform: Regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum;
 Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Schulbezirk: Babenhausen, Groß-Umstadt, Otzberg und die Gemeinde Schaafheim

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

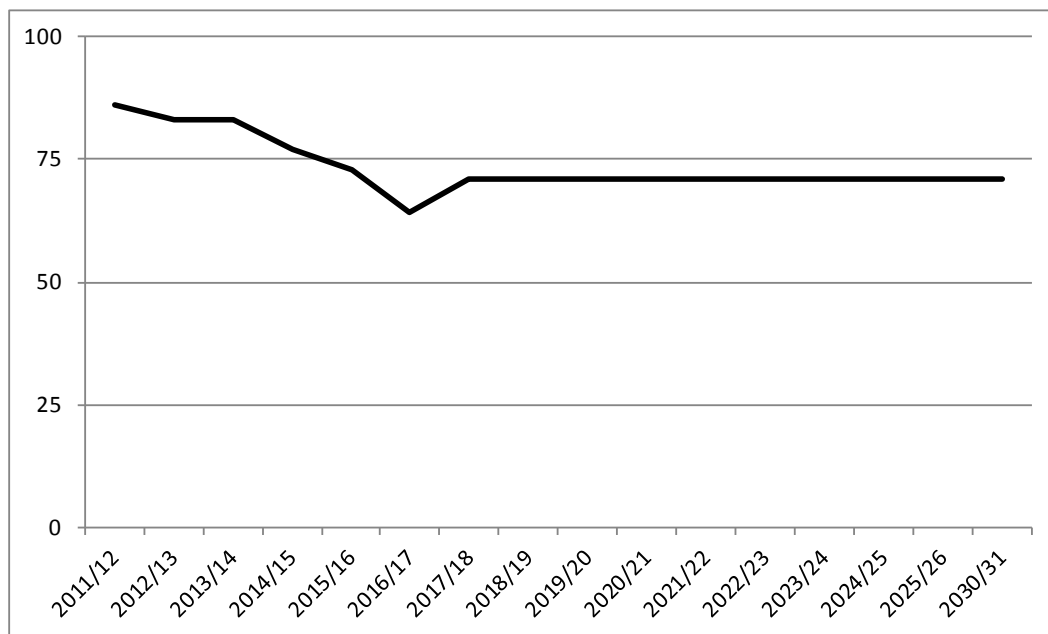
Die Edward-Flanagan-Schule ist als regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum mit einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen organisiert. Des Weiteren ist ein Zentrum für schulische Erziehungshilfe angegliedert.

In Zusammenarbeit wurde an der Joachim-Schumann-Schule eine PuSch-Klasse eingerichtet. Außerdem bietet die Edward-Flanagan-Schule eine Intensivklasse für Seiteneinsteiger mit dem Schwerpunkt „Alphabetisierung“.

Neben dem Ganztagsprogramm an 3 Tagen findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ und „Familienfreundliche Schule“ statt. Die Edward-Flanagan-Schule erhielt 2014 erneut das Gütesiegel zur „Berufs- und Studienorientierung“.

6 Edward-Flanagan-Schule Babenhausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2014/15 - 2016/17

NDHS (Seiteneinsteiger) nicht in Grafik enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	17	7	4	2	5	10	11	9	9	3	4	81
gebildete Klassen	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0	0	7

Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen



Anschrift: Bürgermeister-Willand-Straße 1, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 72660
Fax: (06073) 726628
E-Mail: jss_Babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.osbabenhausen.de
Schulleitung: Rainer Becker
Schulform: Integrierte Gesamtschule
Schulbezirk: Babenhausen und Schaafheim; auch Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Kreis Offenbach und dem Bundesland Bayern besuchen die Schule

Weiterführende Schulen:

Bachgauschule (Oberstufengymnasium in Babenhausen), Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg), Landrat-Gruber-Schule (Berufsschule, Berufliches Gymnasium, Fachoberschule Dieburg)

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☒	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 3)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Joachim-Schumann-Schule ist eine Integrierte Gesamtschule (Jg. 5-10) und Ganztagschule mit über 1000 Schüler/-innen. Sie führt zum Haupt- oder Realschulabschluss bzw. zum Übergang in die Gymnasiale Oberstufe. Zum Erreichen des Hauptschulabschlusses ist auch der Besuch einer PuSch-Klasse möglich. Die Schule verfügt über ein modernes Schulgebäude mit umfassender medialer Ausstattung, eine Mensa mit täglich vor Ort frisch zubereitetem Mittagessen und eine Cafeteria.

Zentrale konzeptionelle **IGS- und Ganztagschul-Merkmale** sind:

- gemeinsamer klassenbezogener Kernunterricht in allen Jahrgängen
- ab Jahrgang 7 in den Hauptfächern und ab Jg. 9 in Biologie und Chemie beginnende äußere Differenzierung in Fachleistungskurse
- wöchentlich mehrere Lernzeiten, in denen die Bearbeitung leistungsdifferenzierter Wochenpläne erfolgt - durch Lehrkräfte bedarfsgerecht begleitet.

Die enge **Kooperation zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schulseelsorge** („multiprofessionelle Teamarbeit“) liefert die Grundlage für einen umfassenden Betreuungs- und Beratungsansatz für die verschiedenen Zielgruppen. Besonders prägend sind die seitens der Schulsozialarbeit und Schulseelsorge bestehenden festen jahrgangsbezogenen Projekte und außerunterrichtlichen Angebote.

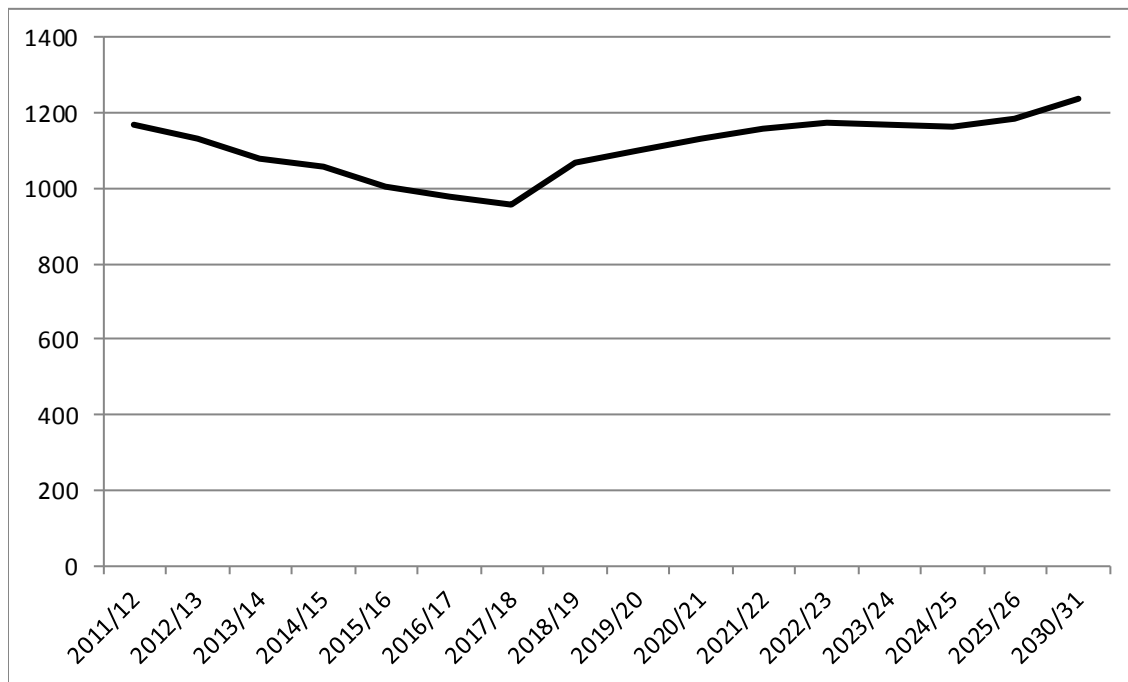
Für ihre Aktivitäten im Arbeitsfeld **„Berufsorientierung“** erhielt die Schule das Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“. Schwerpunkte sind z.B. die jährlich stattfindende „Job-Info-Börse“ sowie Kooperationen mit lokalen und regionalen Einrichtungen und Firmen. Zur frühzeitigen Verzahnung der unterrichtlichen Themen mit der außerschulischen Berufswelt gibt es eine „Zukunftswerkstatt“, in der sich Firmen vorstellen können, Bewerbungssituationen simuliert und Bewerbungsgespräche geführt werden.

Weitere besondere Merkmale

- Von Klasse 5-10 werden musikalische Neigungen im Gesangs- und Instrumentalbereich gezielt gefördert. Mehrere Chöre und Bands zeigen ihr Können bei den regelmäßig stattfindenden Konzerten, Theater- und Musical-Aufführungen.
- Im Rahmen des Comenius-Engagements wird das Projekt „Science across Europe“ angeboten. Mit mehreren internationalen Partnerschulen wurden bereits diverse Projekte auf Englisch bearbeitet.
- Die Schule besitzt das Gütesiegel „Förderung von Hochbegabung“ und unterstützt in Kooperation mit den Schulen im Schulverbund gezielt individuelle Begabungen.

7 Joachim-Schumann-Schule Babenhausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Praxis und Schule (PUSCH) sowie Seiteneinsteiger (NDHS)
in Grafik nicht enthalten (= 29 bzw. 14 SuS im SJ 2016/2017)

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	175	171	166	163	239	94	1022
gebildete Klassen	1	7	7	7	7	10	4	43

Markwaldschule



Anschrift: Forsthausstraße 4, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 8175
Fax: (06073) 740447
E-Mail: mws_Babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.markwaldschule-babenhausen.de
Schulleitung: Birgit Schulmeyer
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Babenhausen, ST Langstadt und ST Harpertshausen

Weiterführende Schule:

Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen (Integrierte Gesamtschule in Babenhausen)

Schulisches Angebot:

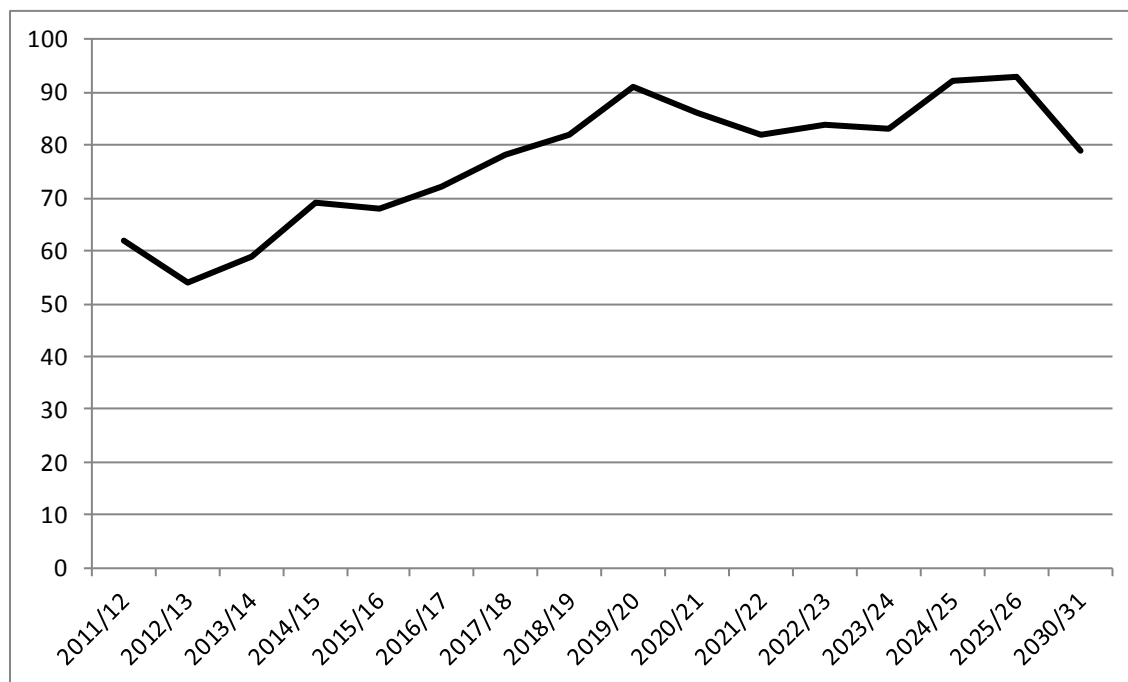
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

8 Markwaldschule Babenhausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	17	17	18	20	72
gebildete Klassen	1	1	1	1	4

Schule im Kirchgarten



Anschrift: Martin-Luther-Straße 9 - 11, 64832 Babenhausen
Tel.: (06073) 2450
Fax: (06073) 2059
E-Mail: sik_Babenhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schule-im-kirchgarten.de
Schulleitung: Silke Schulz-Mandl
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Babenhausen, Kernstadt

Weiterführende Schule:

Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen (Integrierte Gesamtschule in Babenhausen)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule
☐	Hauptschule & Realschule
☐	Mittelstufenschule
☐	Gymnasium
☐	Integrierte Gesamtschule
☐	Kooperative Gesamtschule
☐	Förderschule

☒	Vorklasse
☐	Förderstufe
☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Betreuungsangebot
☐	Ganztagsangebot
☒	Pakt für den Nachmittag

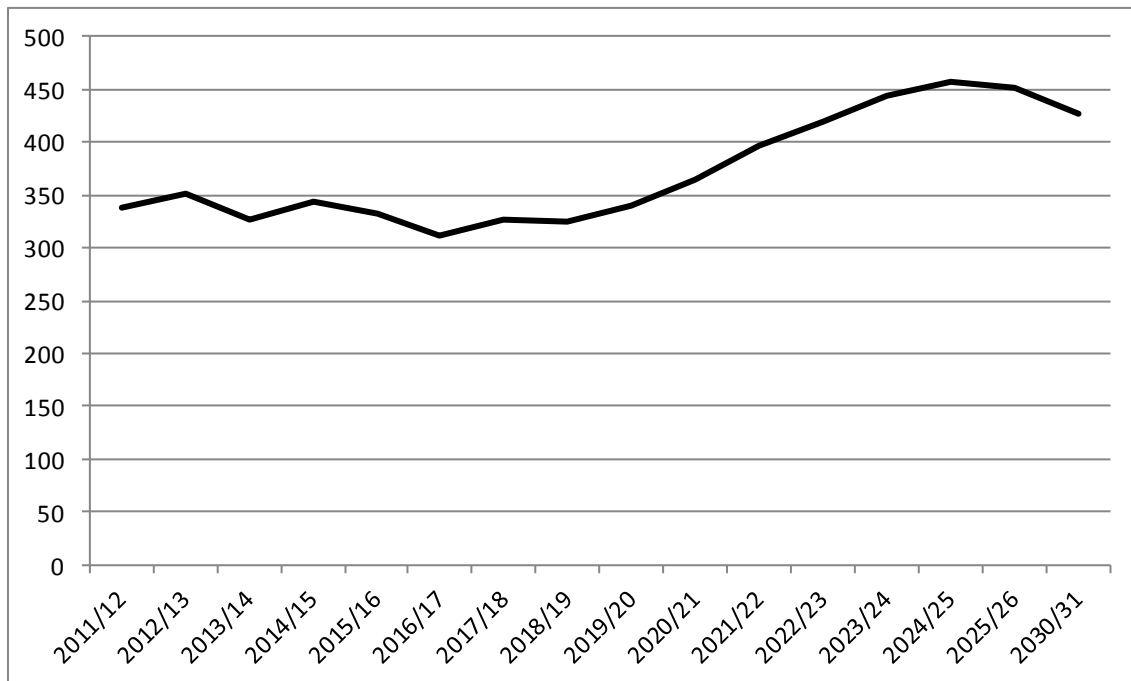
(Pilotschule seit Schuljahr 2015/16)

Besonderheiten:

Die Schule im Kirchgarten ist als Grundschule mit Vorklasse organisiert. Sie ist eine von fünf Pilotschulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die seit dem Schuljahr 2015/2016 am „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen.

9 Schule im Kirchgarten Babenhausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) und Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	15	13	75	77	89	71	340
gebildete Klassen	1	1	4	4	4	3	17

Bickenbach

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Hans-Quick-Schule



Anschrift: Am Hintergraben 28, 64404 Bickenbach
Tel.: (06257) 933930
Fax: (06257) 9339326
E-Mail: hqs_Bickenbach@schulen.ladadi.de
Homepage: www.hans-quick.bickenbach.schule.hessen.de
Schulleitung: Beate Hunfeld
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Bickenbach

Weiterführende Schulen:

Melibokusschule (Kooperative Gesamtschule in Alsbach-Hähnlein), Schuldorf Bergstraße (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Seeheim-Jugenheim)

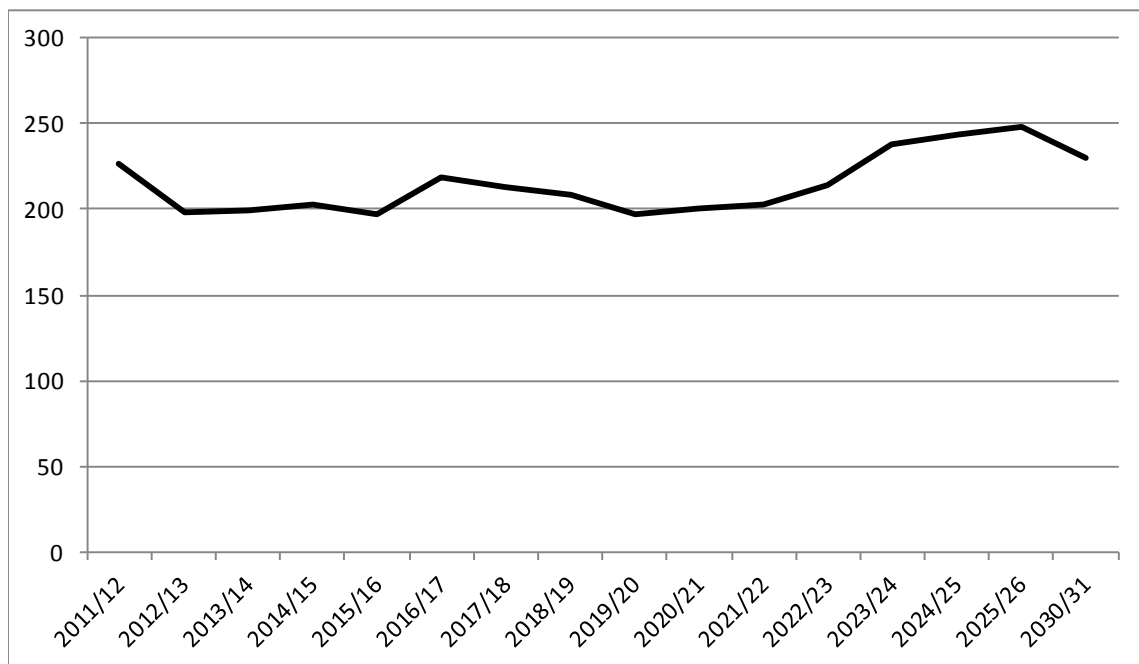
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2016/2017)

Besonderheiten:

Die Hans-Quick-Schule hat im Schuljahr 2014/15 die Nachzertifizierung „Gesundheitsfördernde Schule“ erhalten. Sie ist Modellschule für Kinderrechte Rhein-Main.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	13	52	53	58	56	232
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

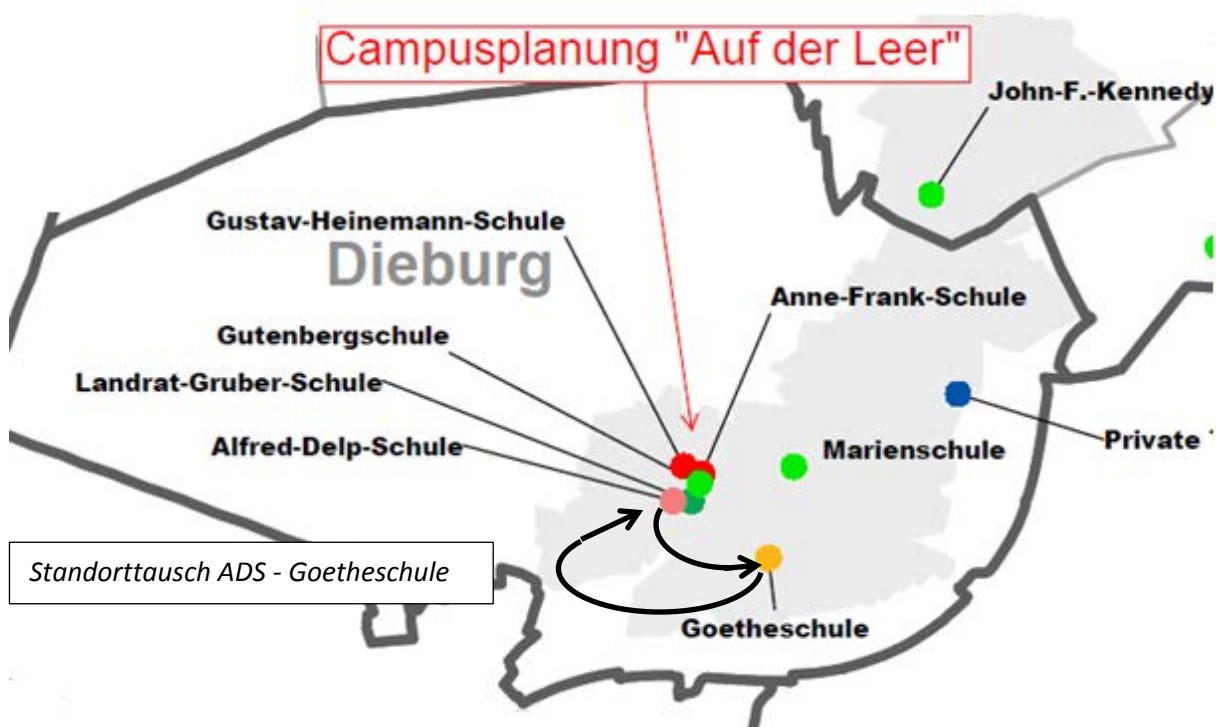
Dieburg

Dieburg gehört zu den am stärksten wachsenden Kommunen des Landkreises (Bevölkerungswachstum +6,6% im Zeitraum 2011 bis 2015). (Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Gemeindestatistik)

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.

Besonderheit:

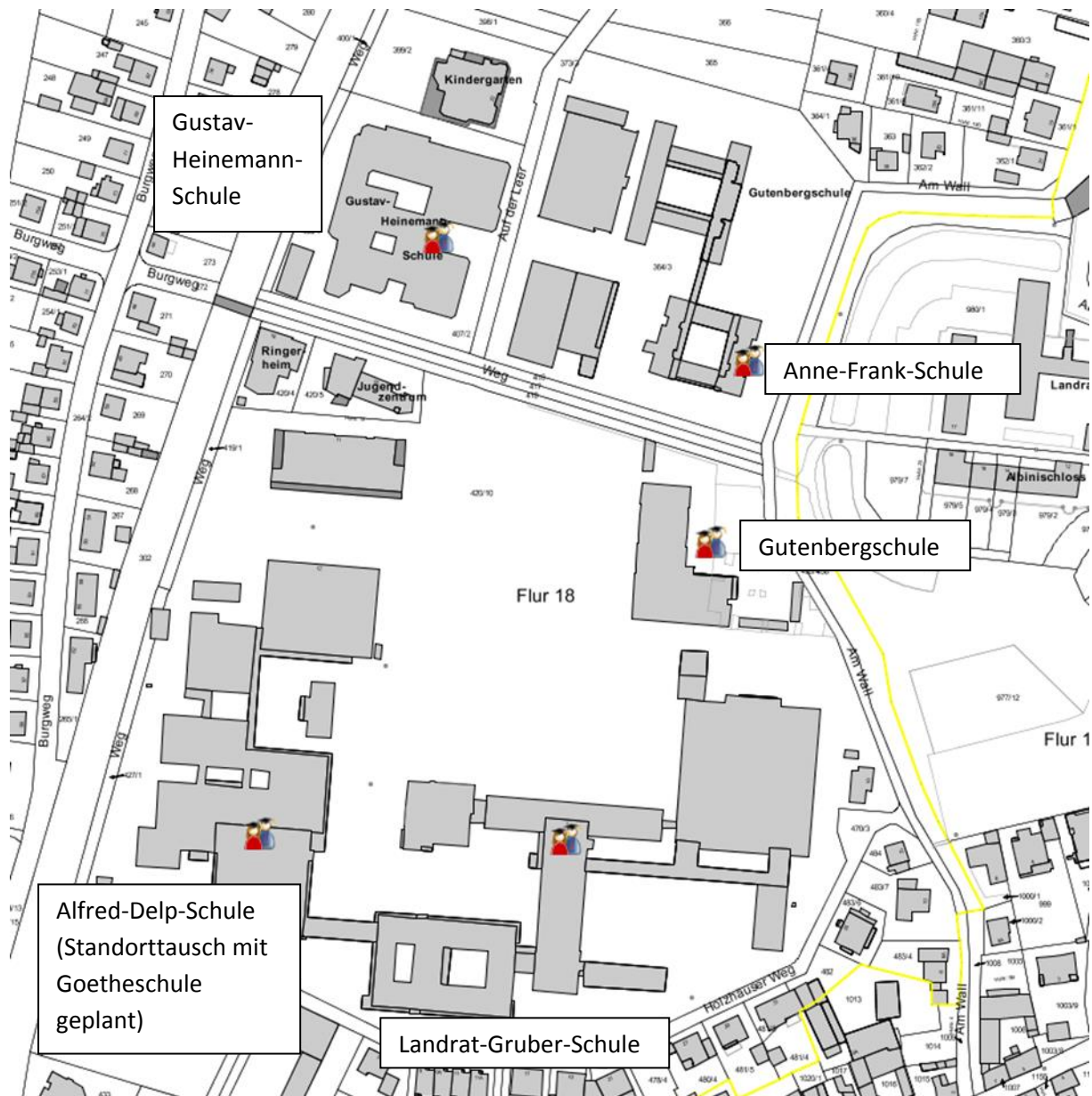
Campusplanung Dieburg: Die Entwicklungsplanung des Schulstandortes „Auf der Leer“ der Landrat-Gruber-Schule unter Einbeziehung der umliegenden Schulen befindet sich derzeit in der Phase 0. Für die Goetheschule und die Alfred-Delp-Schule ist ein Standorttausch vorgesehen. Die Alfred-Delp-Schule wird in die den Bedarfen der Schule angepassten Gebäude der Goetheschule einziehen. Für die Goetheschule wird eine Phase 0 für „Auf der Leer“ gestartet, die bis zu den Sommerferien 2018 abgeschlossen sein soll. Neben Freiflächen und Sportanlagen soll auf dem Campusgelände ein zentrales Campushaus errichtet werden, in dem sich Aula, Mensa, Mediathek u.a.m. befinden. Für die Landrat-Gruber-Schule und die Goetheschule soll ein gemeinsamer NaWi-Trakt errichtet werden.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Kooperative Gesamtschule
- Gymnasiale Oberstufe
- Berufliche Schule

Schulcampus Dieburg



Karte 1 Schulcampus Dieburg

Quelle: Bürger-GIS des Landkreis Darmstadt-Dieburg

Alfred-Delp-Schule



Anschrift: Auf der Leer 10, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 92470
Fax: (06071) 924750
E-Mail: ads_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ads-dieburg.de
Schulleitung: Bettina Wannowius
Schulform: Oberstufengymnasium
Schulbezirk: Dieburg, Münster, Groß-Zimmern; auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem Umland die Schule

Verbundschulen:

Goetheschule (Kooperative Gesamtschule in Dieburg), Schule auf der Aue (Kooperative Gesamtschule in Münster), Albert-Schweitzer-Schule (Kooperative Gesamtschule in Groß-Zimmern)

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

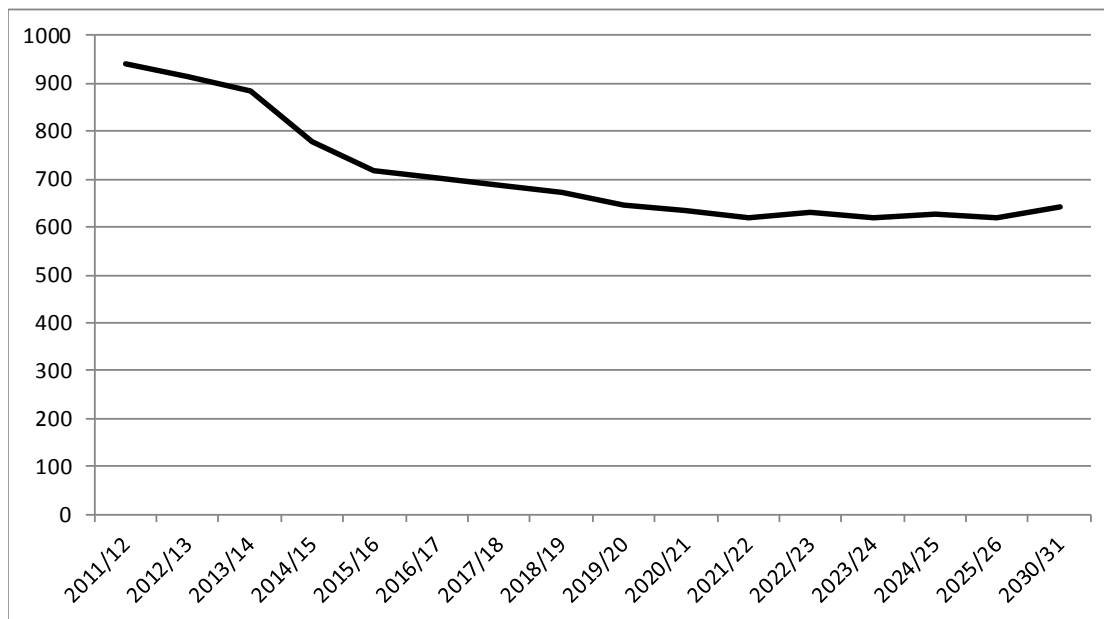
Besonderheiten: Die große Jahrgangsbreite erlaubt ein sehr vielfältiges Leistungskursangebot. Außerdem können in der Einführungsphase Spanisch und Französisch neu begonnen werden. Die Alfred-Delp-Schule ist eine Gütesiegel zertifizierte Schule in Studien- und Berufsorientierung mit einem durchgängigen Lehrplan von E bis Q4.

„Gesunde Schule“ wird im Schulalltag durch besondere Angebote gelebt. Zudem ist die Alfred-Delp-Schule eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Internationale Beziehungen mit einem regelmäßigen Austauschangebot werden gepflegt und es wird großen Wert auf die ästhetische Bildung mit Kunst, Theater und Darstellendem Spiel gelegt. Philosophie gibt es als durchgehendes Angebot. Eine weitere Besonderheit ist das Fach Informatik, welches auch als Leistungskurs gewählt werden kann und die besondere Medienbildung in allen Fächern. Zudem ist die Alfred-Delp-Schule eine MINT-freundliche Schule.

Durch ein Beratungsteam wird eine über den Unterricht hinausgehende Unterstützung für Schülerinnen und Schüler angeboten. Die sehr gut ausgestattete „Mediothek“ mit Schülerarbeitsplätzen schafft eine anregende Lernumgebung.

11 Alfred-Delp-Schule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	225	241	236	702
gebildete Klassen	(9)	(13)	(15)	(37)

Anne-Frank-Schule



Anschrift: Am Wall 34, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 201382
Fax: (06071) 201383
E-Mail: afs_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.annefrankschule-dieburg.de
Schulleitung: Ingrid Spiehl
Schulform: Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Schulbezirk: Stadt Dieburg und die Gemeinden Groß-Zimmern, Münster und Eppertshausen

Weiterführende Schulen:

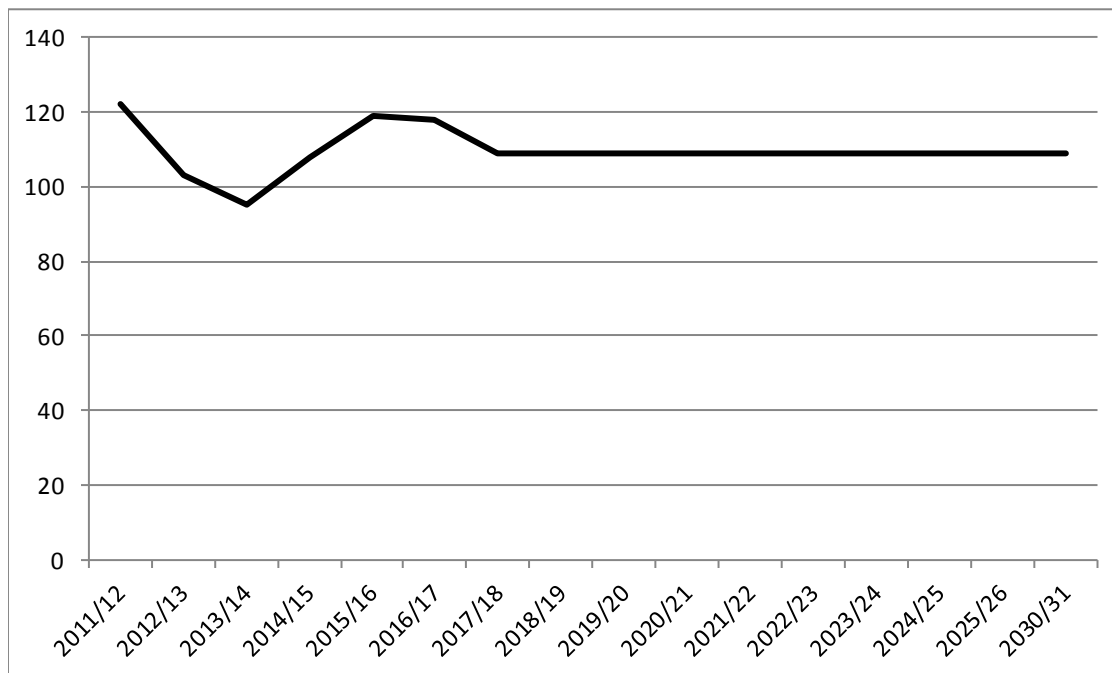
Die meisten Abgängerinnen und Abgänger besuchen als weiterführende Schulform die Landrat-Gruber-Schule in den PUSCH bzw. BzB-Klassen.

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

12 Anne-Frank-Schule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	4	5	9	13	8	19	24	12	15	9	118
gebildete Klassen	0	1	1	1	1	2	2	1	1	0	10

Goetheschule



Anschrift: Goethestraße 10-14, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 98880
Fax: (06071) 988850
E-Mail: gs_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.goetheschule-dieburg.de
Schulleitung: Christof Maruschka
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Dieburg und umliegende Gemeinden

Weiterführende Schulen:

Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

Schulisches Angebot:

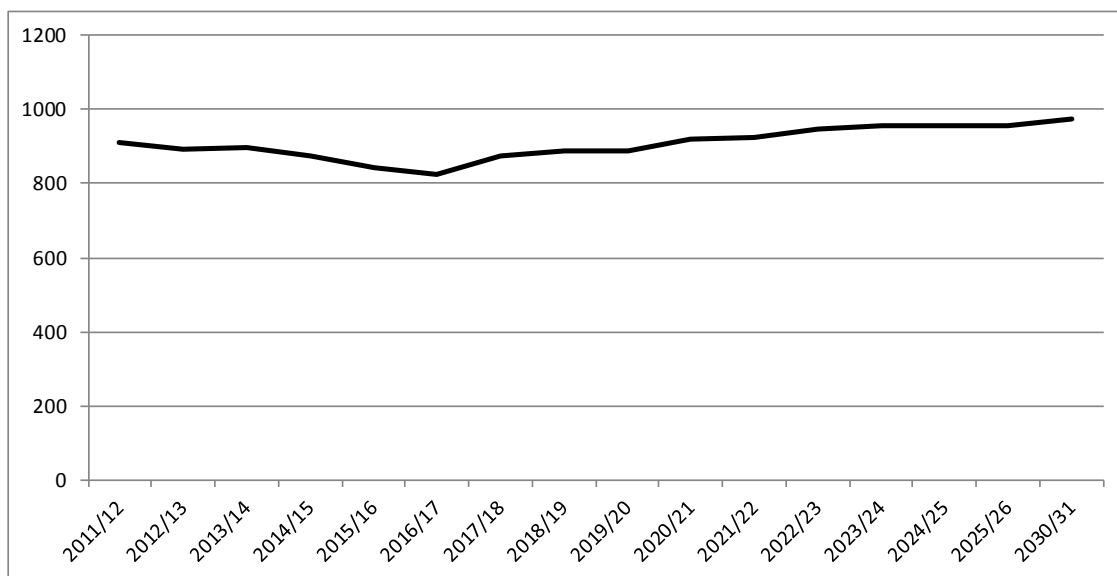
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☒	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☒	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Goetheschule bietet sowohl einen gymnasialen Zweig (G9) als auch das Bildungsangebot einer Mittelstufenschule, die mit einem mittleren als auch einem praxisorientierten Bildungsgang abgeschlossen werden kann. Die Goetheschule ist im Schuljahr 2015/16 Standort für zwei Intensivklassen. Sie ist UNESCO Projektschule, d. h. eine internationale Erziehung - gekennzeichnet durch schulische und außerschulische Aktivitäten - steht im Vordergrund. Die Schule erhielt im Schuljahr 2014/15 das Olov-Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“. Zudem findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt.

13 Goetheschule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	47	158	153	140	170	149	54	871
gebildete Klassen	3	7	7	6	8	8	2	41

Gustav-Heinemann-Schule



Anschrift: Auf der Leer 20, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 25654
Fax: (06071) 207522
E-Mail: ghs_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ghs-dieburg.de
Schulleitung: Helma Hirth
Schulform: Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung für körperlich-motorische Entwicklung
Schulbezirk: Städte und Gemeinden des ehemaligen Kreises Dieburg

Schulisches Angebot:

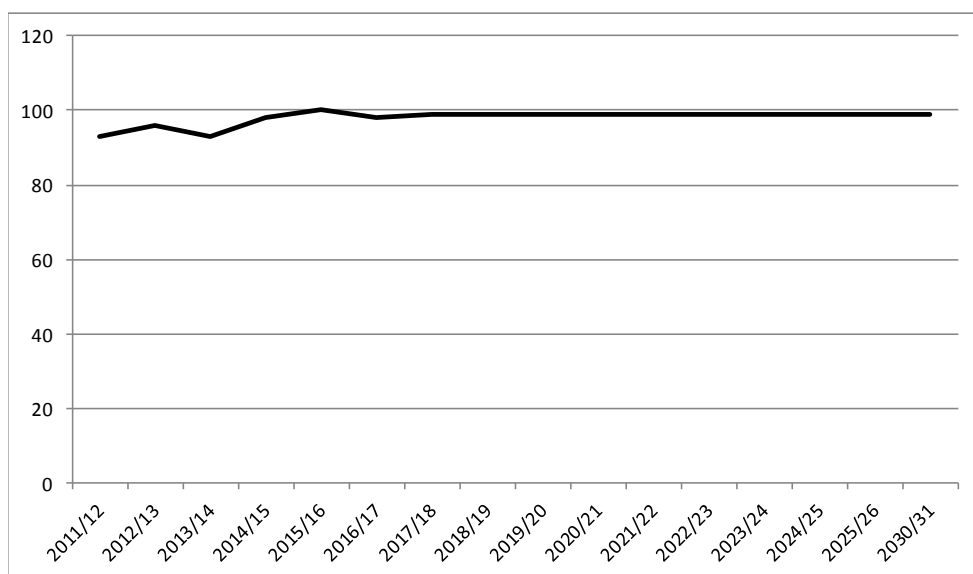
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 3)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Gustav-Heinemann-Schule ist eine gebundene Ganztageschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (gE) und einer Abteilung körperlich-motorische Entwicklung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (Altkreis Dieburg).

14 Gustav-Heinemann-Schule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2014/15 - 2016/17

Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	5	10	5	9	3	8	9	15	8	9	7	5	7	3	103
gebildete Klassen	1	1	1	2	0	0	2	3	1	0	0	2	1	1	15

Gutenbergschule



Anschrift: Am Wall 18, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 92600
Fax: (06071) 926010
E-Mail: gbs_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.gutenbergschule-dieburg.de
Schulleitung: Silke Werner-Lehr
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Dieburg (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schule:

Goetheschule (Kooperative Gesamtschule in Dieburg)

Schulisches Angebot:

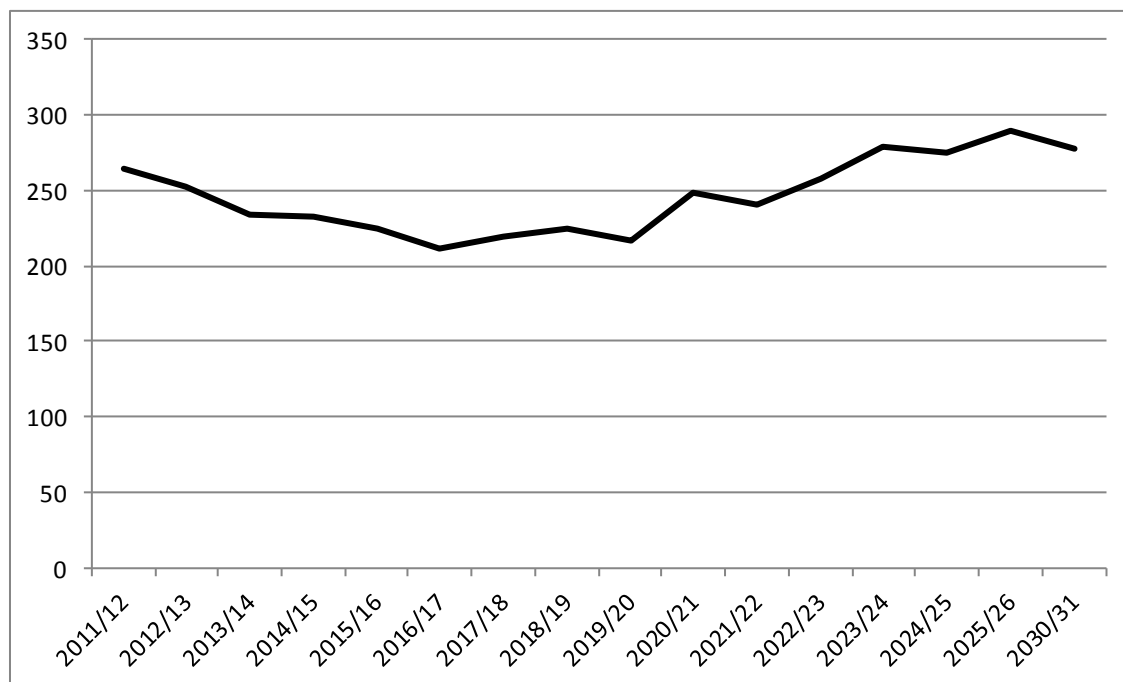
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. In den letzten Jahren haben sich besondere Zielsetzungen in den Bereichen Musik, Sport, Naturwissenschaften und Sprachen herausgebildet.

15 Gutenbergschule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	43	60	55	54	212
gebildete Klassen	2	3	3	3	11

Marienschule



Anschrift: Marienstraße 16 - 18, 64807 Dieburg
Tel.: (06071) 23011
Fax: (06071) 21121
E-Mail: ms_Dieburg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.marienschule-dieburg.de
Schulleitung: Lothar Oberle
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Dieburg (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schule:

Goetheschule (Kooperative Gesamtschule in Dieburg)

Schulisches Angebot:

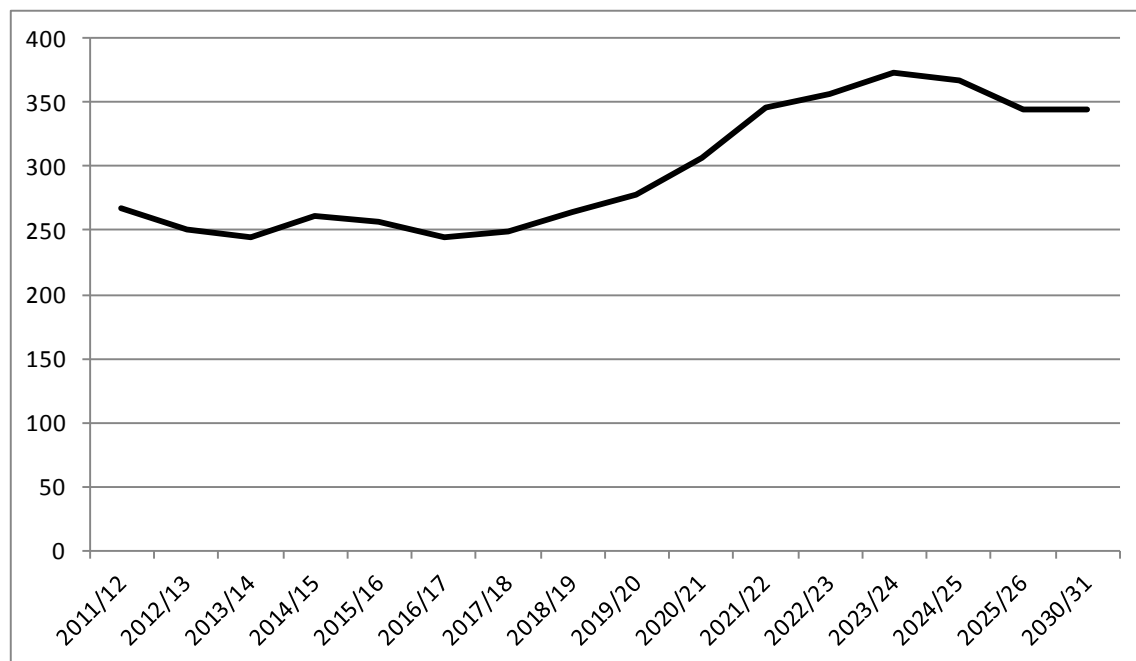
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Die Schwerpunkte liegen im musischen und sportlichen Bereich. An der Marienschule gibt es eine Sprachheilambulanz.

16 Marienschule Dieburg

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



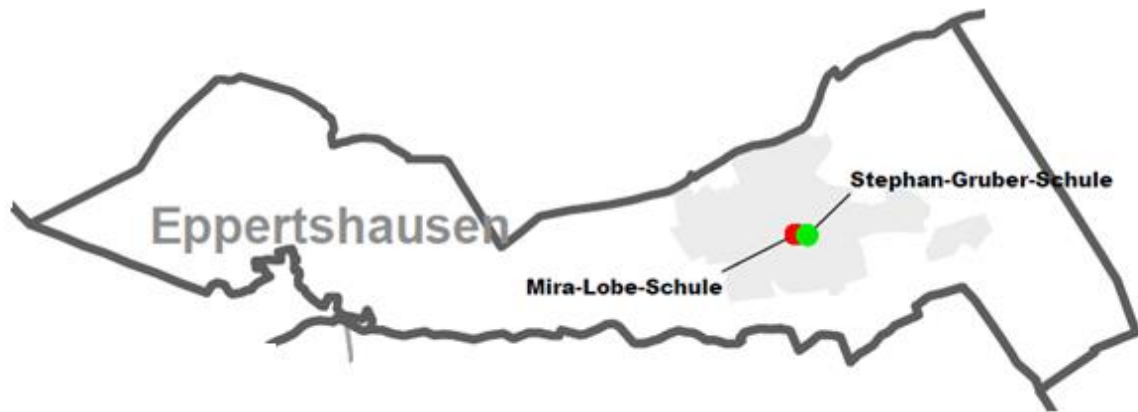
Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	10	63	59	60	62	254
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Eppertshausen

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule

Mira-Lobe-Schule



Anschrift: Im Niederfeld 20, 64859 Eppertshausen
Tel.: (06071) 7391090
Fax: (06071) 73910930
E-Mail: mls_eppertshausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.miralobeschule.de
Schulleitung: Jutta Meier
Schulform: Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache
Schulbezirk: Babenhausen, Dieburg, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Reinheim, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Roßdorf, Schaafheim, Ober-Ramstadt, Mühlthal, Modautal

Weiterführende Schulen:

- Alle Sek- I-Schulen im Einzugsgebiet
- Kooperationsklasse 5 und 6 an der Otzbergschule in der Erprobung
- In Ausnahmefällen Herderschule Darmstadt

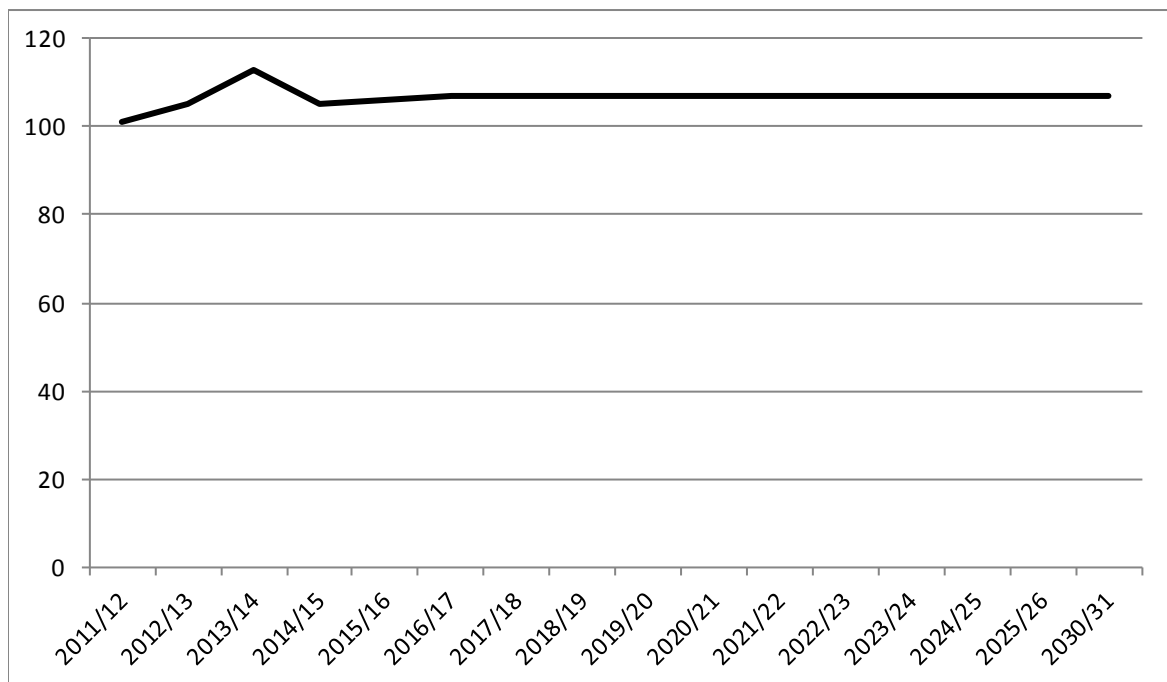
Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Der Schwerpunkt an der Mira-Lobe-Schule liegt auf der Sprachheilförderung. Als lernzielgleiche Förderschule versteht sie sich als Durchgangsschule. Sie kooperiert mit den Grundschulen, Sek1-Schulen und den inklusiven Schulbündnissen in ihrem Einzugsgebiet.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17
 Vorklasse in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	5*	6*	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	16	27	24	17	20	13	6	123
gebildete Klassen	2	2	2	2	2	2	1	13

* auslaufend

Stephan-Gruber-Schule



Anschrift: Im Niederfeld 20, 64859 Eppertshausen
Tel.: (06071) 601990
Fax: (06071) 6019919
E-Mail: sgs@schulen.ladadi.de
Homepage: www.stephan-gruber.eppertshausen.schule.hessen.de
Schulleitung: Marion Lehr
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Eppertshausen

Weiterführende Schulen:

Schule auf der Aue (Kooperative Gesamtschule in Münster), Goetheschule (Kooperative Gesamtschule in Dieburg), Albert-Schweitzer-Schule (Kooperative Gesamtschule in Groß-Zimmern), Oswald-von-Nell-Breuning-Schule (Rödermark)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

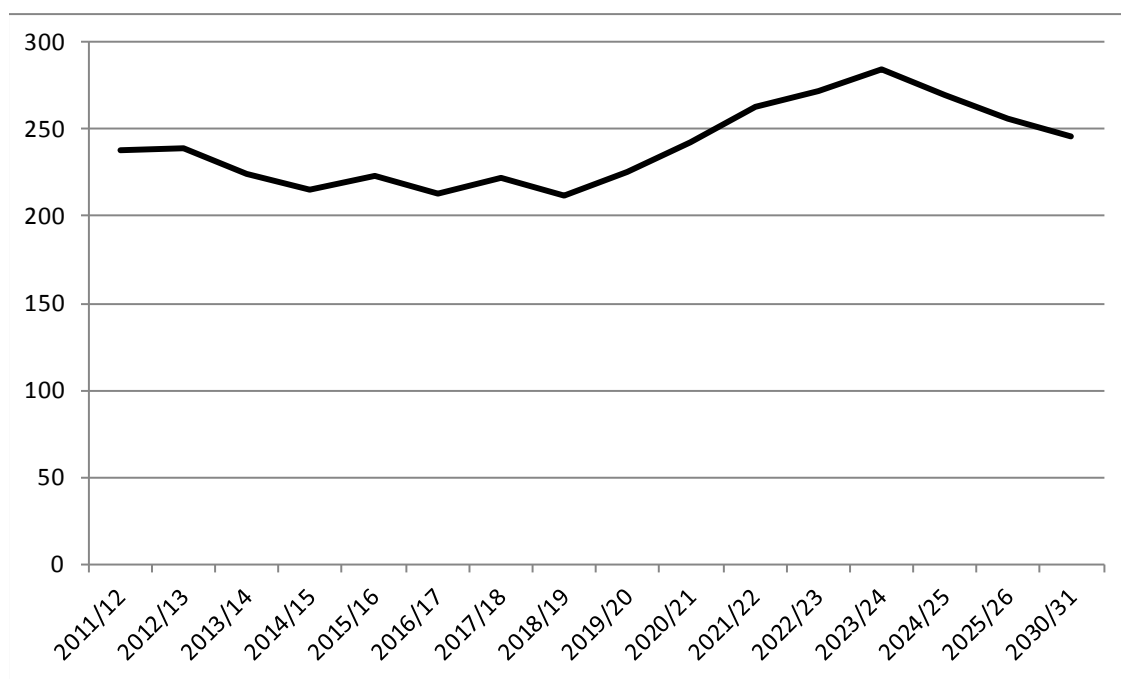
Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Im Rahmen des Ganztagesangebotes werden vielfältige Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Es gibt eine Kooperation zwischen Schule und Verein sowie Kooperationen mit außerschulischen Institutionen (Gemeinde Eppertshausen, örtliche Kirchen, Musikschule Rödermark, Kindertagesstätten, weiterführende Schulen usw.).

Ein pädagogischer Schwerpunkt der Stephan-Gruber-Schule ist die musikalische Förderung: „JeKi-Projekt“ / „ZusammenSpiel Musik“ in Kooperation mit der Musikschule Rödermark, Kooperation mit dem Musikverein Viktoria Ober-Roden, jährliches Schulverbundskonzert, Musicalaufführungen usw.). Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt der Schule ist die Arbeit nach dem Konzept der individuellen Förderung. Die Stephan-Gruber-Schule hat das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“. Die Schule legt großen Wert auf die Förderung eines Schulklimas, in welchem ein wertschätzender, achtsamer und respektvoller Umgang gepflegt wird (siehe Schulprogramm/Leitbild usw.).

18 Stephan-Gruber-Schule Eppertshausen

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	61	54	53	45	227
gebildete Klassen	1	3	3	3	2	12

Erzhausen

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Lessingschule



Anschrift: Lessingstraße 1, 64390 Erzhausen
Tel.: (06150) 7229
Fax: (06150) 84896
E-Mail: ls_Erzhausen@schulen.ladadi.de
Homepage: www.lessing.erzhausen.schule.hessen.de
Schulleitung: Monika Engel-Pfeiffer
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Erzhausen

Weiterführende Schulen:

Hessenwaldschule (Kooperative Gesamtschule in Weiterstadt), Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt)

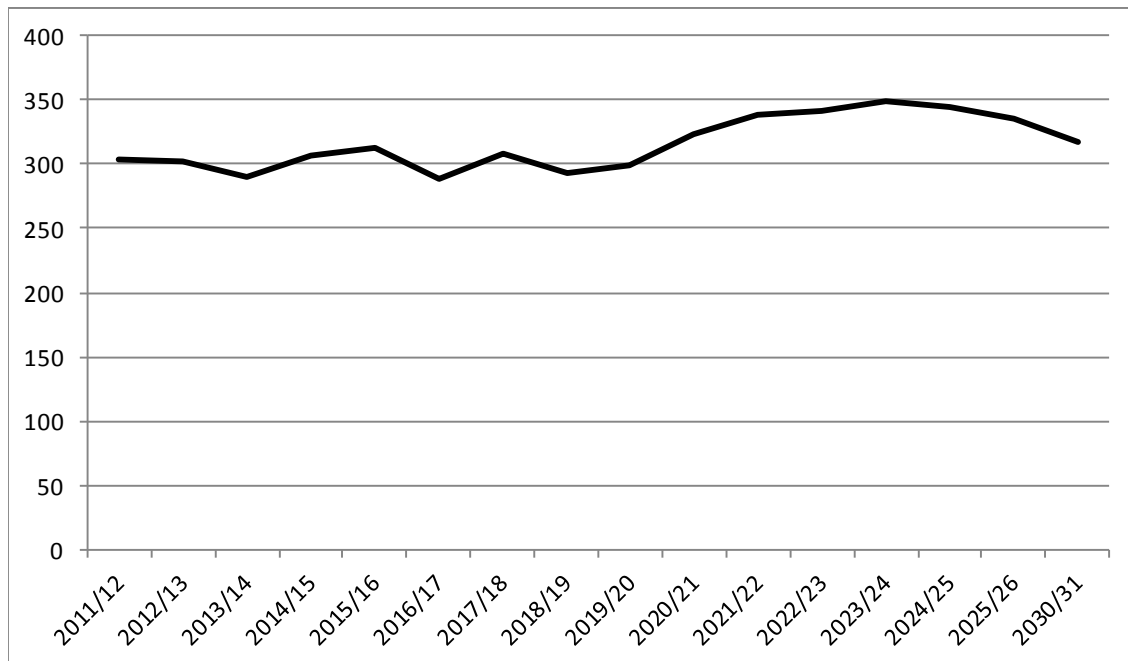
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	20	65	72	94	58	309
gebildete Klassen	1	3	3	4	3	14

Fischbachtal

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Heuneburgschule



Anschrift: Darmstädter Straße 8, 64405 Fischbachtal
Tel.: (06166) 8311
Fax: (06166) 60201
E-Mail: hs_Fischbachtal@schulen.ladadi.de
Homepage: www.heuneburgschule.de
Schulleitung: Michael Schlick
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Fischbachtal

Weiterführende Schulen:

Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Bieberau), Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Reinheim), Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt)

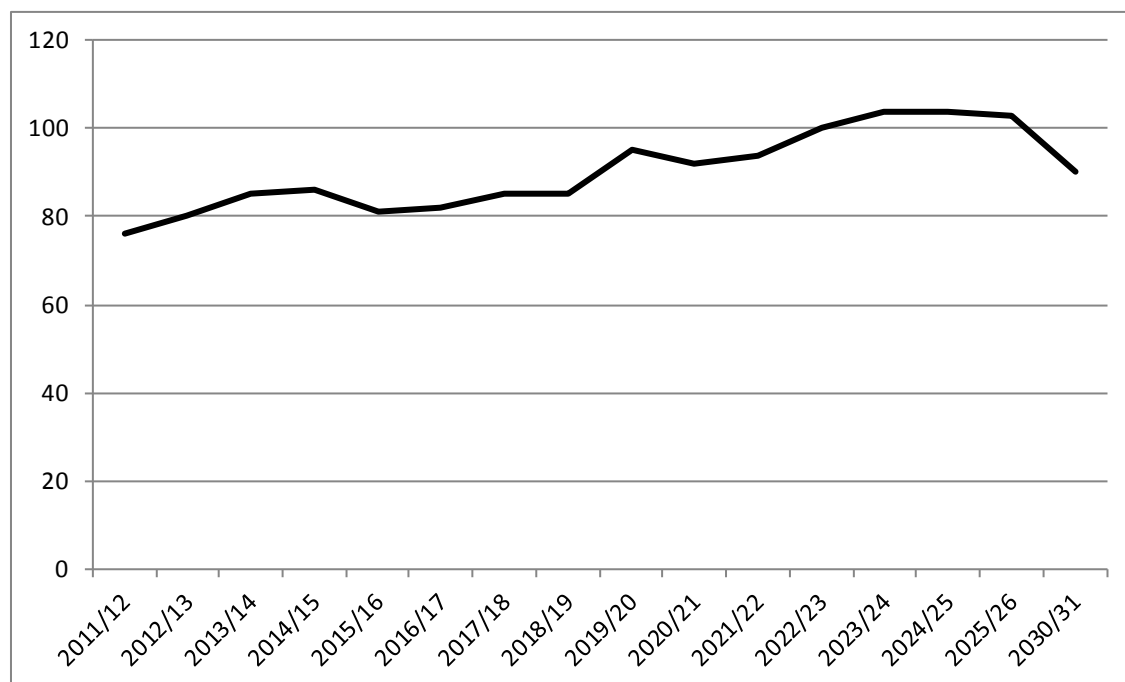
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Betreuung an der Heuneburgschule wurde vom Förderverein, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Fischbachtal, ins Leben gerufen.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



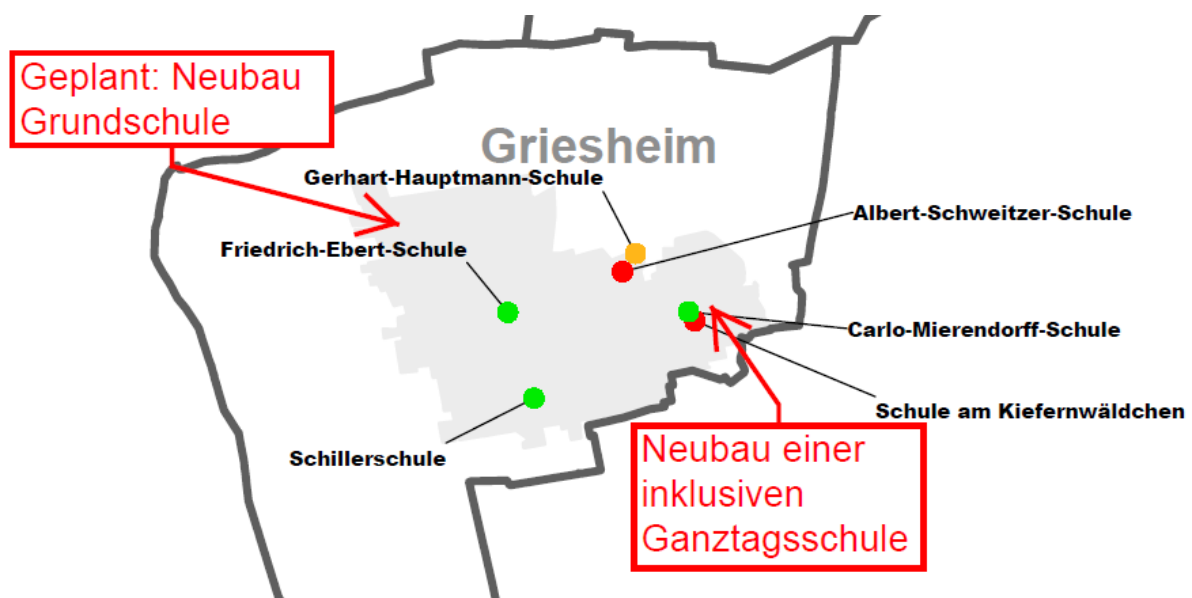
Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	27	14	21	20	82
gebildete Klassen	2	1	1	1	5

Griesheim

Absolut betrachtet ist Griesheim, nach Weiterstadt, die am stärksten wachsende Kommune (Bevölkerungszunahme von 1.128 Personen im Zeitraum 2011 bis 2015 (Hessische Gemeinde-statistik)). Es existiert ein steigender Bedarf an Grundschulplätzen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, soll in Griesheim eine neue Grundschule errichtet werden. Zu prüfen ist, ob und wie die steigenden SuS-Zahlen durch das vorhandene Sek1 Angebot aufgefangen werden können.

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Kooperative Gesamtschule

Albert-Schweitzer-Schule



Anschrift: Hebbelstraße 1, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 61022
Fax: (06155) 605530
E-Mail: ass_griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.albert-schweitzer.griesheim.schule.hessen.de
Schulleitung: Christiane Galemann
Schulform: Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Schulbezirk: Stadt Griesheim

Weiterführende Schulen:

Für den Übergang in weiterführende berufsvorbereitende Schulen stehen die Ernst Elias Niebergall Schule in Darmstadt mit ihrer Praxisklasse, die GHS mit ihrem PuSch-System und verschiedene berufsvorbereitende Maßnahmen an Darmstädter Berufsschulen zur Verfügung.

Schulisches Angebot:

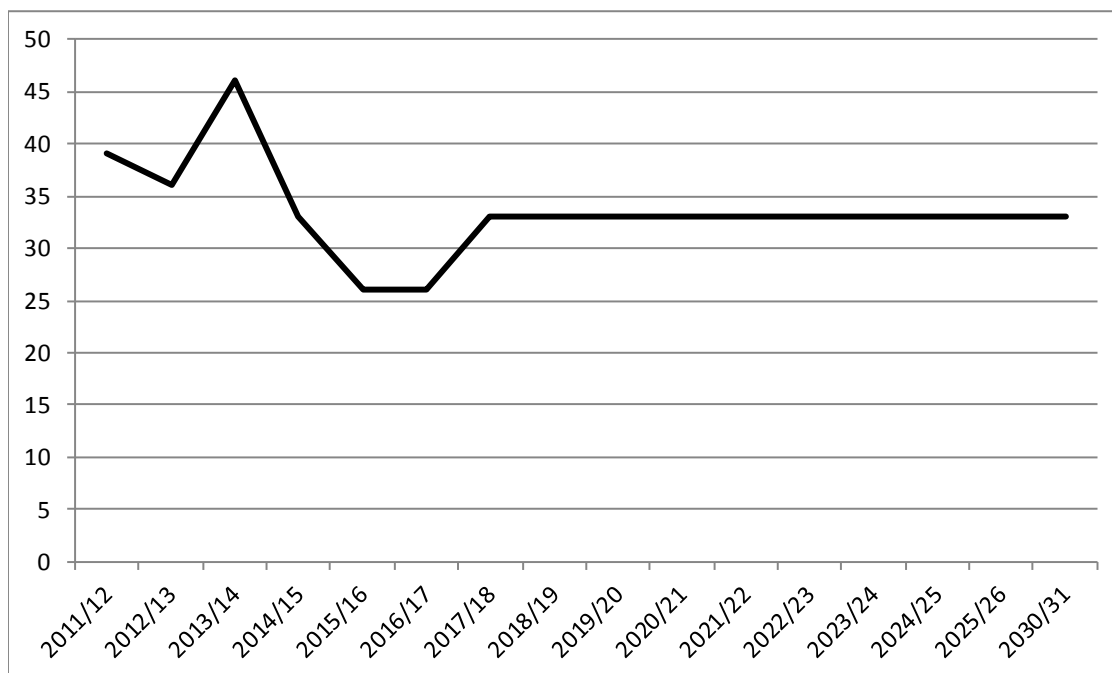
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Die Berufsorientierungsstufe (7. bis 10. Schulbesuchsjahr) arbeitet eng mit der Nachbarschule GHS zusammen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an berufsvorbereitenden Maßnahmen der Kreisjugendförderung und dem Praktikum im Werkhof Darmstadt teil. Die Schülerinnen und Schüler beenden ihre Schulzeit in der Regel nach dem 9. oder 10. Schulbesuchsjahr mit dem Berufsorientierten Abschluss. Die Rückschulung in die Regelschulen ist priorisiertes Ziel der pädagogischen Arbeit.

21 Albert-Schweitzer-Schule Griesheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler			1	2	2	3	6	6	4	2	26
gebildete Klassen					1	0	1		1		3

Carlo-Mierendorff-Schule



Anschrift: Am Schwimmbad 10, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 62392
Fax: (06155) 61021
E-Mail: cms_Griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.cms-griesheim.de
Schulleitung: Ina James
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Griesheim (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schulen:

Gerhart-Hauptmann-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Griesheim)

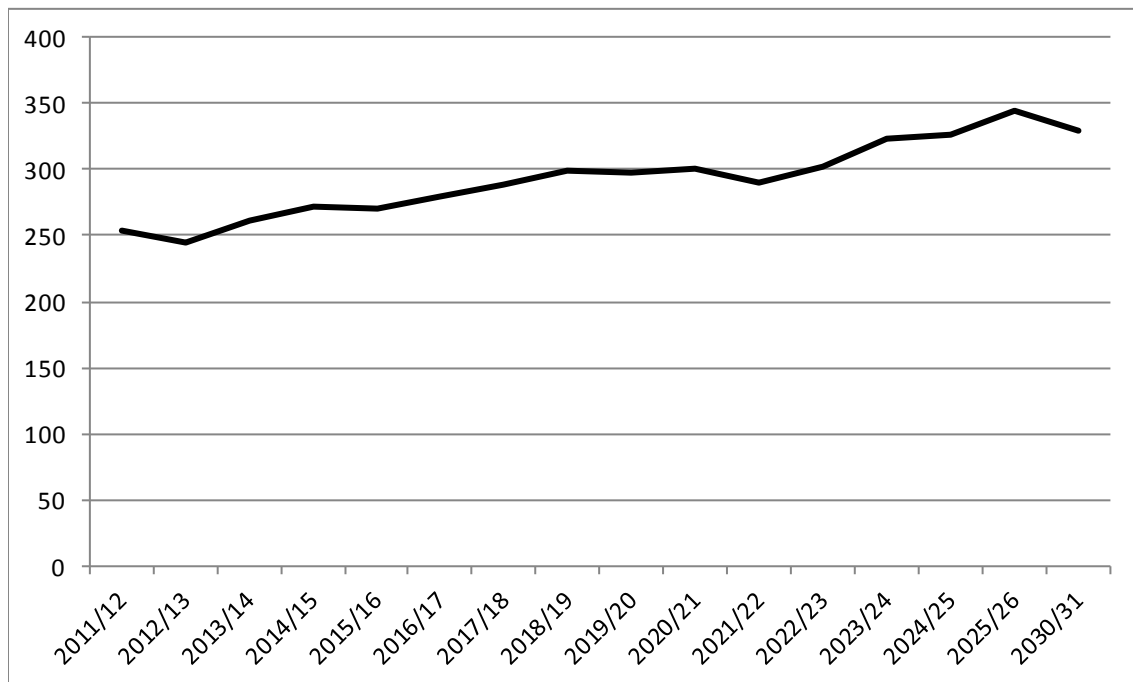
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ sowie des „Hortes“ in der Trägerschaft der Stadt Griesheim statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	15	78	70	62	70	295
gebildete Klassen	1	4	3	3	3	14

Friedrich-Ebert-Schule



Anschrift: Friedrich-Ebert-Straße 45, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 5142
Fax: (06155) 830268
E-Mail: fes_griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.fes-griesheim.de
Schulleitung: Alice Schumann
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Griesheim (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schulen:

Gerhart-Hauptmann-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Griesheim)

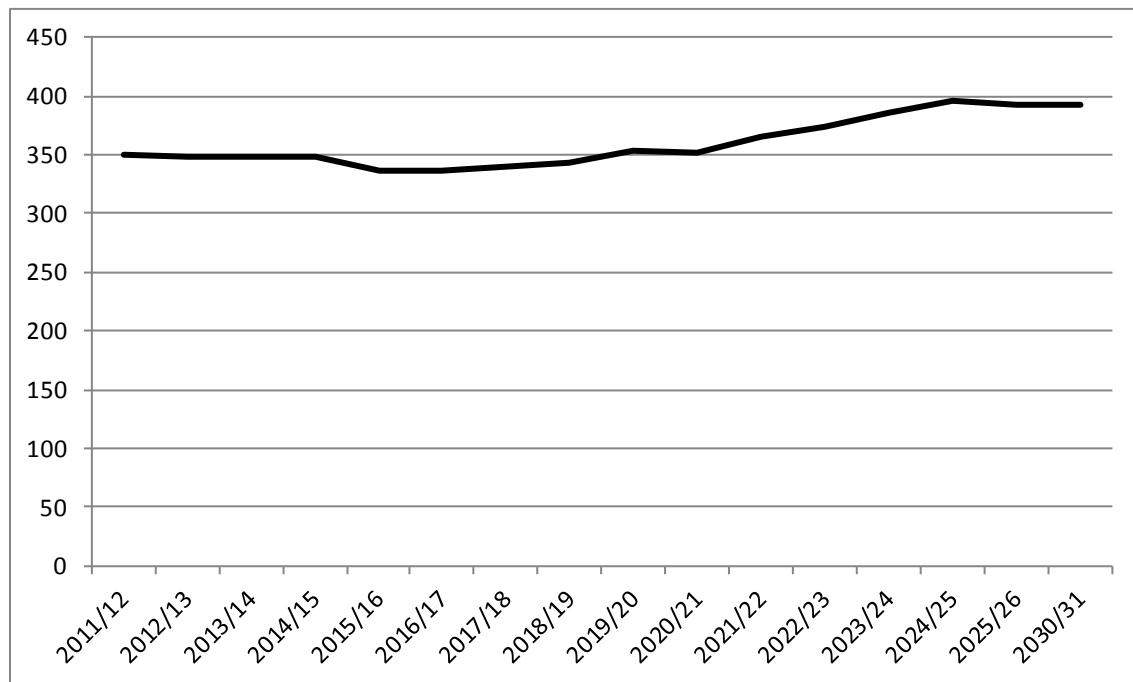
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. In 2016 erhielt die Friedrich-Ebert-Schule das zweite Teilzertifikat „Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung“ für die Gesundheitsfördernde Schule.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	21	90	78	86	82	357
gebildete Klassen	1	4	4	4	4	17

Gerhart-Hauptmann-Schule



Anschrift: Goethestraße 99, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 87540
Fax: (06155) 875419
E-Mail: ghs_griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ghs-griesheim.eu
Schulleitung: Brunhilde Muthmann
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Griesheim, darüber hinaus besuchen auch Schülerinnen und Schüler aus Darmstadt und dem Landkreis Groß-Gerau die Schule

Schulisches Angebot:

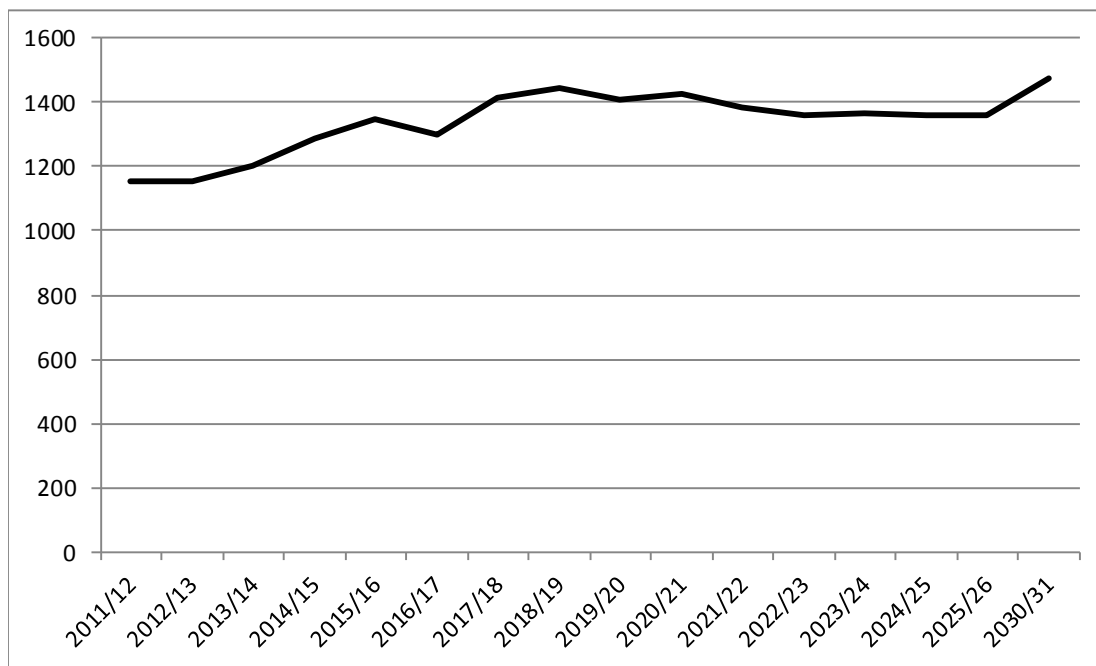
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Gerhart-Hauptmann-Schule bietet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Folgende Profilklassen werden für diese Jahrgangsstufen angeboten: Bläser-/Natec-/Sport-/ und Deutschklassen. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden Haupt- und Realschulklassen gebildet und ab Jahrgangsstufe 5 die Profilklassen Science- und Bläserklassen angeboten. In allen Jahrgängen gibt es Intensivklassen DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Schwerpunkte an der Gerhart-Hauptmann-Schule Berufs- und Studienorientierung sowie MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Die Schule besitzt das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“.

24 Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: PUSCH (= Praxis und Schule) (25 SuS im SJ 2016/2017) und NDHS (Seiteneinsteiger) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	28	158	197	175	199	220	113	105	87	72	1354
gebildete Klassen	2	7	8	8	9	11	5	(4)	(6)	(6)	50

Schillerschule



Anschrift: Odenwaldstraße 30, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 5635
Fax: (06155) 831684
E-Mail: sis_griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schillerschule-griesheim.de
Schulleitung: Maria Rampelt
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Griesheim (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schule:

Gerhart-Hauptmann-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Griesheim)

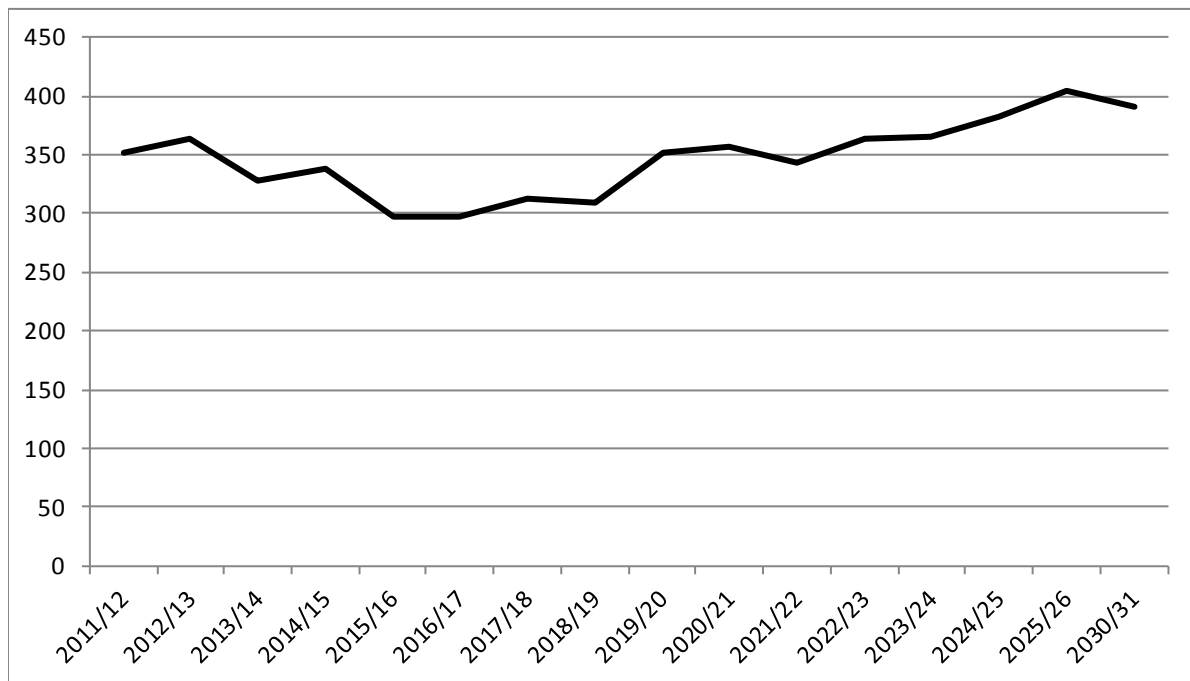
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Schillerschule wurde von der Robert-Bosch-Stiftung mit der Plakette „Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Im Januar 2014 wurde die Schillerschule vom Hessischen Kultusministerium als musikalische Grundschule zertifiziert.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	18	80	57	84	77	316
gebildete Klassen	1	4	3	4	4	16

Schule am Kiefernwäldchen



Anschrift: Am Kiefernwäldchen 2, 64347 Griesheim
Tel.: (06155) 604211
Fax: (06155) 605791
E-Mail: sak_Griesheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.sak-griesheim.de
Schulleitung: Sabine Krämer
Schulform: Sprachheilschule
Schulbezirk: Städte und Gemeinden des ehemaligen Kreises Darmstadt

Schulisches Angebot:

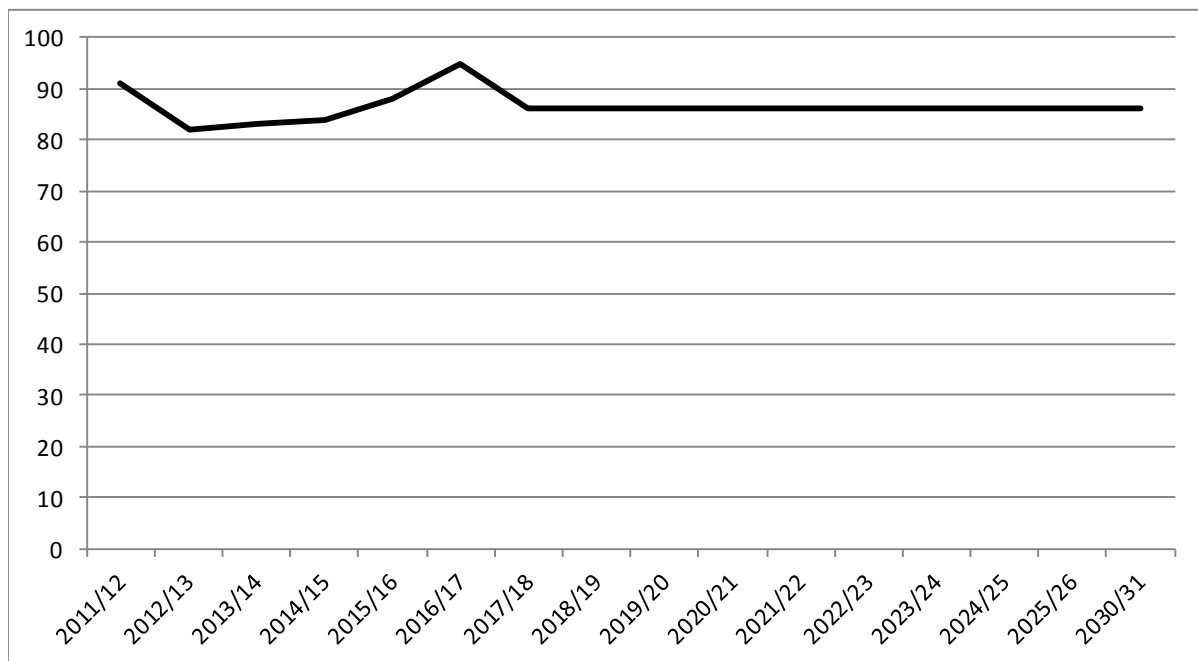
☐	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Schule am Kiefernwäldchen ist als Sprachheilschule der Klassen 1 bis 4 mit Vorklasse organisiert. Es gibt vorbeugende Maßnahmen im Förderschwerpunkt Sprachheilförderung an den Grundschulen in enger Kooperation mit den regionalen Beratungs- und Förderzentren.

26 Schule am Kiefernwäldchen Griesheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm. Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	15	25	24	24	22	110
gebildete Klassen	2	2	2	2	2	10

Groß-Bieberau

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Kooperative Gesamtschule

Albert-Einstein-Schule



Anschrift: Hügelstraße 20, 64401 Groß-Bieberau
Tel.: (06162) 93130
Fax: (06162) 931333
E-Mail: aes_Gross-Bieberau@schulen.ladadi.de
Homepage: www.aesgb.de
Schulleitung: N.N.
Schulform: Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Schulbezirk: Groß-Bieberau, Fischbachtal, Modautal, Teile des Gersprenztals sowie für die gymnasiale Oberstufe Reinheim (insb. für die gymnasiale Oberstufe)

Schulisches Angebot:

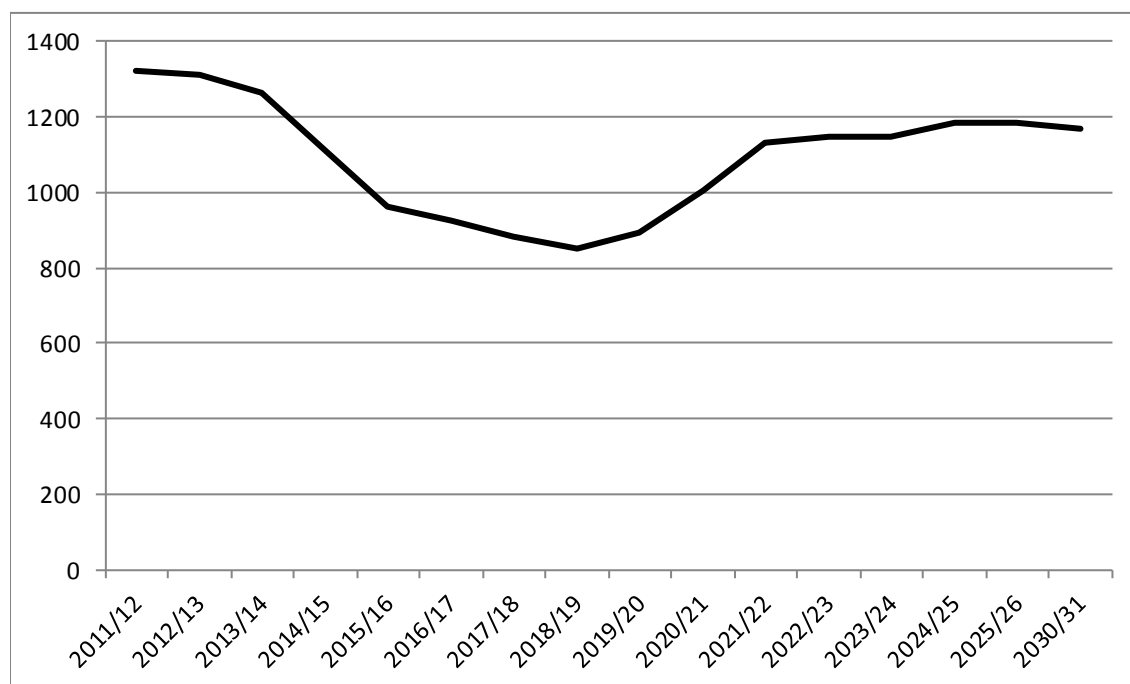
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Albert-Einstein-Schule bietet in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 kombinierte Haupt- und Realschulklassen an, die ab Klasse 8 wieder in Haupt- und Realschulzweig aufgeteilt werden. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten. In verschiedenen Fächern wird bilingualer Unterricht angeboten. Schwerpunkte an der Albert-Einstein-Schule sind die Berufs- und Studienorientierung sowie MINT. Als musikalischen Schwerpunkt gibt es Streicherklassen in Jahrgang 5 und 6 (Instrumentalkurse) und ein breites Spektrum an musikalischen Angeboten sowie Theaterangebote und Darstellendes Spiel in allen Jahrgangsstufen. Die Schule ist zertifiziert als Schule mit musikalischem Schwerpunkt und als MINT-freundliche Schule. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt.

27 Albert-Einstein-Schule Groß-Bieberau

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	16	129	119	116	131	115	74	74	80	85	939
gebildete Klassen	2	5	5	5	6	5	3	(4)	(4)	(4)	31

Haslochbergschule



Anschrift: Gartenstraße 31, 64401 Groß-Bieberau
Tel.: (06162) 1737
Fax: (06162) 82031
E-Mail: hbs_Gross-Bieberau@schulen.ladadi.de
Homepage: www.haslochbergschule.de
Schulleitung: Elke Glandorf-Wischhusen
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Bieberau

Weiterführende Schulen:

Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Bieberau)

Schulisches Angebot:

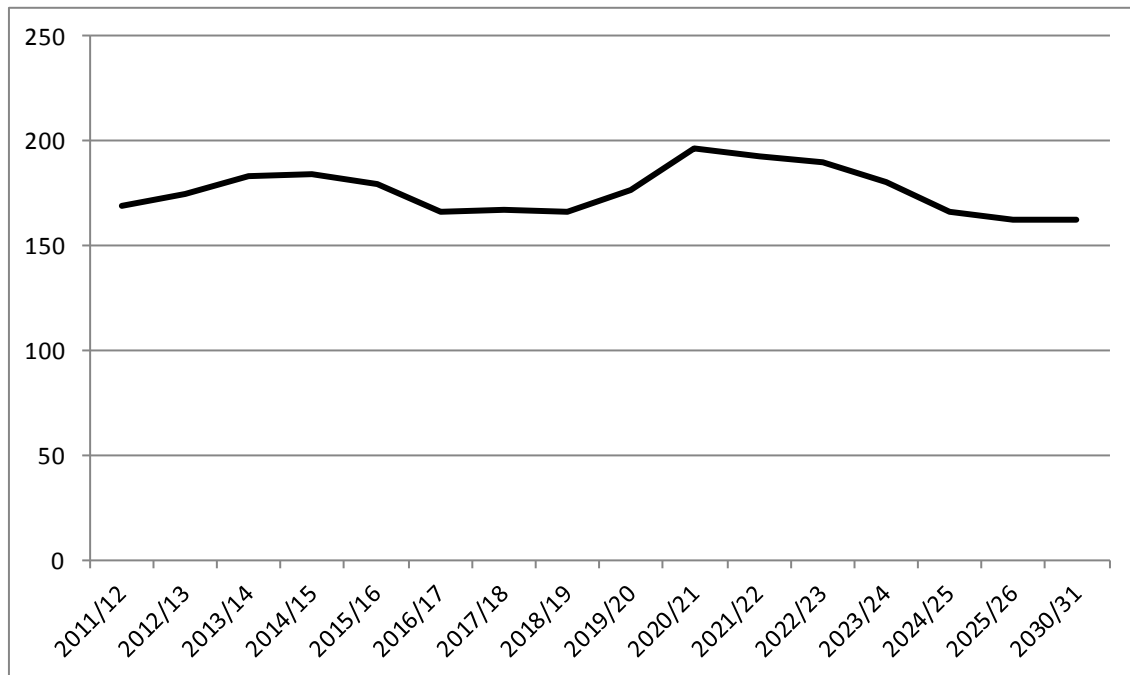
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ in Kooperation mit dem Hort statt. Die Haslochbergschule ist „Bewegungsfreundliche Schule“ (Sportabzeichen, Sport- und Spielfest, jährliche Turniere, Laufabzeichen, Schwimmunterricht) und beteiligt sich an dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ des Landes Hessen.

28 Haslochbergschule Groß-Bieberau

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

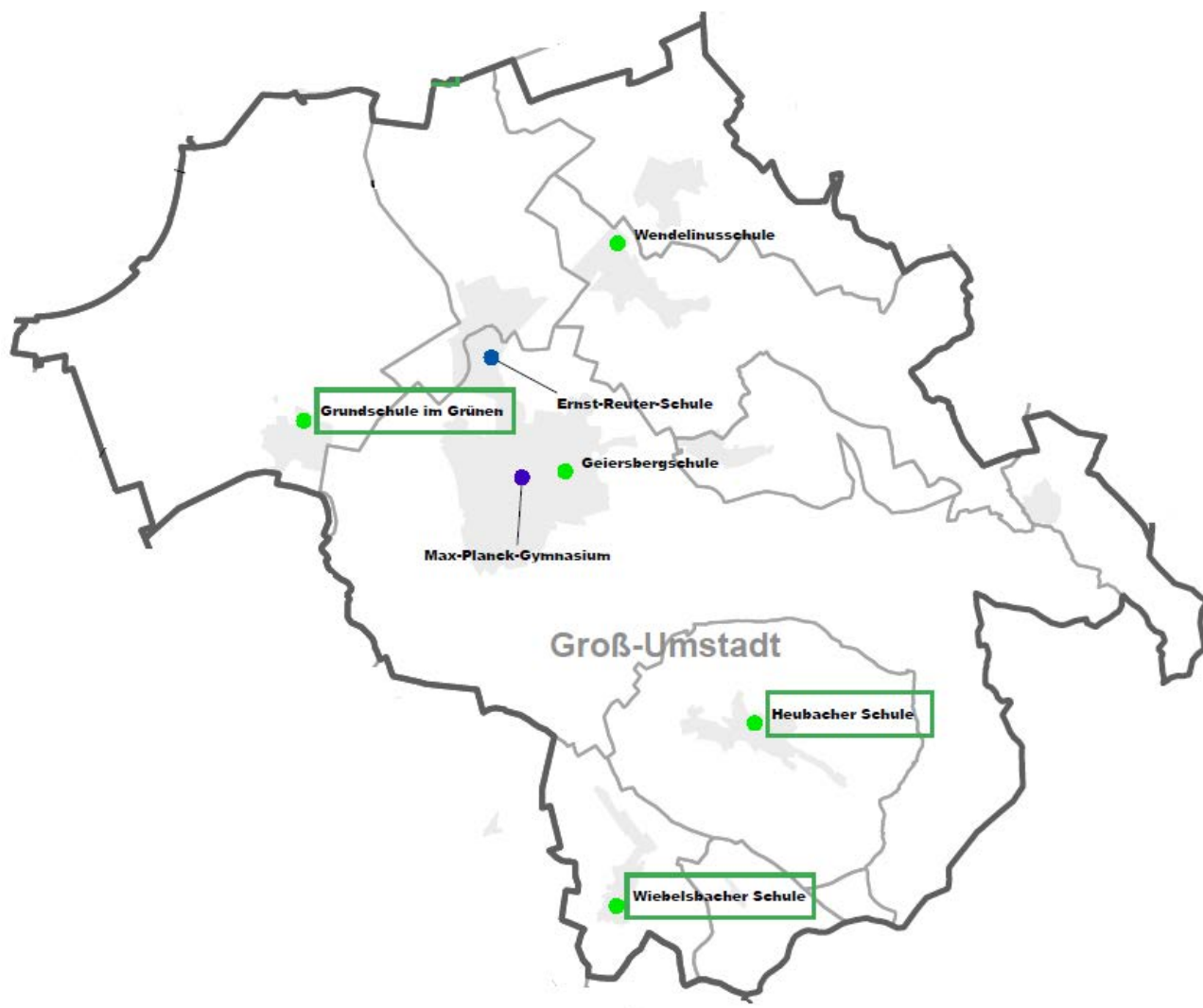


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	38	42	41	45	166
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Groß-Umstadt

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Integrierte Gesamtschule
- Gymnasium

Kleine Grundschulen (SuS < 75)

Ernst-Reuter-Schule



Anschrift: Dresdener Straße 7, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 93680
Fax: (06078) 936813
E-Mail: ers_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ernst-reuter-schule.net
Schulleitung: Matthias Hürten
Schulform: inklusive Integrierte Gesamtschule mit Grundstufe
Schulbezirk: Groß-Umstadt

Weiterführende Schulen:

Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☒	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

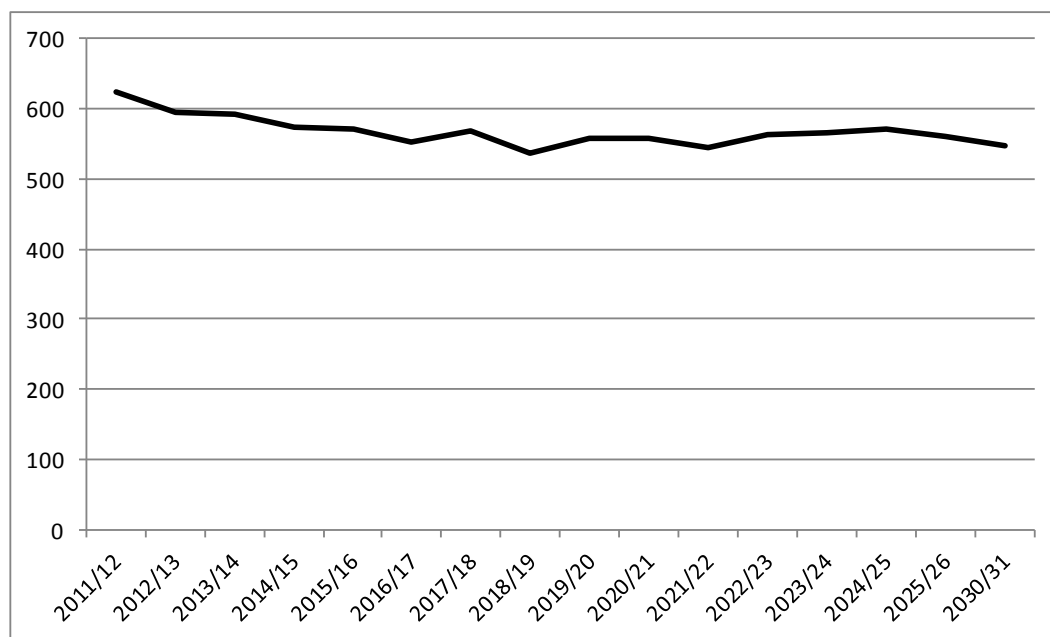
Die Ernst-Reuter-Schule Groß-Umstadt wurde mit Genehmigungserlass des Hessischen Kultusministeriums vom 13.11.2013 zum Schuljahr 2014/15 in eine Integrierte Gesamtschule umgewandelt. Vier Jahre zuvor hatte die Ernst-Reuter-Schule in der Grundschule begonnen, in Kooperationsklassen inklusiv zu unterrichten. Diese Entwicklung wurde durch die Evangelische Hochschule Darmstadt, Fachbereich ‚inclusive education‘ wissenschaftlich begleitet. Derzeit werden die Jahrgänge 1-8 gemeinsam, ohne äußere Differenzierung und ohne Ausgrenzung von Kindern mit Beeinträchtigung im Klassenverband unterrichtet. In den nächsten Jahren wird die Gesamtschule bis zum mittleren Abschluss geführt. Ein Wechsel in die Sek. II an anderen Schulen ist danach möglich.

Die Lernhilfeabteilung der ERS wird zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst und die Förderschulressource mit Stand 01.11.2017 bleibt der inklusiven integrierten Gesamtschule für weitere fünf Jahre erhalten. Alle fünf Jahre wird diese Förderschulressource aufgrund aktueller Schülerzahlen evaluiert. Das Wahlrecht der Eltern für den Besuch einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bleibt mit den Standorten Anne-Frank-Schule in Dieburg, Edward-Flanagan-Schule in Babenhausen oder der Steinrehschule in Mühlthal weiter gewährleistet.

Die Zukunftswerkstatt, der Berufsinformationstag sowie das Netzwerk Ausbildung schaffen ein weiteres, großes Spektrum an Orientierung für die spätere Berufswahl. Die ERS ist mit der Sekundarstufe I im Profil 1 und familienfreundliche Schule. Die Grundstufe strebt die Aufnahme in den Pakt für den Nachmittag an. Als besonderes Angebot gibt es die Bike School; diese besteht aus einer Mountain-Bike AG und einer Fahrrad-Werkstatt.

29 Ernst-Reuter-Schule Groß-Umstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	32	32	38	45	31	56	82	66	63	79	61	585
gebildete Klassen	2	2	2	2	2	3	4	3	3	5	3	31

Geiersbergschule



Anschrift: Karolingerstraße 2, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 2155
Fax: (06078) 5331
E-Mail: gbs_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.geiersberg.gross-umstadt.schule.hessen.de
Schulleitung: Kirsten Schweitzer
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Ein Teil der Stadt Groß-Umstadt, Kernstadt (siehe Schulbezirkssatzung) sowie die Stadtteile Raibach und Dorndiel

Weiterführende Schulen:

Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

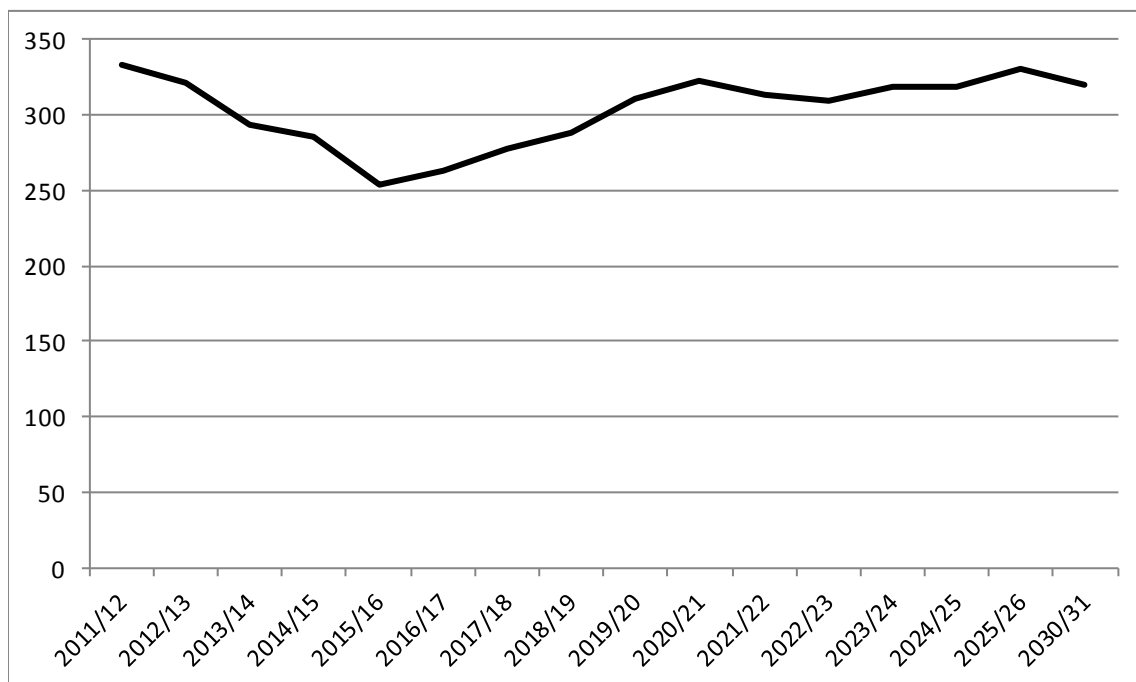
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2017/2018)

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ (Schulkindbetreuung „Kindervilla“) statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in Grafik enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	29	76	53	69	65	292
gebildete Klassen	2	4	3	3	3	15

Grundschule im Grünen



Anschrift: Groß-Umstädter Straße 30, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 4676
Fax: (06078) 783610
E-Mail: gig_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.grundschule-im-gruenen.gross-umstadt.schule.hessen.de
Schulleitung: Oliver Czajkowski
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Umstadt und ST Semd

Weiterführende Schulen:

Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

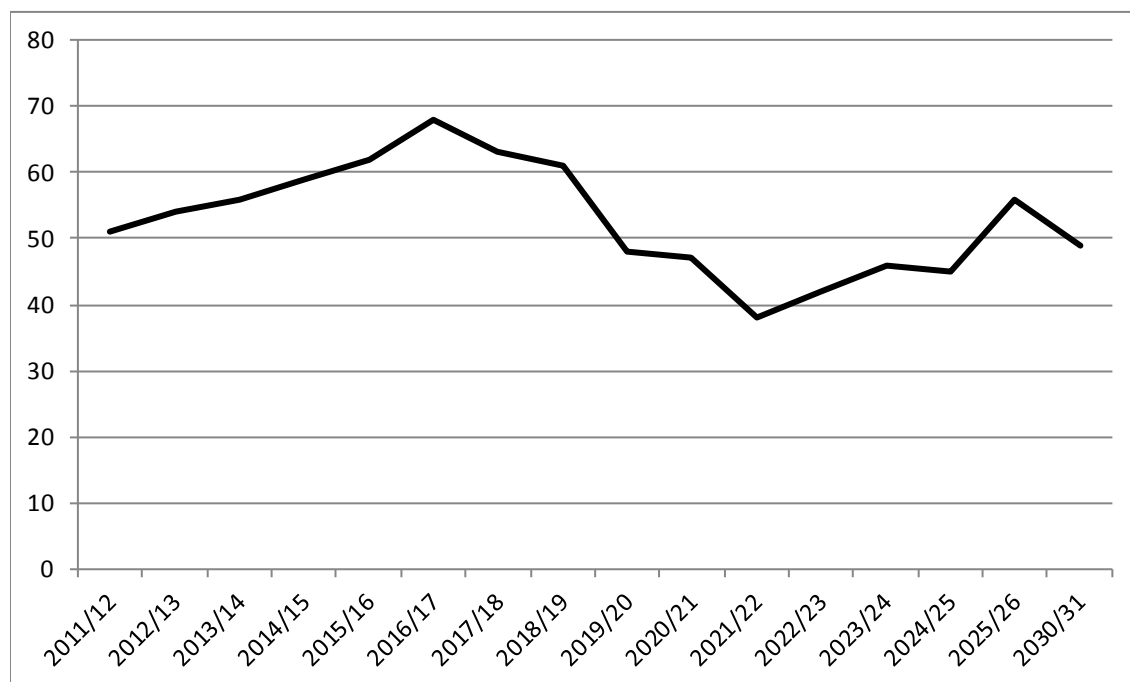
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2017/2018)

Besonderheiten:

Es gibt eine flexible Schuleingangsstufe.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	15	25	12	16	68
gebildete Klassen	0	2	1	1	4

Heubacher Schule



Anschrift: Erzberger Straße 10, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 6343
Fax: (06078) 931296
E-Mail: hs_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage:
Schulleitung: Marion Braun
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Umstadt, ST Heubach

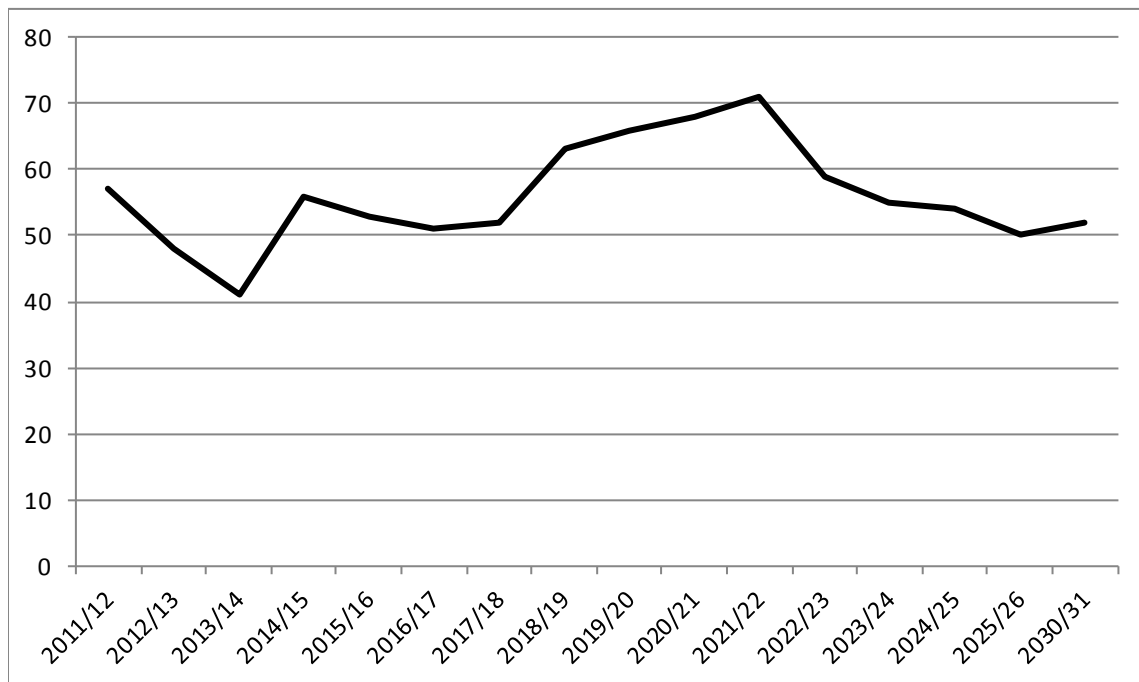
Weiterführende Schulen:

Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	14	12	11	51
gebildete Klassen	0	2	1	0	3

Max-Planck-Gymnasium



Anschrift: Realschulstraße 9, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 93930
Fax: (06078) 939322
E-Mail: sekretariat_mps@schulen.ladadi.de
Homepage: www.mpg-umstadt.de
Schulleitung: Nicole Roth-Sonnen
Schulform: Gymnasium
Schulbezirk: Groß-Umstadt und Otzberg

Schulisches Angebot:

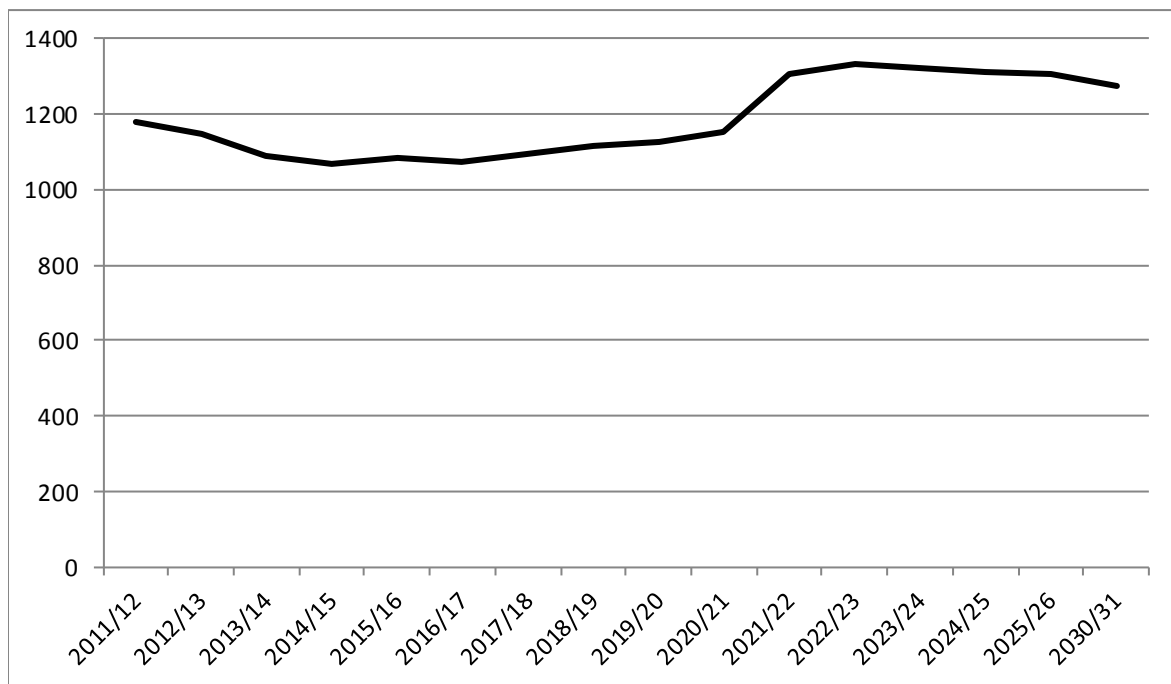
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☒	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Das Max-Planck-Gymnasium hat ein besonderes Fremdsprachenkonzept, aber zugleich ein ausgeprägtes musikalisches Profil mit zahlreichen Vokal- und Instrumentalgruppen sowie Theatergruppen und Darstellendes Spiel als Abiturfach. Im gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich ist die Berufs- und Studienorientierung einschließlich einer neu eingerichteten Zukunftswerkstatt der Schwerpunkt. Als MINT-freundliche Schule erfüllt sie alle damit verbundenen Kriterien im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Das Max-Planck-Gymnasium erhielt im Schuljahr 2014/15 das Gütesiegel „Hochbegabung“ vom Hessischen Kultusministerium. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreis Darmstadt-Dieburg statt.

33 Max-Planck-Gymnasium Groß-Umstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	122	147	145	145	122		150	121	121	1073
gebildete Klassen	5	5	5	6	5		(6)	(8)	(8)	26

Wendelinusschule



Anschrift: Weidweg 12, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 93690
Fax: (06078) 936917
E-Mail: ws_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.wendelinus.gross-umstadt.schule.hessen.de
Schulleitung: Petra Wilhelms
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Umstadt, ST Klein-Umstadt und ST Kleestadt

Weiterführende Schulen:

Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

Schulisches Angebot:

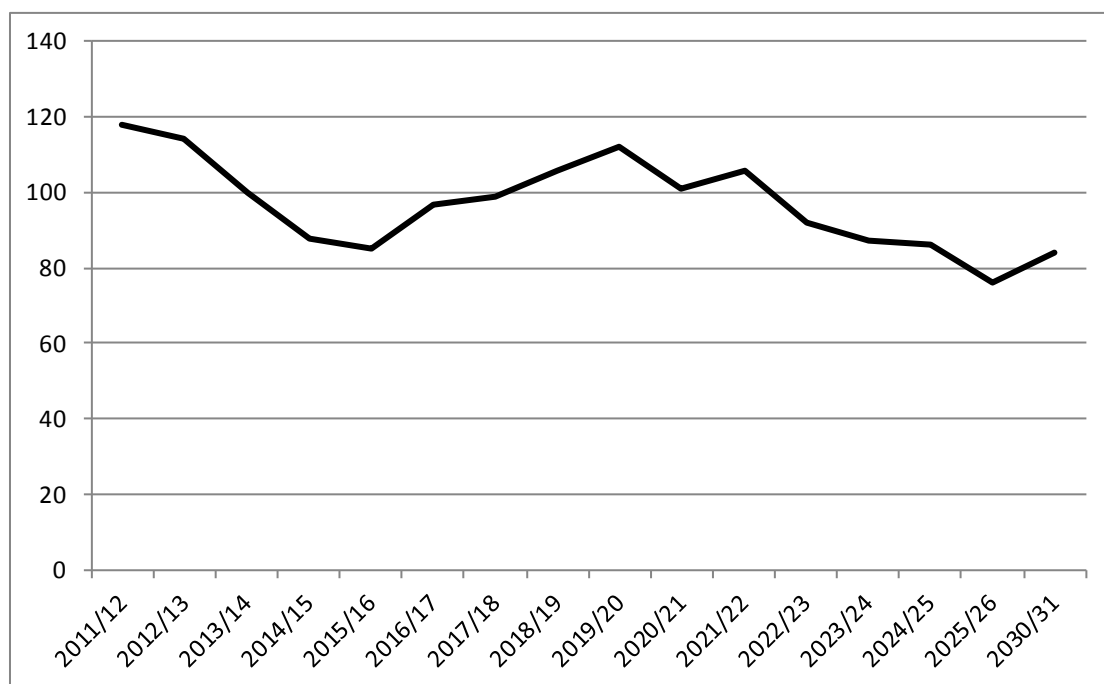
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Wendelinusschule gibt es folgende AG-Angebote: Chor, Handarbeit, Nähen, Werken, Töpfern, Filzen, Schulgarten und Schulteich. Zudem gibt es eine Forscherwerkstatt und zahlreiche Angebote durch den Förderverein. Zusätzlich zum regulären Sportunterricht wird Schwimmunterricht angeboten. Es wird eine Schulkind-Betreuung mit pädagogischem Konzept angeboten. Die Schwerpunkte der Schule sind Sport und Musik (Sponsorenläufe, Laufabzeichen, Schwimmtag, gemeinsame Wandertage, Teilnahme an „Hessen musiziert“, Aufführungen von Musicals und Singspielen, etc.).

34 Wendelinusschule Groß-Umstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	32	21	21	23	97
gebildete Klassen	2	1	1	1	5

Wiebelsbacher Schule



Anschrift: Die Ettern 1, 64823 Groß-Umstadt
Tel.: (06078) 5864
Fax: (06078) 930812
E-Mail: wbs_Gross-Umstadt@schulen.ladadi.de
Homepage:
Schulleitung: Esther Walloner
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Umstadt und ST Wiebelsbach

Weiterführende Schulen:

Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

Schulisches Angebot:

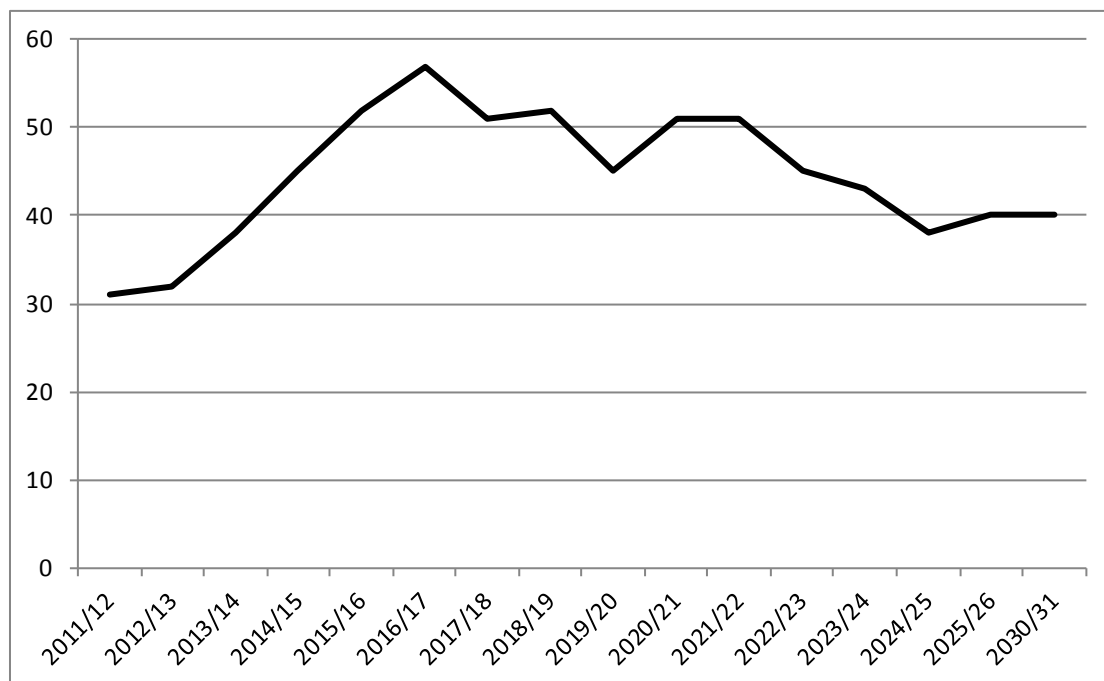
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Wiebelsbacher Schule gibt es eine flexible Schuleingangsstufe mit Kombiklassen.
Es wird eine vierte Sportstunde angeboten.

35 Wiebelsbacher Schule Groß-Umstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

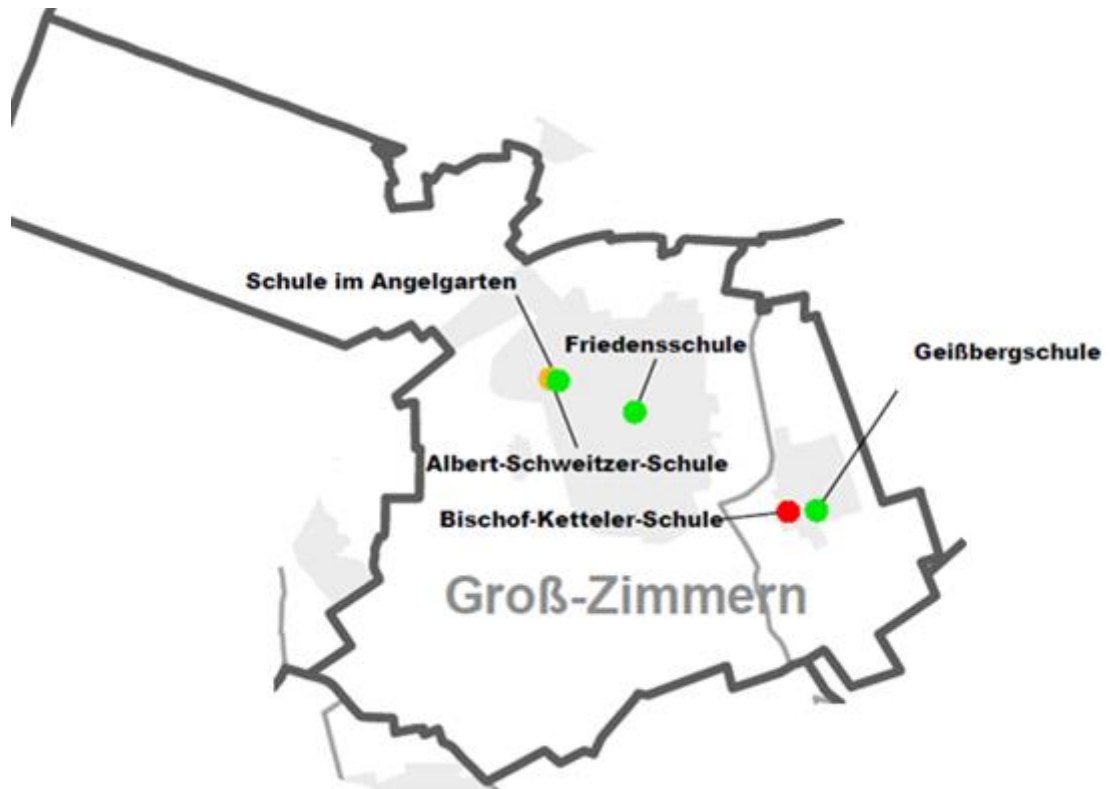


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	11	18	14	14	57
gebildete Klassen		2	1	1	4

Groß-Zimmern

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Kooperative Gesamtschule

Albert-Schweitzer-Schule



Anschrift: Dresdener Straße 1, 64846 Groß-Zimmern
Tel.: (06071) 41112
Fax: (06071) 71493
E-Mail: ass_Gross-Zimmern@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ass-gross-zimmern.de
Schulleitung: Helmut Buch
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Groß-Zimmern und OT Klein-Zimmern

Weiterführende Schulen:

Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

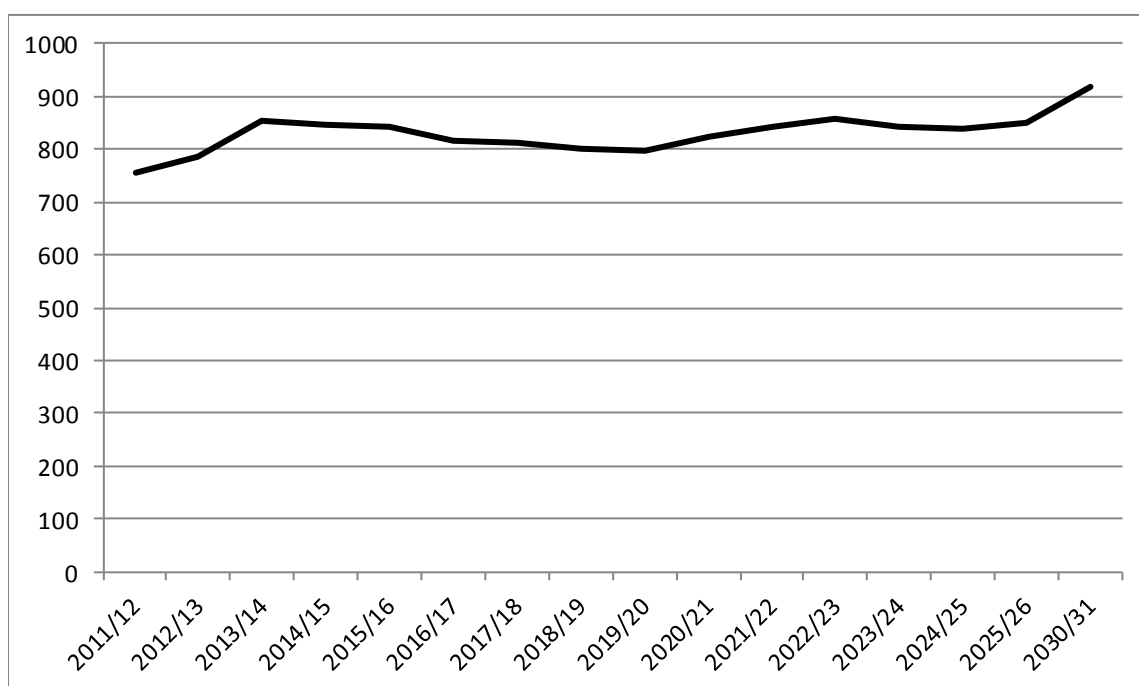
Besonderheiten:

Die Albert-Schweitzer-Schule bietet für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden Haupt- und Realschulklassen gebildet. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird

ab Klasse 5 angeboten. Es gibt eine Zukunftswerkstatt für die Berufsorientierung. Das Strategie-Konzept: „Fit fürs Leben – Fit in den Beruf“ steht für die Verzahnung schulischer Bereiche und die Förderung grundlegender Kompetenzen. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt.

36 Albert-Schweitzer-Schule Groß-Zimmern

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	16	134	121	123	135	165	136	830
gebildete Klassen	1	6	5	7	6	7	6	38

Friedensschule



Anschrift: Ludwigstraße 3, 64846 Groß-Zimmern
Tel.: (06071) 41544
Fax: (06071) 749882
E-Mail: fs_Gross-Zimmern@schulen.ladadi.de
Homepage: www.friedensschule-online.de
Schulleitung: Axel Pucknat
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil von Groß-Zimmern, Kerngemeinde

Weiterführende Schule:

Albert-Schweitzer-Schule (Kooperative Gesamtschule in Groß-Zimmern)

Schulisches Angebot:

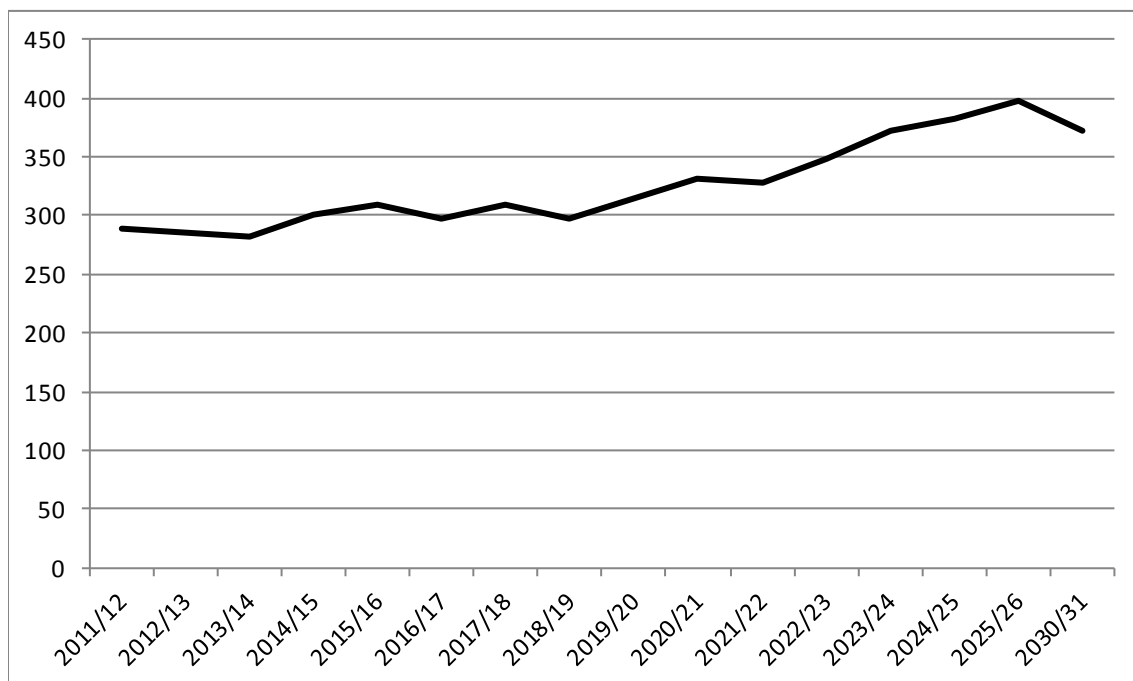
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Friedensschule besitzt das Gütesiegel „Musikalische Grundschule“ des Hessischen Kultusministeriums.

37 Friedensschule Groß-Zimmern

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	71	61	93	73	298
gebildete Klassen	3	3	4	4	14

Geißbergschule



Anschrift: Geißberg 16, 64846 Groß-Zimmern
Tel.: (06071) 42520
Fax: (06071) 748986
E-Mail: gs_Gross-Zimmern@schulen.ladadi.de
Homepage: www.geissbergschule-gross-zimmern.de (in Bearbeitung)
Schulleitung: Angelika Klindt
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Zimmern und OT Klein-Zimmern

Weiterführende Schule:

Albert-Schweitzer-Schule (Kooperative Gesamtschule in Groß-Zimmern)

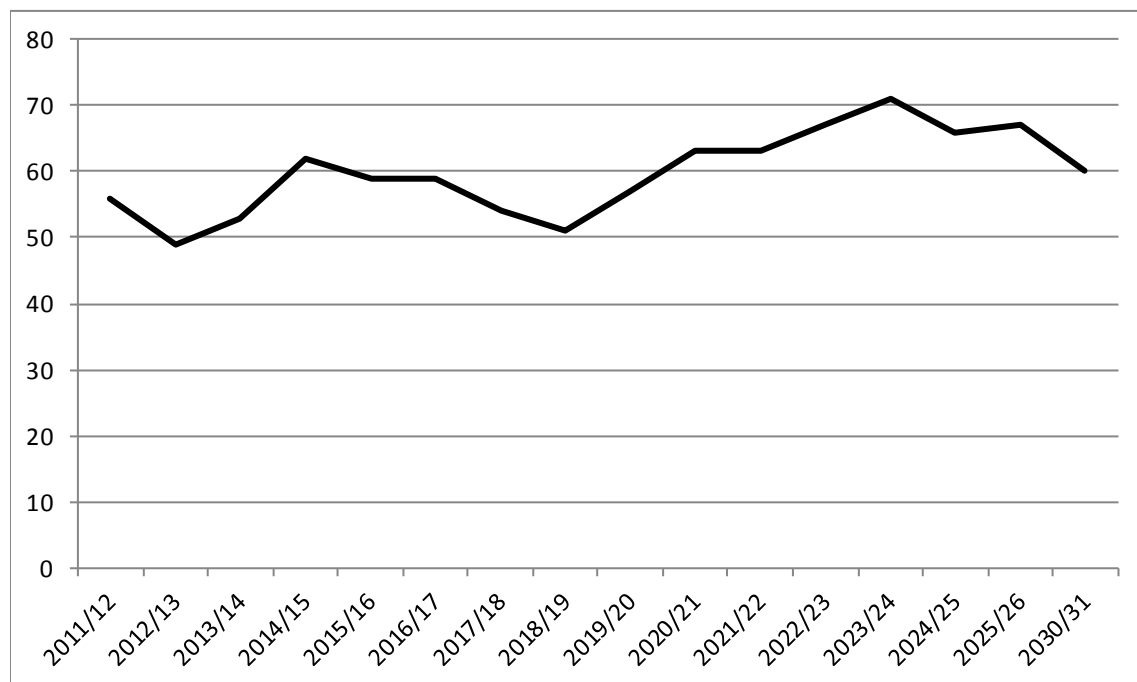
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Musikalischer Schwerpunkt mit Flöten-Klasse im 2. Jahrgang, Flöten- und Bläser-AG ab 3. Jahrgang und Chor ab Klasse 2.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	10	16	19	59
gebildete Klassen	1	0	1	1	3

Schule im Angelgarten



Anschrift: Dresdner Straße 1 A, 64846 Groß-Zimmern
Tel.: (06071) 749769
Fax: (06071) 749353
E-Mail: sia_gross-zimmern@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schule-im-angelgarten.de
Schulleitung: Martina Goßmann
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Groß-Zimmern, Kerngemeinde

Weiterführende Schule:

Albert-Schweitzer-Schule (Kooperative Gesamtschule in Groß-Zimmern)

Schulisches Angebot:

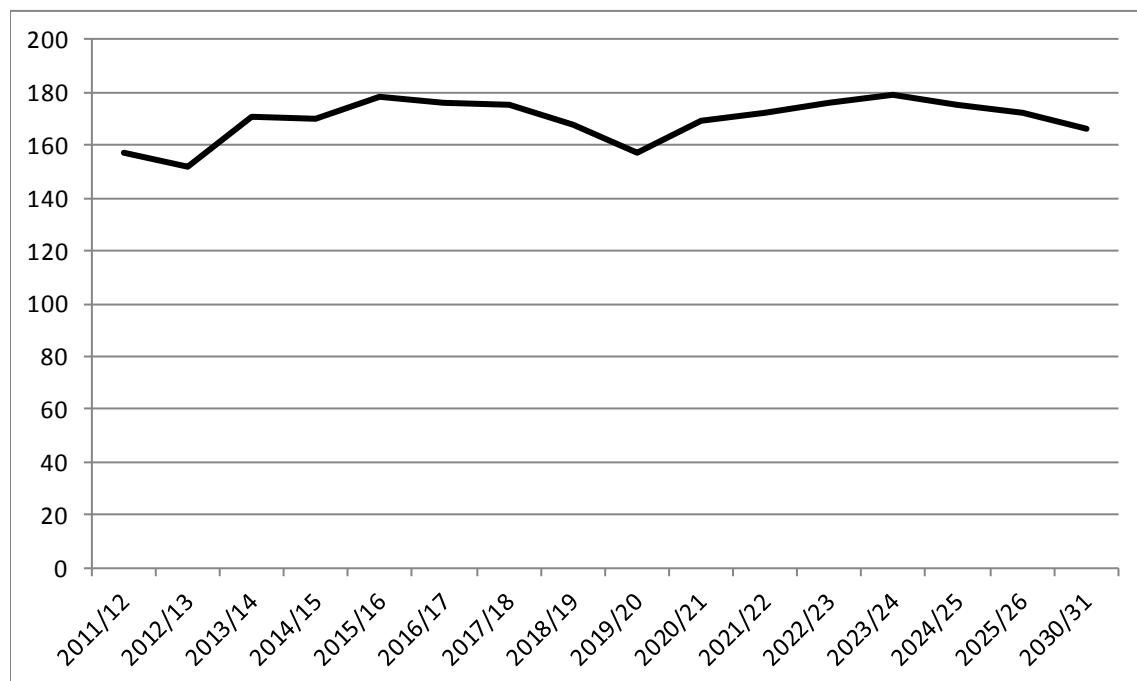
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2016/2017)

Besonderheiten:

Die Schule im Angelgarten ist „Deutsch & PC – Schule“, das heißt Kinder im ersten Schuljahr werden parallel zum Unterricht im Klassenverband täglich in Deutsch und Mathematik gefördert. Die Schule nimmt am Projekt „Internet-ABC – Schule“ teil, bei welchem sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz der Schülerinnen und Schüler eingesetzt wird. Die Schule im Angelgarten besitzt das Zertifikat „Spielen macht Schule“.

39 Schule im Angelgarten Groß-Zimmern

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

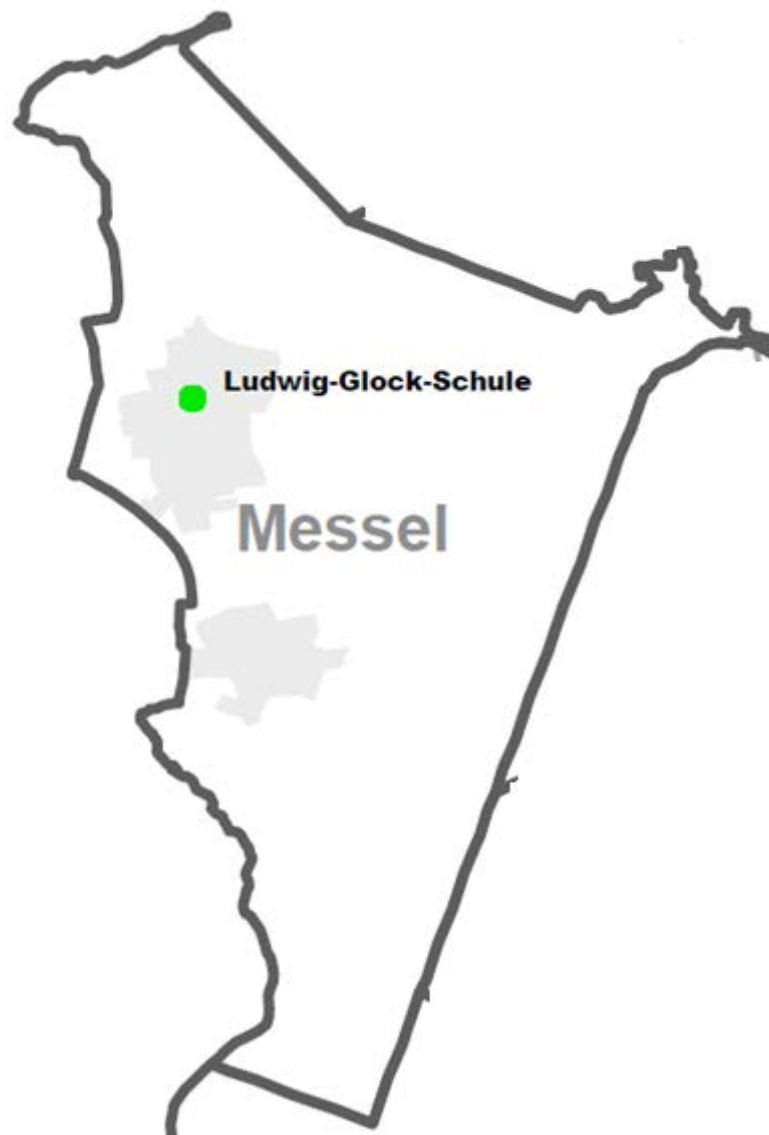


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	36	53	44	43	176
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Messel

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Ludwig-Glock-Schule



Anschrift: Seegartenstraße 18, 64409 Messel
Tel.: (06159) 5332
Fax: (06159) 715762
E-Mail: lgs_Messel@schulen.ladadi.de
Homepage:
Schulleitung: Anja Pinz
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Messel

Weiterführende Schulen:

Goetheschule (Kooperative Gesamtschule in Dieburg), Stadtteilschule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialem Zweig in Darmstadt-Arheilgen), Erich Kästner Schule (Integrierte Gesamtschule in Darmstadt-Kranichstein) und Darmstädter Gymnasien

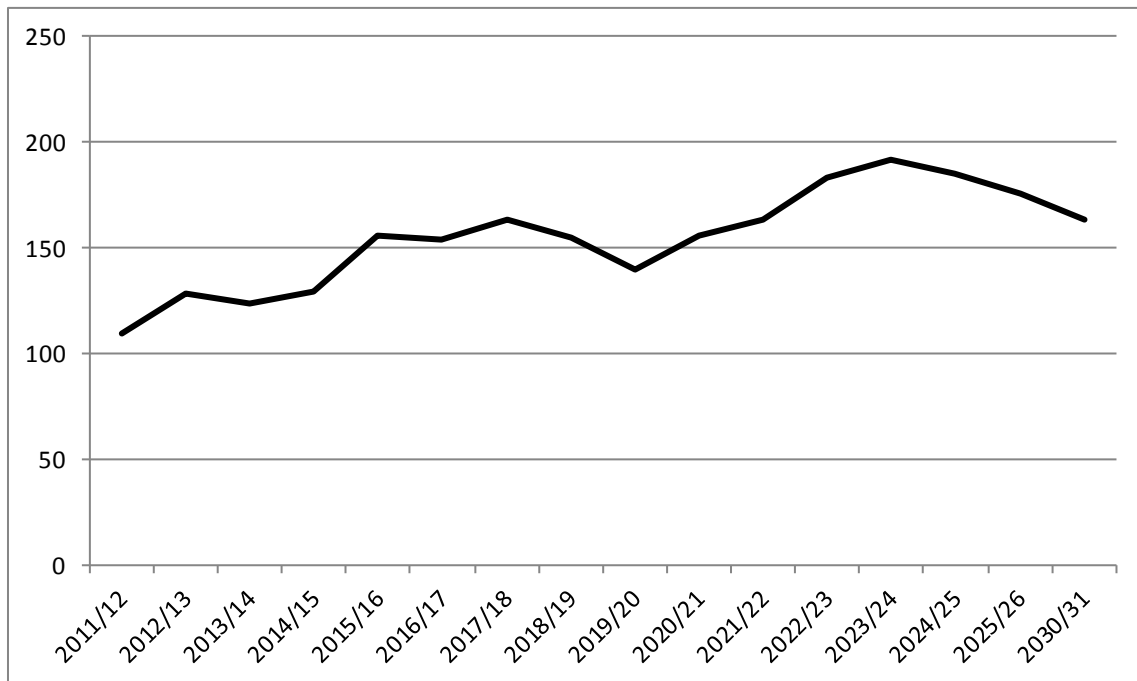
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Ludwig-Glock-Schule gibt es ein Betreuungsangebot der Gemeinde Messel im nahegelegenen Betreuungszentrum. Nachmittags gibt es AG Angebote sowie Hausaufgabenbetreuung an zwei Nachmittagen (Angebot des schulischen Fördervereins in Kooperation mit dem Kollegium).

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	33	51	37	33	154
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Modautal

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Modautalschule



Anschrift: Darmstädter Straße 46, 64397 Modautal
Tel.: (06167) 363
Fax: (06167) 7645
E-Mail: mts_Modautal@schulen.ladadi.de
Homepage: www.modautalschule.de
Schulleitung: Anne Altenberger
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Modautal und Ober-Ramstadt, ST Modautal

Weiterführende Schulen:

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt), Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Bieberau)

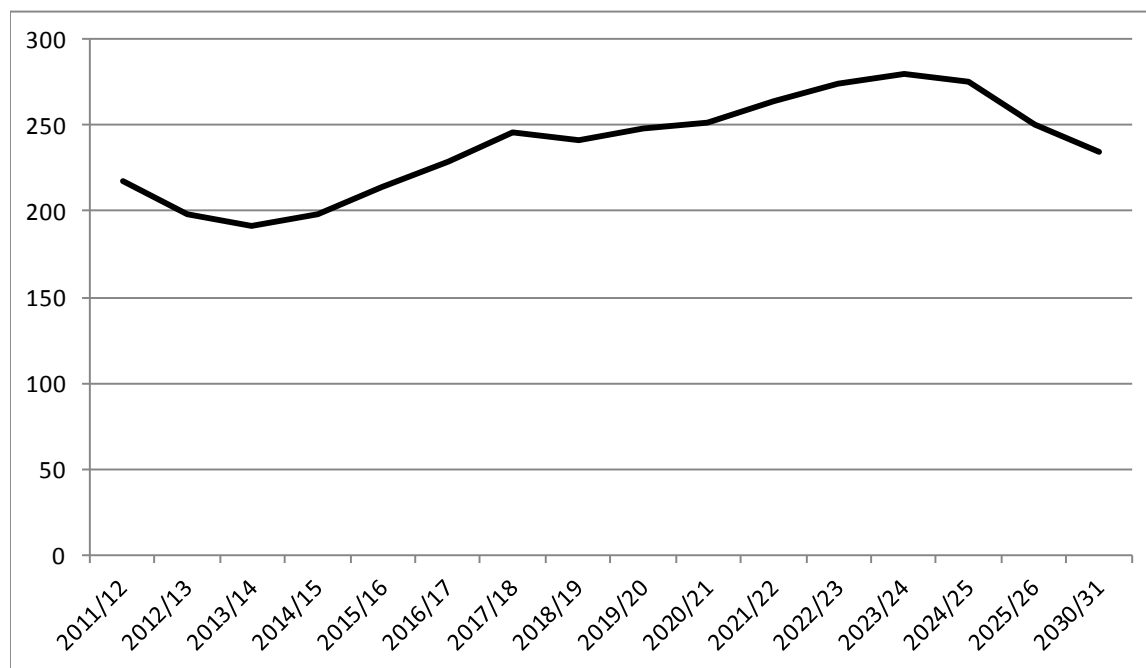
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



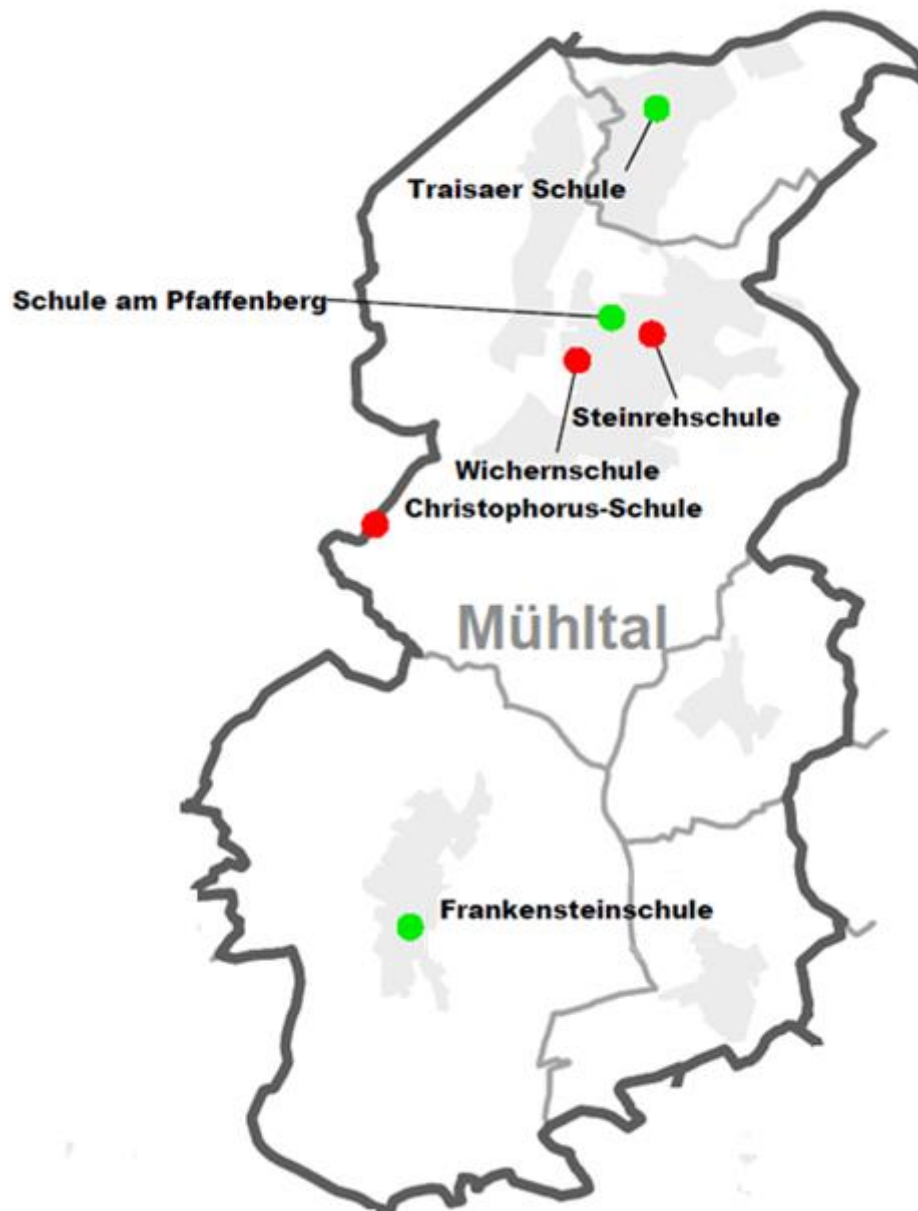
Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	63	54	58	54	243
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Mühltal

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule

Frankensteinschule



Anschrift: Untergasse 12, 64367 Mühltal
Tel.: (06151) 56627
Fax: (06151) 503642
E-Mail: fss@schulen.ladadi.de
Homepage: www.frankenstein.muehlthal.schule.hessen.de
Schulleitung: Kerstin Steinert
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Mühltal und OT Nieder-Beerbach

Weiterführende Schulen:

Melibokusschule (Kooperative Gesamtschule in Alsbach-Hähnlein), Schuldorf Bergstraße (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Seeheim-Jugenheim) und weiterführende Schulen in Darmstadt

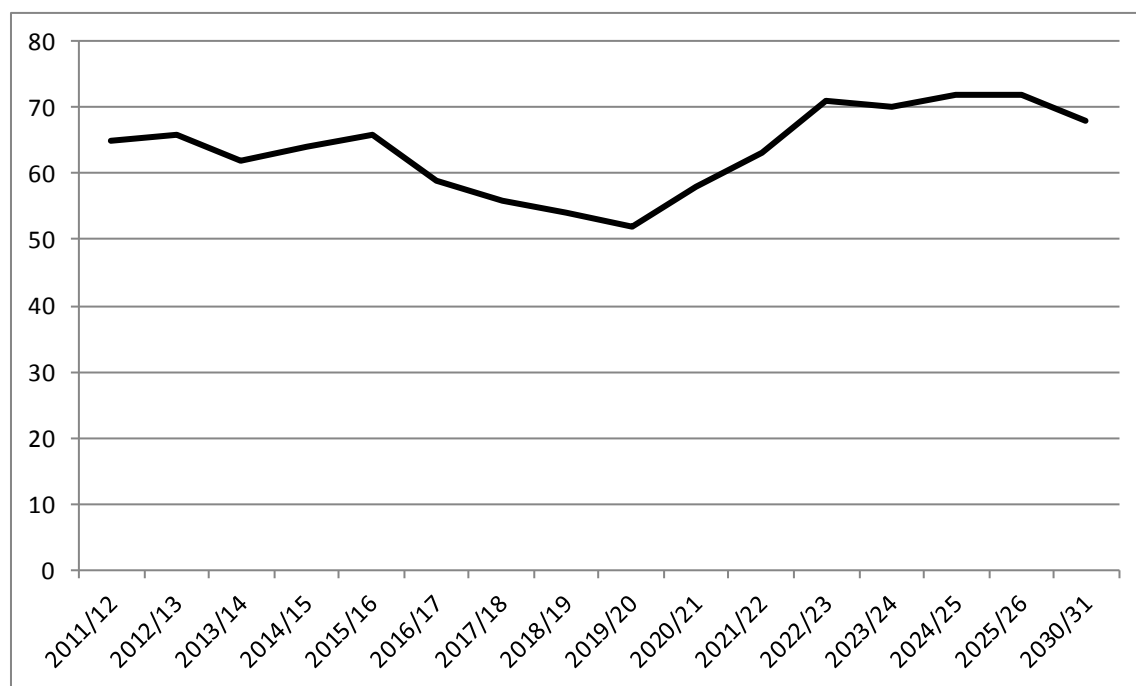
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Frankensteinschule ist eine Grundschule mit flexiblem Schulanfang. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	9	21	14	15	59
gebildete Klassen		2	1	1	4

Schule am Pfaffenberg



Anschrift: Am Steinbruch 2, 64367 Mühlthal
Tel.: (06151) 14383
Fax: (06151) 14389
E-Mail: sap_Muehlthal@schulen.ladadi.de
Homepage: www.am-pfaffenberg.muehlthal.schule.hessen.de
Schulleitung: Eva-Maria Buono
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil von Mühlthal (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schulen:

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt), Schuldorf Bergstraße (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Seeheim-Jugenheim) und Schulen in Darmstadt

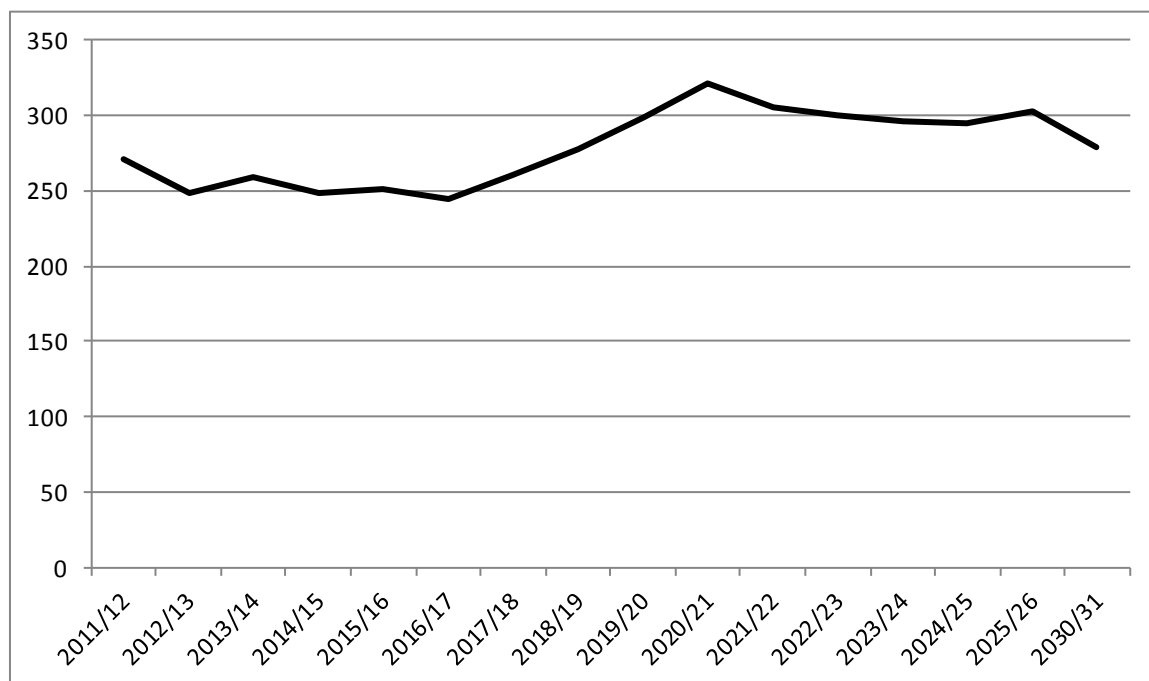
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Schule am Pfaffenberg ist eine „MINT-freundliche-Schule“ mit Schwerpunktsetzung auf Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	16	55	63	61	66	261
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Steinrehschule



Anschrift: Bahnhofstraße 16, 64367 Mühlthal
Tel.: (06151) 146717
Fax: (06151) 917721
E-Mail: steinrehschule-muehlthal@schulen.ladadi.de
Homepage: www.steinreh-schule.de
Schulleitung: Gabriele Weimer-Hoffmann
Schulform: Schule für Lernhilfe und Beratungs- und Förderzentrum
Schulbezirk: Mühlthal, Modautal, Klein-Bieberau, Roßdorf und Ober-Ramstadt

Schulisches Angebot:

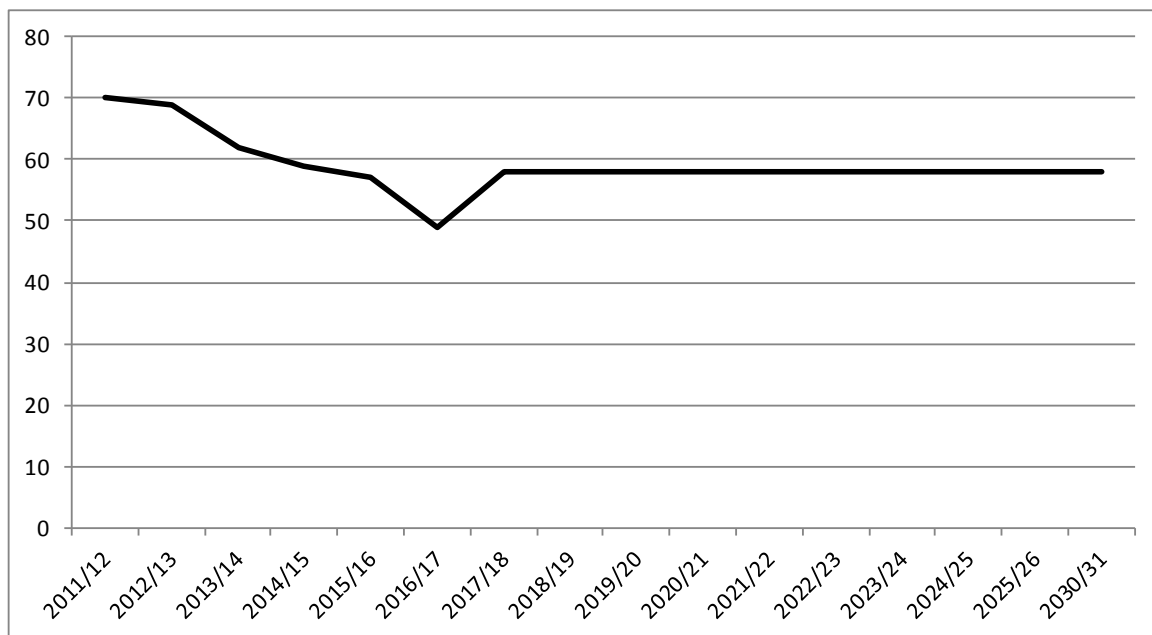
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Steinrehschule ist eine Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und seit dem 01.08.2012 regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

44 Steinrehschule Mühlthal

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	0	2	1	8	2	13	8	2	5	8	49
gebildete Klassen				1		2			1	1	5

Traisaer Schule



Anschrift: Darmstädter Straße 38, 64367 Mühltal-Traisa
Tel.: (06151) 14023
Fax: (06151) 14024
E-Mail: traisaer-schule@schulen.ladadi.de
Homepage: ts@schulen.ladadi.de
Schulleitung: Claudia Müller
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Mühltal, OT Traisa und ein Teil des OT Trautheim

Weiterführende Schulen:

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt) und Schulen in Darmstadt

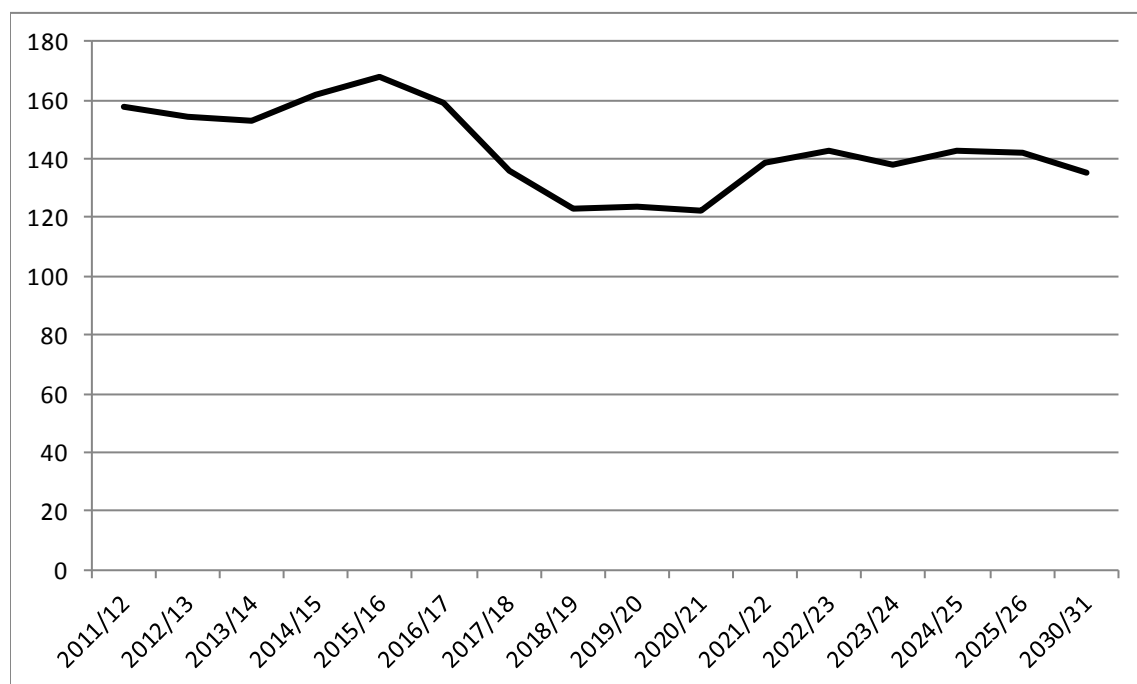
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Traisaer Grundschule gibt es ein Betreuungsangebot sowie AG-Angebote im Rahmen der Ganztagschule (Profil 1). Zudem gibt es eine Forscherwerkstatt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

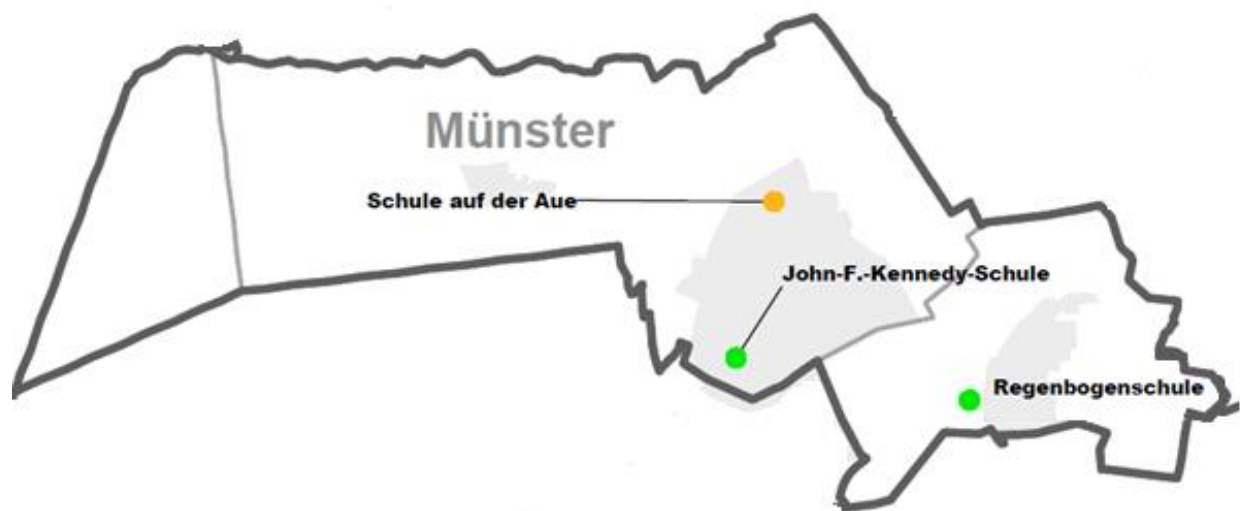


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	31	39	48	41	159
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Münster

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Kooperative Gesamtschule

John-F.-Kennedy-Schule



Anschrift: Sandstraße 44, 64839 Münster
Tel.: (06071) 30870
Fax: (06071) 308730
E-Mail: jfk_Muenster@schulen.ladadi.de
Homepage: www.jfk-grundschule.de
Schulleitung: Nicole Sabais
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Münster, Kerngemeinde

Weiterführende Schulen:

Schule auf der Aue (Kooperative Gesamtschule in Münster)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

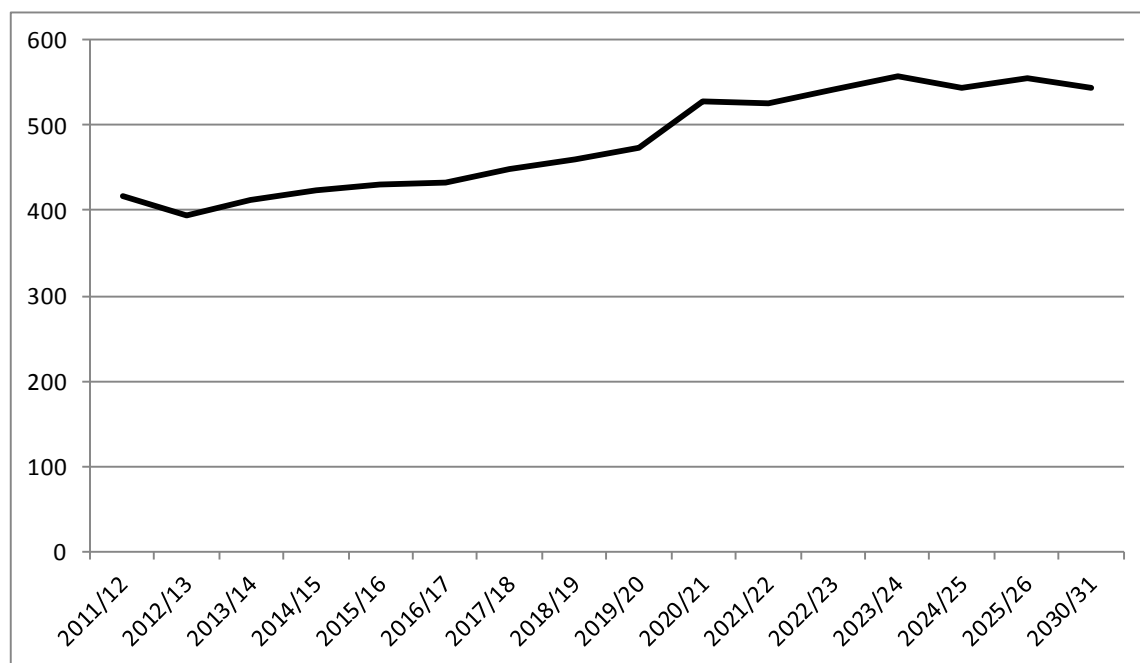
Die John-F.-Kennedy-Schule ist seit 2010 eine Ganztagsschule Profil 1. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt und die „Pädagogische Mittagsbetreuung“ bietet Betreuung

ebenfalls täglich vor und nach dem Unterricht. Die schulische Hausaufgabenhilfe kann täglich von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr besucht werden und ein Angebot mit Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport und Sprachen kann im Rahmen des Ganztags besucht werden.

Die John-F.-Kennedy-Schule hat seit 2008 das Gütesiegel für Hochbegabte und teilgenommen am Landesprogramm Schule und Gesundheit und das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ (2010) und „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ (2012) erhalten. Des Weiteren erhielt die Schule mit ihrem Konzept „Spielen macht Schule“ ein Zertifikat (2010). Eine Forscherwerkstatt wurde (2010) eingerichtet und ist in wöchentlichen Forscherstunden für Jahrgang 2 bis 4 gut besucht. Das Konzept „Neue Medien“ mit Förderstunden zum Erwerb des „Internet-Führerschein“ in Klasse 4 wird ebenfalls seit 2009 erfolgreich umgesetzt.

Besonders mit dem Konzept „Soziales Lernen“ (seit 2014) wird ein aktiver Beitrag zum gemeinsamen Leben und Lernen geleistet: Förderstunden im Bereich „Soziales Lernen“; Präsenzraum in den großen Pausen als Angebot für Schülerinnen und Schüler zum Spielen; Streitschlichtungsangebote täglich in der großen Pause und nach den großen Pausen; bewegte Pause und Angebot Pausentanz; Gewaltprävention durch jährliche Projektstage „Ich-Du-Wir“. „Ich, du, wir', zusammen sind wir stark. Ich, du, wir, wir brauchen alle hier.“ Diese Zeilen aus dem Schulsong sind nicht nur Leitbild der Schule sondern auch gelebte Realität.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Vorklasse und Seiteneinsteiger nicht in Grafik enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	22	24	102	110	113	107	478
gebildete Klassen	1	2	5	5	5	5	23

Regenbogenschule



Anschrift: Am Sportplatz 3, 64839 Münster
Tel.: (06071) 37837
Fax: (06071) 38096
E-Mail: rbs_Muenster@schulen.ladadi.de
Homepage: www.forscherwerkstatt.de
Schulleitung: Helga Blitz
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Münster und OT Altheim

Weiterführende Schule:

Schule auf der Aue (Kooperative Gesamtschule in Münster)

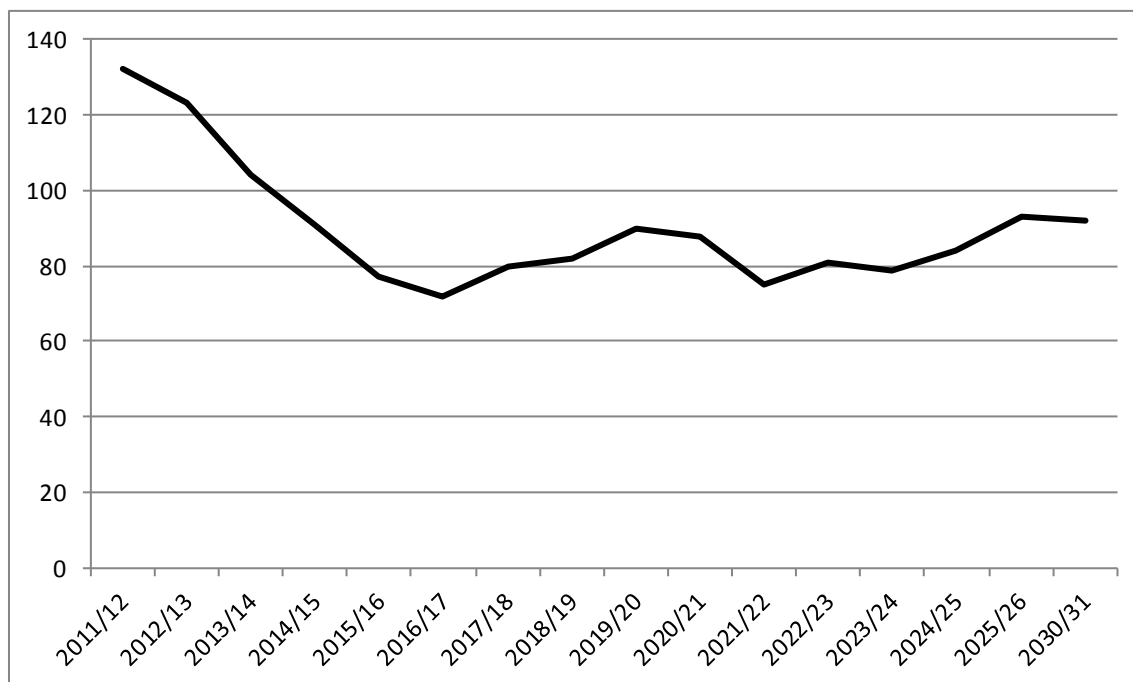
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2016/2017)

Besonderheiten:

Die Regenbogenschule hat das Gütesiegel „Hochbegabung“ (seit 2007) sowie das Gütesiegel „Musikalische Grundschule“ vom Hessischen Kultusministerium. Die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen oder das Ensemblespiel bereichern das Schulleben. Die Regenbogenschule hat ein erfahrungs- offenes, handlungsorientiertes naturwissenschaftliches Konzept zum Erforschen von Phänomenen aus den Bereichen Physik, Chemie und der Technik entwickelt. Das Forscherhaus beherbergt eine natur- wissenschaftliche Experimentierausrüstung mit vorbereiteten Versuchen und Materialien zum eigen- ständigen Weiterforschen. Feste Regeln und ein Ablaufplan beim Experimentieren geben Halt und Struktur. Das Konzept wurde von Südhessischen Unternehmerverband ausgezeichnet.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	21	18	16	17	72
gebildete Klassen	1	1	1	1	4

Schule auf der Aue



Anschrift: Heinrich-Heine-Straße 14, 64839 Münster
Tel.: (06071) 39060
Fax: (06071) 390621
E-Mail: sekretariat@aeschule.de
Homepage: www.aeschule.de
Schulleitung: Sabine Behling
Schulform: Kooperative Gesamtschule bis Klasse 10
Schulbezirk: Münster und Eppertshausen

Weiterführende Schulen:

Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

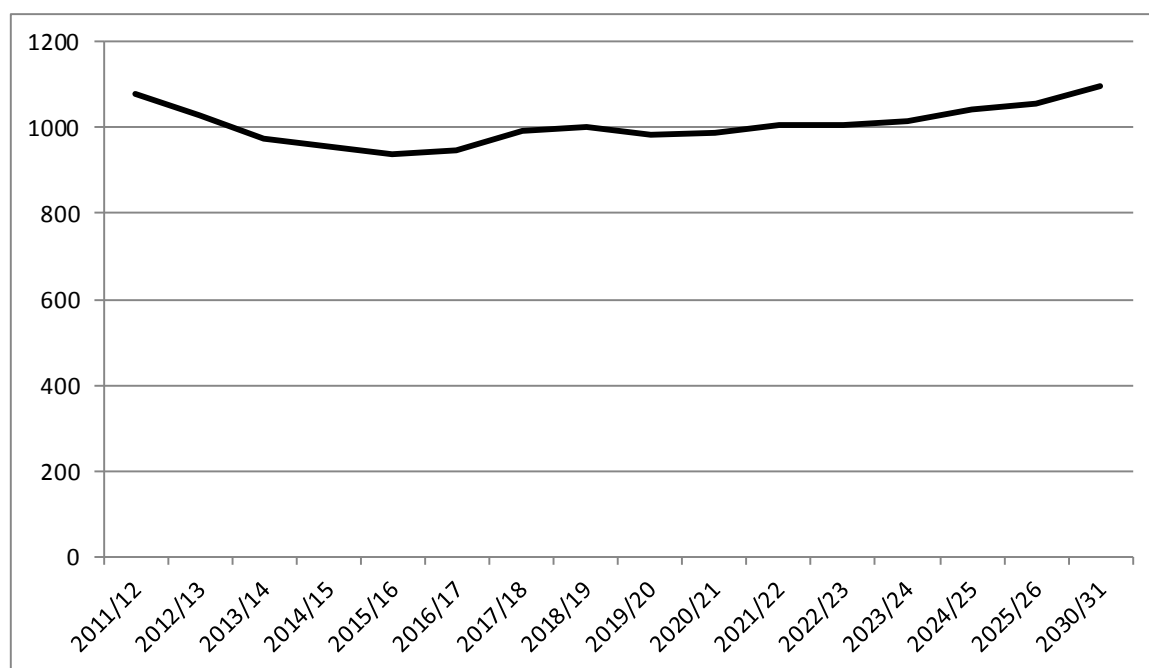
Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☒	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☒	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule	☐	

Besonderheiten:

Die Schule auf der Aue hat einen vierzügigen gymnasialen Zweig ab Klasse 5. Daneben wird für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe mit Grund- und Erweiterungskursen angeboten. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden daraus Haupt- und Realschulklassen gebildet. Die Schule hat das Angebot H10 zum Erreichen des Realschulabschlusses für Hauptschüler. Die Schule auf der Aue arbeitet ganztägig mit täglichem Mittagstisch, Mittagsbetreuung und Arbeitsgemeinschaften (Profil 1). Darüber hinaus findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Die Schule hat den Schwerpunkt Naturwissenschaften und hat erfolgreich an vielfältigen naturwissenschaftlichen Wettbewerben teilgenommen. Außerdem nimmt sie an „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Sie ist vom Hessischen Kultusministerium zertifiziert als Schule mit Schwerpunkt Musik und mit dem Gütesiegel „Hochbegabung“. Es gibt bilinguale Angebote und individuelle Förderung, besonders in Fragen der Lese- und Rechtschreibschwäche. Ein internationaler Austausch besteht mit der Schweiz (Lausanne), Polen (Warschau) und Irland. Im Jahrgang 8 wird ein Schulsikurs angeboten.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



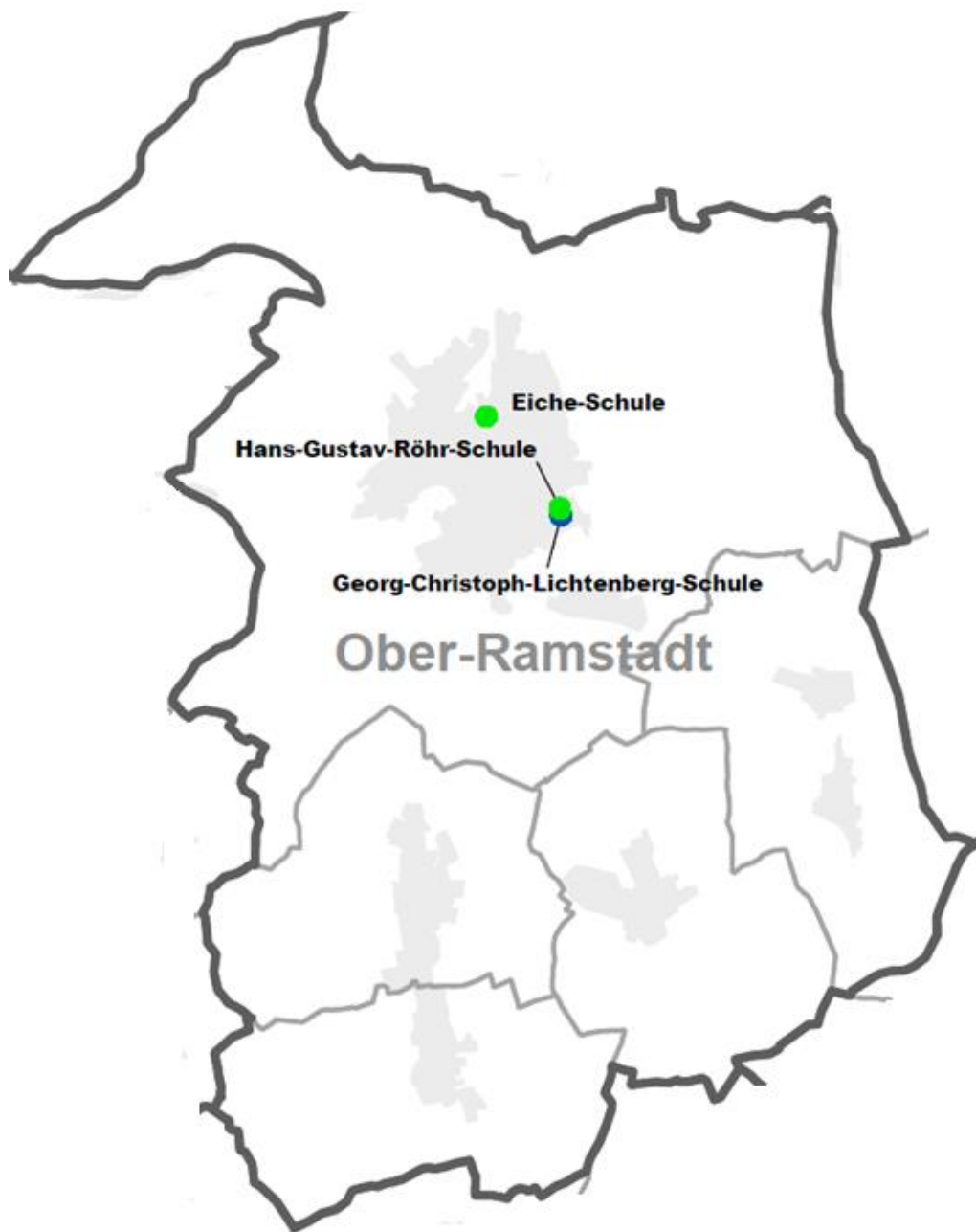
Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	32	163	157	157	183	171	115	978
gebildete Klassen	2	8	8	7	8	7	5	45

Ober-Ramstadt

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Integrierte Gesamtschule

Eiche-Schule



Anschrift: Erfurter Straße 30, 64372 Ober-Ramstadt
Tel.: (06154) 627000
Fax: (06154) 6270030
E-Mail: es_Ober-Ramstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.eicheschule.wordpress.com
Schulleitung: Heike Burger
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil der Stadt Ober-Ramstadt (siehe Schulbezirkssatzung)

Weiterführende Schule:

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt)

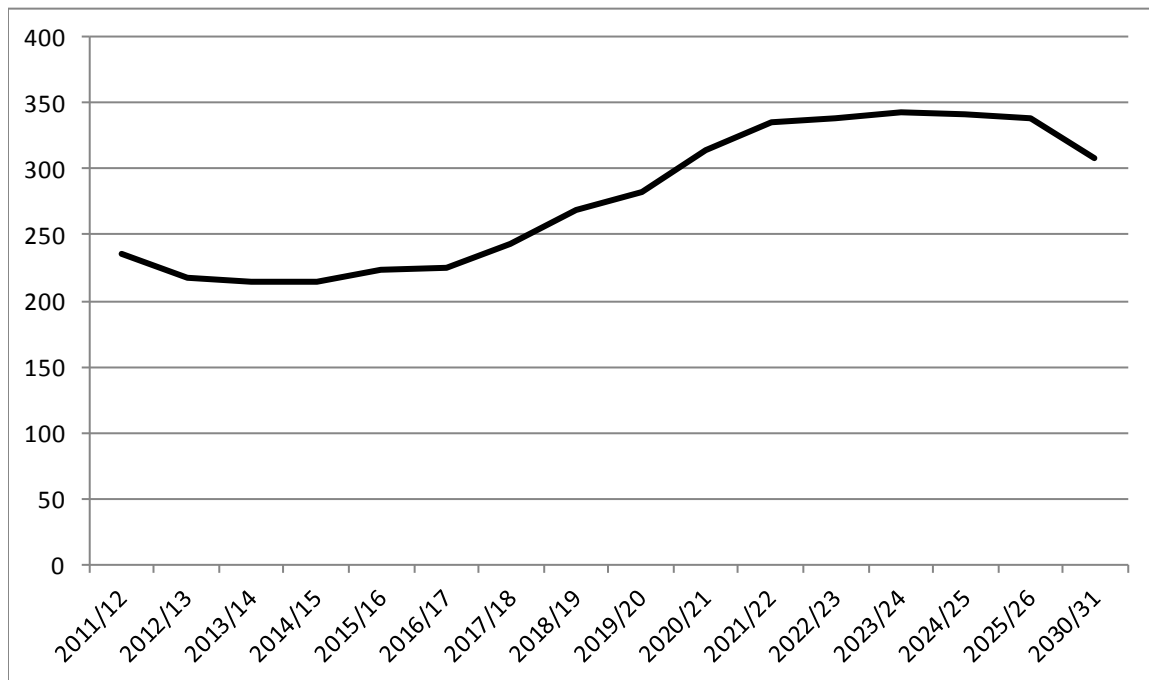
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Pilotschule seit Schuljahr 2015/16)

Besonderheiten:

An der Eiche-Schule gibt es eine Mensa mit eigener Kochküche für den Ganzttag.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	11	52	65	61	47	236
gebildete Klassen	1	3	3	3	2	12

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule



Anschrift: Steinrehweg 5, 64372 Ober-Ramstadt
Tel.: (06154) 63460
Fax: (06154) 634670
E-Mail: gcl@schulen.ladadi.de
Homepage: www.gcls.de
Schulleitung: Dirk Karl Pilgram
Schulform: Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Schulbezirk: Ober-Ramstadt, Modautal und Mühlthal

Schulisches Angebot:

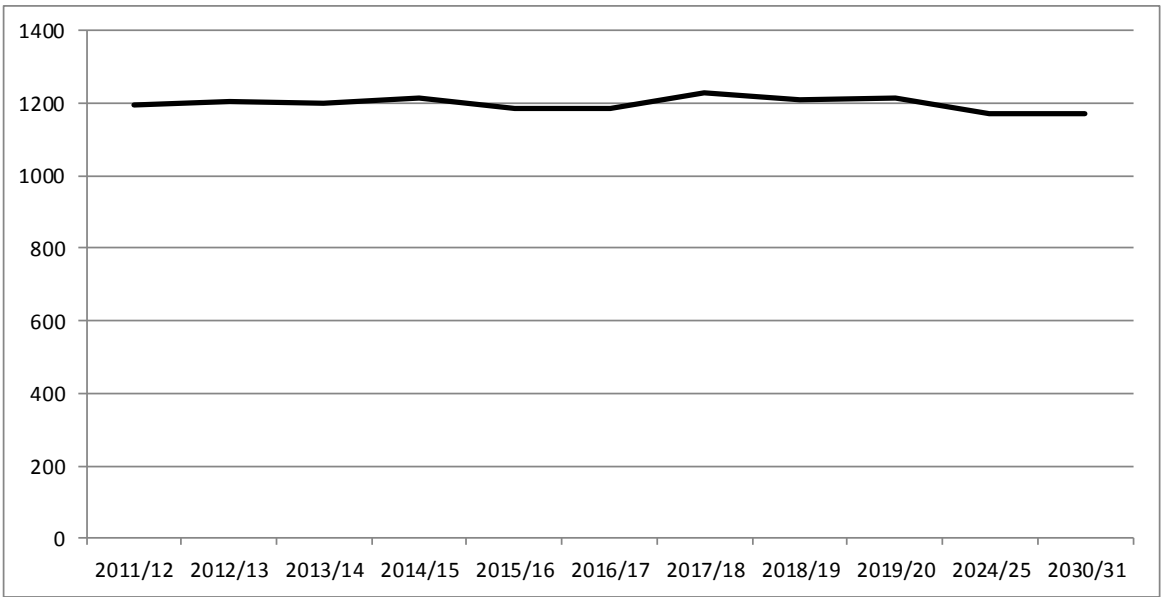
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☒	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule gibt es Bläserklassen sowie MINT-Klassen in den Jahrgängen 5 und 6. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. 2015 erhielt die Schule das Olov-Gütesiegel „Vorbildliche Berufs- und Studienorientierung“. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule ist als „MINT-Freundliche Schule“ ausgezeichnet und wurde vom Hessischen Kultusministerium in das Programm „Kulturschule Hessen“ aufgenommen.

50 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	144	150	166	133	169	158	106	98	63	1201
gebildete Klassen	1	6	6	6	5	6	6	(4)	(5)	(5)	36

Hans-Gustav-Röhr-Schule



Anschrift: Steinrehweg 5, 64372 Ober-Ramstadt
Tel.: (06154) 63560
Fax: (06154) 635620
E-Mail: hgr_Ober-Ramstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.hgrs.de
Schulleitung: Birgit Thiele
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Ober-Ramstadt

Weiterführende Schulen:

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt)

Schulisches Angebot:

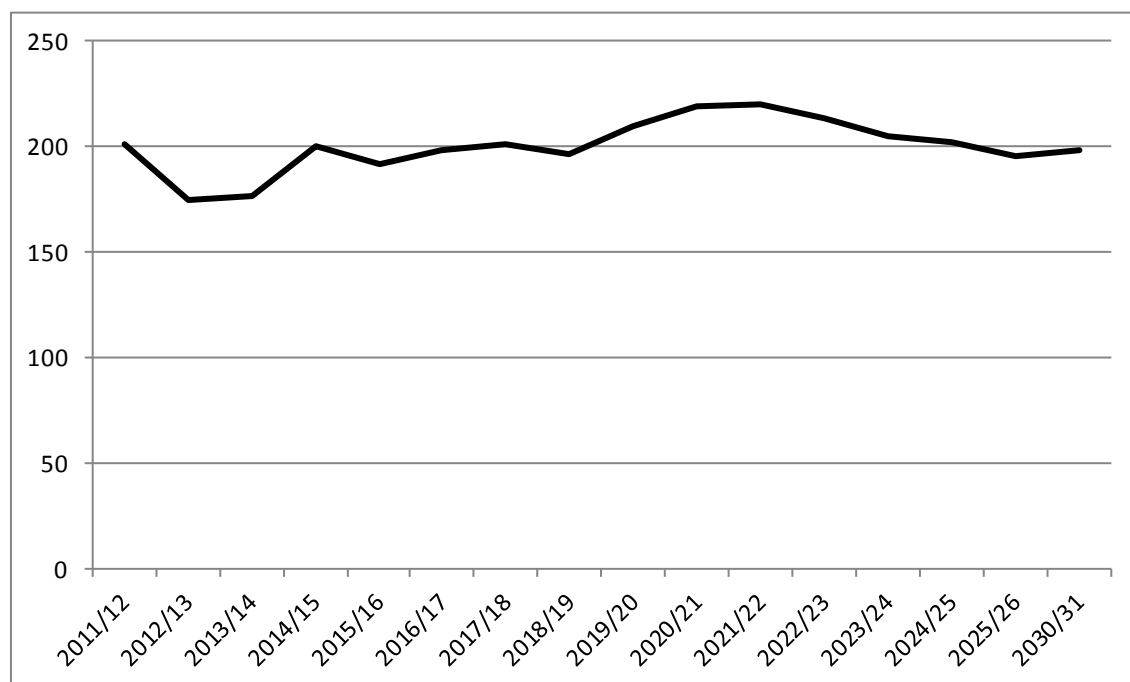
☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Die Schule besitzt das Zertifikat „Bewegte Schule“.

51 Hans-Gustav-Röhr-Schule Ober-Ramstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anm.: Seiteneinsteiger und Vorklasse in Grafik nicht enthalten

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	19	13	45	44	56	53	230
gebildete Klassen	2	1	2	2	3	3	13

Otzberg

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Mittelstufenschule

Hasselbachschule



Anschrift: Langgasse 17, 64853 Oetzberg
Tel.: (06162) 72528
Fax: (06162) 969821
E-Mail: hbs_Oetzberg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.primolo.de/node/10469
Schulleitung: Ina Kreeb
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Oetzberg, OT Habitzheim

Weiterführende Schulen:

Oetzbergschule (Grund-, Haupt-, Realschule mit Förderstufe in Oetzberg), Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Reinheim), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt), Ernst-Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule Groß-Umstadt)

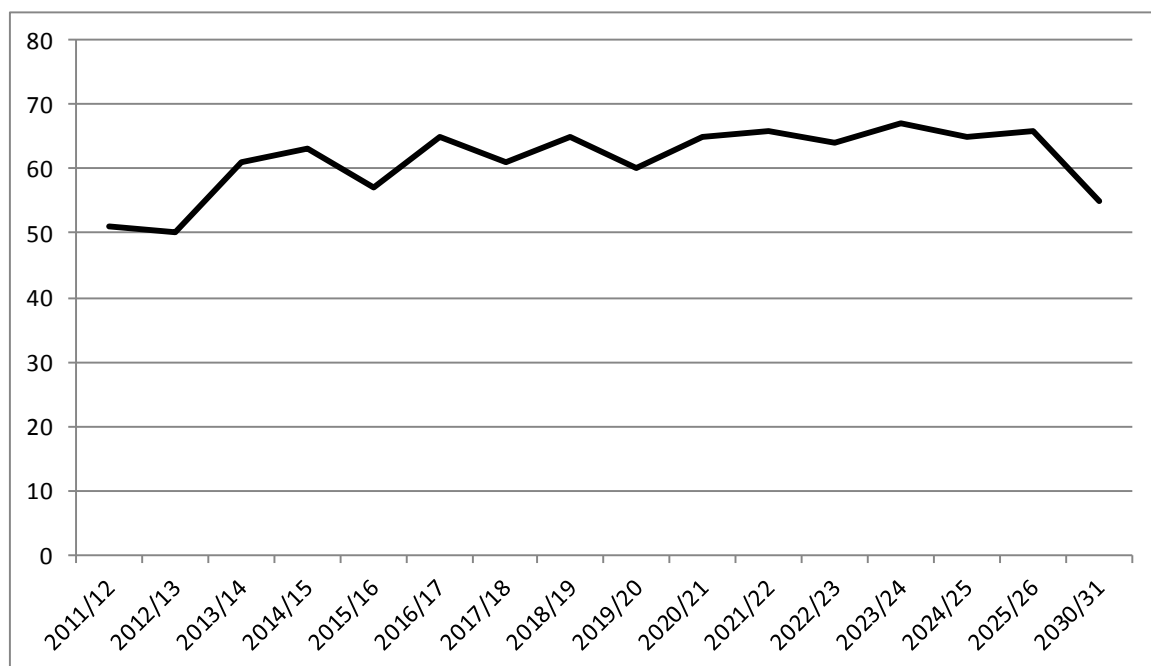
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Grundschule mit flexibler Eingangsstufe. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Flex-Klasse	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	31	17	17	65
gebildete Klassen	2	1	1	4

Otzbergschule



Anschrift: Am Schafbuckel 29, 64853 Otzberg
Tel.: (06162) 809880
Fax: (06162) 8098820
E-Mail: obs_Otzberg@schulen.ladadi.de
Homepage: www.otzbergschule.de
Schulleitung: Frauke Wulff-Meyer
Schulform: Grundschule und Mittelstufenschule
Schulbezirk: Otzberg, auch besuchen einige Schülerinnen und Schüler aus Groß-Umstadt die Schule

Weiterführende Schulen:

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abt. Schule für Lernhilfe in Reinheim), Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Bieberau), Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt), Ernst- Reuter-Schule (Integrierte Gesamtschule Groß-Umstadt), Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg), Landrat-Gruber-Schule (Berufliche Schule), Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis (Berufliche Schule Michelstadt)

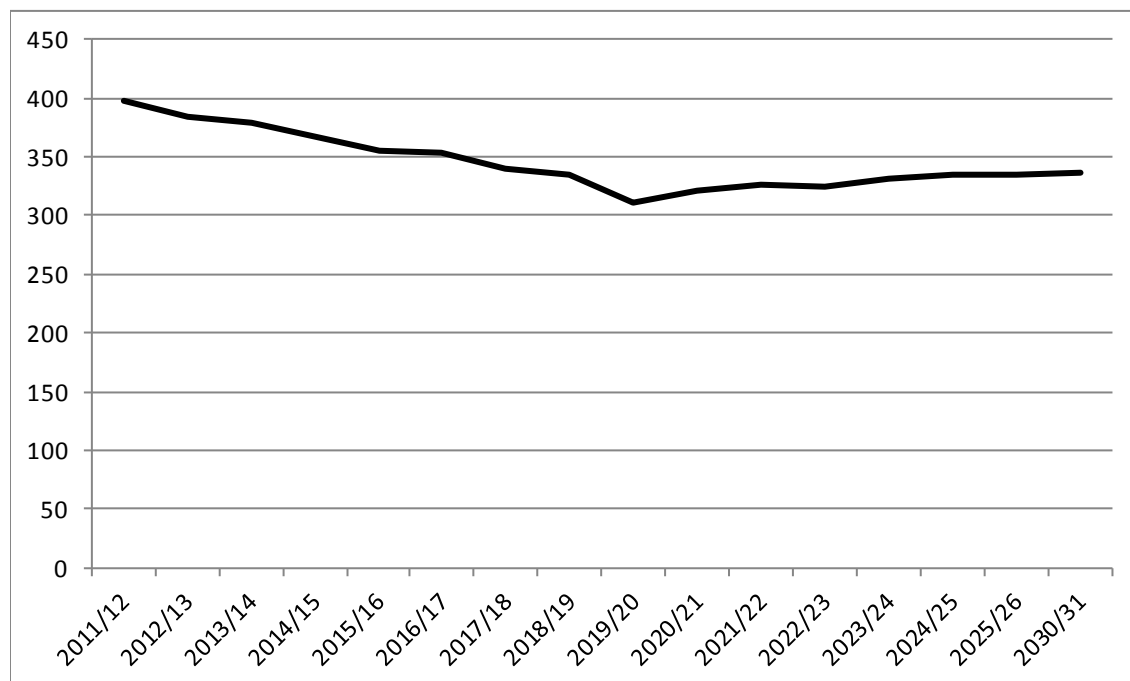
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☒	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Ab dem Schuljahr 2017/2018)

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Darüber hinaus gibt es das Angebot „Betreuende Grundschule“.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



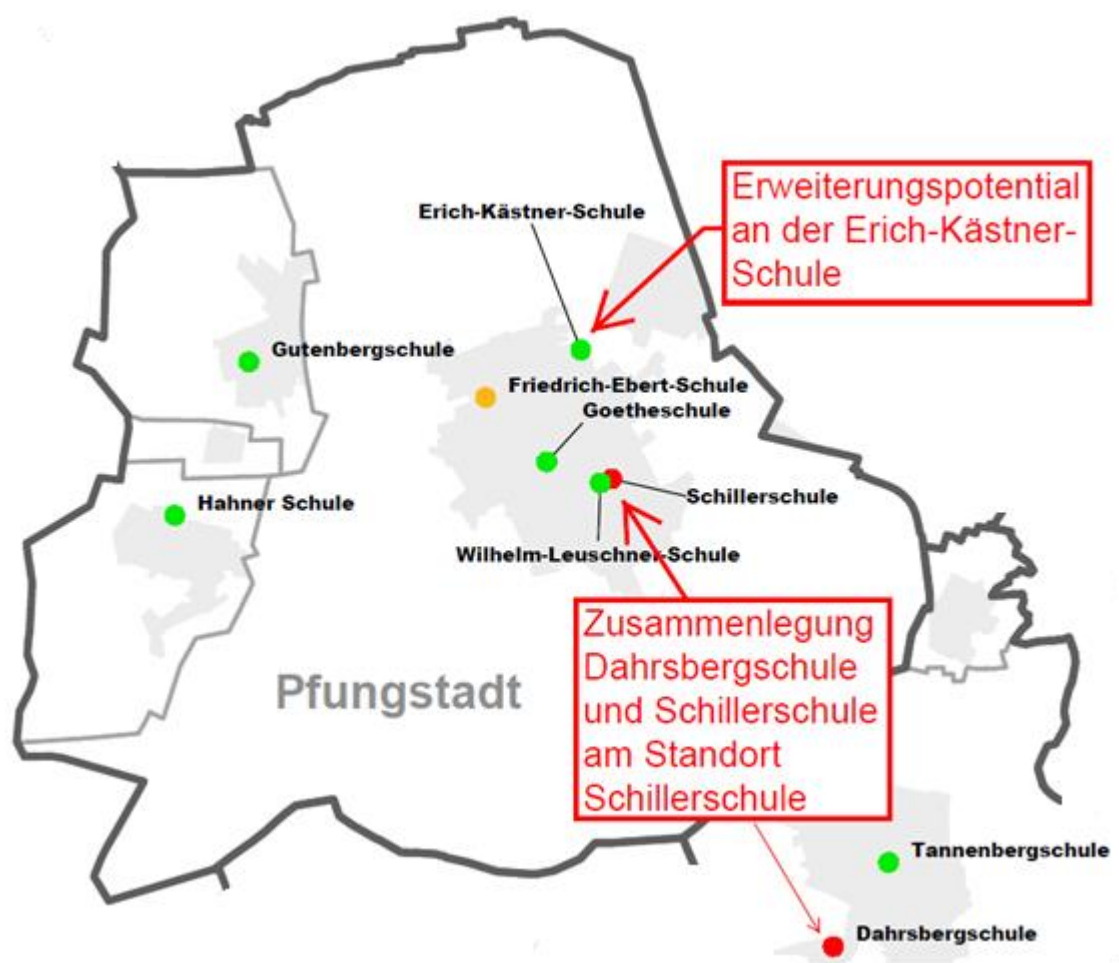
Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	38	41	36	47	30	25	22	41	43	30	353
gebildete Klassen	2	2	2	2	2	2	1	3	3	2	21

Pfungstadt

Pfungstadt ist eine wachsende Kommune und der Bedarf an Grundschulplätzen wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter steigen. An den vorhandenen Grundschulen wurden Erweiterungsmöglichkeiten geprüft. Erweiterungspotential besteht an der Erich-Kästner-Schule. Zu prüfen ist weiterhin, ob und wie die steigenden SuS-Zahlen durch das vorhandene Sek1 Angebot aufgefangen werden können.

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Förderschule
- Kooperative Gesamtschule

Erich-Kästner-Schule



Anschrift: Christian-Meid-Straße 20, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 974950
Fax: (06157) 9749521
E-Mail: eks_Pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.eks-pfungstadt.de
Schulleitung: Karin Ortmann
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Pfungstadt, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Friedrich-Ebert-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt)

Schulisches Angebot:

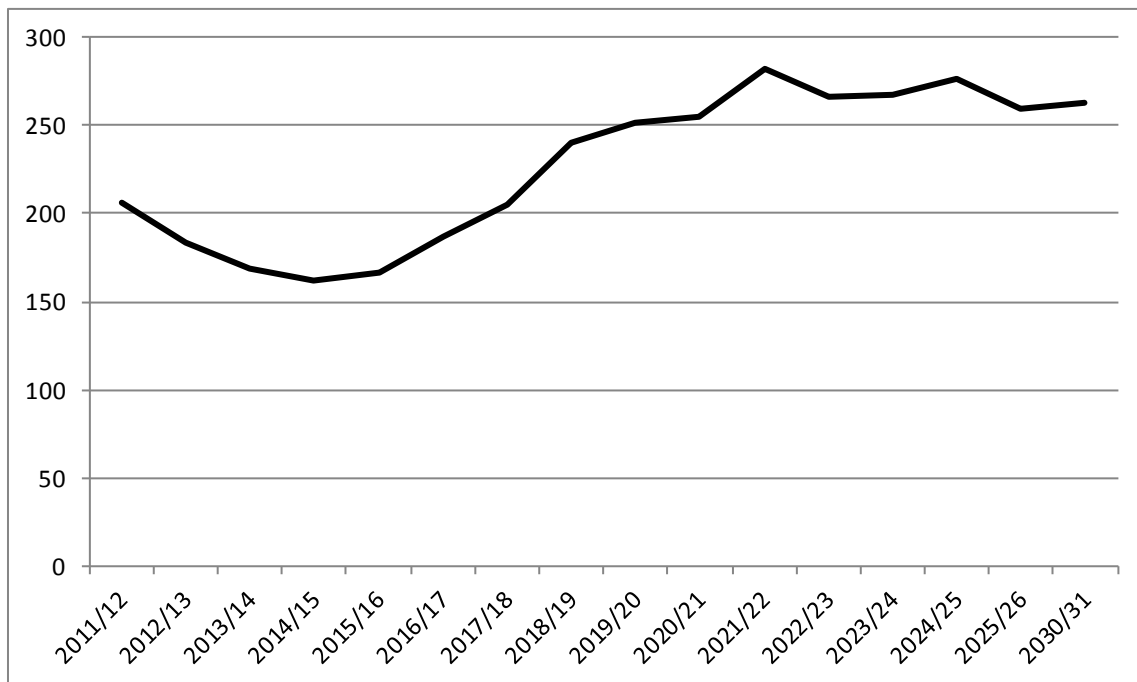
☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Zur Förderung der Sprachkompetenz gibt es einen Sprach-Vorlaufkurs. Es wird Deutsch als Zweitsprache im Unterricht sowie DaZ-Förderunterricht in den Klassen 1 bis 4 angeboten. Zudem gibt es einen Intensivkurs für Seiteneinsteiger.

54 Erich-Kästner-Schule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Vorklasse in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	11	53	54	43	37	198
gebildete Klassen	1	3	3	2	2	11

Friedrich-Ebert-Schule



Anschrift: Ringstraße 51 - 61, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 94760
Fax: (06157) 947624
E-Mail: schulleitung@fes-pfungstadt.de
Homepage: www.fes-pfungstadt.de
Schulleitung: Dorothea Schachtsiek
Schulform: Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Schulbezirk: Pfungstadt

Schulisches Angebot:

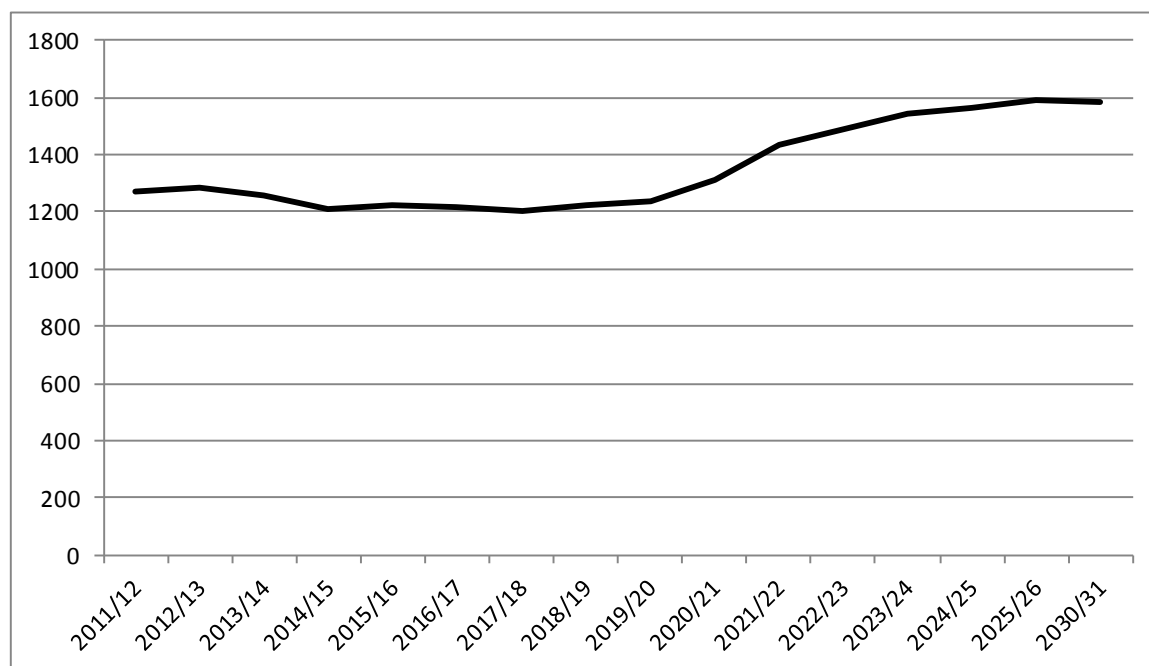
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 2)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Friedrich-Ebert-Schule bietet für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden Haupt- und Realschulklassen gebildet. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten. Im Gymnasialzweig wird ab Klasse 5 bilingualer Unterricht angeboten. Der Verbundzweig wird als Ganztagschule unterrichtet. Die Friedrich-Ebert-Schule arbeitet nach dem pädagogischen Konzept „Sozialwirksame Schule“.

55 Friedrich-Ebert-Schule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	36	151	182	156	178	188	92	109	74	85	1251
gebildete Klassen	3	6	8	6	7	8	4	(4)	(6)	(6)	42

Goetheschule



Anschrift: Kirchstraße 37, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 990667
Fax: (06157) 990668
E-Mail: gs_Pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.goethe.pfungstadt.schule.hessen.de
Schulleitung: Birte Wiesenthal
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil von Pfungstadt, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Friedrich-Ebert-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt)

Schulisches Angebot:

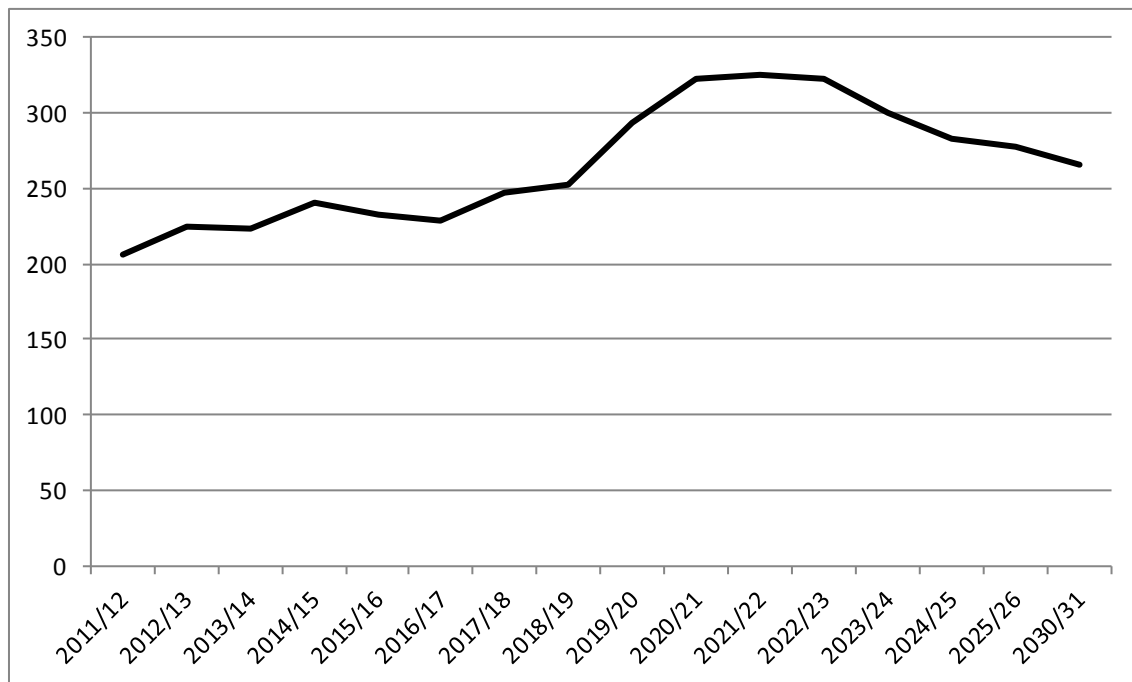
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Es gibt einen Vorlaufkurs und für zugewanderte Kinder wird Deutsch als Zweitsprache angeboten. In der 1. und 2. Klasse wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten. Zudem besitzt die Schule das Teilzertifikat „Gesunde Schule Bewegung“.

56 Goetheschule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) nicht in der Grafik enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	58	52	64	55	243
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Gutenbergschule



Anschrift: Freitagsgasse 19, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 2298
Fax: (06157) 911275
E-Mail: gbs_Pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.gutenbergschule-pfungstadt.de
Schulleitung: Barbara Hess-Werthmüller
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Pfungstadt und ST Eschollbrücken

Weiterführende Schulen:

Friedrich-Ebert-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt)

Schulisches Angebot:

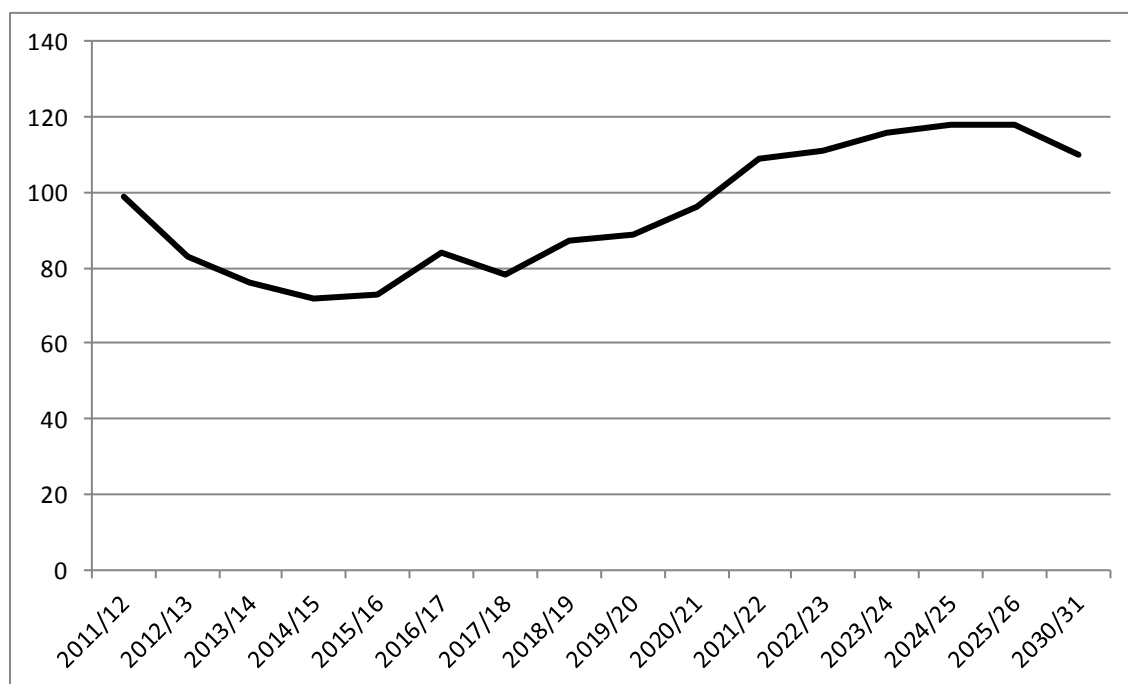
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule	(Ab dem Schuljahr 2017/2018)	

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Die Gutenbergschule besitzt das Zertifikat "Spielen macht Schule".

57 Gutenbergschule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	22	21	19	22	84
gebildete Klassen	1	1	1	1	4

Hahner Schule



Anschrift: Wilhelm-Weingärtner-Str. 6, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 3571
Fax: (06157) 807404
E-Mail: hs_Pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.hahnerschule.de
Schulleitung: Heiko Baum
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Pfungstadt, ST Hahn

Weiterführende Schulen:

Friedrich-Ebert-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt)

Schulisches Angebot:

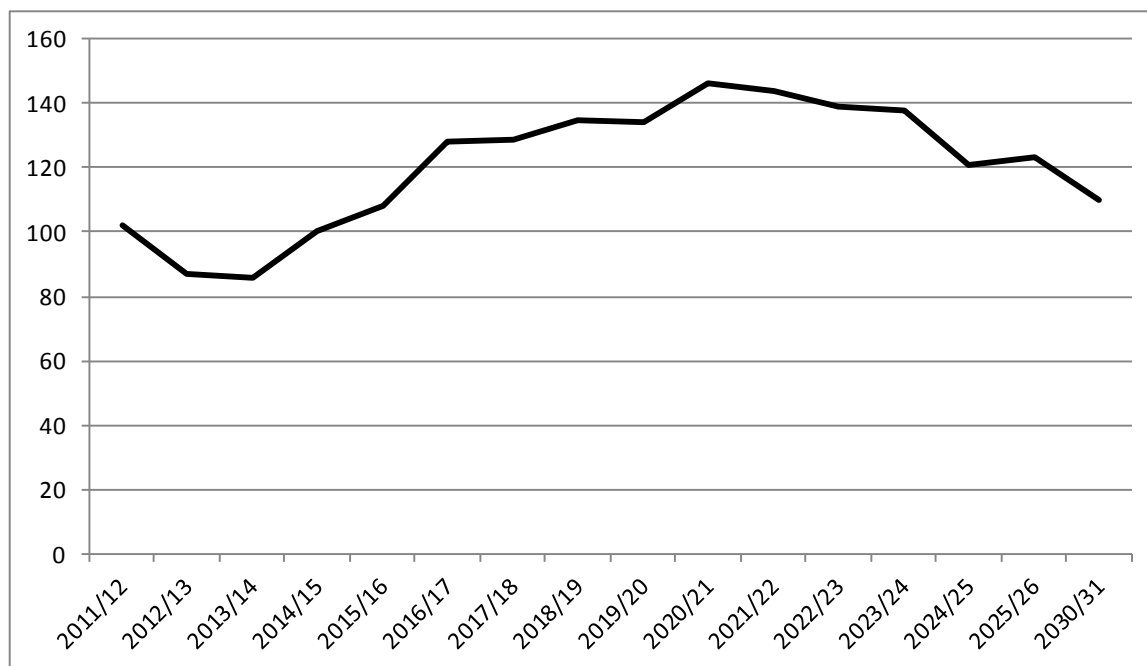
☒	Grundschule
☐	Hauptschule & Realschule
☐	Mittelstufenschule
☐	Gymnasium
☐	Integrierte Gesamtschule
☐	Kooperative Gesamtschule
☐	Förderschule

☐	Vorklasse
☐	Förderstufe
☐	Gymnasiale Oberstufe
☒	Betreuungsangebot
☐	Ganztagsangebot
☒	Pakt für den Nachmittag

(Pilotschule seit Schuljahr 2015/16)

58 Hahner Schule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	34	33	33	28	128
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Schillerschule



Anschrift: Christian-Stock-Straße 6, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 4138
Fax: (06157) 5677
E-Mail: sis_pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schillerschule-pfungstadt.de
Schulleitung: Barbara Reuter-Damm
Schulform: Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)
Schulbezirk: Pfungstadt

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

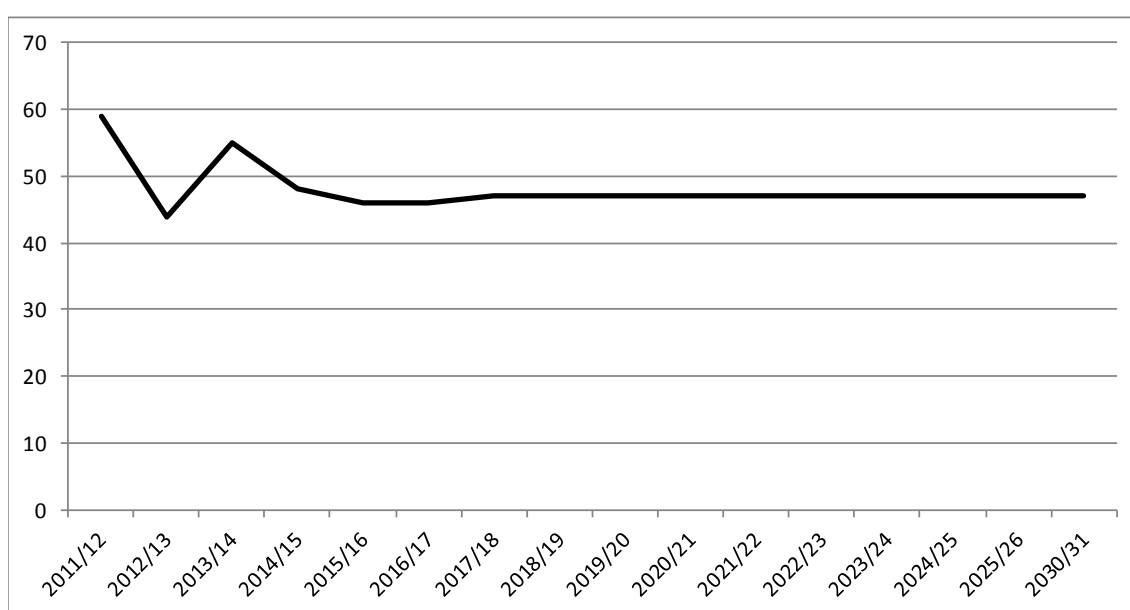
Besonderheiten:

Die Schillerschule ist als Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Förderzentrum sowie Zentrum für schulische Erziehungshilfe organisiert. An der Schillerschule werden Schülerinnen und Schüler vom 1. bis zum 9./ 10. Schuljahr in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet und gefördert. In enger Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Südhessen bietet die Schillerschule eine vertiefte Berufsorientierung an, die in der Regel zum Berufsorientierten Abschluss führt. Bei entsprechenden Voraussetzungen kann in

Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Schule der Hauptschulabschluss absolviert werden. Im Rahmen des Ganztagsangebots im Profil 1 bietet die Schillerschule eine pädagogische Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, vielfältigen Wahlpflichtangeboten und AGs bis 15:30 Uhr täglich an. Als regionales Beratungs- und Förderzentrum gestalten die Förderschullehrkräfte der Schillerschule an zwölf allgemeinen Schulen in Pfungstadt und Umgebung den inklusiven Unterricht gemeinsam mit den dortigen Lehrkräften. Das Zentrum für schulische Erziehungshilfe (ZfsE) bietet präventive und niederschwellige Hilfen für Grundschulkinder im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung an. Es ist räumlich an der Schule am Pfaffenberg in Mühlthal untergebracht.

59 Schillerschule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	2	1	5	3	2	8	10	7	6	2	46
gebildete Klassen	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	4

Wilhelm-Leuschner-Schule



Anschrift: Christian-Stock-Straße 2, 64319 Pfungstadt
Tel.: (06157) 974940
Fax: (06157) 9749425
E-Mail: wls_Pfungstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.wilhelm-leuschner-schule-pfungstadt.de
Schulleitung: Christina Hechler
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: ein Teil von Pfungstadt, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Friedrich-Ebert-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Pfungstadt)

Schulisches Angebot:

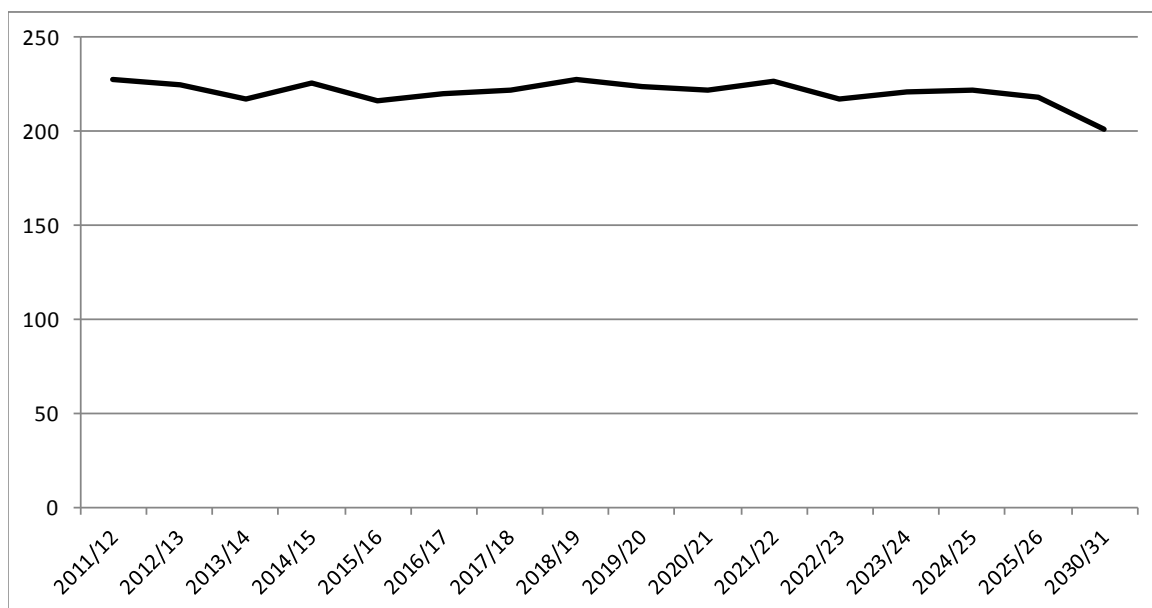
☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 2)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Dienstags, mittwochs und donnerstags besteht das Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung in Verbindung mit AGs oder einer Lernzeit zur Hausaufgabenerledigung. Auf Wunsch erhalten die Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen.

60 Wilhelm-Leuschner-Schule Pfungstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



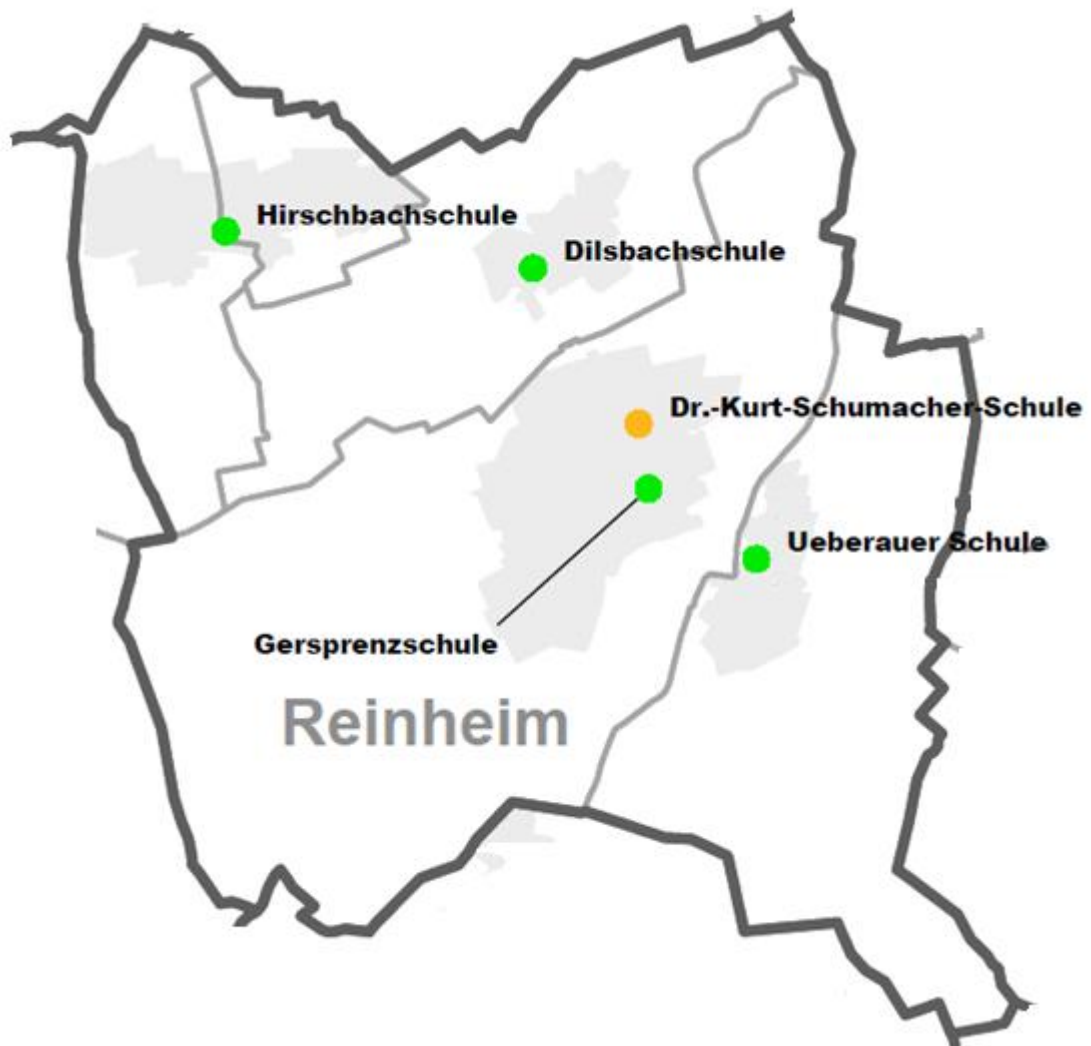
Anmerkung: Vorklasse in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	11	56	56	55	53	231
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Reinheim

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Kooperative Gesamtschule

Dilsbachschule



Anschrift: Pestalozzistraße 7, 64354 Reinheim
Tel.: (06162) 3846
Fax: (06162) 6893
E-Mail: dilsbachschule@dilsbachschule.de
Homepage: www.dilsbachschule.de
Schulleitung: Sebastian Albert
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Reinheim, ST Sprachbrücken

Weiterführende Schulen:

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abteilung für den Förderschwerpunkt Lernen)

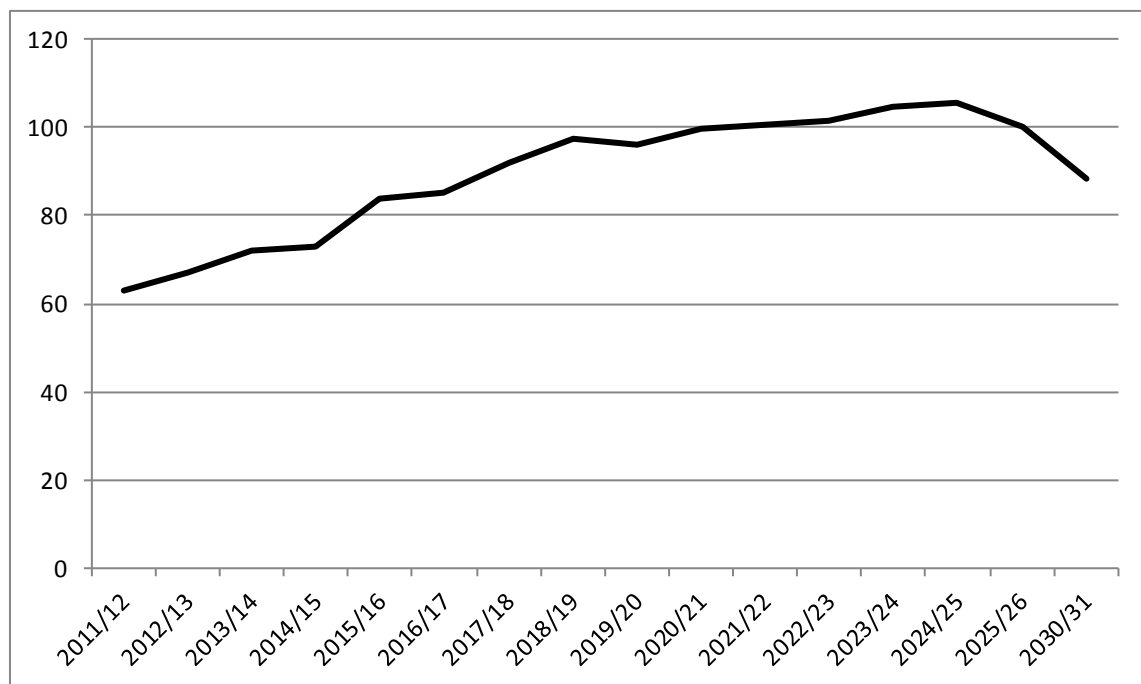
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	18	24	25	18	85
gebildete Klassen	1	1	1	1	4

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule



Anschrift: Freiherr-vom-Stein-Straße 1, 64354 Reinheim
Tel.: (06162) 93320
Fax: (06162) 933230
E-Mail: dks_Reinheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.dkss-dadi.de
Schulleitung: Ralf Loschek
Schulform: Kooperative Gesamtschule mit Abteilung für den Förderschwerpunkt Lernen
Schulbezirk: Reinheim

Weiterführende Schulen:

Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Bieberau),
 Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

Schulisches Angebot:

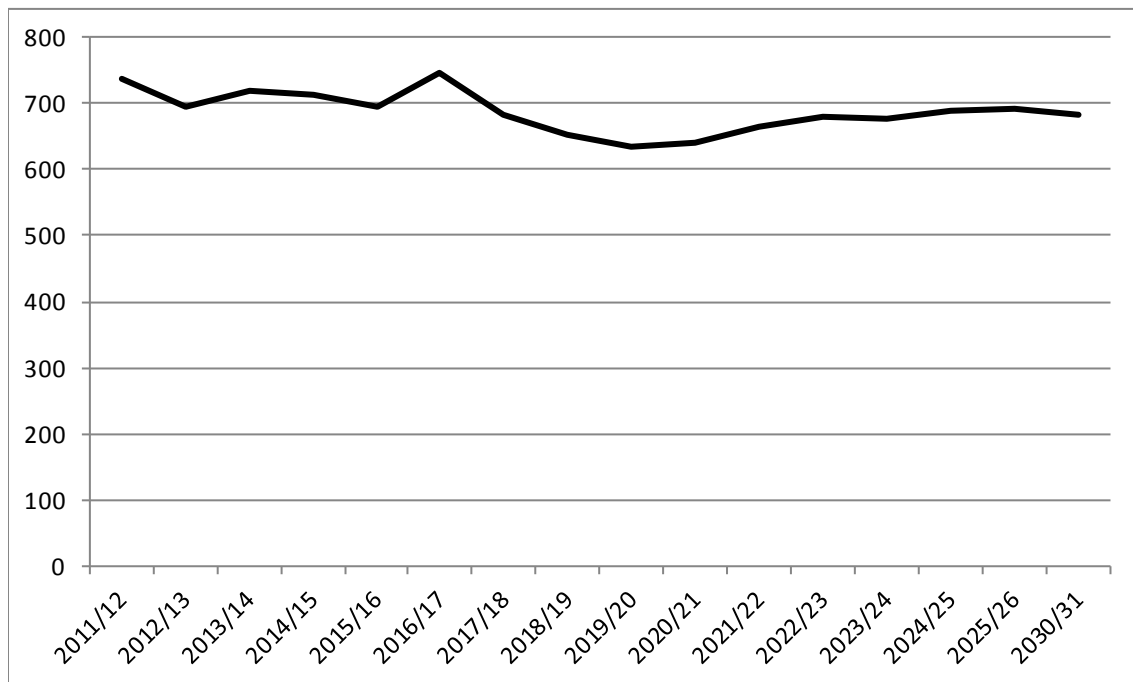
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule bietet die gymnasiale Eingangsstufe G5 sowie die Förderstufe FS5 jeweils dreißig an. Der Jahrgang 7 im Bereich der Haupt- und Realschule wird als Kombiklasse unterrichtet. Ab der 8. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung getrennte Haupt- und Realschulklassen. Die Schule hat zwei Schwerpunkte, einen naturwissenschaftlichen und einen sportlichen und ermöglicht es neben Englisch auch die Fremdsprachen Spanisch, Französisch oder Latein zu erlernen. Das Angebot der Frühbetreuung, der „familienfreundlichen Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie das umfangreiche Ganztagsangebot erlauben eine durchgängige Betreuung.

62 Dr.-Kurt-Schumacher-Schule

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	30	113	106	122	137	148	120	776
gebildete Klassen	2	5	5	5	6	7	5	35

Gersprenzschule



Anschrift: Friedrichstraße 22, 64354 Reinheim
Tel.: (06162) 912753
Fax: (06162) 912767
E-Mail: gss_Reinheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.gersprenzschule-reinheim.de
Schulleitung: Stefanie Lange
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Reinheim, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abteilung für den Förderschwerpunkt Lernen)

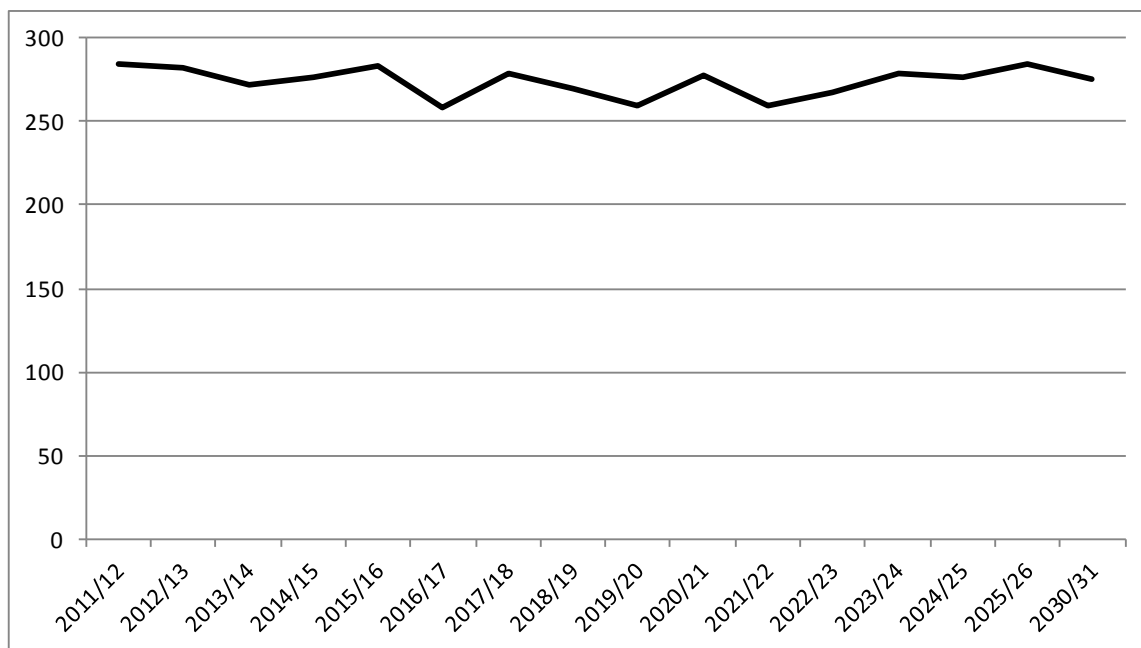
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule	(Pilotschule seit Schuljahr 2015/16)	

Besonderheiten:

Die Gersprenzschule ist Standort einer Intensivklasse für Seiteneinsteiger/Innen. Es wird eine Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache) für Kinder angeboten, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen. Es gibt Vorlaufkurse für die Sprachförderung von Kindern aus umliegenden Kitas.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Grafik ohne Seiteneinsteiger (NDHS) und Vorklasse.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	13	14	55	74	69	60	285
gebildete Klassen	1	1	3	4	3	3	15

Hirschbachschule



Anschrift: Zeilharder Straße 18, 64354 Reinheim
Tel.: (06162) 3154
Fax: (06162) 800040
E-Mail: hbs_Reinheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.hirschbachschule.de
Schulleitung: Elke Gelfius
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Reinheim, ST Zeilhard / Georgenhausen

Weiterführende Schulen:

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abteilung für den Förderschwerpunkt Lernen).

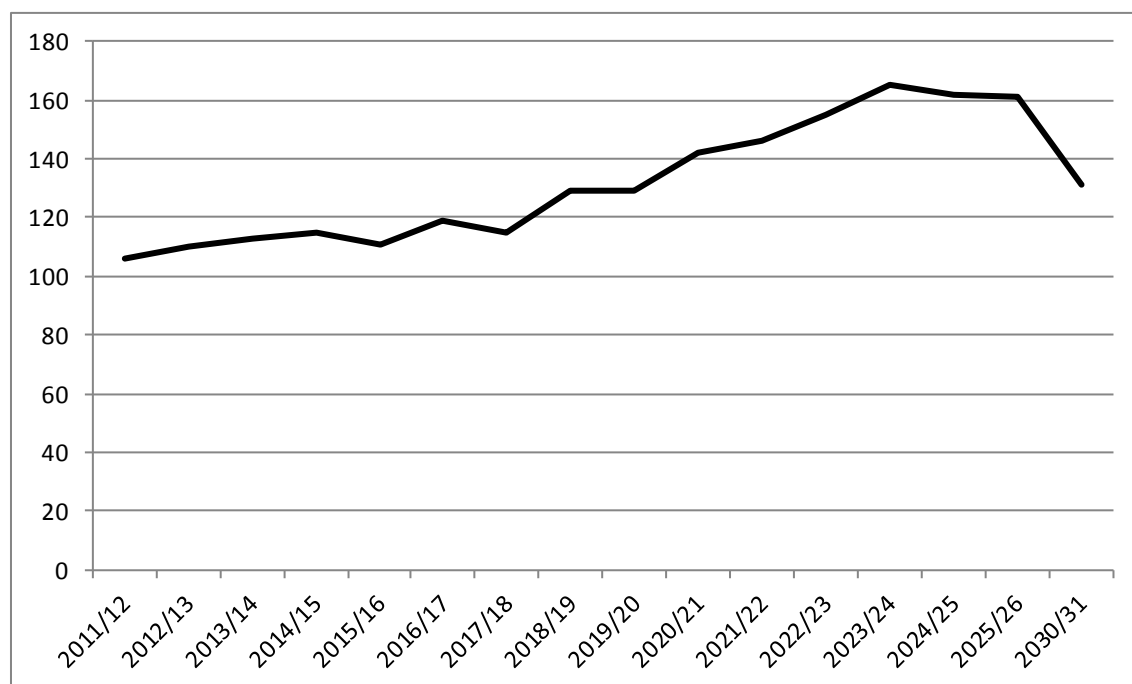
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	30	30	22	37	119
gebildete Klassen	2	2	1	2	7

Ueberauer Schule



Anschrift: Wilhelm-Leuschner-Straße 19, 64354 Reinheim
Tel.: (06162) 83583
Fax: (06162) 911961
E-Mail: us_Reinheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schule-ueberau.de
Schulleitung: Claudia Knöll
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Reinheim, ST Ueberau

Weiterführende Schulen:

Dr.-Kurt-Schumacher-Schule (Kooperative Gesamtschule mit Abteilung für den Förderschwerpunkt Lernen)

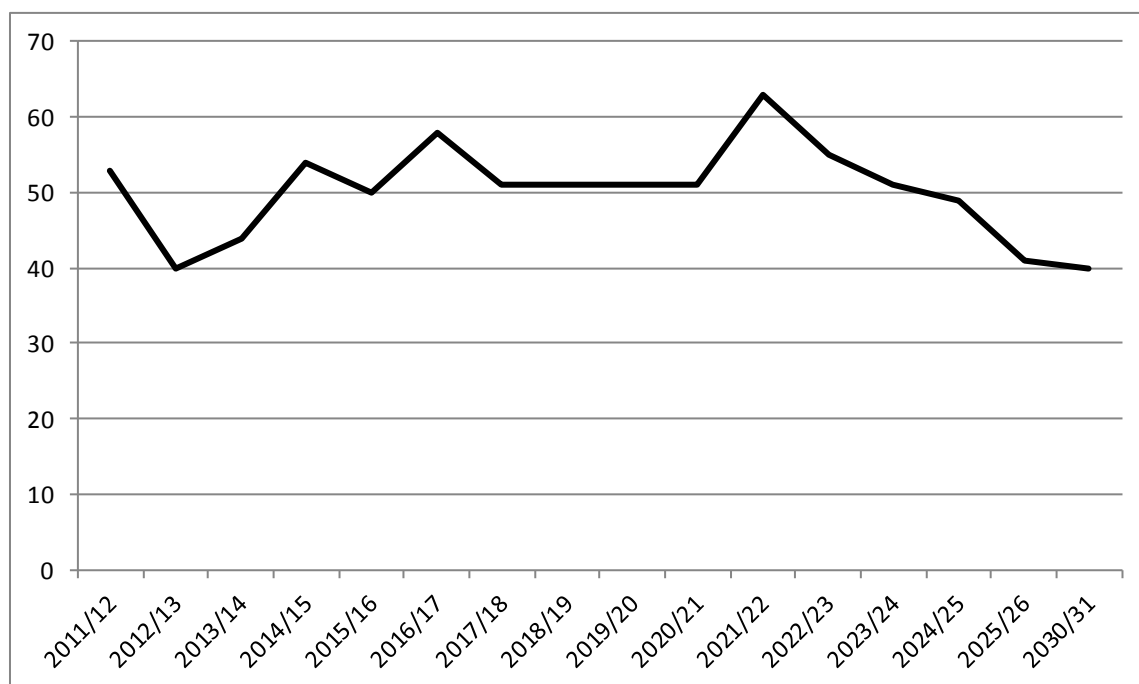
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

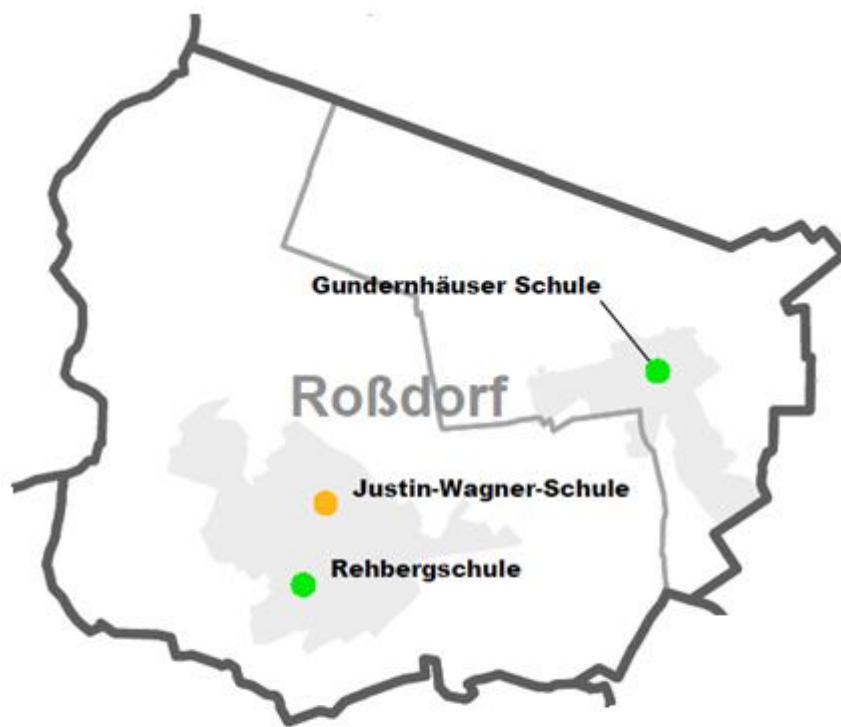


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	13	16	16	13	58
gebildete Klassen	1	1	1	1	4

Roßdorf

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Legende

- Grundschule
- Kooperative Gesamtschule

Gundernhäuser Schule



Anschrift: Gabelsberger Straße 21, 64380 Roßdorf
Tel.: (06071) 42454
Fax: (06071) 489505
E-Mail: ghs_Rossdorf@schulen.ladadi.de
Homepage: www.gundernhaeuser.rossdorf.schule.hessen.de
Schulleitung: Andreas Krauß
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Roßdorf, OT Gundernhäuser

Weiterführende Schule:

Justin-Wagner-Schule (Kooperative Gesamtschule in Roßdorf)

Schulisches Angebot:

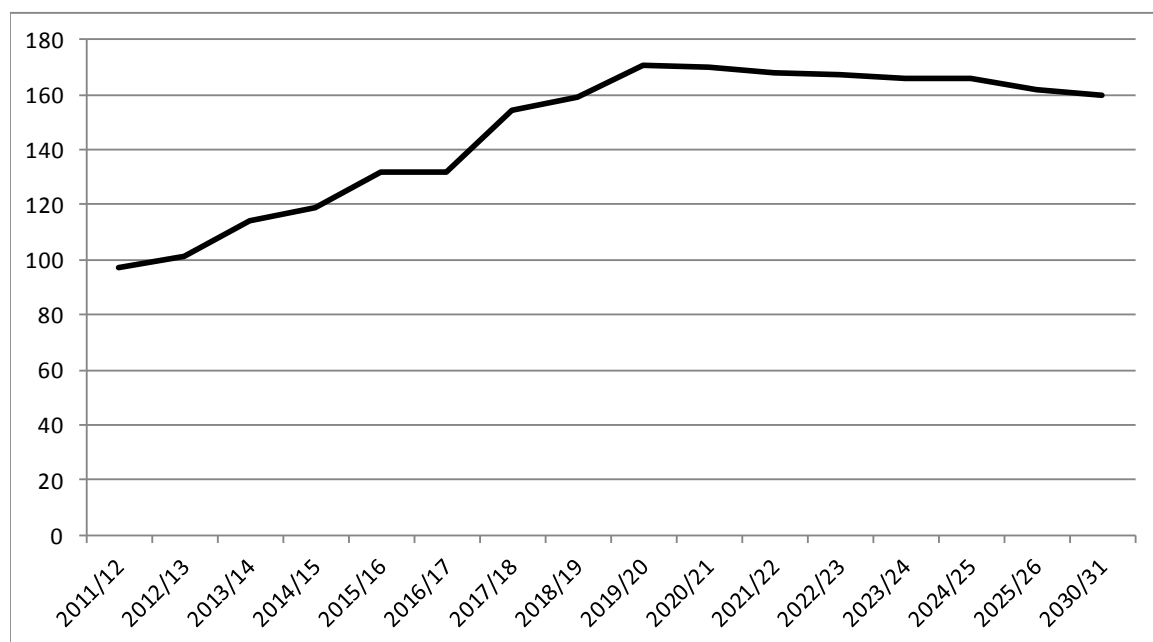
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Gundernhäuser Schule ist „Gesundheitsfördernde Schule“. Vielfältige Aktionen und Projekte zur Gesundheitsförderung aller Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 1 bis 4 sind hierzu im Schulprogramm und im Jahresplan der Schule fest verankert und werden verbindlich in jedem Schuljahr umgesetzt. Zur Förderung der Sprachkompetenz gibt es einen Sprach-Vorlaufkurs – jeweils ein Jahr vor der Einschulung beginnend. Im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren wird eine intensive Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertagesstätten in der Gemeinde Roßdorf gepflegt. In einem gemeinsamen Kooperationskalender werden zahlreiche Aktionen und Projekte verbindlich festgehalten und im Laufe jeden Schuljahres verbindlich durchgeführt. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

66 Gundernhäuser Schule Roßdorf

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	34	37	29	32	132
gebildete Klassen	2	2	2	2	8

Justin-Wagner-Schule



Anschrift: Odenwaldring 3 - 5, 64380 Roßdorf
Tel.: (06154) 60250
Fax: (06154) 602525
E-Mail: jws_Rossdorf@schulen.ladadi.de
Homepage: www.jws-rossdorf.de
Schulleitung: Marion Braun
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Roßdorf, auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus Reinheim, ST Georgenhausen, ST Zeilhard und ST Spachbrücken die Schule

Weiterführende Schulen:

Albert-Einstein-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß-Biebrau),
 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Ober-Ramstadt), Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

Schulisches Angebot:

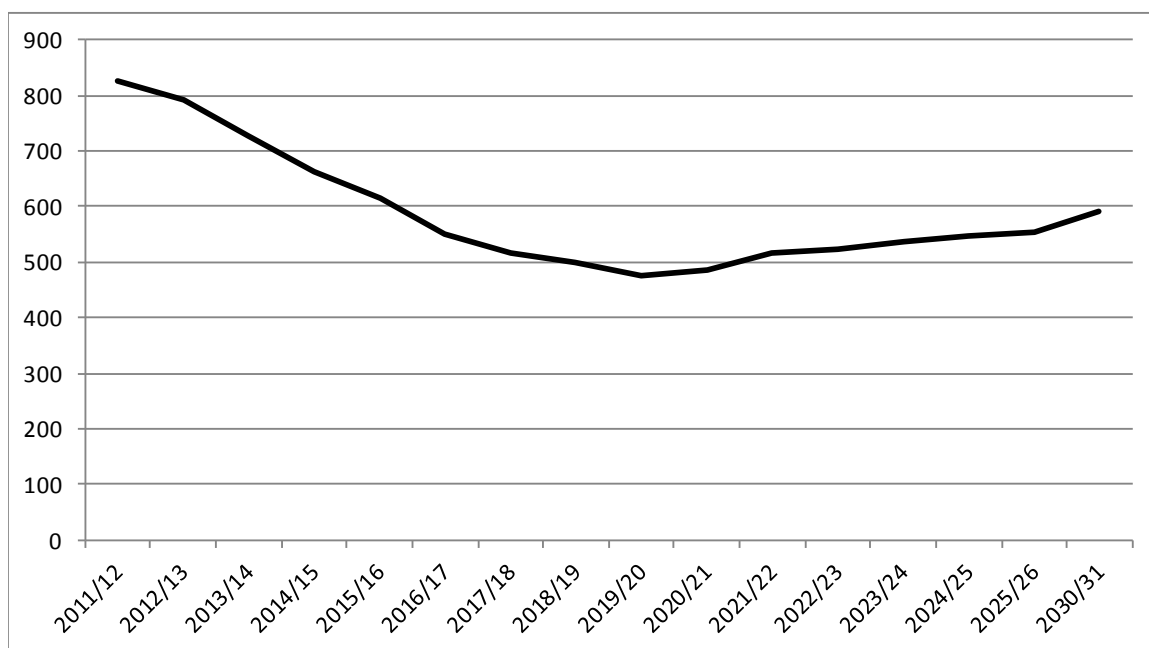
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Justin-Wagner-Schule bietet für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden Haupt- und Realschulklassen gebildet. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt.

67 Justin-Wagner-Schule Roßdorf

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Grafik ohne Seiteneinsteiger (NDHS).

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	34	68	97	110	117	111	48	585
gebildete Klassen	2	4	4	5	6	6	2	29

Rehbergschule



Anschrift: Ringstraße 59, 64380 Roßdorf
Tel.: (06154) 82866
Fax: (06154) 608658
E-Mail: rbs_Rossdorf@schulen.ladadi.de
Homepage: www.rehbergschule-rossdorf.de
Schulleitung: Michael Aßmann
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Roßdorf, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Justin-Wagner-Schule (Kooperative Gesamtschule in Roßdorf)

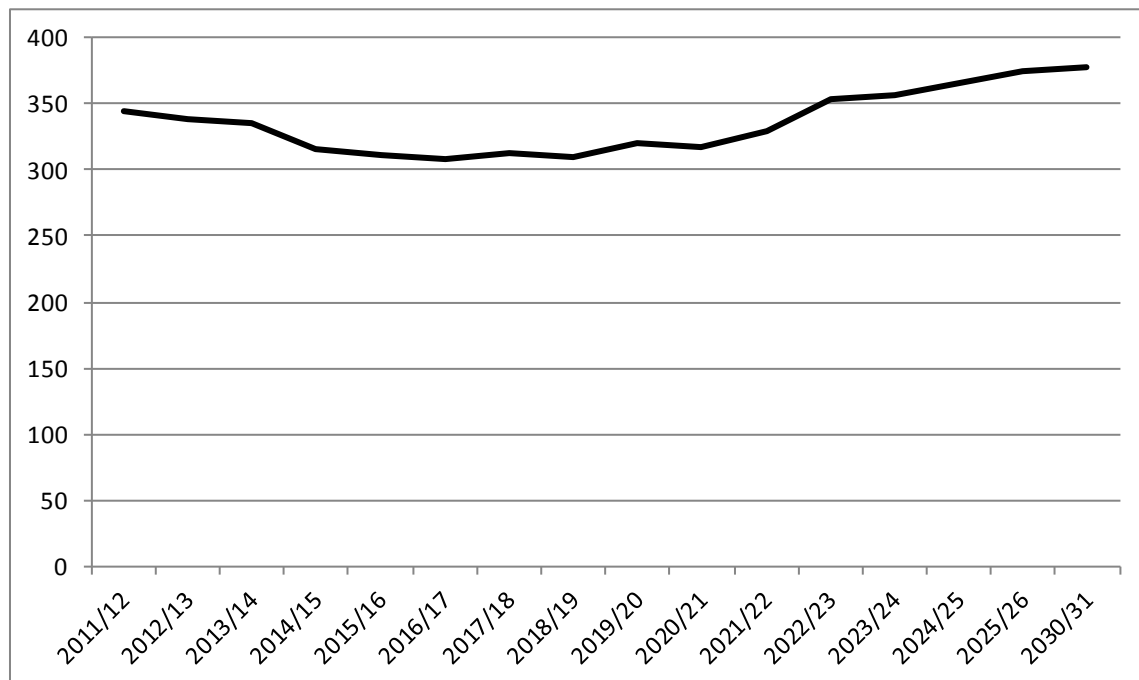
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Die Rehbergschule besitzt eine flexible Eingangsstufe. Im Schuljahr 2015/16 erhielt die Rehbergschule das Gütesiegel „Hochbegabung“ vom Hessischen Kultusministerium.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



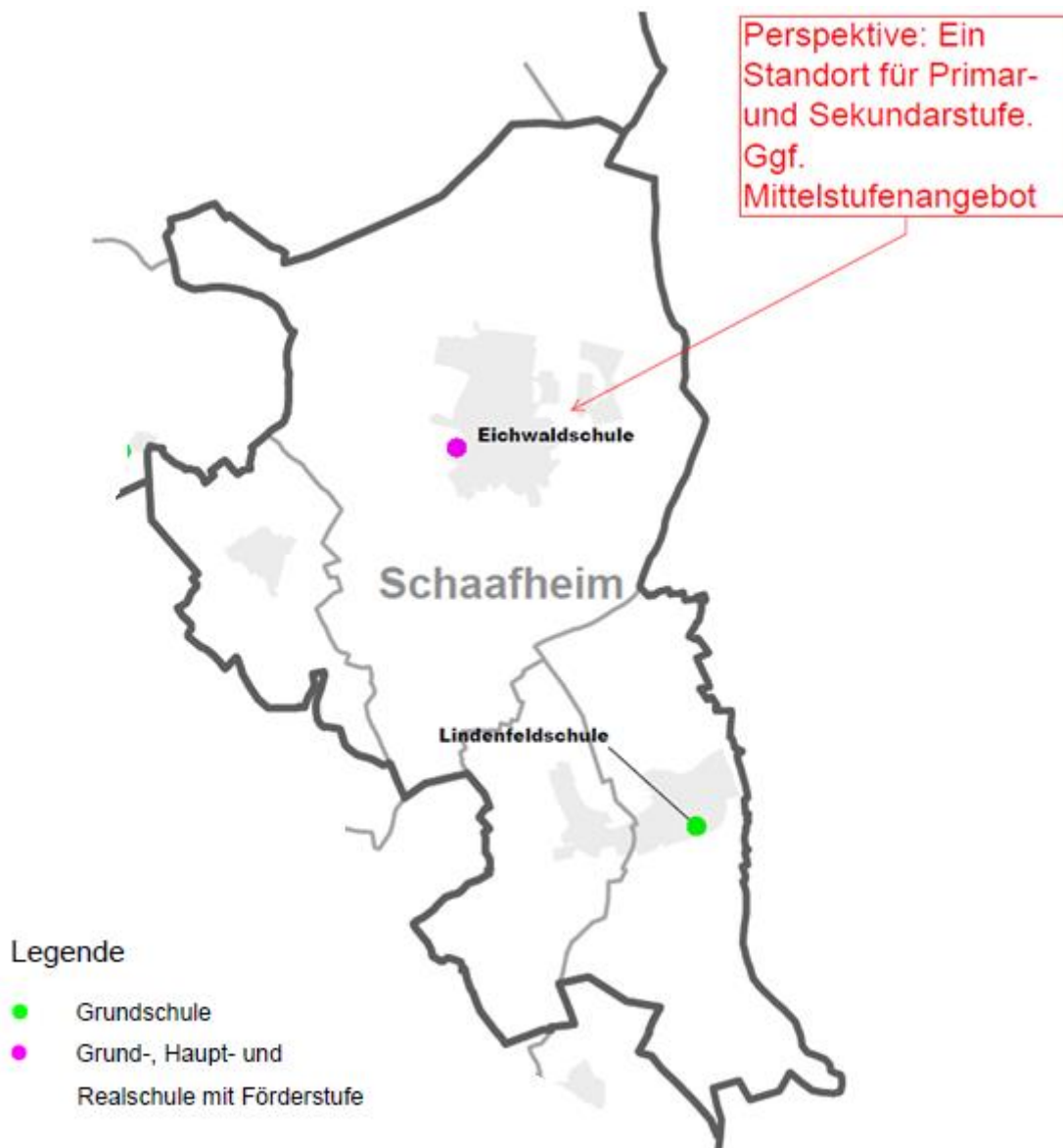
Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	85	77	79	67	308
gebildete Klassen	5	2	4	3	14

Schaafheim

Es bestand ursprünglich der Plan, die Eichwaldschule in Schaafheim in eine Integrierte Gesamtschule (IGS) umzuwandeln, was aufgrund zu geringer Schülerzahlen scheiterte. Perspektivisch sollen die Primar- und Sekundarstufe an einem einzigen Standort untergebracht werden, um so den pädagogischen Zusammenhang der höheren Klassen des Primarbereichs und der ersten Jahrgänge der Sekundarstufe herzustellen. Auf diese Weise soll der Schulstandort gestärkt werden. Des Weiteren besteht an der Eichwaldschule die Absicht ein Mittelstufenangebot einzurichten. Der Schulträger unterstützt dieses Vorhaben. Allerdings fehlt der Eichwaldschule bisher eine berufliche Schule als Kooperationspartner.

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Eichwaldschule



Anschrift: Langstädter Str. 40, 64850 Schaafheim (Sek I)
Lindenstraße 32, 64850 Schaafheim (Grundschule)

Tel.: (06073) 9130

Fax: (06073) 980415

E-Mail: ews_Schaafheim@schulen.ladadi.de

Homepage: www.eichwaldschule.de

Schulleitung: Hilde Spahn

Schulform: Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe

Schulbezirk: Schaafheim, auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Bayern die Schule

Weiterführende Schulen:

Eichwaldschule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Schaafheim), Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen (Integrierte Gesamtschule in Babenhausen), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt), Bachgauschule (Oberstufengymnasium in Babenhausen), Alfred-Delp-Schule (Oberstufengymnasium in Dieburg)

Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☒	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

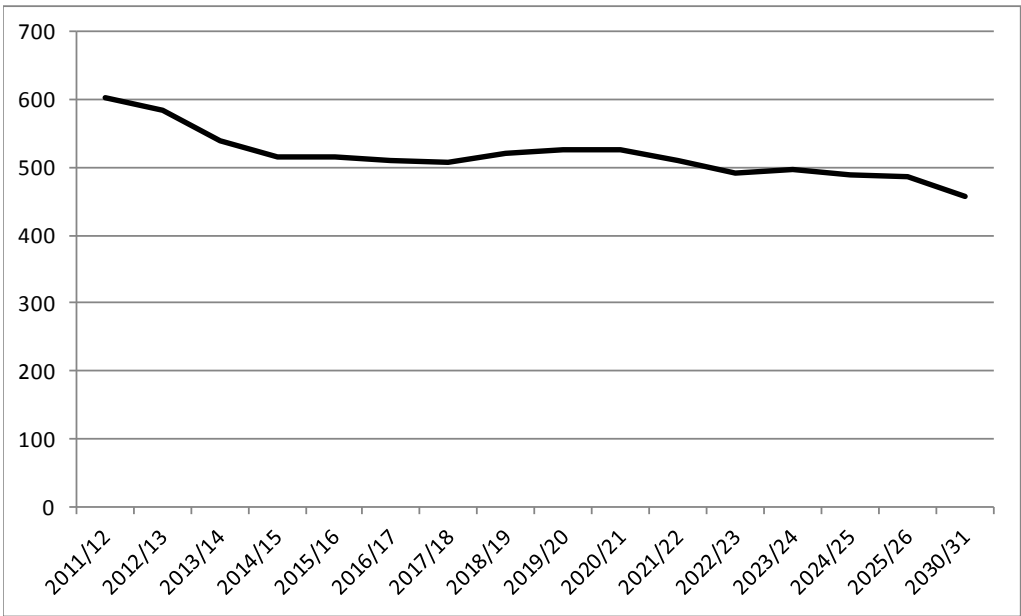
Besonderheiten:

Die Eichwaldschule bietet alle Jahrgangsstufen von der 1. bis zur 10. Klasse vor Ort an. Der Grundschulzweig ist eng verzahnt mit der Förderstufe, um einen fließenden Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe zu

gewährleisten. Die nach den Klassen 5/6 gebildeten Verbundklassen sind mit der Förderstufe zur „Pädagogischen Einheit 5 – 7“ zusammengeschlossen. Nach der Verbundklasse 7 erfolgt der Übergang nach verbindlichen Leistungskriterien in die abschlussbezogenen Haupt- und Realschulklassen (Pädagogische Einheit 8 – 10). Die Sekundarstufe der Eichwaldschule ist eine Ganztagsschule im Profil 1 mit dem Angebot der „Familienfreundlichen Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg. In der Primarstufe wird die „Betreuende Grundschule“ angeboten.

69 Eichwaldschule Schaafheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Seiteneinsteiger (NDHS) in Grafik nicht enthalten.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	31	61	39	42	40	39	57	58	73	55	46	541
gebildete Klassen	2	3	2	2	2	2	3	3	4	3	2	28

Lindenfeldschule



Anschrift: Sterbachstraße 6, 64850 Schaafheim
Tel.: (06073) 9213
Fax: (06073) 740037
E-Mail: lfs_schaafheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.lindenfeldschule.de
Schulleitung: Corinna Palmy
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Schaafheim, OT Mosbach und Radheim

Weiterführende Schulen:

Eichwaldschule (Grund-, Haupt-, Realschule mit Förderstufe in Schaafheim), Joachim-Schumann-Schule - Offene Schule Babenhausen (Integrierte Gesamtschule in Babenhausen), Max-Planck-Gymnasium (Gymnasium in Groß-Umstadt)

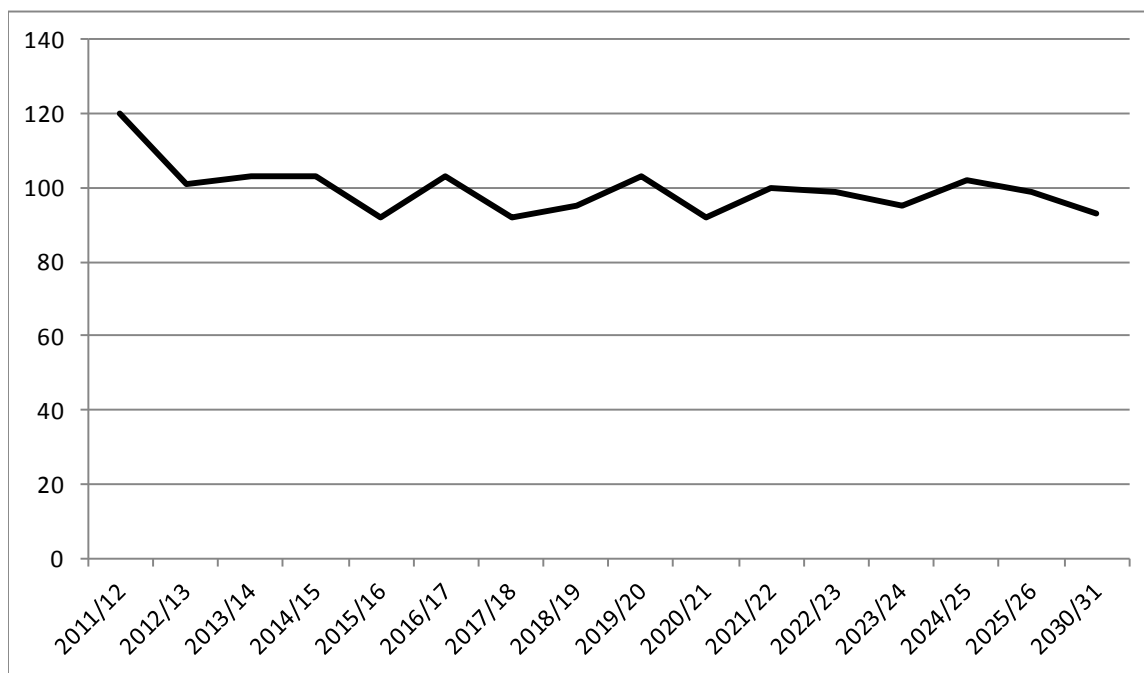
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

An der Lindenfeldschule wird das entdeckende und eigenverantwortliche Lernen gefördert. Dies geschieht durch offene Unterrichtsformen, Lernzeiten, verschiedene Projekte und Konzepte, wie die Forscherwerkstatt, das Spielezimmer, die Bücherei, den Theater- und Computerraum. Wöchentlich finden freiwillige Angebote statt, in welche sich die Kinder nach Interesse einwählen können. Als verpflichtende Angebote nehmen die Kinder an PC-Kursen und am Forschen teil. Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)

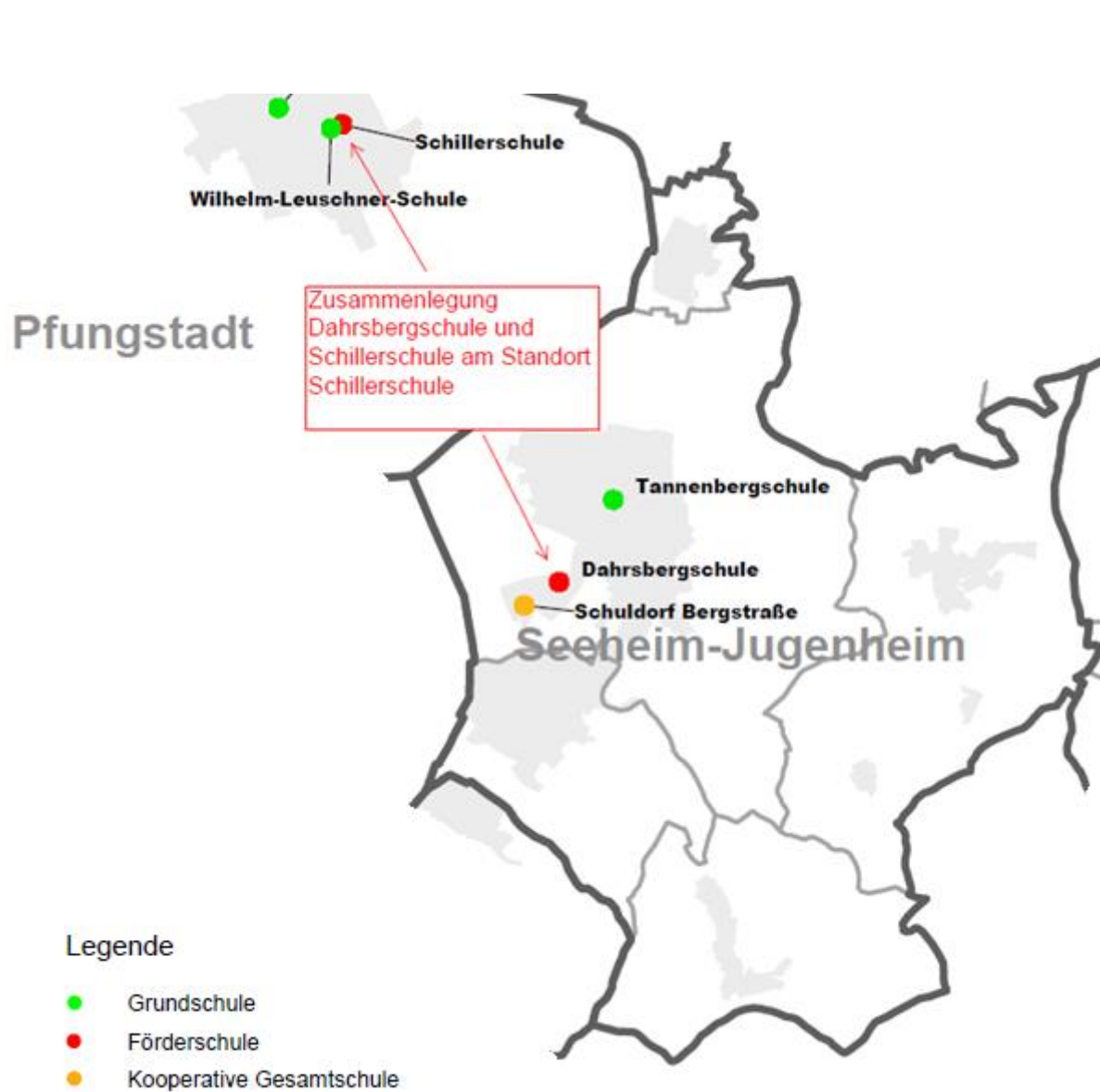


Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	31	19	24	29	103
gebildete Klassen	2	1	2	1	6

Seeheim-Jugenheim

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Dahrsbergschule



Anschrift: Schuldorf Bergstraße, 64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: (06257) 84447
Fax: (06257) 869155
E-Mail: dbs_Seeheim-Jugenheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.dahrsbergschule.de
Schulleitung: Christine Falkhausen
Schulform: Schule mit Förderschwerpunkt Lernen
Schulbezirk: Seeheim-Jugenheim, Alsbach-Hähnlein und Bickenbach

Schulisches Angebot:

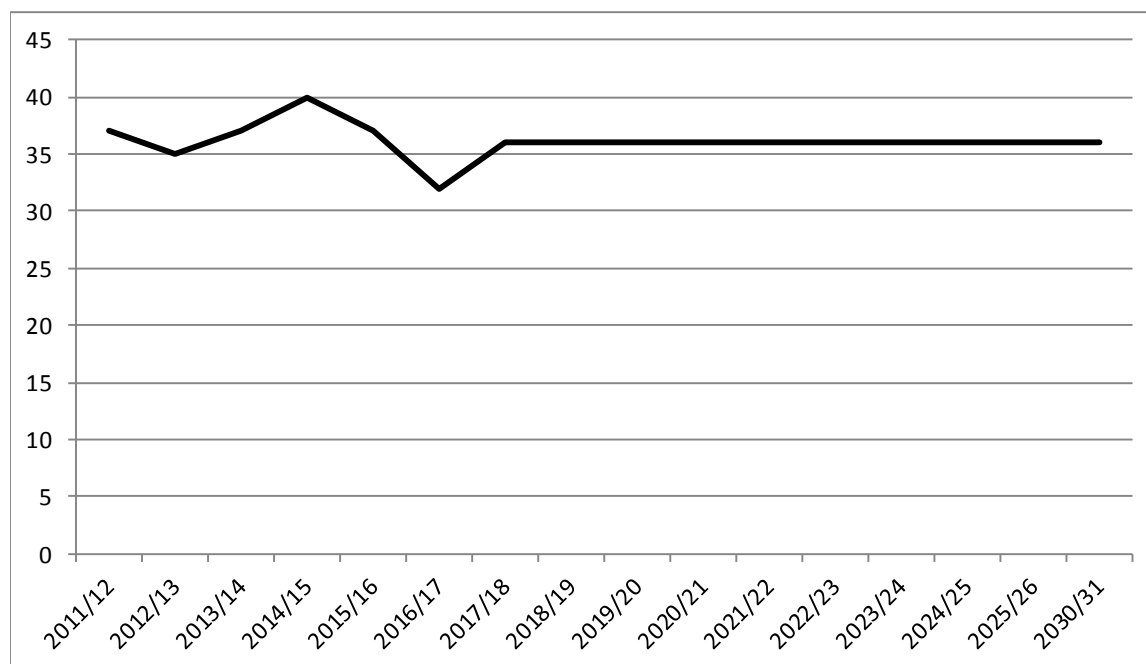
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreis Darmstadt-Dieburg mit Arbeitsgemeinschaften statt. Neben der Grundstufe und der Mittelstufe gibt es die BO-Klasse, in der ein Berufsorientierter Abschluss erlangt werden kann. In Kooperation mit dem Schuldorf Bergstraße kann bei entsprechenden Voraussetzungen der Hauptschulabschluss erreicht werden. Es wird nach dem Schulprogramm DBS „Durch Bildung stark“ gearbeitet.

71 Dahrsbergschule Seeheim-Jugenheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler			2		3	6	6	6	6	3	32
gebildete Klassen						1	1		1		3

Schuldorf Bergstraße



Anschrift: Schuldorf Bergstraße, Sandstraße, 64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: (06257) 97030
Fax: (06257) 970314
E-Mail: schuldorf@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schuldorf.de
Schulleitung: Christina Martini-Appel
Schulform: Kooperative Gesamtschule mit Grundschulzweig, gymnasialer Oberstufe und internationalem Schulzweig (mit Ganztagsangebot)
Schulbezirk: Seeheim-Jugenheim, auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus Mühlthal, OT Nieder-Beerbach, aus Alsbach-Hähnlein und Bickenbach die Schule, hinzu kommen noch Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Landkreis Bergstraße und der Stadt Darmstadt

Schulisches Angebot:

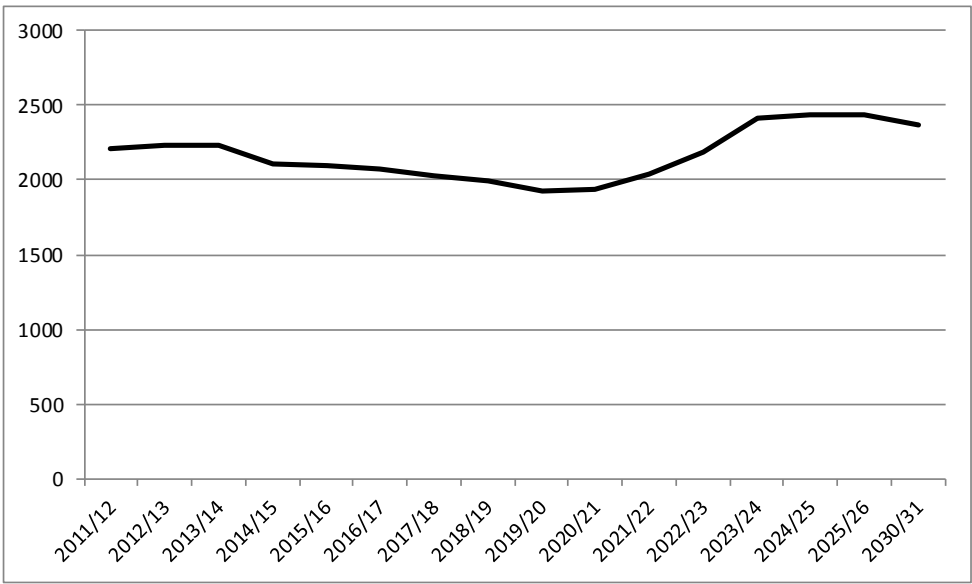
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule	(Ab dem Schuljahr 2017/2018)	

Besonderheiten:

Das Schuldorf Bergstraße hat einen verbundenen Haupt- und Realschulzweig. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten und ein internationaler Schulzweig beginnend mit der Jahrgangsstufe 1 bis Klasse 12. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Die Schule ist „Umweltschule“, „Europa-Schule“ und Schulsportzentrum. Zudem besitzt sie das Zertifikat „Gesunde Schule“ und es gibt ein bilinguales Unterrichtsangebot sowie Profilklassen (Bläser-Klasse, Sport-Klasse ab Klasse 5 und NaWi Klasse ab Klasse 8).

72 Schuldorf Bergstraße Seeheim-Jugenheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	42	98	91	101	97	220	275	188	202	164	69	212	172	179	2110
gebildete Klassen	3	5	4	5	5	9	11	8	8	7	4	(10)	(19)	(24)	69

Tannenbergschule



Anschrift: Weedring 2 - 10, 64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: (06257) 81657
Fax: (06257) 868120
E-Mail: tbs_Seeheim-Jugenheim@schulen.ladadi.de
Homepage: www.tannenbergschule.de
Schulleitung: Isabelle Müller
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Seeheim-Jugenheim, OT Seeheim und Malchen

Weiterführende Schule:

Schuldorf Bergstraße (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Seeheim-Jugenheim)

Schulisches Angebot:

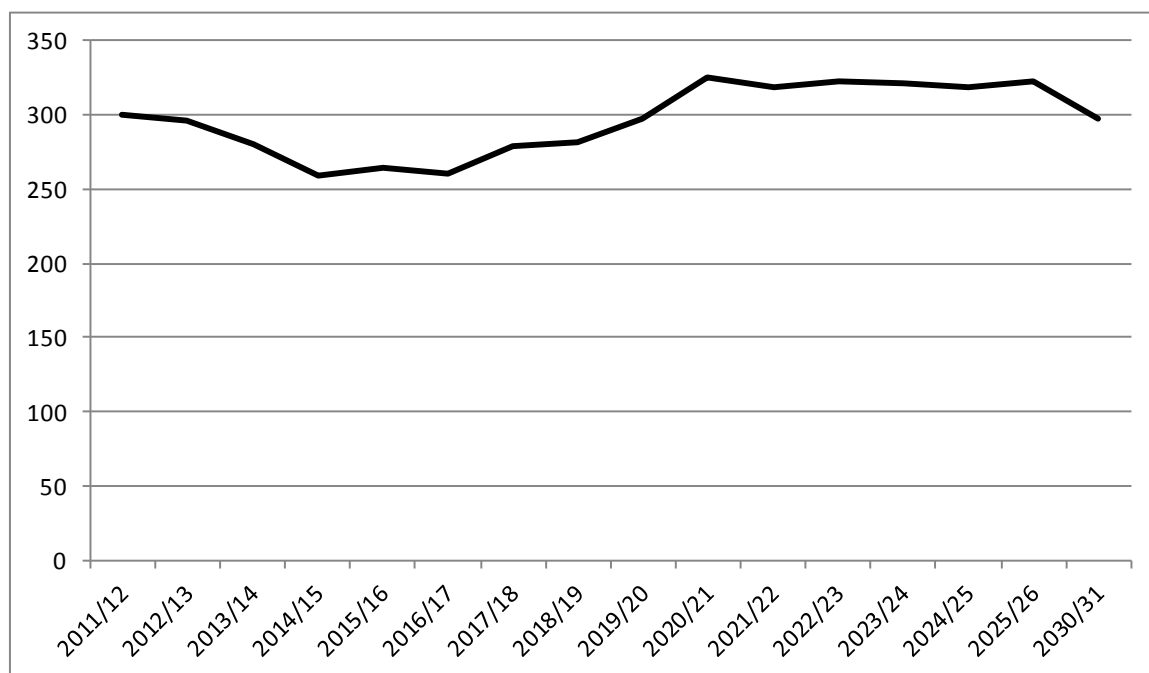
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☐	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☒	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		(Pilotschule seit Schuljahr 2015/16)

Besonderheiten:

Es ist eine flexible Eingangsstufe eingerichtet. Zudem besitzt die Schule das Zertifikat „Musikalische Grundschule“ und „Bewegte Grundschule“. Die Schule verfügt über jahrgangsgemischte Klassen im Rahmen des „Flexiblen Schulanfangs“.

73 Tannenbergschule Seeheim-Jugenheim

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

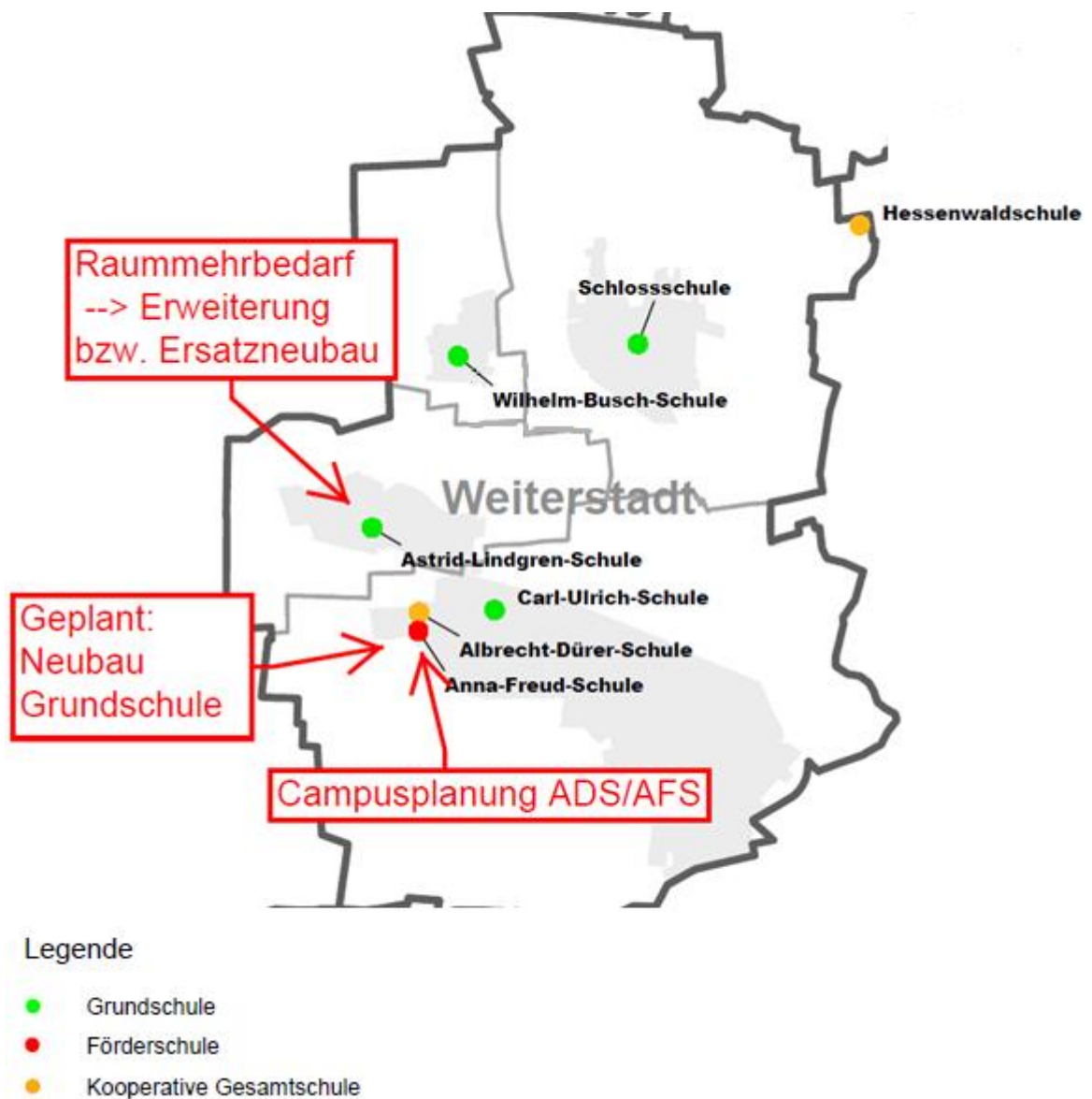
Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	59	71	70	61	261
gebildete Klassen	1	5	3	3	12

Weiterstadt

Weiterstadt ist eine wachsende Kommune. Der Schulträger beabsichtigt die Errichtung einer weiteren Grundschule, die als inklusive Ganztagschule geplant ist. Auf dem Gelände der Astrid-Lindgren-Schule soll perspektivisch eine Erweiterung stattfinden bzw. ein Ersatzneubau errichtet werden. In der Folge ist zu prüfen, ob und wie die steigenden SuS-Zahlen durch das vorhandene Sek1 Angebot aufgefangen werden können.

Besonderheit: Der Schulträger führt mit allen Beteiligten in diesem Zusammenhang Gespräche über eine Campusplanung auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule und der Anna-Freud-Schule. Mit der Idee eines Schulcampus soll auch die Inklusion weiterentwickelt werden.

Die inklusive Beschulung ist Regelangebot an allen Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I.



Albrecht-Dürer-Schule



Anschrift: Klein-Gerauer Weg 23 - 25, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 13050
Fax: (06150) 130530
E-Mail: ads_weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.ads-weiterstadt.de
Schulleitung: Knut Hahn
Schulform: Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Schulbezirk: Weiterstadt, auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus Erzhausen, Darmstadt, Büttelborn und Klein-Gerau die Schule

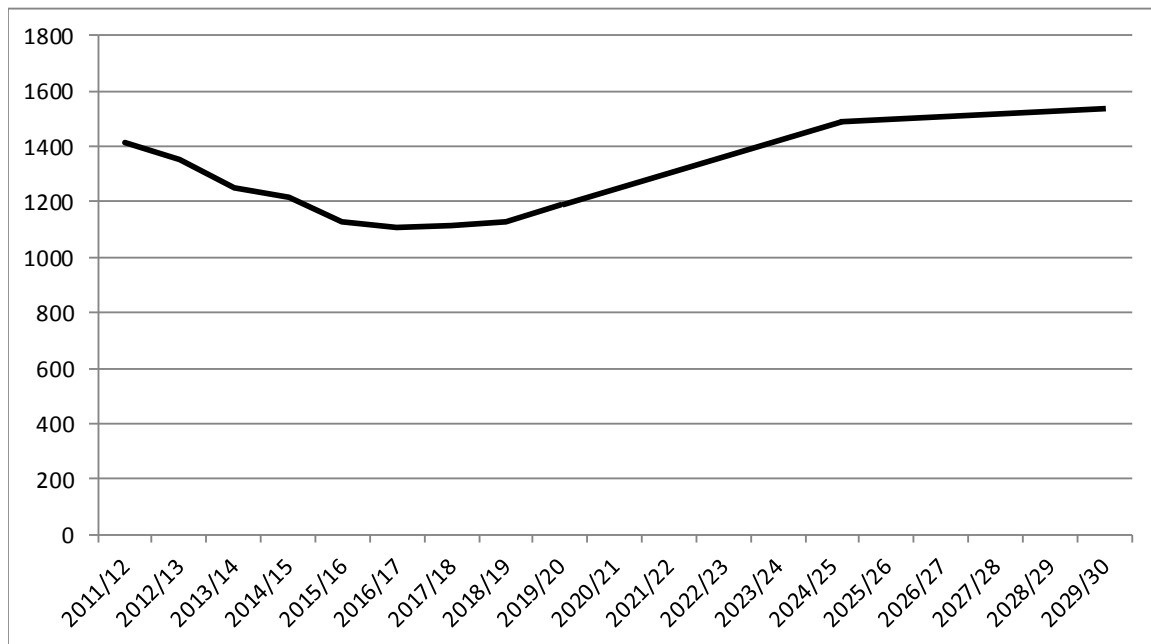
Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☒	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Albrecht-Dürer-Schule bietet ab Klasse 5 ein durchgehendes gymnasiales Angebot „G9“, parallel dazu in den Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Im Gymnasialzweig und der Förderstufe zählen in den Jahrgängen 5 und 6 eine „doppelte Klassenführung“ mit Zusatzangeboten zum Standard. Für die Jahrgänge 7 und 8 werden Kooperationsklassen als besondere Form der verbundenen Haupt- und Realschule gebildet. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt. Das sanierte Schulgebäude ermöglicht der Albrecht-Dürer-Schule noch stärker an den Schwerpunkten Musik und Theater sowie MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik), u.a. mit der Ausbildung von Cisco-Netzwerktechnikern, zu arbeiten. Die Schule verfügt darüber hinaus über ein ausgezeichnetes und rezertifiziertes Berufsorientierungsprogramm (OLOV-Zertifikat).

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	155	170	182	135	177	63	63	92	85	1122
gebildete Klassen	7	7	7	6	8	3	(3)	(4)	(12)	38

Anna-Freud-Schule



Anschrift: Büttelborner Weg 3, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 4244
Fax: (06150) 161908
E-Mail: afs_Weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.afs-weiterstadt.de
Schulleitung: Peter Roßmann
Schulform: Förderschule mit Schwerpunkt Lernen mit Beratungs- und Förderzentrum für Weiterstadt und Griesheim
Schulbezirk: Weiterstadt, Erzhausen und Griesheim

Schulisches Angebot:

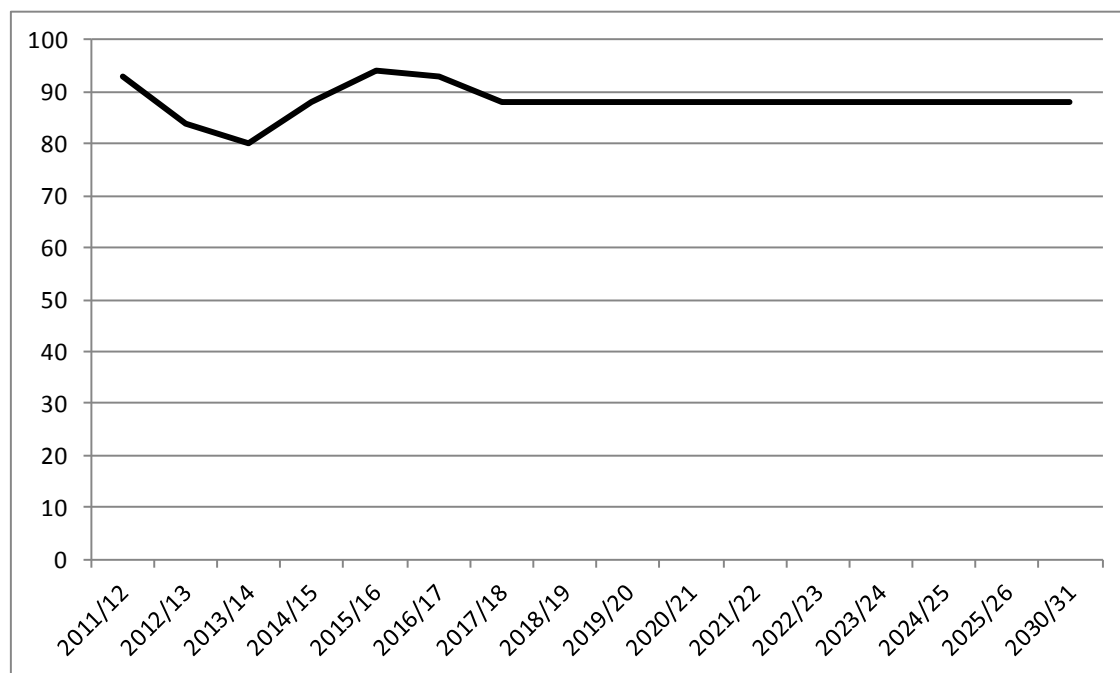
☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 3)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☒	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Anna-Freud-Schule ist als Förderschule mit Schwerpunkt Lernen und als Beratungs- und Förderzentrum für Weiterstadt und Griesheim organisiert. Die Schule hat als Ganztagsschule ein eigenes Ernährungskonzept. Das Essen wird von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit der Lehrerschaft täglich frisch hergestellt. Für das Beruf-Orientierungs-Konzept hat die Schule das „Gütesiegel BO“, für die Gesundheitsförderung fünf Teilzertifikate und das Gesamtzertifikat als „Gesundheitsfördernde Schule“ und für das IT-Konzept die Auszeichnung als „Top-Ten-Medienschule“ erhalten. Zum Gesundheitskonzept der Schule gehören Psychomotorik in eigener Halle, Logopädie und Ergotherapie sowie Reittherapie im Ganztagsunterricht.

75 Anna-Freud-Schule Weiterstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Prognose ab 2017/18 = Mittelwert der Jahre 2012/13 - 2016/17

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	2	6	8	13	14	8	13	16	4	10	94
gebildete Klassen	0	1	1	1	1	1	1	1	2	0	9

Astrid-Lindgren-Schule



Anschrift: Lindenstraße 2, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 2689
Fax: (06150) 188222
E-Mail: als_Weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.als-weiterstadt.de
Schulleitung: Sabine Koenen
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Weiterstadt und ST Braunshardt

Weiterführende Schulen:

Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt),
 Hessenwaldschule (Kooperative Gesamtschule in Weiterstadt)

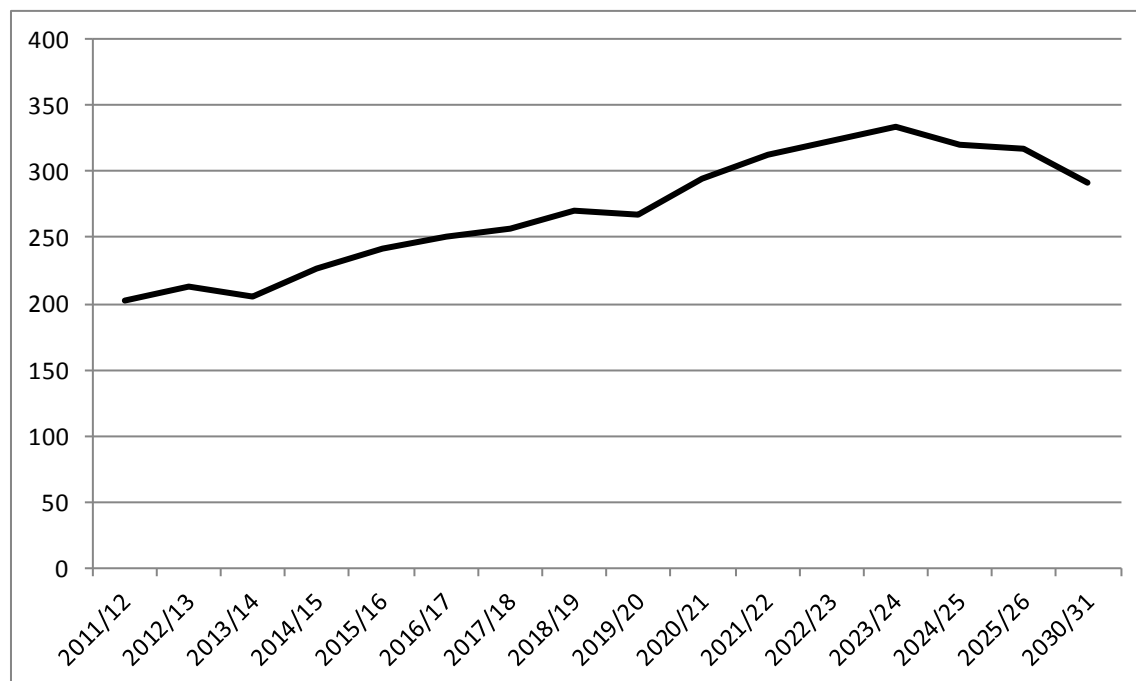
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	64	71	66	49	250
gebildete Klassen	3	3	3	2	11

Carl-Ulrich-Schule



Anschrift: Carl-Ulrich-Straße 2, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 2229
Fax: (06150) 544706
E-Mail: cus_Weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.cus-weierstadt.eu
Schulleitung: Hagen Rothkirch
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Weiterstadt, Kernstadt

Weiterführende Schulen:

Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt),
 Hessenwaldschule (Kooperative Gesamtschule in Weiterstadt)

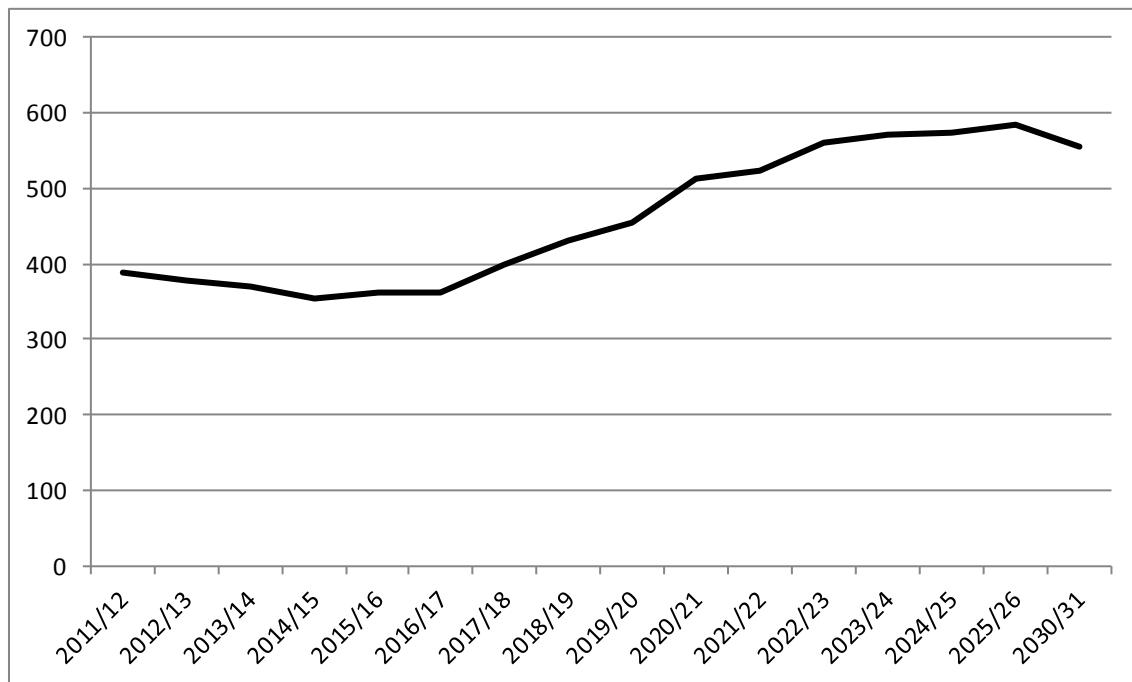
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☒	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Es findet das Angebot „Betreuende Grundschule“ statt. Die Carl-Ulrich-Schule besitzt das Gütesiegel „Musikalische Grundschule“ des Hessischen Kultusministeriums.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Anmerkung: Die vom Bevölkerungsmodell berechneten SuS-Zahlen kann die Carl-Ulrich-Schule nicht aufnehmen. Wegen des starken Anstiegs der SuS-Zahlen wird in Weiterstadt eine neue Grundschule gebaut.

Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	14	12	85	114	79	84	388
gebildete Klassen	1	1	4	5	4	4	19

Hessenwaldschule



Anschrift: Wolfsgartenallee 8, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 97460
Fax: (06150) 974621
E-Mail: hws_Weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.hessenwaldschule.net
Schulleitung: Markus Bürger
Schulform: Kooperative Gesamtschule
Schulbezirk: Weiterstadt, ST Gräfenhausen, ST Schneppenhausen, Erzhausen, auch besuchen Schülerinnen und Schüler aus Darmstadt, ST Wixhausen und Darmstadt, ST Arheilgen die Schule

Weiterführende Schulen:

Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt)

Schulisches Angebot:

☐	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☒	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☒	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 2)
☒	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

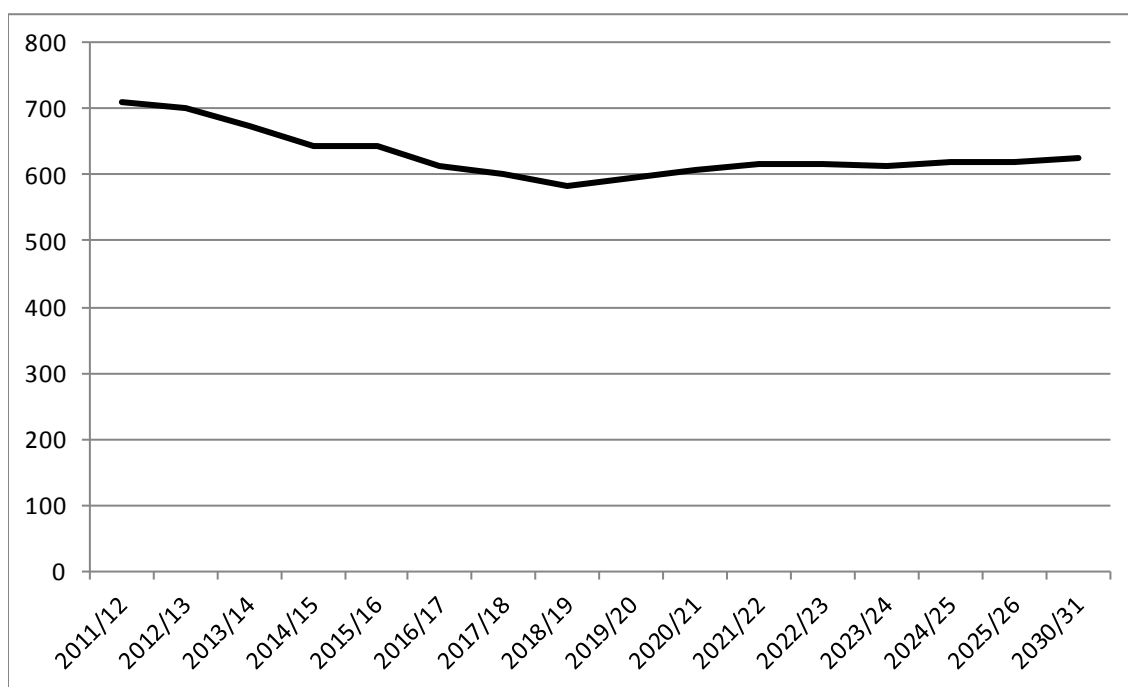
Besonderheiten:

Die Hessenwaldschule bietet für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Förderstufe an. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden Haupt- und Realschulklassen im Verbund gebildet. Eine gymnasiale Eingangsstufe „G9“ wird ab Klasse 5 angeboten. Es findet das Angebot „Familienfreundliche Schule“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg wie auch das Programm „Ganztag nach Maß“ statt. Die Hessenwaldschule bietet eine kosten-

lose Betreuung und Förderangebote von 7:30 Uhr – 16:00 Uhr für die Jahrgänge 5 bis 7 an. Die Schule hat folgendes Fremdsprachenangebot: 1. Fremdsprache: Englisch, 2. Fremdsprache Spanisch oder Französisch, 3. Fremdsprache: Chinesisch. Die Schule wurde vom Hessischen Kultusministerium als „KulturSchule“ ausgezeichnet. Im Rahmen der „KulturSchule“ bietet sie das Unterrichtsfach „Ästhetische Bildung“ für die Jahrgänge 5 und 6 an. Zudem gehört die Hessenwaldschule der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ PASCH an.

78 Hessenwaldschule Weiterstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	19	97	115	93	117	124	66	631
gebildete Klassen	1	5	5	5	5	5	3	29

Schloss-Schule



Anschrift: Schlossgasse 13, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 51672
Fax: (06150) 590356
E-Mail: briefkasten@schloss-schule-graefenhausen.de
Homepage: www.schloss-schule-graefenhausen.de
Schulleitung: Gerhardt Kraft
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Weiterstadt und ST Gräfenhausen

Weiterführende Schulen:

Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt),
 Hessenwaldschule (Kooperative Gesamtschule in Weiterstadt)

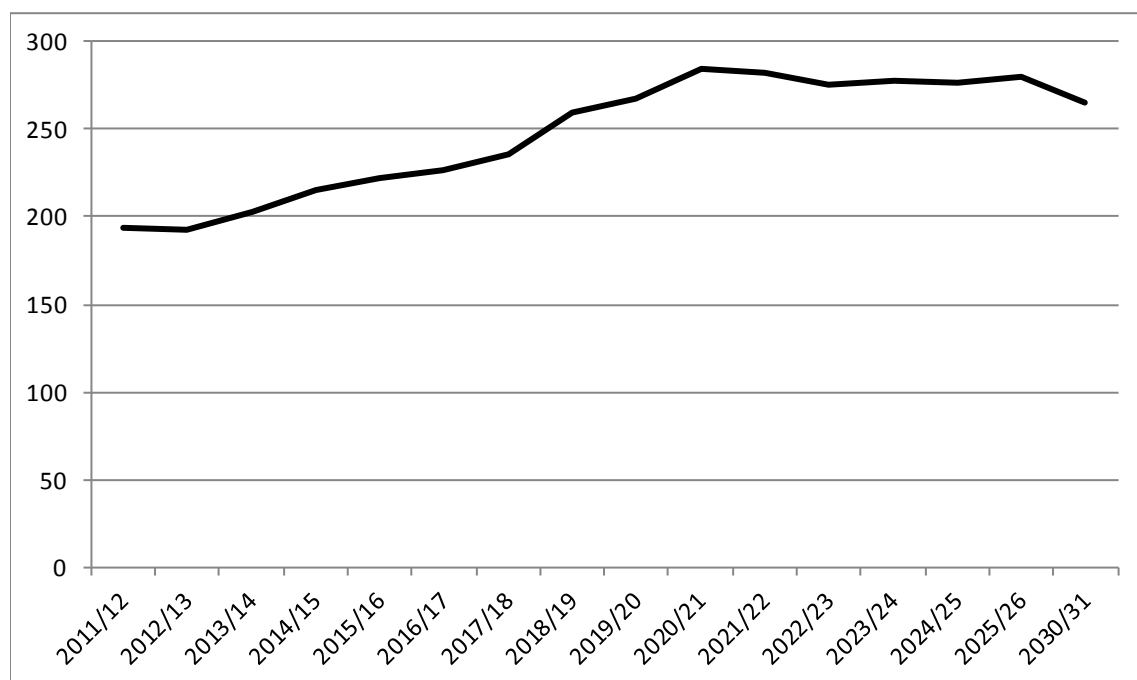
Schulisches Angebot:

☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 2)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Die Schule ist seit 2013 für Schulträger, Schulamt und Kultusministerium eine Modell-Ganztagschule für alle Schülerinnen und Schüler (gebundener Ganzttag bis 14:30 Uhr). Bei diesem „Weiterstädter Modell“ können die Eltern bei der Stadt Weiterstadt Betreuungszeiten ab 7 Uhr und bis 17 Uhr kostenpflichtig dazu buchen.

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	NDHS	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	11	55	61	53	58	238
gebildete Klassen	1	3	3	3	3	13

Wilhelm-Busch-Schule



Anschrift: Schulstraße 11, 64331 Weiterstadt
Tel.: (06150) 51807
Fax: (06150) 545034
E-Mail: wbs_Weiterstadt@schulen.ladadi.de
Homepage: www.schule-schneppenhausen.de
Schulleitung: Heidrun Heide-Joritz
Schulform: Grundschule
Schulbezirk: Weiterstadt und ST Schneppenhausen

Weiterführende Schulen:

Albrecht-Dürer-Schule (Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Weiterstadt),
 Hessenwaldschule (Kooperative Gesamtschule in Weiterstadt)

Schulisches Angebot:

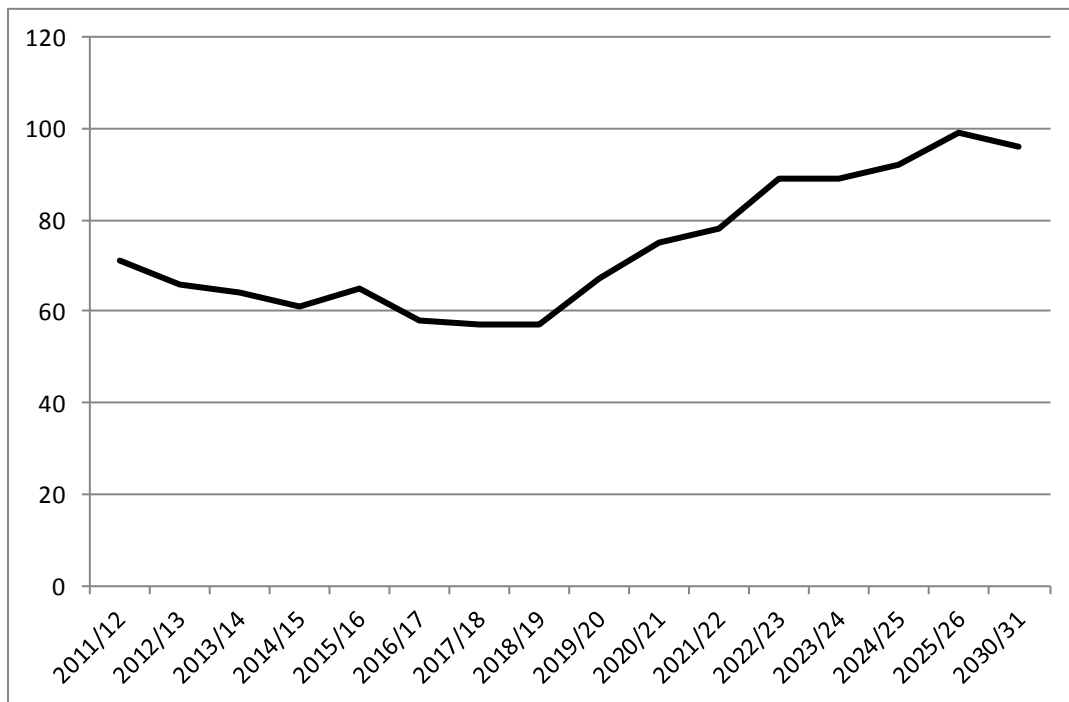
☒	Grundschule	☐	Vorklasse
☐	Hauptschule & Realschule	☐	Förderstufe
☐	Mittelstufenschule	☐	Gymnasiale Oberstufe
☐	Gymnasium	☐	Betreuungsangebot
☐	Integrierte Gesamtschule	☒	Ganztagsangebot (Profil 1)
☐	Kooperative Gesamtschule	☐	Pakt für den Nachmittag
☐	Förderschule		

Besonderheiten:

Montag bis Donnerstag werden Arbeitsgemeinschaften und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Kinder des 3. bzw. 4. Schuljahres können an einer Bläser-AG teilnehmen. Die Schule verfügt über einen gemütlichen Ruheraum, der täglich von 11.30 Uhr bis 13 Uhr von einer sozialpädagogischen Fachkraft betreut wird. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird eine zusätzliche Unterrichtsstunde für Soziales Lernen eingerichtet. Geleitet werden diese Stunden von einer sozialpädagogischen Fachkraft in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin. An der Wilhelm-Busch-Schule gibt es eine Mensa mit eigener Küchenfachkraft.

80 Wilhelm-Busch-Schule Weiterstadt

Entwicklung Schülerzahlen (bisherig und voraussichtlich)



Jahrgangsstärken im Schuljahr 2016/2017

Schulstufe	1	2	3	4	Gesamt
Schülerinnen und Schüler	13	16	15	14	58
gebildete Klassen	1	1	1	1	4



ZUSAMMENFASSUNG

6. Zusammenfassung aller schulorganisatorischer Änderungen und grundsätzlicher Vorhaben

Babenhausen

Im Rahmen der Kasernenkonversion und der Ausweisung neuer Baugebiete beabsichtigt die Stadt Babenhausen die Entwicklung eines Quartiers, in dem überwiegend Familien ihren Lebensmittelpunkt finden sollen. Zusätzlich zu elf bestehenden Wohnblocks, von denen die ersten voraussichtlich Ende 2018 bezogen werden, sollen 250 neue Wohneinheiten entstehen. In diesem Zusammenhang ist das schulische Angebot zu prüfen und ggf. auszuweiten. Eventuell muss eine weitere Grundschule gebaut werden.

Dieburg - Campusplanung

Die Entwicklungsplanung des Schulstandortes „Auf der Leer“ mit der Landrat-Gruber-Schule, der Alfred-Delp-Schule, der Gutenbergschule, der Gustav-Heinemann-Schule, der Anne-Frank-Schule und der Goetheschule befindet sich derzeit in Phase 0 (Stand 2018). Neben Freiflächen und Sportanlagen soll auf dem Campusgelände ein zentrales Campushaus errichtet werden, in dem sich Mensa, Mediathek u.a.m. befinden.

Griesheim

Der Schulträger Landkreis Darmstadt-Dieburg ist einer der Preisträger bundesweit im Wettbewerb „Inklusive Schulen planen und bauen“ der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft. Die Planungsphase 0 wurde 2017 abgeschlossen. In 2018 soll, nach Abschluss eines Architektenwettbewerbes, der Neubau der Schule mit 3,5 Zügen beginnen.

In Griesheim existiert ein steigender Bedarf an Grundschulplätzen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, soll eine vierte Grundschule errichtet werden.

Für eine Mensa auf dem Grundstück der Schillerschule reicht der vorhandene Platz nicht aus. Die Möglichkeit der Erweiterung der Mensa auf städtischem Gelände wird überprüft.

Groß-Umstadt

Die Lernhilfeabteilung der ERS wird zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst und die Förderschulressource mit Stand 01.11.2017 bleibt der inklusiven integrierten Gesamtschule für weitere fünf Jahre erhalten. Alle fünf Jahre wird diese Förderschulressource aufgrund aktueller Schülerzahlen evaluiert. Das Wahlrecht der Eltern für den Besuch einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bleibt mit den Standorten Anne-Frank-Schule in Dieburg, Edward-Flanagan-Schule in Babenhausen oder der Steinrehschule in Mühlthal weiter gewährleistet.

Pfungstadt

Pfungstadt ist eine wachsende Kommune und der Bedarf an Grundschulplätzen wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter steigen. An den vorhandenen Grundschulen wurden Erweiterungsmöglichkeiten geprüft. Erweiterungspotential besteht an der Erich-Kästner-Schule. Der Bau einer weiteren Grundschule ist zunächst nicht geplant.

Schaafheim

Es bestand ursprünglich der Plan, die Eichwaldschule in Schaafheim in eine Integrierte Gesamtschule (IGS) umzuwandeln, was aufgrund zu geringer Schülerzahlen scheiterte. Geplant ist die grundlegende Sanierung und bauliche Erweiterung des Hauptgebäudes. Hier sollen künftig die Klassen 1-6 untergebracht werden. Für die Klassen 7-10 wird in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptgebäude eine mobi-sku:⁵ errichtet. Damit werden die Primar- und Sekundarstufe an einem Standort untergebracht, um so den pädagogischen Zusammenhang der Klassen des Primarbereichs und der Sekundarstufe herzustellen. Auf diese Weise soll der Schulstandort gestärkt werden. Die Leistungsphase 0 für die Eichwaldschule ist abgeschlossen. Des Weiteren besteht an der Eichwaldschule die Absicht, ein Mittelstufenangebot einzurichten. Der Schulträger unterstützt dieses Vorhaben. Es fehlt der Eichwaldschule bisher eine berufliche Schule als Kooperationspartner.

⁵ „mobi-sku:!" ist eine mobile Ersatz-Schule für die Zeit einer Sanierung des eigentlichen Schulgebäudes. Das System bietet eine nachhaltige und flexible Alternative zu der Anmietung von Stahlcontainern. Die "mobi-sku:!" wurde als Holztafelbau entwickelt und so konzipiert, dass ein mehrmaliger Auf- und Abbau möglich ist. Die Klassenpavillons können beliebig addiert und bis zu drei Geschosse hoch gestapelt werden.“ (Quelle: www.bauart-konstruktion.de; Abruf 18.6.17)

Seeheim-Jugenheim

Perspektivenentwicklung der inklusiven Beschulung. Es besteht Handlungsbedarf auf Grund der geringen Schülerinnen- und Schülerzahlen. Zusammenlegung des Förderschulangebots der Dahrsbergschule an die Schillerschule in Pfungstadt bzw. inklusives Angebot am Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim. Die Schülerinnen und Schüler werden voraussichtlich an die Schillerschule in Pfungstadt und das Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim wechseln. Die konkrete Umsetzung wird zeitnah entwickelt.

Weiterstadt - Campusplanung

Weiterstadt ist eine wachsende Kommune. Erforderlich sind eine weitere Grundschule sowie Erweiterungen an bestehenden Standorten. Auf dem Gelände der Astrid-Lindgren-Schule soll perspektivisch eine Erweiterung/ Ersatzneubau (4-Zügigkeit) erfolgen.

Der Schulträger führt Gespräche mit den betroffenen Schulen über eine Campusplanung auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule (wird derzeit saniert) und der Anna-Freud-Schule. Mit der Idee eines Schulcampus soll auch die Inklusion weiterentwickelt werden.

Ein Masterplan für die derzeitige Situation und künftige Möglichkeiten – Albrecht-Dürer-Schule, Anna-Freud-Schule, neue Grundschule, Zentralküche, Parkplätze, Fahrradabstellplätze, ... ist z.Zt. in Arbeit.

Anhang

Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Grundschulen

-1-

221-001
Schulbezirke für Grundschulen

Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Grundschulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Aufgrund § 143 Hessisches Schulgesetz (HSchG) i. d. F. vom 17. Juni 1992 (GVBl. I S. 233), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. August 2002 (GVBl. I S. 465), hat der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Verbindung mit den § 5 und 30 Ziffer 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) i. d. F. vom 1. April 1993 (GVBl. I. 1992, S. 569), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2000 (GVBl. I 2000 S. 588), in seiner Sitzung am 14. Juli 2003 nachfolgende Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Grundschulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschlossen, zuletzt geändert durch Satzung vom 04.05.2015:

Artikel 1

Die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg vom 08. Februar 1988 sowie die Änderungssatzungen vom 05. Juli 1993, 10. Mai 1995, 29. April 1996 und 14. Juli 1997 werden aufgehoben.

Artikel 2

Die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für Grundschulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg erhält folgende Fassung:

- I. Für jede Grundschule ist nach § 143 Abs. 1 HSchG ein Schulbezirk durch Satzung des Schulträgers zu bilden. Der Zuschnitt der Bezirke ist jährlich zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern. Benachbarte Schulbezirke können sich überschneiden. Das Staatliche Schulamt oder der Schulträger legen im Einvernehmen miteinander für die im Überschneidungsgebiet lebenden Schülerinnen und Schüler die jeweils zuständige Schule fest und weisen die Schülerinnen und Schüler dieser Schule mit dem Ziel zu, eine hohe Qualität des Lernens bei pädagogisch und organisatorisch sinnvoller Klassengröße zu erreichen.
- II. Nach § 60 Abs. 4 HSchG haben die Schülerinnen und Schüler in der Grundstufe (Primärstufe) die Schulpflicht durch den Besuch der Grundschule zu erfüllen, in deren Schulbezirk sie wohnen.
- III. Für folgende Grundschulen gelten nachstehende Schulbezirke:
 0. Schulstandort
 - 0.0. Schule (Schulform)
Schulbezirk
 1. Alsbach-Hähnlein
 - 1.1. Hähnleiner Schule (Grundschule in Hähnlein):
Alsbach-Hähnlein, OT Hähnlein, Sandwiese und In der Pfarrtanne
 - 1.2. Schule am Hinkelstein (Grundschule in Alsbach)
Alsbach-Hähnlein, OT Alsbach
 2. Babenhausen
 - 2.1 Schule im Kirchgarten (Grundschule)
Babenhausen, Kernstadt und der ST Harreshausen

- 2.2 Bachwiesenschule (Grundschule in Hergershausen und Sickenhofen)
Babenhausen, ST Hergershausen und Sickenhofen
- 2.3 Markwaldschule (Grundschule in Langstadt)
Babenhausen, ST Langstadt und Harpertshausen
- 3. Bickenbach
 - 3.1 Hans-Quick-Schule (Grundschule)
Bickenbach
- 4. Dieburg
 - 4.1 Gutenbergschule (Grundschule)
Folgender Teil der Stadt Dieburg
Fuchsberg, Steinstraße, Badgasse (incl. die Gebiete westlich dieser Straßen),
die Klosterstraße westlich der Steinstraße und der Westteil der Zuckerstraße
 - 4.2 Marienschule (Grundschule)
Folgender Teil der Stadt Dieburg
Hinter der Schießmauer, Konrad-Adenauer-Straße, Schwimmbadweg,
Lessingstraße (incl. die Gebiete östlich dieser Straßen), der Ostteil der
Zuckerstraße, die Klosterstraße östlich der Steinstraße außer dem Gebiet
nördlich der B 45 (neu)
- 5. Eppertshausen
 - 5.1 Stephan-Gruber-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe,
Grundschule)
Eppertshausen
- 6. Erzhausen
 - 6.1 Lessingschule (Grundschule)
Erzhausen
- 7. Fischbachtal
 - 7.1 Heuneburgschule (Grundschule in Niedernhausen)
Fischbachtal
- 8. Griesheim
 - 8.1 Friedrich-Ebert-Schule (Grundschule)
Gebiet nördlich der Straßenmitte B 26 (Hintergasse, Wilhelm-Leuschner- Straße)
bis Mitte Kreuzungsbereich Jahnstraße/Zuwegung zur GHS-Großsporthalle
entlang der Zuwegung nach Norden
 - 8.2 Schillerschule
Gebiet südlich der Straßenmitte B 26 (Hintergasse, Wilhelm-Leuschner-Straße)
bis Kreuzungsbereich Mozartstraße/Fichtestraße (incl. Mozartstraße) bis
Hausweg, Hausweg Straßenmitte nach Osten bis zwischen Verbindungswege
Hausweg, Draustraße und Südring nach Süden
 - 8.3 Carlo-Mierendorff-Schule (Grundschule mit Abteilung Sprachheilschule
Grundschule)
Gebiet nördlich der Straßenmitte B 26 (Hintergasse, Wilhelm ab Mitte

Kreuzungsbereich Jahnstraße/Zuwegung zur GHS-Großsporthalle entlang der Zuwegung nach Norden, sowie das Gebiet südlich der Straßenmitte B 26 (Hintergasse, Wilhelm-Leuschner-Straße) ab Kreuzungsbereich Haydnstraße/Kantstraße (incl. Haydnstraße) nach Süden verlängert über die Verbindungswege zwischen Hausweg, Draustraße und Südring nach Süden

9. Groß-Bieberau

- 9.1 Haslochbergschule (Grundschule)
Groß-Bieberau, Kernstadt und ST Rodau

10. Groß-Umstadt

- 10.1 Geiersbergschule (Grundschule mit Förderstufe, Grundschule)
Groß-Umstadt, Kernstadt (außer Adenauerring, Am Wehr, Willy-Brandt-Anlage, Santo-Tirso-Ring und Kirchberger Straße), ST Dorndiel und Raibach
- 10.2 Ernst-Reuter-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe und Schule für Lernhilfe, Grundschule)
Groß-Umstadt, ST Richen und Hackersiedlung einschl. Adenauerring, Am Wehr, Willy Brandt-Anlage, Santo-Tirso-Ring und Kirchberger Straße
- 10.3 Wendelinusschule (Grundschule mit Abteilung Sprachheilschule, Grundschule in Klein-Umstadt)
Groß-Umstadt, ST Klein-Umstadt und Kleestadt
- 10.4 Heubacher Schule (Grundschule in Heubach)
Groß-Umstadt, ST Heubach
- 10.5 Landrat-Gruber-Schule (Grundschule in Semd)
Groß-Umstadt, ST Semd
- 10.6 Wiebelsbacher Schule (Grundschule in Wiebelsbach)
Groß-Umstadt, ST Wiebelsbach

11. Groß-Zimmern

- 11.1 Friedensschule (Grundschule)
Groß-Zimmern, Gebiet östlich der Bertha-von-Suttner-Straße (ohne Bertha-von-Suttner-Straße) bis zur Ludwigstraße (incl. Ludwigstraße), Teilbereich der Angelgartenstraße östlich der Bahnstraße und südlich der Johannes-Ohl-Straße (ohne Johannes-Ohl-Straße), incl. Odenwaldring, Schillerstraße, Heinrich-Brücher-Straße und Darmstädter Straße östlich der Schillerstraße sowie die Bahnstrasse südlich der Angelgartenstraße
- 11.2 Schule im Angelgarten (Grundschule)
Groß-Zimmern, Gebiet westlich der Bertha-von-Suttner-Straße (incl. Bertha-von-Suttner-Straße) bis zur Ludwigstraße (ohne Ludwigstraße), Teilbereich der Angelgartenstraße westlich der Bahnstraße (incl. Angelgartenstraße), westlich der Memelstraße (incl. Memelstraße, Saarstraße, Wichernweg) und nördlich der Johannes-Ohl-Straße (incl. Johannes-Ohl-Straße), westlich der Schillerstraße (ohne Schillerstraße, incl. Darmstädter Straße westlich der Schillerstraße) sowie die Bahnstraße nördlich der Angelgartenstraße
- 11.3 Geißbergschule (Grundschule in Klein-Zimmern)
Groß-Zimmern, OT Klein-Zimmern

- 12. Messel
 - 12.1 Ludwig-Glock-Schule (Grundschule)
Messel
- 13. Modautal
 - 13.1 Modautalschule (Grundschule mit Förderstufe in Ernsthofen, Grundschule)
Modautal und ST Modau der Stadt Ober-Ramstadt
- 14. Mühlthal
 - 14.1 Schule am Pfaffenberg (Grundschule in Nieder-Ramstadt)
Mühlthal, OT Nieder-Ramstadt, Frankenhausen, Waschenbach, In der Mordach und der südwestlich der B 449 gelegene Teil des OT Trautheim
 - 14.2 Frankensteinschule (Grundschule in Nieder-Beerbach)
Mühlthal, OT Nieder-Beerbach
 - 14.3 Traisaer Schule (Grundschule in Traisa)
Mühlthal, OT Traisa und der nordöstlich gelegene Teil des OT Trautheim
- 15. Münster
 - 15.1 John-F.-Kennedy-Schule (Grundschule Münster)
Kerngemeinde und die Straßen im Gebiet nördlich der B 45 (neu) der Stadt Dieburg
 - 15.2 Regenbogenschule (Grundschule)
Münster, OT Altheim
- 16. Ober-Ramstadt
 - 16.1 Eicheschule (Grundschule)
Gebiet nördlich der Bahnlinie, Alicestraße, Ernst-Ludwig-Straße, Leuschnerstraße, Adam Rückert sowie der ST Rohrbach
 - 16.2 Hans-Gustav-Röhr-Schule (Grundschule)
Gebiet südlich der Bahnlinie, Alicestraße, Ernst-Ludwig-Straße, Leuschnerstraße, Adam Rückert-Straße einschl. der vorgenannten Straßen sowie die ST Wembach und Hahn
- 17. Otzberg
 - 17.1 Hasselbachschule (Grundschule in Habitzheim)
Otzberg, OT Habitzheim
 - 17.2 Otzbergschule (Grund- und Hauptschule in Lengfeld, Grundschule)
Otzberg, OT Hering, Lengfeld, Ober-Klingen, Ober-Nauses und Nieder-Klingen, Zipfen
- 18. Pfungstadt
 - 18.1 Erich-Kästner-Schule (Grundschule)
Gebiet nördlich der Bahnlinie Pfungstadt Bahnhof Eberstadt, nördlich der Eberstädter Straße (incl. Eberstädter Straße), ab Bahnhofstraße bis zur Straße „Im Schöffenstein“, nördlich der Eberstädter Straße (ohne Eberstädter Straße) von Bahnhofstraße bis Mainstraße und östlich der Mainstraße (ohne Mainstraße) bis Ringstraße

- 18.2 Wilhelm-Leuschner-Schule (Grundschule)
Gebiet südlich der Eberstädter Straße (ohne Eberstädter Straße) bis einschl. Goethestraße/Mühlstraße, östlich der Goethestraße (incl. Goethestraße) und östlich der Mühlstraße (incl. Mühlstraße)
- 18.3 Goetheschule (Grundschule)
Gebiet westlich der Mainstraße (inkl. Mainstraße) bis Ringstraße, westlich der Goethestraße (ohne Goethestraße) und westlich der Mühlstraße (ohne Mühlstraße)
- 18.4 Gutenbergschule (Grundschule in Eschollbrücken)
Pfungstadt, ST Eschollbrücken
- 18.5 Hahner Schule (Grundschule in Hahn)
Pfungstadt, ST Hahn
- 19. Reinheim
 - 19.1 Gersprenzschule (Grundschule)
Reinheim, Kernstadt
 - 19.2 Hirschbachschule (Grundschule in Georgenhausen)
Reinheim, ST Georgenhausen und Zeilhard
 - 19.3 Dilsbachschule (Grundschule in Spachbrücken)
Reinheim, ST Spachbrücken
 - 19.4 Ueberauer Schule (Grundschule in Ueberau)
Reinheim, ST Ueberau
- 20. Roßdorf
 - 20.1 Rehbergschule (Grundschule)
Roßdorf Kerngemeinde
 - 20.2 Gundernhäuser Schule (Grundschule in Gundernhausen)
Roßdorf OT Gundernhausen
- 21. Schaafheim
 - 21.1 Lindenfeldschule (Grundschule in Mosbach)
Schaafheim, OT Mosbach und Radheim
 - 21.2 Eichwaldschule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe, Grundschule)
Schaafheim, Kerngemeinde und OT Schlierbach
- 22. Seeheim-Jugenheim
 - 22.1 Tannenbergschule (Grundschule in Seeheim)
Seeheim-Jugenheim, OT Seeheim und Malchen
 - 22.2 Schuldorf Bergstraße (Grundschule)
Seeheim-Jugenheim, OT Jugenheim, Ober Beerbach, Balkhausen, Steigerts und Stettbach
- 23. Weiterstadt
 - 23.1 Carl-Ulrich-Schule (Grundschule)
Weiterstadt, Kernstadt und ST Riedbahn

- 23.2 Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule in Braunshardt)
Weiterstadt, ST Braunshardt
- 23.3 Schloßschule (Grundschule in Gräfenhausen)
Weiterstadt, ST Gräfenhausen
- 23.4 Wilhelm-Busch-Schule (Grundschule in Schneppenhausen)
Weiterstadt, ST Schneppenhausen

Artikel 3

Diese Satzung bedarf der Zustimmung des Staatlichen Schulamtes.

Artikel 4

Inkrafttreten

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg bis zum Jahr 2025	15
Abbildung 2 Prognostizierte Zu- und Abnahmen der Altersgruppen bis zum Jahr 2025	16
Abbildung 3 Der Zusammenhang von Pädagogik und Architektur	19
Abbildung 4 Teilnehmende an den SEP-Regionalkonferenzen 2017	21
Abbildung 5 Anzahl der Schulen mit Ganztagsangeboten	40
Abbildung 6 Teilhabeassistenzen an Regel- und Förderschulen	58
Abbildung 7 Intensivklassen im Landkreis Darmstadt-Dieburg	60
Abbildung 8 Intensivkurse im Landkreis Darmstadt-Dieburg	60
Abbildung 9 Allgemeinbildende Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg	66
Abbildung 10 Anzahl Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17 nach Schulform	68
Karte Schulstandorte	70
Karte 2 Schulcampus Dieburg	96

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Bevölkerungsentwicklung (2011-2015) in den Kommunen	17
Tabelle 2 Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden der Regionalkonferenzen zum Thema Ganztag	30
Tabelle 3 Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt- Dieburg	65
Tabelle 4 Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schulform (Schuljahr 2016/17)	67
Tabelle 5: Anzahl Schulen in den Kommunen	69

Verzeichnis der Schulprofile (nach Kommunen sortiert)

1 Hähnleiner Schule Alsbach-Hähnlein	72
2 Melibokusschule Alsbach-Hähnlein.....	74
3 Schule am Hinkelstein Alsbach-Hähnlein	76
4 Bachgauschule Babenhausen	79
5 Bachwiesenschule Babenhausen	81
6 Edward-Flanagan-Schule Babenhausen	83
7 Joachim-Schumann-Schule Babenhausen	86
8 Markwaldschule Babenhausen	88
9 Schule im Kirchgarten Babenhausen	90
10 Hans-Quick-Schule Bickenbach	93
11 Alfred-Delp-Schule Dieburg.....	98
12 Anne-Frank-Schule Dieburg.....	100
13 Goetheschule Dieburg.....	102
14 Gustav-Heinemann-Schule Dieburg	104
15 Gutenbergschule Dieburg	106
16 Marienschule Dieburg	108
17 Mira-Lobe-Schule Eppertshausen	111
18 Stephan-Gruber-Schule Eppertshausen	114
19 Lessingschule Erzhausen	116
20 Heuneburgschule Fischbachtal.....	119
21 Albert-Schweitzer-Schule Griesheim.....	122
22 Carlo-Mierendorff-Schule Griesheim	124
23 Friedrich-Ebert-Schule Griesheim	126
24 Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim.....	128
25 Schillerschule Griesheim	130
26 Schule am Kiefernwäldchen Griesheim.....	132
27 Albert-Einstein-Schule Groß-Bieberau	135
28 Haslochbergschule Groß-Bieberau.....	137
29 Ernst-Reuter-Schule Groß-Umstadt	141
30 Geiersbergschule Groß-Umstadt.....	143
31 Grundschule im Grünen Groß-Umstadt	145
32 Heubacher Schule Groß-Umstadt	147
33 Max-Planck-Gymnasium Groß-Umstadt	149
34 Wendelinusschule Groß-Umstadt	151
35 Wiebelsbacher Schule Groß-Umstadt	153
36 Albert-Schweitzer-Schule Groß-Zimmern	157
37 Friedensschule Groß-Zimmern	158
38 Geißbergschule Groß-Zimmern	160
39 Schule im Angelgarten Groß-Zimmern.....	162
40 Ludwig-Glock-Schule Messel	165
41 Modautalschule	168
42 Frankensteinschule Mühlthal	172
43 Schule am Pfaffenberg Mühlthal.....	174

44 Steinrehschule Mühlthal	175
45 Traisaer Schule	177
46 John-F.-Kennedy-Schule Münster	181
47 Regenbogenschule Münster.....	183
48 Schule auf der Aue Münster.....	186
49 Eiche-Schule Ober-Ramstadt.....	188
50 Georg-Christoph--Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt	190
51 Hans-Gustav-Röhr-Schule Ober-Ramstadt.....	192
52 Hasselbachschule Otzberg.....	195
53 Otzbergschule Otzberg	197
54 Erich-Kästner-Schule Pfungstadt	200
55 Friedrich-Ebert-Schule Pfungstadt	202
56 Goetheschule Pfungstadt	204
57 Gutenbergschule Pfungstadt.....	206
58 Hahner Schule Pfungstadt	208
59 Schillerschule Pfungstadt	211
60 Wilhelm-Leuschner-Schule Pfungstadt	212
61 Dilsbachschule Reinheim.....	215
62 Dr.-Kurt-Schumacher- Schule	217
63 Gersprenzschule Reinheim.....	219
64 Hirschbachschule Reinheim	221
65 Ueberauer Schule Reinheim.....	223
66 Gundernhäuser Schule Roßdorf	226
67 Justin-Wagner-Schule Roßdorf.....	228
68 Rehbergschule Roßdorf	230
69 Eichwaldschule Schaafheim	234
70 Lindenfeldschule Schaafheim.....	235
71 Dahrsbergschule Seeheim-Jugenheim	238
72 Schuldorf Bergstraße Seeheim-Jugenheim	240
73 Tannenbergschule Seeheim-Jugenheim.....	242
74 Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	245
75 Anna-Freud-Schule Weiterstadt.....	247
76 Astrid-Lindgren-Schule Weiterstadt.....	249
77 Carl-Ulrich-Schule Weiterstadt.....	251
78 Hessenwaldschule Weiterstadt.....	254
79 Schloss-Schule Weiterstadt	255
80 Wilhelm-Busch-Schule Weiterstadt	257

Quellenangaben

Arbeitspapier „Hinweise zum Einsatz von Teilhabeassistentinnen/-assistenten in Schulen nach § 35 a SGB VIII, sowie § 53 ff. SGB XII“ wurde in Zusammenarbeit von Abteilungen des Jugendamtes, des Fachbereiches Soziales, Pflege und Senioren und dem Staatlichen Schulamt erarbeitet

Hessisches Statistisches Landesamt (2016): Statistische Berichte. Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2030. 2., aktualisierte Auflage, Mai 2016

<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/sonderpaedagogische-foerderung/inklusion/inklusive-schulbuendnisse>

<https://kultusministerium.hessen.de/schule/individuelle-foerderung/sprachfoerderung/intensivklassen-und-intensivkurse>, 05.07.2017

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft Darmstadt & Darmstadt-Dieburg: Die Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg (2017)

Kultusministerkonferenz vom 03.03.2006: Erklärung zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes

Positionspapier „Schulische Inklusion“ des lokalen Bildungsbeirates Darmstadt-Dieburg

Schulbauleitlinien des Landkreises Darmstadt-Dieburg in zwei Bänden

Bildnachweis:

Umschlag: Thomas Ott; S. 24: Schulbilder: Thomas Ott, Da-Di-Werk; weitere Bilder: Fotolia, Monkey Business – Fotolia, WavebreakMediaMicro; S. 63: Schulbilder: Thomas Ott, Da-Di-Werk; weitere Bilder: pololia, Christian Schwier, oneinchpunch, Africa Studio; S. 258: Schulbilder: Thomas Ott; weitere Bilder: Fotolia, WavebreakmediaMicro, Lev Dolgachov, Christian Schwier.